

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. Lichtenthal 68

Oberrhein, [um 1477]

Das Buch von geistlicher Armut

[urn:nbn:de:bsz:31-35528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-35528)

84
1
Das buch seit von armüt
des geistes und der lere rusti
Zum ersten von armüt in
was armüt ist

Armüt ist eingli
cheit gottes was
ist gott. Got ist
ein abgesteide
wesen von allen creaturen
Ein sin ver mögen. Ein lu
ter wurken. Also ist armüt
ein abgesteiden von allen crea^{wese}
turen. Was ist abgesteiden
das an nicht haftet. Armüt
haftet an nicht. und nicht
an ime. Nu mocht man
sprechen alle ding haften
in nicht. Wanne alle ding
inhalten werden von iate
was ist dann ems armen
menschen anhaftunge oder
enthalt. Ein arm mensch
haftet an nicht das ander
ime ist. Dame alleine an
dem das über alle ding
erhaben ist. Wann **sanctus**
Augustinus sprach. Das
beste vs allen dingen das
ist got. und das süchet
armüt. und dem haftet
es an. und keinem and
ern. und das ist auch der
oberste adel des armütes.

Das es allem anhaftet dem
aller obersten. und das nider
ste lat gentlich also ver es
möglich ist. **Etliche** sprach
ent das. Das sy die höchste ar
müt. und die nelyste abge
steidenheit. Das der men
sche sye. als er was do er
mit was. Do verstunt er
mit was er wer. Do wolt er
nicht. Do was er got mit
got. Das were wol war
möchte es also gesin. Wann
die wyle der mensche ist
ein creatürlich wesen. So
müß er auch haben ein
wurken. Wann daran
lyt sin seligken. Daz er got
be kenne. und ^{lieb hab} **Alo**
Sanctus Johannes sprach.
Das ist ewig leben. Daz wir
dich vatter bekennen. und
den du ge sant hast. unsern
heru ihesum xpm. Wie sol
aber der mensche got beken
nen. und ^{lieb} **in** ^{haben} **in** ^{haben}
arme. blibe. alles be kenne.
und ^{haben} **in** ^{haben} **in** ^{haben}
got mit got bekennen. und
got mit got ^{haben} **in** ^{haben}
andere mag er in mit beken
nen. **moß**. Da von er selig ^{lieb habe}
sye. und sol arm sin. sin
be kenne. Was ist sin be
kennen. Daz ist in bilden. und



In formen die der mensch dur-
ch die sime in zühet und
andere mag er mit bekennen
von naturen und des muß
er arm sin will er selig sin
und sten in dem rechten ar-
mit **Frage** Nu mocht ma
sprechen War zu ist es dann
mit das der mensch ein ver-
münfftig vnder scheid in bil-
den und in formen in me
hat wann da von er mit
selig mag gesin vnder auch
vnder scheides muß ledig
sin **Antwort** Dar zu
antwort ist und spricht zu erste
das vnder scheit dar zu
nutze ist wann der men-
sch noch mit enist in dem
rechten armit vnder noch
mit mangualtigkeit be-
laden ist so muß er sich
mit vnder scheid ablegen
und da enist vnder scheit
mit abe zu sprechen merer
ist nitze Aber so der men-
sch dar zu komet das er ge-
einualtiget ist und entwor-
den aller mangualtigkeit
und er komet in das ge-
ware armit so sol er las-
en allen bildentlichen vnder
scheit **So** date er ge-
bresten und wer mit recht
arme **Zu dem andern**

und sol sich Infrage mit ein
man on allen vnder scheid mit
blibe er dan vff bildlichen vnder
scheid.

sol er recht
arm sin

male ist vnder scheid nitze
wann der mensch mit ge-
leret kan werden dann
mit vnder scheid **Zu dem**
dritten male wann die
woyle der mensch in dem
zyt ist so hat er wipken
mit der zyt nach dem vfer
menschen und dz der men-
sch ist blibe vff der zyt vnder
scheit vnder menssch vnder geordnet
sin zu dem in dem menschen
en dar zu gehoret ein
luter vermünfftig vnder
scheit **Zu dem vierden**
male wann der mensch
mit lang mag bestan on
mangualtigen in vallen
dem muß der mensch mit
vnder scheid wider stan
das er luter und arm ble
und also ist armit ein
glicheit gottes wann
sie ein luter simpel wese
ist gestanden von allen
creaturen **Frage** Nu mocht
te man sprechen sol der me-
sch auch tugenden und
gnaden arme sin wann
gnade ist ein creature und
tugende sin creaturlich
en **Antwort** Dar zu

zu ersten

antwort ich und spruch das
 gnade mit ander ist dan em
 leicht das got in im schöpffet
 und es gisset in die sele
 und die sele da mit zühet
 von liplichkeit in geistlichkeit
 und mangualtigkeit in
 enigkeit So dann die sele
 er haben ist über alle liplich-
 eit über zyt über alle ma-
 nigualtigkeit Das sie ist
 ein blosser geist der da won-
 et in ewigkeit und sich enigt
 in das ewige em So wirt
 guad gewandelt in got
 got Das dann got die sele
 mit me zühet nach crea-
 turlicher wyse Er furet sie
 zu hme von hme als sanc-
 tus Augustinus spricht
 O her wer gyt mir em
 andern dich das ich von
 dir zu dir geet off den
 pimenten So ist die sele gna-
 den arme In dem andn
 male wie man tugenden
 arm sol sin tugenden ind
 creaturlich in den werke
 aber sie sind gottlich in der
 meinung und got ^{hat} myn-
 net mit die tugend nach
 den werken Wie nach
 der meinunge und der

mensche sol wirken in emer
 luter meinunge die got
 ist Behent so ist die tugent
 mit creaturlich mer gottliche
 Wann alle ding wirken
 durch das ende und also
 sol got in ende sin und mit
 anders und also bestat die
 tugent wol mit armüt In
 dem dritten male sol man
 tugenden arm sin Das ist
 das sich der mensche an alle
 tugenden also gar wege
 wurket habe das er bilde
 aller tugende habe verloren
 und die tugent mit habe
 in dem zu valle Wer in
 wesen und mit in mang-
 ualtigkeit mer in enigkeit
 und in enigkeit wirke
 die tugend und also ist
 die tugent mit creaturlich
 mer gottlich und also got
 alle ding in hme begyset
 also begyset ein luter
 arme mensche alle tugend
 in emer emualtigen ^{lieb} mynne
 und in der mynne wirk-
 et er alle tugend und die
 tugend sind wessenlich und
 bestend wol mit armüt und
 es wirt nimmer ^{kein} recht arm
 mensche Er komme dan
 dar zu das alle tugende
 sin wesen werden **frage**

Nun möchte man fragen ob es
sy zuuerst nach armüt des
geistes als etliche sprechen
Das ~~das~~ sy armüt des geistes
das der mensch möge inlip-
lich notturfft han **U**nd sich
doch innerlich dar inne mit
eigenhaft mit besitzten ob
der mensch die tugend mög
wesenlich haben als ein
arm mensch **D**er vserlich
Und innerlich aller dng
arm ist **A**ntwort **D**ar zu
antwort ich **U**nd sprich
Dann vahet der mensch an
inwissen zu gonde **S**o
er alles zu vallez ledig ist
Wann ist er zu valles
ledig **D**as ist das in göt-
liche inime abgezogen
hat alle lipliche dng **U**n-
er ledig **U**nd los statthoser-
lich **U**nd innerlich aller
dng **U**nd er mit vermög-
endes enhat zu wirkende
keine tugende mit der ma-
teren **D**ann allein mit
einem einuultigen willen
sich gotte zu lasen in
alle tugende **U**nd als
mag der mensch mit ge-
sin **D**er nach vserliches
zu valles mit ge lediget
ist **U**nd in göttliche
inim mit abgezogen

Untblöset
hat alle vserliche dng **U**n-
er mit zu male **U**ntblöset ist
von aller materlicher **U**nt-
unge **U**nd da von mag er
die tugend mit haben in dem
wesen **W**er in in dem zu
valle **W**as ist dann zu ualle
zu ualle ist das in ist **U**nd
dann mit enist **U**nd also
wirket er in tugend **U**nd
in mit tugend **A**ls es in me
vskomet **A**ber ein recht ^{od' füget}
arm mensch wirket alle
znt tugend **U**nd also in
wesen von zerstodlich ist also
ist in tugent von zerstodlich
Und da von heiset sie we-
senlich **W**ann sie ist vser-
ende glück **W**ann sprich
der ein tugend habe der
habe alle tugend **D**z ist was
Wann alles das der men-
sch geleisten mag vserlich
Und innerlich **D**z gehoret
zu einer volkomenen tugent
Und so er alle dng gefert
vff die ein tugent **D**amit
genymet er **D**z wesen
der tugende **U**nd mit
dem wesen zuhiet er an
sich alle tugende **U**nd ma-
chet sie dann wesenlich
Wann dann der mensch

mit alle Ding hat ge leidet
 an die tugent **Und** ist
 me enblibende dz wesen
 der tugent **Und** davon
 mag er mit haben alle tug
 ent wesentlich **Wann** er ^{von}
~~mit~~ wesen ^{mit} ist gleich **Und**
 wann auch volkommenheit
 des menschen mit allem
 zu nemen ist nach ledigk
 eit des hren menschen
Wann der mensch ist mit
 allem ein mensch nach der
 selen **Mer** auch nach dem
 libe **Und** da von ist der
 mensch mit volkomen der
 also ledig ist nach dem hren
 menschen **Mer** er mus auch
 ledig sin nach dem vssern
 menschen als ver es moeg
 lich ist **Und** wann dan
 ein arm mensch alle ding
 gefert hat vff die tugent
 vsserlich und innerlich
Und da von ist er allem
 volkomen **Wann** volko
 menheit lilt an den tug
 enden **Frage** Nu moegte
 man sprechen ein men
 sch der in hme selber ab
 gescheiden ist von alle
 creaturen **Und** sith die crea
 turen mit gunst zu hme
Leuer

obe das mit armut hindere
Antwort Dar zu sprich
 us **Wann** der mensch in
 selber ge lediget ist von
 allen dingen **Was** dann
 vff hme vellet on sin zu
 thun das das ein gabe
 ist von gott **Und** deo
 menschen bestes **Es** sin mag
 es sy liep oder leit suere
 oder sisse **Wann** so sith
 der mensch gefert von
 den dingen **Und** sith
 zu got haltet **So** mus
 in got engegen ^{gan} mit alle
 gut **Es** sin tiplich oder quest
 lich **Er** soll es alles vo got
 nemen **Und** mit wo der
 creaturen **Frage** Wie sol
 in der mensch thun so
 hme zu viel oder zu lutz
 el zu vellet **So** hme zu
 vil zu vellet **So** sol er
 mit vff dem zu valle
 bliben **Mer** er sol also ne
 men das er all zyt ~~ein arm~~ ein arm
 mensch blibe **Der** in hon
 dert merke gebe dz er doch
 mit dester zucher were
Wann sin nach hme ist
 got **Und** mit zytlich ding
Frage Soll er es dan
 alles nemen das man

Wie gyt **W**ann nympt er es
so machet er sich unledig
Domit wider sprichet er
Jener **D**ann so wirt **Y**ne mit also
vil loner als ob er es neme
Antwort Frage Ist jener arme der dir
gyt oder ist er also nach an
nymmen das er mit behalt
tet **Q** gyt es für bass oder
will dir gen vsser natur
licher mynne **S**o mit ny
es los in bekumbert do
mit sin **W**nd bis du ledig
Aber ist jener rich an gutt
vnd arm an mynne **W**nd
ergyt dir durch got **W**nd
du bist sin nottuzffig **S**o
nym es **W**nd das dir über
dun nottuzff blibt dz gibe
für bass **W**nd die unledig
keit die du da mit hast
die ist mit ein unledig
keit **M**er ein werck got
tes **W**ellet dir dann zu
lutzel **S**o such du
nottuzff lidiglich gibe
man dir so nym es **G**ibt
man dir mit so lyd dich
gedultiglich **W**ann der
mangel ist vnder wij
len also nutz als die hab
unge **W**ann in dem man
get bekennet sich der men
sch bass **D**ann in habunge

Wann von der ^{das} habunge zit
licher dinge wirt der men
sch bereit zu einer empfang
lichkeit ewiger dinge **W**nd
in frankheit liplicher kraf
te stut dem menschen die
vffem geistlich kraft die
alle lipliche krefft übertrif
fet **Also** **S**ant **Paulus**
Spricht Die tugent wirt
in fruchtigkeit volbracht
Frage Nu möchte man
sprechen ob ein armen
sch sich zu ruzen luten
tut ob es ganz mynne vnd
truwe **W**nde **Antwort** dar
zu us vnd spruch nem vn
vil das bewern mit viel
reden **I**n dem ersten gleich
hat **lybe** mynnet sin gleich **A**ls der
meister von naturen sp
richt **W**ann ^{dan} **wo** da ein
vngleichheit ist da ist mit
gantz ^{lieb} mynne **I**n dem
andern male dz sie des
grundes mit hant vff dem
rechtte truwe **W**nd ^{lieb} myn
ne springet **I**n dem
dritten male was sie an
dem armen menschen
^{lieb hat} mynnet **D**as thind
sie vomb vort der hellen
Sond ^{mit} vomb ^{lieb} mynne des
hymneluchs **W**nd das ist

^{lieb} mit mynne noch rechte ku-
 we Mer sie mynment sich
 selbs dar hme wann mocht
 ten sie one arme lute zu
 hymel komen Sie hetten
 mit vil heimlichkeit mit
 me Zu dem vierden
 male ob sie noch einen
 menschen ^{lieb} mynne und
 truwe be wnsent das ist
 doch mit gantz Mer ein
 teil und ein stücke und
 enist mit volkomen Wa
 er enmag es ni allen
 mit gelassen das zu der
^{lieb} mynne gehoret Mer
 vnnent ein wenig lund
 Das selbe vilkome und
 mit grossen gedrenge Zu
 dem funfften male ein
 arm mensch ist ge woret
 von allen creature und
 su sind noch beladen mit
 der creature und da
 von en moigent sie mit
 der ^{lieb} mynne er zuge das
 sie den armen mensche
 moigent erlangen mit
^{lieb} mynne und da von
 blibet er ^{lieb gehalten} ungenmet
 von in Zu dem selbste
 male rechte ^{lieb} mynne ist ein
 ganzer vsgang sint selbs
 und aller Dinge und

wann sie dann ir selbs von
 aller Dinge mit sint vsgan-
 gen da von en moigent
 sie mit ^{lieb haben} mynne Zu dem
 siebenden male rechte ma-
^{liebe} le mynne ist geistlich wa
 sie entspringet vß dem
 heiligen geiste und sie
 sind tylich und da von
 sie mit moigen geistlicher
^{lieb} mynne er zogen und
 dar umb ein armes mensch
 erbuwen mit vil vffrupe
 lute wann er wolle Zu
 dem achtsten male ein arm
 mensch ist unbekannt
 von allen zichten luten
 und da von ist er auch
^{liebt gehalten} ungenmet von in
 wann vnkunde machet
^{liebe} mynne als Sanctus
 augustinus sprucht die
 Ding die man mit ensucht
 die mynnet man woll
 Aber die man mit beken- ^{zum ander}
 net die mag man mit ^{mal}
^{lieb haben} geninnen Zu got ist
 ein sij vermogen als ist
 auch arm mit ein sij ver-
 mogen vnzwingen
 von niemant wann in
 adel ist fuyheit die sele
 die while sie ist beladen
 mit zytlichen und

gebrechlichen Dingen so en
ist sie mit sich. **Mer** sie ist ein
gebürin was machet en
gebürē das drit grophheit
vnd blinheit vnd ar
tugent. **Also** sind grobe **ding**
vnd blint vnd machet
die sele contugenthaft
vnd darumb will sie edel
vnd sich sich. **Da** müß sie
sich zytlicher ding lidig sein
Armit ist aller ding lidig
vnd dar umb ist armit
sich vnd edel. **Frage** Nu
wacht man predien was
ist sichheit. **Antwort** sich
heit ist geware luterkeit
vnd abgesteidenheit
die da sucht ewigkeit
Sichheit ist ein abgesteid
en wessen von allen natu
ren vnd dar von ist ar
mit sich. **Ein** fine sele gibt
verlaub allen gebresten
allen geschafften Dingen
vnd bringet in die unge
schafften Ding vnd gutt.
Dz got ist vnd gewinnet
dz mit gewalt. **Also** vn
ser her sprucht Dar him
meluch lydet gewalt
vnd die gewaltigen

ziken es. **Got** ist der selē
himeluch so sie dann
alle ding lat vnd got
allem anhanget. **So** ge
winnet sie got mit ge
walt. **Da** man got ermag
sch mit entzlagere
te müß sich geben was
es ist in nature dz er sich
gemeinsamet der selē
die in empfenglich ist.
Mer singen selē sind
alle ding gleich liep als
leit schelten als loben
mit also zytlich. **Wie**
als wollt sein also vnd
in fine sele lat sich kein
ding hinziehen dz sie von
got gesteiden vnd ver
mitten möge. **Also** **Santo**
paulus sprucht wer ist
der der ons von gotte
möge gesteiden. **Mer**
alle ding vordert sie zu got
vnd künget sich durch
alle mittel in ren vor
sprung. **Ein** fine sele ertrie
get vnd gewinnet alle
tugent vnd mit allem
die tugent mer auch
wesen der tugent vnd
kein ding bindet sie dan

zittlich
ding

Die tugent **U**nd das ist mit
win-**b**ant **M**er es ist art der frö-
heit **U**nd dardum ist sie recht
frö **W**ann sie mit dz best
vermag **U**nd das beste
gentlich lat **W**ann frö-
heit stat mit In sünden mer
knechtichheit **A**ls **S**antus
paulus spricht **I**ch vermag
alle ding **I**n dem der nicht
Sterket **D**ie seile so sie eine
Inschlag thut in sich selber
So sagt sie an was sie war
was sie ist **U**nd was mit
enist **W**as sie was nach
gebrestlicher weise **U**nd
das begreiffet sie mit bitter-
keit **U**nd der rure **U**nd
das gedrenge **U**nd miss-
valley machet sie luter
Und in der luterkeit ent-
springet ein clares licht
Und zoget Ir alle wahr-
eit **U**nd der heiliggeist
machet dz licht brennen
Und inhitig **U**nd inbrün-
stig **U**nd iaget sie damit
In alle wahrheit die Ir ge-
zoget ist **U**nd lat sie kein
weise widerkezen In ren
alten gebresten **M**er er
füret sie falsch In alle war-
heit on alles widersehen

5
Und so sie dann In die wahr-
heit komet **U**nd mit der
wahrheit begreiffen wirt
Und die frucht der wahr-
heit gesmaket **S**o ist Ir
die wahrheit als lustlich
Und trostlich **D**as sie alle
ding lat **U**nd der wahr-
heit anhanget **U**nd gut
die frucht Ir willen
off **U**nd machet sich arm
Und in dem vffgange
Ir willen **U**nd nimmet got
Ir willen **U**nd kleidet
sie mit sinem willen **U**nd
machet sie frö **U**nd all
vermögen mit Ime **A**ls
Santus paulus spricht **W**er
got anhanget **U**nd wirt
ein geist mit got **U**nd
In dem armit Ir wille
go ist Ir will ge edelt
Und erhohet **U**nd mit ge-
nydet **U**nd vil me ge-
friget **D**ann ob sie mit
arm weze worden **U**nd
willen **D**er meyster vo
naturen spricht **E**inglich
ding **D**as der erste sach-
en **A**lternachste ist dz ist
aller edelste **U**nd wann
sie dann Irn willen
ge einiget hat mit dem

götlichen so ist er recht
edel und frei. Und wie
der will anders ist. So en
ist er mit frei. Und in der
einige wo geistes mit
dem göttlichen geist. So
vermag die seel alle ding
fälligen. Wann wo der
geist da ist. Freiheit. Also
Santus paulus sprucht und
da von ist arm mit ein gli
cheit gottes. Wann es mit
got alle ding vermag.

Frage

Wu mochte man spruch
en ein mensch der sin
willen vs got und güt
sich in gehorsam eines
andere ob das freiheit ist
irret. Antwort. Dar zu
spruch ich das in vierley
weise ein mensche sich
lat einem andern. Zum
ersten das er ungelezet
ist und das er gelezet
werde. So lat er sich zu
dem andern male dzer
noch mit gestorben ist
allen gebrechen. Und dzer
er dexter basz ersterbe
aller vngleichheit der war
heit so lat er sich einem
andern. Zu dem dritte
male so lat er sich einem

andern von rechter demü
tigkeit ob er noch die war
heit verstat und den ge
brechen gestorben ist. Das
sicht er mit am. Und en
haltet sich mit da vor dan
vor ein sinder. Und dar
umb lat er sich eine andern
und getruwet im selber
mit. Zu dem vierden
male lat er sich wo gebot
der heiligen tristenheit
was in die heisset das
dit er williglichen. Aber
einem rechten vollkome
armen menschen der sin
alls und aller ding le
dig ist worden. Dem ist
es anders als ich bewere
will. Zu dem ersten dzer
er sich mit endarff. Lassen
von unbekantheit. Wo
ein arm mensch ist ein
luter mensch. Wo dann
luterkeit ist da ist liecht
wo dann liecht ist da lüh
tet und zoget es das
verborgen ist. Ein recht
arm mensch ist ein luter
liecht in im selber. In
dem es sichonwet und be
kennet alle warheit. Von
endarff mit vs gan und

suchen anderswo **Wann**
 in dem vobgang wueter
 licht voer mittelt vnd ver-
 manigualtiget mer er
 gang in sich selber **Darvñ**
 det er alles das er bedarff
 wann in dem vobgang
 sin selbs vnd aller ding
So muß sich got in
 geben mit aller war-
 heit hat er dann gott
So bedarff er mit mezu
 dem andern male **So** ist
 er mit not dz er sich laß
 durch sterbenden wili-
 len **Wann** er ist gestorb-
 en allem gebresten das
 dann gestorben ist dz be-
 darff mit ander werbe
 sterben **zfrage** **Nu** mo-
 te man fragen ob der men-
 sch dar zu moye komen
 in die zyt das er mit zu
 sterbende habe **Antwort**
Der mensch komet wol
 in der zyt dar zu das
 die creature mit mezen
 vindet in ime zu toten
 wann er kof gangen
 sin selbs vnd aller crea-
 turen **Als** **Spriechet**
Santus paulus **Der** spr-
ach **Ich** hab alle zytliche

^{als} **ding** **geschehet** **Doch** des az-
 men menschen tode sint al-
 so subtils vnd also verborge
Das es wenig kein creature
 mag bekennen **Aber** der
 mensch komet in der zyt
 niemer dar zu got vndet
 etwas in im zu toten
Und da von ist dem vob-
 gegangenen menschen
 mit not das er sich der
 creaturen laß mer er ist
 sich got alle zyt lassen **In**
 dem dritten male enist
 einem armen ledigen me-
 schen mit not **Das** er sich
 keinem menschen laß durch
 demütigkeit **Wann** er
 hat in im selber die wurtz-
 el aller demütigkeit **In**
 enist mit not das er in
 demütigkeit giesse oder
 zoge der creaturen in
 der wise **Wann** got ver-
 stat sin hertz wol **Als** **in**
der her spruch **lernent**
von mir **ich** bin **senft**
mütig vnd **demütig** **es**
hertzen **Darumb** **so** hab
 demütigkeit des hertze
 es ist **güing** **zfrage** **Nu**
 möchte man prechen
es **sh** **och** **also** **das** mit
 güing das der mensch

tugent hat in **me** **Mer** er sol
ste offenbaren **Das** die lute
da von gebessert werden **Ant-**
wurt **Ich** spruch bist du uff
gegangen **Im** selbs **und**
recht abgeseiden **Dz** man
dm vil me gebessert wirt
Ind er abgeseidenheit
dann in dem zu thunde
Frage **Wu** mochte man
aber sprechen **Es** sie ioch
also **Das** der mensch in
me selber verste alle
warheit **und** überwind
en habe alle gebresten **Es**
ist es doch gut **Das** er sich
es mit anneme **und** einem
andubasz getunne **Dann**
in selber **Antwort** **Das**
zu spruch ich er en sol sich
es mit annemen **Mer** er
sol es got geben **und** kein
er creaturen **Wann** kein
creature mag sollich war-
heit **und** abgeseidenheit
geben **Wann** got sie allem
Auch sol der arm mensch
allen luten wolgetunne
und sol sich sie setzen für
sich selber **Mer** er sol got

aller bast getunnen **und**
sol in setzen für alle ding
Zu dem vierden male
enst auch ^{mit} dem arm mensch
dazdalidig ist gebunden
zu allen den gesetzen der
heiligen rustenheit nach
esperlicher wise zu neme
als ein ander mensch der
sin selbs mit lidig wirt
ist **Wann** was die hei-
ligen rustenheit wirtet
esperlicher nach wise
Das wirtet der arme
mensch innerlicher nach
wesen **und** wise ist
manigualtig **Aber** wesen
ist einualtig **und** der
arm mensch ist verem-
ualtiget in wesen **und**
da von vermag er sich
mit mit manigualtiget
Als **sanctus** **Paulus** spruch
dem **gerechten** **sind** **mit**
alle **gesetze** **ge** **botten**
Wann **das** **gesetze** **ist** **nü**
das **man** **die** **sinde** **lasz**
und **die** **tugent** **ge** **winn**
Der **gerecht** **arm** **mensch**

hat all sünd ge lon vnd die
 tugent ge wonnen **Frage**
 Wie sol aber ein arm mensch
 sich halten in dem gesetz
Antwort Er sol emualig
 sich ihm alles das er ver
 mag vnd im zu gehört
 vnd das ander sol er lassen
 vnd en sol es doch mit ver
 smahen noch setzen für
 böse **Mer** für güte **Wann**
 es ist alles güte dz die hei
 lige ristenheit vffgesetzt
 hat vnd also blicket einem
 armen menschen in frei
 heit vnd ist doch recht
 gelassen vnd gehorsam

Frage Nu mochte man
 sprechen wie ist dann ^{es}
 vmb arm menschen die
 in einer samung sint vñ
 ein sich dem andern lat
 vnd gehorsam ist ist das
 ist wider freyheit **Frage**

Antwort

Dar zu sprach ich dz ein
 arm mensch mag sich
 lassen in dreyerley weise
 In dem ersten male vñ
 notturfft des lib also vmb
 brot gon durch sin notturfft
 vnd sint bruder vnd so
 er sin notturfft gewynnet

So sol er sich dan got lon vñ
 sol sint herzen war neme
 vnd got stat geben inner
 lich in ime zu wirken
 der vnd sol got lassen die
 krafft ver zeren die er
 von der spise hat ge no
 men vnd en sol sich mit
 lassen vñ **Wann** lies
 er sich irren in dem ^{göttliche} **Werk**
 So wer er mit recht sin
Wann es gehört der
 almußen zu das sie in
 got ver zeret werde
 vnd mer sie anders ver
 zert **Es** sin mit vsserliche
 werken oder mit müß
 lert der tüt der almüß
 en mit recht nach sinem
 armen leben **Frage** Nu
 mochte man sprechen
 sol ein arm mensch dann
 allzeit sint herzen war
 nemen vnd sich inner
 mit vsserlichen wer
 en bekümmern **Als** mit
 spinnen vnd mit andern
 werken vnd ob es sich
 bekümmert mit vsserlich
 en werken **Ist** es dann
 vnder armüt vnd freyheit
Antwort Ich sprach ein
 recht arm mensch en ist

nieman mit schuldig dann
got **und** das er sich alle
zeit also halte **Wann** got
sin werck wolte wurcken
das er in bereit vnde **ist**
er aber ^{an} dem vsserlichen
werck **er** sol es lasen **in**
en sol kein ge horsam an
sehen des menschen **Mer**
er sol got quig sin **und**
mit dem menschen ab
er so er sich innerlich ver
zet das es der lip mit
me erliden mag **So** mag
er sich vsskeren **off** em
vsserliche mynne werck
das **me** dann dz neh
st ist **Zu** dem andern
male **so** mag ein arm
mensch sich lasen **und**
notturfft der tugent
an **in** **und** an sinem
bruder an **me** in dreyer
ley weisen **Zu** dem
ersten wann sin natur
also beswert ist oder
also krank ist dz er sine
hertzen mit wol mag
war genemen **und**
sich innerlich zu got
keren **So** mag er

sich vsskeren **off** em
mynne werck **Zu** dem
andern male **Wann** er die
vsserlichen tugent noch
mit erkreyet hat **So**
sol er sich uben bis das
die tugent sin wesen
werdent **Zu** dem
dritten male **comb** bes
serung sine bruder dz er
me ein gut bilde gebe
So sol er sich uben **in**
mynne werke **und** mag
er tut das sol sin vsser
luter mynne **hond** dz
benymmet mit feyheit
Were es meret fey
heit **Zu** dem andern
male **so** sol ein arm
mensch sich lasen **und**
sich uben an sinem
bruder in dreyer ley
weise **Zu** dem ersten
wann er der tugent
notturfftig ist **und**
niemen hat der **me**
zu hilff come **So** mus
er sich vsskeren sinem
bruder zu hilff come
und wer er icht in der

höchsten schouwunge die
 da sin mag in der zit
Und fene er sinem
 bruder mit zu hilffe
Er date gebreften **I**n
 dem andern male wa
 es das bilde vnser heren
 ist der sich ubet mit
 vsserliche myne werke
 an sinem jngern **U**nd
 dem sol er volgen **I**n
 dem dritten male wa
 er ewig leben daro
 besitzen sol **A**ls vnser
Her sprucht koment zu
 mir alle die da gear
 beitet hant vnd besto
 ert sint vnd ich sol uch
 erquicken **U**nd es sind
 auch die werke der barm
 hertigkeit die got wo eme
 ighlichen menschen will
 werden **U**nd nach der wij
 se so mag ein arm mensch
 sich vff keren vnd sich las
 en in myne werke **U**nd
 des hundert in mit des nech
 sten noch benymet sin fri
 heit **W**er es hilffet in zu
 dem nechsten vnd erwecket
 in frucht **W**ann der men
 sch ernst mit lidig vnd sin

der da tugende lidig ist **W**er
 er sol sich an allen tugende
 uff uben die vne zugeho
 rent **S**oyt er dann ledig
 vnd sin **S**o mag sich dann
 on allen gebreften in kren
 vnd sine hertzen warneme
Und dann valset erst vol
 komen schouwende leben
 an **I**n dem dritte male
So sol ein arm mensch sich
 lasen in vsserliche myne
 werke **W**ann er von got
 da zu ermant wirt **U**nd
 er sol got mit widerstan
 er sol in gnug sin vnd sol
 sich lasen in alles das er
 von vne haben will **frage**
Nu mochte man prechen
 wie sol aber der mensch
 verstan ob das tiben vff
 vsserliche myne werke
 sye **U**nd dem bosen geiste
 oder von naturen oder wo
 gotte **W**ann immerliche
 werke die got wurket
 in der selen dies mit vil
 besser dann vsserliche
 myne werke **U**nd doch
 muessen sie beide sin **Ant**
wort **D**is nement von
 der scheid fruchtlich **W**ann
 man mocht vil reden

Da von sprechen die ich
nū überlauff **In dem**
ersten male wie man die
bosen geiste bekennē mag
an sinem werl tiben vff
nimmē werl **Wann** ein
menstg vff siner Innnen
Dygeit getiben wirt zu
zicken luten **Und** sich den
zu lasen und gnug zu
sinde an noturfft der tu
gende **Und** sin zyt von
mit lich mit in vertribt
Und wol mit in lebet an
essen und an trinken **Und**
meynet sin nature be
dorffe sin wol **Und** dz er
dester sterker werde das
er got dester bas moege
ge dienen **Und** geyhet
Dyke über die noturfft
Und er wirt beswert
Und entrustet und ver
manigualiget **Dz** er mit
mag also wol widerkome
^{sin} zu lerten als ob er by im
selber were bliben **Und**
das ist von dem bosē
geyst **Und** von liplich
naturen **Wann** lipliche
nature vindet auch den
lyst dar inne **Wann** **etg**
Paulus spruch das hymelrich

emist mit essen noch trinken
Wann es ist sude und kade
und gerechtigheit **In dem**
andern male **So** ist das auch
von dem bosē geyst **So** ein
menstg sich ubet an zicke
luten **Und** in gut dz er an
men luten solt geben also
sie zu ladende **Und** wol
mit im zu lebende **Wann**
in dem suchet der menstg
lop vnderer **Das** man in
vnder lade **Und** damit
sinnet er die tugent und
im wirt kein lon dar von
mer pin **Unser** her spruch
So du wirt schaffst lyst so solt
du mit laden du frund und
die ruffen **Mer** du solt lade
die armen **Und** solt dine
lon mit die nemen mer in
hymelrich **In dem** drit
ten male so ein menstg by
inselber ist **Und** got sin
werke in ime wirtet und
in dinket ersch zu schwach
Er moege es mit erlyden
Und keret sich ee zyt vff
^{von} vff noturfftige nimmē we
rke **Und** in ergotlicheit
der sinne **Und** das ist
auch von dem bosē
geyste **Und** von liplicher

nature Wann es ist dem
 liche swere vil yme bliben
Zu dem vierden male
 So ist es auch von dem
 bösen geiste So ein mensch
 sich zu vil und über not-
 tuzfft vßkeret vß vßser-
 liche mynne werke also über
 maß vaster wachen in
 andere strenge übung da
 mitte der mensch entzuy-
 tet vint und also ver vo
 im selber kommt dz er
 niemmer vnder zu sinem
 hertzen mag komen und
 sich also gar verkeret
 das er dar nach vil gütter
 werke vnder wegen muß
 lasen die got in ime solte
 wirken **und darumb spr-**
uch Sancty pauls in ver-
dinst sol sin bestender **Zu**
dem andern male **W**re ma-
 sol verstan ob das vßerlich
 mynne werke sje vo natu-
 ren das merke **Zu** dem
 ersten was gekert ist vß
 sich selber und sich selber
 memet in dem mynne werke
 das ist ein werk vo nature
 wann nature mynnet vn-
 memet allerwegen sich
 selber **Zu** dem andern
 male so ein mensch sich iübet

an sinem liplichen funde
 und ime ^{lieb} mynne bewiset
 das ist auch von naturen
 wann die sinder die tunt
 das vnder einander **Zu**
 dem dritten male **S**o richte
 lute ^{vnd} ein ander sich myn-
 nent und ein dem andern
^{lieb} mynne vnd tuwe bewij-
 set das ist auch ein myn-
 ne werk von naturen
 wann gleich mynnet
 sin gleich von naturen
 und so ein arm mensch
 sich bekimmet mit rich-
 en luten das ist ein zeich-
 en das er etwas gleichet
 mit im hat und er mit
 alle ding ver smahet hat
 wann hett er alle ding
 ver smahet **W** vermög-
 te sich mit vil mit rich-
 en luten bekimben **W**
 als vil als es ein bloß
 nottuzfft ist der tugent
Zu dem dritten male
 wie man bekennen
 sol ob das vßerlich myn-
 ne werke sje vo gotte
 das merket dzu ding
 sol ein mensch an sehen
 in sinem werke **Zu** dem

ersten noturfft des menschen
en dem es nymme bewir-
set **S**o er sin bedarff so sol
er einem iudigen menschen
en zu hilffe kommen sum-
den vnd vnden bösen
vnd guten **W**ann in der
notturfft ist niemant uer-
schlossen also myserher
Spricht bittent für die die
uch durch ehtent vnd
thund den vol die uch
hassent **D**as Ir sündt mit
uierz hymelischen vat-
ters der sin summe lat
schney über die guten
vnd über die bösen das
ist ein göttlich nymmenwert
So eben notturfft ist vn-
mit bestcheidenheit ge-
stigt **Z**u dem andern
male so sol ein menschen
ansehen in sin nymme
wert vnderstheit der
psonen **S**o sol man geten
sin roff einem guten
menschen **D**er alle
ding in gott verzeret
Dann off ein menschen
in dem er mit vil gut-
tes bekennet **W**ann in

einem guten menschen
sint alle ding fruchtbar
vnd got loblich **V**nd durch
einem guten menschen
werdent alle ding gedrag-
en in iren ersten verspru-
ng vnd auch wann got
allezint wirket in eine
guten menschen vnd
das der menschen gesetzt
werde das er das werk
gottes er liden mag **S**o sol
man in zu hilffe kommen
fürbas **D**ann in einem
andern menschen in dem
got mit also luterliche
wirket vnd auch alle
ding sind eines guten men-
schen eigen **W**e dann se
sint jenes der sie hat **V**n-
da von vil ein menschen
sin schuld gelten **S**o sol
er einem guten menschen
en mitteilen das das
er hat vnd ein gut men-
sch mag vil me gnaden
erwerben für den er bittet
Wenn got er hoeret in te
dann einem ander **Z**u
dem dritten male so sol
ein menschen ansehen in sine

vsserlichen mynne werck
 ordenung der zyt **O**rde-
 nung sin selbs **O**rdenung
 der zyt als morgens so sol
 der mensch sinderlichen
 In der zyt sine hertzen
 warnemen **U**nd sol sich
 mit vil bekümmern mit ^{wickstet in}
 vsserlichen wercken ob es
 zu male mit ein große
 notturfft ist **W**ann an
 dem morgen so ist der men-
 sch lichte **U**nd mag sich bas
 zugot keren dann zu emer
 andern zyt **U**nd dar nach
 als nach Im bis so mag der
 mensch sich uben In vsser-
 liche mynne wercken **U**nd
 aber zu vesper sine hertze
 war nemen **U**nd also sol
 er ordenung haben an sine zyt
Selber **S**o er sich wolge or-
 denet **U**ndet zu got **U**nd
 In got tibet von vsserlich-
 en wercken zu Inne selber
So sol er got stat geben **U**nd
 In lasen Inmerlich wurk-
 en In In selber **U**nd zu
 der zyt mag er aller vsser-
 lichen mynne wercken ledig
 sin ob es mit ein groß not-
 turfft ist **U**nd dar nach
 so got mit me Inne wurcket ⁱⁿ
Und me das Inmerliche

Er sol auch ordenung haben an In

wercke vnderzogen vint **S**o
 sol er sich vsserlichen uben an
 notturfftlichen mynne werck
Und das er dann wurcket
Das ist ein gottlich mynne
 werck **U**nd auch sol der men-
 sch bekennen das alle wege ein recht mynne
^{wickstet in} **W**arer **U**nd zynunge sin selbs
 also das er nit da Inne mein
Dann die ere gottes vnd
 sine eben menschen notturfft
Als das er keinen lust der
 Creaturen dar Inne suchet
 noch es keinem andern fur-
 satz **D**ann vmb die ere
 gottes **U**nd sollich gottliche
 mynne wercke sol In arm-
 mensche wurcken **U**nd sol
 sinderlichen lasen alle andere
 werck **S**ie syent von natu-
 ren oder von dem heiligen
 geist **U**nd also ist arm mit
Iem sin vermogen **F**rage **N**u
 mochte man sprechen wie
 ist es dann vmb ungeorden-
 te sinderheit **U**nd wie sol man
 bekennen ob ein mensch
 en sinderheit sin geordnet oder zu got
 mit **A**ntwort **D**as merket
 gottliche sinderheit entspringet
 vsser wacker demütigkeit
Und endet In demütigkeit
Und In geduligkeit **U**nd

In allen tugenden vnd In
gotte **W**ann so man einem
armen göttlichen sünden me-
schen ane viltet **E**sch von
dem menschen oder von
dem bösen geiste **S**o er ye
demütiger vnd ye gedul-
tiger wirt **V**nd sich ye
me zu got füget **V**nd
dem alle ding bevilhet
vnd so er sündiget vnd lidet
sich vnd danket got **A**b-
er ungeordnete sündheit
entspringet vñ hochfart
vnd endet In hochfart
vnd In zorn vnd in über-
müt **V**nd In ander ven-
tugenden **W**ann so man
einen ungeordneten sün-
den menschen an viltet
So wirt er zornig vnd
suchet zu hant rache **V**nd
viltet ein übermüt
In ihm vnd ein haf vnd
ein vntzelen vnd ein lym-
derclaffen von ime der In
an viltet vnd er mag
sich mit geliden er muss
vñ brechen mit vntzen-
den vnd sich weihen vnd
gestrichet vnd das si das
wollent vñ gerechtigkait zu

vnd sind also si das si
die gerechtigkait mit wol-
lent vnderwegen lassen
vnd meinent gotte ein-
ere dar in zu ehnd ab-
er die gerechtigkait ist
vñ **W**ann sie ent-
springet mit vñ gerech-
ter demütigkeit mer vñ
er hochfart **A**ls den lehrer
spricht **v**ñ gerechtig-
kait hat ein vñ vñ
Aber ware gerechtigkait
hat ein müden vnd ein
erbernde vnd also be-
fermet man die ungeor-
denten sünden lute an
Irem vntzenthastig-
en vñ vñ **A**ber die
gerechten sünden luten
an Irem demütigen sünd-
gentist mit vñ vñ
Wer sie befermen das
I vñ mit sündentbring-
et so sünden sie **A**ber so
es gott von men wil hab-
en **S**o reden sie on alle
vñ vñ vñ vñ vñ vñ
vñ liden vñ die vñ
heit **A**ber die vñ gerech-
ten sünden lute die vñ

in der not und behelffent
sich wie sie moigent dz sie
des lidens ledig werden

Auch gestuht es wol das
ein gerecht sey mensche ge
achtet wirt vorge vorge
ordnet Als so man In ems
Dinges an mütet das gut
ist und er bekennet das es
sein bestes mit ist Solat er
es und bereit sich zuden
besten und dem ist er guig
und das sticht man dich
für böse und ist doch gut
und ein ungeordnet sey
mensche wirt dich ge al
tet für geordnet **A**ls wie
so er ein tugende sol wirt
en die ein notturfft ist

und er die ander wegey
lat und will ledig sein
und das sticht man dich
für gut und ist doch böse
wenn man sol tugende
wurtken so es ein nott
turfft ist und sol ledig sein
so es auch dar zugehozet

Es ist zweyerley ungeor
dente seihheit Ein ist lych
die ander ist geistlich die
lytlich ungeordnete seihheit
die komet von ^{zu} lychem

gut von eyn von funde
von ge walte **W**ann man
ein guttes hat **U**nd eyn
vnd funde vnd ge walte
ist **D**er wil der beste sit
und will edel vnd sey sey
und die seihheit ist mit
geordnet **W**ann sie ~~aus~~ entspringt
mit vff gotte **W**ann es ist
wenn ein mensche
der mit zytlichen gutte
oder eyn oder funden
oder ge walte begiffen
sich das er ungeordenter
seihheit zu male ledig siche
mer sol er unge ordent
seihheit zu male ledig sein
so maß er zu male v
gangen sein ~~ge~~ gutes
ereh funde und ge wal
tes **A**uch muß ein kome
in den waren geit der
demütigkeit und zahme
entspringet rechte seihheit
und es keine quid geit
wenn rechte seihheit ist
ein vermoyen aller
tugende **S**age **N**u vnd mag
man alle tugend **W**enn
dann der lasten **W**asch
aller vntugenden **N**u
ist zytlich gut vnd
und ein lassen aller vntugent

weltlich ere und frunde vn
genalt vrsach contugen
den und frunden und da
von muß es von not sein der
die rechte frucht will hab
en Da mit er alle tugend
de erzieget und alle vn
tugend lafet das er zyt
licher dinge ere frunde
und gewalt ledig synd
werd **Da von sprach**
Seneca Wer in sinen
gemute recht sein wil sin
der muß arm sein od gleich
dem arm sein **Man zylhet** et
wann arm menschen
das sie vordenlich sein
sind **Es sind** auch die rich
en die sich mit eigentst
afft in zytlichem gütte
besitzen mit behenden
glosen sich behelffen und
wollent komen zu dem
prat der volkomenheit
Als ein luter arm mensch
und meynen sie wollet
immerlich er volgen das
beste on das vserliche
armut **Es ist** ^{grit} **ein** geschicht es
aber das ewangelium sprucht
es mit **Es** sprucht wol man
sol es lasen und mit behal

ten und die es behaben
und doch wollen volkomen
sein Das ist vsergeorden
ter frucht **Auch** dinge or
dente frucht hat das das
sie sündet on straffung vn
one vorste und vmet
sich tugenden an one er
werben und **er** vnerwol
get und setze sich in vol
kommenheit vn sich selbst
vn allen dingen es ge
gangen **Die** ander vng
ordnete frucht die ist geist
lich wann si ist in dem
geist und geistlich lute
die haben si und die ge
birt sich in drier hande
weise **En** dem ersten
so ein mensch sich feret
von einem sündlichen leb
en und sinen lib angisset
mit strengheit und sich
übet in einem peniten
zen leben und die tugent
vserlich wirket und sich
mit immerlich anesicht
und gottes in ime mit
war vmpet und er zu
male deswendig blibet
Der mensch blibt vnbe
kant sin selbst **Wan** man
bekantnisse die entspringt

von ihnen cond mit wo wesen
 wann sie dann wasserlich
 sint und mit innerlich so
 blibet in die warheit unbe-
 kant so vallent sie von
 blintheit in ein volgeual-
 ley in selbes wann sie vil
 ubunge an inlyant so
 wenen sie die besten sin
 und also entspringet ein
 sijnheit in ihm Das sie sich
 niemay wollen lasen wa-
 sie dinsten sich die besten
 von manigualtigkeit in
 gutten werke und sie sint
 gutt menschen Aber sie
 mogen mit bestan on ge-
 bresten ^{wand} innerlich liecht
 und das gebristet in me
 und also vallent sie in ein
 unordente sijnheit und
 in ein versmetzen und
 orteil ander lute von mit
 den menschen ist gar kin-
 merlich wandeln und
 die menschen die wile
 sie stant zu male in den
 wesen werken so komen
 sie niemert zu rechter
 wazer demutigheit die
 mogen wol vsmengeme
 demutigen wandel bewijse

Aber sie sint es mit in dem
 herten wann der gunt
 rechter demutigheit wirt
 geboren von ihnen und wo mit
Wissen Frage Nu mochte
 man spruchen war zu
 ist dann gut wasserliche
 ubunge Gut si den men-
 schen mit setzet in volkom-
 menheit und auch in
 inre entspringet ein un-
 geordnete sijnheit **Ant-**
wurt Das zu spruchlich **In erste**
 das wasserliche ubunge ist
 nitze und gut so man
 sich ordentlich ubet und
 mit besterendheit und
 dar zu der menschen in
 selbs innerlich war wo-
 met und sich zu gott
 fuget Das wasser leben
 onte das inre und das
 inre leben on das wse
 enist mit volkomen Mer
 beide miteinander hoeret
 zu volkomenheit und
 kenis on das ander **In**
 den andri male gebirt
 sich ungeordnete sijnheit
 so ein mensch sich ge-
 ubet hat in wasserliche
 gutten werken und er
 dann die wasserliche ma-
 nigualtigkeit lat und

sich in feret und inne blib-
et und in dem innen
bliben so entspringet ein
natürlich liecht in ihm
und das zoget in un-
derstheit natürlicher war-
heit und der understheit
gebirt ihm grossen lust
und der lust jaget in
ihm warheit zu bekem-
nen das er dawo ver-
mynstlich wirt Aber
die vermynstlichkeit ist
von naturen und so er
also in ihm natürlich
erleuchte^{set} und er mit
understheit begiffet
was er will das ihm
dunkel er habe alle un-
derstheit in ihm un-
warheit so wolle er
mit einem wolgeual-
ten wiff sich selber und
in danket das niema
ihm gleich sye und ist
also fr das er sich nie-
man mag lassen und
in dunkel wie niema
der warheit lebe die er
verstet und also wolle
er mit vorteil wiff die
lute und wie nieman

die warheit also vollkom-
lich verstande als er sie ver-
stet und also wolle er
hochfart in ihm und er hat
ein benigen wiff dem
understheit das im als wol
ist mit understheit das
er aller tugend und gut
werk mit enachtet und
dar wo entspringet ein
ungeordnete sirtheit
das er vermaget die ge-
setze der heiligen rusten-
heit und in dem das er
also inget mit seiner natur-
lichen liechte zu bekeme
alle ding so komet er dar
zu das er den glauben
will bekeme nach bilde-
licher wise und er enmag
sin mit bekemen und in
dem das er also stat in un-
bekantnisse des glauben
und er ihm gerne ver-
stunde so komet der böse
geist und hebet in ein
qualtliche bilde für für ein
warheit und er lat sich
dar wiff und wiff es für
ein warheit und es
ist walst und da mitt
komet er zu valle und
der wall ist etwas gleich

Lucifers will wann er
 ist geistlich und er mag
 gar kume oder memen
 wider offgeston wann
 alles das er thut das hal-
 tet er mit sünd und
 davon blibet die sünde
 unbestrafet und angebüst
~~wirft~~ und dem menschen
 en mag niemant zu hilf
 kommen dan got allem
 und die heissent die sün-
 geistigen und das ist gar ein
 schedeliche sünd und ist
 mit die sündheit von der
 vorgesprochen ist die
 einem luteru armen men-
 schen zugehoiet wann
 sie ist von dem bösen geist
 und mit dem menschen
 ist gar sorglich wandeln
 und den menschen mag
 niemant bekennen in der
 zeit wann ein volkome
 mensche der mit natür-
 lichen lichte und mit
 göttlichen lichte erlicht
 tet ist **K**u dem dritten
 mal so gebirt sich unse-
 ordente sündheit off wisp-
 nen als ob ein mensch
 wer zuket und sehe ett-
 was das ime wer ver-
 borger was und die

würre

gesicht ist mit sünd mit-
 tel **A**ls paulus sach und
 da von haellet dem men-
 schen in das in dunkel
 das ime gar recht sünd
 und also entspringet ein
 sündheit in ime die diese
 unordenlich ist wann sie
 springet mit off rechter
 demütigkeit und auch
 der böse geist mag den
 menschen betriegen und
 er mag dem menschen
 ein walst bild vor heb-
 en das in dunkel das
 ime recht sie **A**ls **S**an-
 tus paulus spricht das
 der böse engel mag an
 sich nemen ein gleichnis
 se eines guten engels
 und da von anbliman
 mit allen geiste glauben
 wann man wurt dick
 betrogen und die men-
 schen mügen kume er-
 liden das man sie strafe
 wann alle sinnliche
 und vernunftige offen-
 barunge schlaffende in
 wachende betrieger die
 wil der mensch mit
 tod ist aller vernunft
 tiger gestaffemer

wahrheit als ob er sie me
hette empfangen. Und
es were not das keiner
glaube sinem in lichte
schaffende oder wach
ende Die wyle er sich
wendet von abgeleit in
sinem zuuelken wann
so er wachende in der
lugen wandelt. So ist
dem zwifel der tuffel
betruwe in auch schla
fende. Und seite me
dick wor nach sym luth
em ge merke des natur
luten liechtes der selen
So es doch er logen ist
in göttlicher wahrheit

Got ist ein luter wurk
en also ist auch armut
ein luter wurken. Wan
ein ygdlich ding wurket
nach seiner forme. Ar
mut ist ein luter simpel
forme. Und da von hat
es auch ein luter simpel
wurken. **frage** Nun mo
te man sprechen was
ist luter. Das ist luter
das eine ist. Und gest
eiden ist von anderheit
Armut ist ein vnd ge

scheyden von aller an
derheit. Und da es ist
armut luter. Was dem
luter ist das wurket lu
ter. Was ist dem wurk
en. Wurken ist mit an
ders. Dann vsser nicht
icht machen. Und die
weise hat armut an me
Zu dem ersten so mach
et armut vsser nicht icht.
Also were ein men
sch das allen das hat ge
lassen das got. Und got
luth mit ernst. Und got
zu male anhanget dem
muß got sich selber in
alle ding widergeben. Das
dann mit sin erwas dz
wurt sin eigen. Also wie
die gute merke die an
dere menschen wurket
Und die **Wpfer** **edihus**
ppus je ge wurket in
alle heiligen and alle gute
lute je oder me me ge
wurketent. Die sind
ein luter armen eigen
als ob sie selber gott ge
wurket. **Armut** in dem
als er vsser hat sin selber.

Und aller Dinge die got
 lich mit entfand **Und**
 sich mit gantz ^{lieb} **minne**
 zu gottelkeret **So** gemein
 samet er sich gottes **Und**
 aller Dinge die göttlichen
 sint **Und** was er dann
 mit vermag mit den
 werken **Das** volbringet
 er mit der ^{lieb} **minne** **Und**
 also das dann ein ander
 tüt mit den werken **daz**
 ist sin eigen **In** der ^{lieb} **min**
 ne **Wann** **minne** mach
 et frönde tugent **Als** **San**
ctus Gregorius spruchet
Also machet ein armen
 stz vsser nicht ist **Auch**
 ein armen menschen
 werke sint also wyte dz
 er **In** einem nu alle werke
 wirket **Und** er **In** emig
 keit **Und** abgeseiden
 heit alle innerliche **und**
 vsserliche güte werke w
 irket **Und** er wirket sie
 mit **In** zu val me **In** wes
 en **Und** also vil wessen
 edler ist dann **z** **zu** all
Als vil sind ein armen
 menschen tugende **edler**
 dann ein armen

Der die tugend wirket **In**
 zu val **In** dem andern mal
 macht armüt vs ein em
 andern als wie ein men
 sche der beladen ist mit der
 zyt **Und** der creature **Und**
 das er mit mag lidig gesin
 vnder hat auch wirken
 mit der zyt **Und** so er
 sich dann keret von der
 zyt **und** von der creatu
 ren **Und** sich keret **In** e
 wigkeit **und** **In** got **So**
 hat er auch ein wirken
 mit got **und** **In** ewigkeit
Und mit me **In** der zyt
 noch **In** der creature **Und**
 also machet er vs der zyt
 ewigkeit **und** vs der
 creaturen got **und** das
 saget armüt **und** da
 von forst sin wirken lu
 ter **In** dem dritte male
 macht armüt vs einem
 gutten werke das selbe
 gut **we**ck besser **und** vol
 kommener als wie ein
 arm menschen gat **vs** de
 wege gottes **und** sin
 gang ist allwegen **vs**
 ein besser **und** **vs** ein
 nehzer **Als** gantz **Gre**
gorius spruchet **Der** **vs**

Dem wege gottes ist sol all
wegen für sich gon **Und**
also gät em arm mensch
all wegen für sich Inwar-
heit **Und** mymet zu die
wyle er In der zyt ist **Und**
darumb ist armüt em lu-
ter wurken **Wann** es all-
wegen die ding bessert
Und besser macht **In**
dem werden male sol hat
armüt das das es em
zerstört **Und** em anders
In sin stat besser macht
als wie In mensch das
hat von adam's walt dz
sin nature volbrechtich
neigung ist **Und** die
neigung zu gebrechen
müß **Der** mensch doten
mit tugenden **Und** an
ein igtlich statt des gebre-
chen **So** müß der men-
sch em tugent setzen **Und**
also müß man entuget
mit tugent vertriben **Der**
alle entugent wil vßwerf-
fen **Der** müß alle tugent
haben **Und** anders em mag
man mit wol gebrechen
überwinden den mit
tugent **Und** da von

ist armüt em luter wurk-
en **Wann** es alle zyt
den gebrechen totet **Und**
die tugend erkueget **und**
erwartet **Und** da wo
müß man sich alle In tug-
enden über wil man
gebrechen ledig sin **Wann**
In dem das der mensch
ledig ist **Und** müßig an
tugenden **So** hat die
armüt tugent gemacht
In sine Alle ding sint
In tugende **Wann** er
In allen dingen gottes
ere memet **Und** da
wonspricht **Sants** pau-
lus **Dem** luter mensch-
en sint alle ding luter **Wann**
mochte man sprechen
Was mag wurken ge-
sin **Wann** mit **Wann** ar-
müt ist em luter wesen
Was dann luter ist das
ist unbeweglich **Und**
~~armüt~~ wurken ist be-
wegenlich **Und** gestet-
lich In bewegunge **Wie**
mag dann armüt **und**
wurken mit em ander
besten **Antwort** **Der**
zu antwort ich **und**
sprich **Das** armüt ist em
Zuerste

geſchickheit gottes Nu iſt
 got in ſich ſelber ein ſtil-
 lon weſen unbewegen-
 lich und bewegt doch
 mit got alle ding Wan
 armut iſt verfloſſen in
 got und ewiget
 Was dan ein iſt Das hat
 ein wirken Nu iſt got
 und armut ein und
 da von wirkt armut
 mit got alle ding und
 blibet doch luter und ein-
 naltig und unbewege-
 lich mit got **En** dem
 andern male ſo iſt der
 menſch zu ſamen ge-
 leit von zeit und von
 ewigkeit **Wann** dan
 der menſch erhaben wirt
 mit den oberſten kreſte
 vſer zeit **In** ewigkeit
 ſo wirt er unbeweg-
 enlich nach den ober-
 ſten kreſten **Wann** ewigk^t
 iſt unbewegenlich **Wan**
 dann der menſch nach
 ſeinem oberſten teil iſt
 in ewigkeit **So** iſt er un-
 beweglich und be-
 weget doch die myder-
 ſten kreſten nach der

zeit **Wann** dann armut
 iſt zu nemen nach den
 oberſten kreſten und die
 oberſten kreſten ſind un-
 beweglich und wirkt
 et doch mit den oberſten
 kreſten in die mydſten
 und die beweglichkeit
 des werkes iſt in den my-
 derſten kreſten und mit
 in den oberſten **Ein** ſich
 niſſe der engel bewegt
 den himmel und alle ding
 die an dem himmel ſind
 und blibet er doch un-
 beweglich als iſt es auch
 die **und** als iſt armut
 ein luter wirken und
 doch unbewegenlich
So ſind dierer hand werke
 in dem menſchen **Ein** na-
 turlich werke **Ein** gnedig-
 lich werke und ein got-
 lich werke Das erſt ſol-
 den menſchen machen
 luter Das ander wirt
 luter Das drit iſt luter
En dem erſten male
 ſo hat der menſch ein
 naturlich werke an ſeiner
 auch in dierer hande
 wiſe **Ein** iſt luterlich

Das ander sijnmelich Das
dritte geistlich Das erste
natürlich werke ist liplich
als essen und drincken und
schlafen und das sol der
mensche luter machen dz
er gottes da inne mit ge
wert werde und dz ge
sicht mit dringen dinge
Das erst ist er sol habe maß
und das ~~mit~~ mittel ~~in~~
das ist maß das mit zuvil
noch zu wenig ist und
also sol der mensche nem
en noturft das libes dz
er allwegen in dem mittel
blibe Das werck luter
und wol ge ordnete zu
got und on das mittel
ist es mit luter noch ge
ordenet zu gott Wann
dann ein arm mensche
alle sine werck zu gott
ordnet so sint sine werck
luter Das ander das dem
liplichen werck zugehort
das es luter blibe Das ist
das es sin noturft neme
vsser warheit und ob
dem heiligen geist so sol
sich nit mit vsmacht

man im dem
mittel blibet

behelffen was ist ein un
war behelffen In un
war behelffen das ist das
ein mensche die almüßen
heisset so er nit be
dauff und sich den luten
zu wil zu tut und sich
zu vil vnlidig machet
vmb sin noturft Das ist
ein vsmacht behelffen un
ist gwisener und dz sol
der mensche lasen will
er das sin werck luter sye
und er sol sin noturft
nemen ob dem heilig
en geist Das ist er sol dz
sich nit dar zu thun das
man inne icht vsser na
türliches liebe gebe od
vmb sine dinst oder
vmb sin reden Mer der
heilig geist sol sin ein
beneger der gaben die
man dir gibet und also
blibet das werck luter
In dem dritten male
so gehoret das auch zu
einem liplichen lutern
werke Was der men
sche iisset oder trincket dz
sol in dem heilige geist
wertzeret werden also

wie ~~aus~~ menschen hertz
 sol binnen in der ^{lieb} ~~m~~
 he des heiligen geist
 und die krafft die der
 menschen genommen hat
 von der spiße die züht
 Der heilig geist zu male
 an sich und verbrennt
 sie in der münne füre
 und machet sie zu
 male geistlich in als
 an der statt der lipliche
 krafft stet dem menschen
 ein geistlich krafft uff
 die alle lipliche krefft
 über trifft und dz sint
 recht geistliche menschen
 dann wessen ist
 got lieber dann ander
 lüt vaster und wer
 sie spisset der spisset got
 in in ein gleichnis an
 der sonnen so die heis
 schijnt was dann frucht
 tigheit uff dem ertrich
 ist das zühet sie an sich
 und macht das ertrich
 durre also ist es auch he
 so die göttliche sonne
 schijnet in ein luter

hertze so zühet sie an sich
 alles das in dem hertzen
 ist und macht dz hertz
 zu male erleichtert und
 durre Das dann dem
 menschen enget alle
 lipliche krefft ja me
 dann ob er an dem berg
 gehartet hett in wer
 den menschen sterket die ^{der sterckheit}
 werke gottes ~~frucht~~
 in dem got ~~er~~ volgeual
 len hat und in dem got
 alle ding in der zyt
 vff haltet und so got
 das werk mit me wirt
 et vff ertrich so verget
 alles das in der zyt ist
 und das ist gar ein lu
 ter werk das einem
 armen menschen gar
 eigentlich zugehört
 Das ander natürlich
 werk ist symmelich also
 sehen und horen und
 and sunff syme die
 sol der menschen auch also
 halten das er alle zyt
 luter blibe Er sol sie all
 zyt halten vnder dem
 band der bestendigkeit

Und sol in nurwen die bloße
notturfft verhenggen
Wann so die sinnen sich
notturfft verkeren So
wurt der mensch zer
spreitet Und mag mit
wol luter bliben als ob syn
ne gesamet weren ^{die} meins
Wann ware luterkeit
ist menigheit Und mit
in manigfaltigkeit **W**ann
wilt der mensch alle ding
sehen Und alle ding hore
das mag mit mit luter
keit bestan Auch sol der
mensch in sime be zwing
en **W**ann in krefft
an einander hange **W**
so eme wirket So wurt
die ander gehret Und
so er verlichlich siht oder
hort So wurt dz immer
lich sehen oder horen ge
hret das da stude ist **W**
darumb sol der mensch
in bloße notturfft nemen
von den sinnen Und mit
darüber So blibt er luter
und sol sie allzeit bruchen
zu gottlichen eren Und
mit durch willust dar
libes **W**ann unser her

rechnung willhaben von
unsern fuff sinnen da
umb sollen wir sie ungluch
en anlegen **D**as drut
natürlich werck ist geistlich
Also bekennen ^{das} **W**ann
gedenken Und das sol der
mensch auch bruchen zu
bloßer notturfft als wie
Der mensch hat von natu
ren das er bekennet Und
das gyt ihm vnderheit
an andern tieren Und dz
natürlich bekennet sol er
keren vff got und got
lich ding **W**ann sol es ker
en von andern dinge die
mit notturfft sind **W**ann
keret es vff and dinge die
got oder gottlich mit ein
So blibt in got unbekant
und irret den mensche
Wann lucifer het der
in natürlich bekennet
gekeret vff got als er es
keret vff sich selber **S**o wurt
er mit geualley Und got
het in natürlich bekent
nis ge wandelt in gottliche
bekennet Und het in
da ihm bestetiget **D**as
er mit moiste in geualle

17
Über' er es ketter off sich
selber da mist er vallen
Wann er von bloßern
aturen mit macht bestond
so ist es auch noch so ein
menschtzert sin verstant
nis hoff sich selber und
off ander ding die got
mit ernst so muss er
vallen und mag mit be
stan ^{er} und wer noch von
naturen also edel also
lucifer was wann von
bloßer naturen mag me
may beston Aber keret
er sin naturlich verstant
nis in dem licht des glob
en off got und off göt
lich ding und lebet den
so ver wandelt got sin
naturlich verstantnis
in ein göttliche verstant
nisse und bestetiget
in da inne dz er mit
mag vallen das den got
däte den engel die by im
bliben die bestetiget
er also das sie niemmer
mögend gewallen wann
in dem selber in dasie

Die bekennnisse kertent von
im selber off got da zög
im got sin göttlich wessen
und das hochste zu male
was im selber in got und
bestetiget sie also ist es auch
vmb den menschen in de
selben in so der menschtzert
bekennnisse zu male keret
was im selber in got so zoget
in got sin göttlich wessen
das zuget in zu male
was im selber in got und
da inne wurdt er bestetiget
wann wer got recht be
kennet der mag mit ualle
in tödlich sünde und das
gestach den aposteln
andem pfingstage hett
lucifer got recht bekant
Er möcht mit sin geualte
und also ist des menschtzert
naturlich verstantnis
mit me naturlich mer
göttlich und was er
denn bekennet dz ist in
göttliche lichte und mit
was natulichen in gleich
nisse an der formen so die
off gät so ver wandelt
sich alle lichte dz danken

Licht me ist dann Ir Licht
Wann sie ist kein Licht
über alle Licht Und dar
umb so sie off güt So
müßent alle Licht von
der gan Und sie lüchtet
allein mit irem Lichte
Also ist es auch In einer
lüttern selen So die göt
lich sonne In Ir off güt
So wer wandeln sich al
le Licht In Ir Licht Wa
got ist ein Licht über al
le Licht Wann er dan
lichtet mit sinem Lichte
So ist es billich das alle
andere Lichter sonder
gond So sin natürlich
oder gne diglich mit dz
das natürlich Licht zu
nicht werde Also dz es
si als ein Ding dz mit
enist Mer es wirt wer
wandelt in ein göttlich Lie
cht und verkleret Also
die sonnen off güt So
wurt des mones Licht
verwandelt In der son
nen Licht Und wurt
verkleret und gemeret
Und also ist es auch In

Wann sanctus Augustinus
spricht got ist mit ein zer
störer der nature mer er
ordenet sie und macht
sie vollkommen stiche
sprechen Natürliche be
kenntnisse abe Und etlich
sprechen es zu So ist abe
und zu zispredhende
So ist abe zuspredhende
Das ist so des menschen
bekentnis durch lauset
alle vnderstheid dz der
menschen ein war vnder
stheid In me hat So soler
allen vnderstheid lassen
und sich in tragen mit
ein in ein Und in dem
ein sol er bliben Und dz
sol er anschawen In
einem einmalige ane
blicke Und da sol ab gen
alleg natürlich bekent
nisse Wann natürlich
bekantnis ist In bilden
und In forme Und mit
bilden mag ge der men
sch got mit bekenne So
müß der geist bloß sin
entbildet von alle bilde
Wann es spricht der leter

wer got bekennen sol der
 muß entbloset sin von
 aller naturlicher kunst
 vnd die bloßheit suchet
 das bekentnis vnd in
 bemüget niemer vñ kein
 er naturlicher warheit
 so kome dann in die recht
 bloßheit do es got ane
 sitzawe vnd bekeme
 sinder allen mittel vñ
 so es komet in die bloß
 heit so vallet abe allen
 natürlich gemerke vnd
 ist müßig vnd sitzet
 vnd rühret in einer
 luter stille vnd daust
 der geist komet in sine
 ersten vrsprung darne
 wo er gestosen ist vnd in
 der wise ist natürlich
 bekantnis abezusprech
 en vnd das ist not dz
 der mensche da ledig sin
 sine natürlichen beken
 nendes wil erhaben dz
 recht armut so vñt
 sin bekentnis beklezet
 mit göttlicher clarheit
 das in dann nichts
 mit unbekant blibet

es bekeme es das in zu
 gehoret vnd also bekent
 der mensche alle warheit
 so er bekennet was in
 gut vnd böß ist vnd der
 menschen mag kein val
 stes leicht betueget wa
 er ist ge verrat von aller
 waltheit vnd darumb
 mag kein waltheit stat
 in im han vnd darumb
 sprach vnser heilich sol
 gegeben werden der geist
 der warheit der rich al
 le warheit lezet vñt
 natürlich bekantnis ist
 zu zu sprechende das
 ist so ein mensche stat in
 zweiflung vnd in
 not gebüret vnder
 stheit der warheit so
 muß er vnderseid such
 en in ime oder vñt in
 der warheit erken nie
 man ge leben so bekem
 sie dann vor vnd dar
 umb so dem menschen
 bekentnisse gebüret so
 gebüret in auch leb
 ens vñt ein war leb
 en entsprunget wo ein
 luter bekentnis vnd
 so ein mensche vñt seid

bedarff **U**nd er sucht sin
mit das ist richlich **U**nd
mit mensichlich **W**ann
der mensich begert von
naturen zu wissen **U**n
darumb ist er ein mensich
das er verstat die war
heit **U**nd was imgebra
stet das sol er suchen **U**n
in die wise so ist natur
lich bekantnisse mit abe
zu sprechende **U**mer zu
Wann das naturlich
bekantnis so es wol will
das furet den mensiche
in queditliche **U**ngottliche
bekantnisse **U**nd in der
weise so komet man in
volkommenheit **Frage**

Au mochte man sprech
en **W**as vnderseide
ist vnder naturlich be
kentnis **U**nd gradenlich
Und göttlich bekentnis
Antwort **D**as ist kurtz
lich geset **n**aturlich be
kentnisse das suchet von
der scheid **U**ngeschaffen
dingen sie sint geistlich
oder lylich **W**ann der
begert von natur alle

geschaffen ding zu wis
sen **U**nd das wissen ge
birt **U**me grossen lust von
was vnderseid er dar
in beguffet das gibt
in sin naturlich wise
Und ist das der mensich
bilibet vff dem natur
lichen wissen dz er mit
komet in ein göttlich wis
sen **S**o kezeter das wis
sen vff sich selber **U**nd
besitzet sich mit eigen
schafft dar **U**me **U**nd
komet mit in ein recht
war verziehen **W**ann
blose nature neiget sich
vnder vff sich selber
und suchet **W**en luste

Frage **A**u mochte ma
fragen wo by ein natur
lich mensich mag beken
nen das sin bekantnisse
von blosser nature ist
vnder andn dingen
bekennet er es in drigen
dingen **I**n dem ersten
das er allwegen der
fürnemeste wil sin an
reden **U**nd an eren **E**r
wil aller meist die
rede haben **U**nd will

allwegen die erckinliche
 Dann in dunkel dz me
 man allwol künne als
 er **Zu** dem andn male
 so will er aller rechtst
 Gaben **Und** wil das
 sin wort aller waerst
 sint **Und** so man ime
 sin wort wil neme so
 wirt er zornig vnd be
 huffet sich wie er mag
 vnd lat sich mit ^{vom} ~~ant~~
 in sinen wisen **Zu**
 dem dritten male so
 dunkel im billich alles
 das man vff im gewurt
 en mag **Wann** er dun
 iket sich aller ding wür
 dig **und** wercht vnt
 et vff emen andern men
 schen **Dann** vff in den
 setzet er vnmunstig
und nach der wise so
 ist er verstantnisse selb
 delich **so** er vff im selb
 blibet **und** nit kommet
 In war ver zihen sin
 selbs vnd aller dinge
 Dem ist sin naturlich
 verstantnisse mit sich

syne

naturlich

• Aber d' mensch der von nature
 behend ist. komit der **Wann** war
 v'zihung syn selbs vñ all' d'ing

Ach mer nitze **Wann** er
 komet lichtenglich **Zu**
 göttlicher warheit **Dann**
 em mensch das grop vo
 naturen ist **Wann** das
 der grobe mensch mit
 großer arbeit muß er
 kriegen **und** ver muß
 suchen **Das** hat der ver
 müstige In ime one
 große arbeit **Wann** em
 wol geordnete nature
 so sie wol will das ist
 gar em große hulffe **Zu**
 gotte **Aber** so sie ubel will
 vnd sie vff ir selber
 blibet **so** welle sie ee
 dann em ander nature
und das geschachluri
 fer der was der edelste
 von naturen **und** da
 er vff ime selber bleip
 do was er der erst der
 da viel **und** das geschachluri
 auch noch **und** darumb
 ist armüt gar edel vnd
 nitze **Wann** der men
 sch allein bestet in armüt
und In ver zihen sin
 selbs vnd aller dinge
Zu dem andn male

so ist zu sprechen von
gnediglich er bekentnis
Das ist das dem menschen
en wird vnderstaid
gegeben der heiligen
gestirfft Das er die
verstat in der rechten
warheit und was er
horet oder liest das er
das verstat in dem beste
und das verstantnis
ist von gnaden und mit
von naturen wann von
blosser nature mag man
mit kommen in rechte be-
kentnis der heiligen ge-
stirfft und die heilige
gestirfft ist von dem
heiligen geist und dar-
umb wer sie recht ver-
stant sol der muß er lichen
tet sin mit der gnade
des heiligen geistes **fra-**
ge Nu mochte man
sprechen es verstant
sol die heiligen ge-
stirfft die doch mit
vil gnaden hant noch
heiligee lebendes **ant-**
wort Das ist ware

Aber sie verstont sie ni-
went nach den sinne
und mit recht in dem
grund **Wann** wer sie
in dem rechten grund
sol verstan Das muß
sin von leben und von
gottlicher gnaden und
darumb wird die hei-
lige gestirfft verstant
in einem gnediglichem
lichte und mit in eine
natürlichen lichte **Wann**
dann recht armüt ist
vol gnaden und da von
wird die heilige ge-
stirfft allein verstan-
den von eine rechten
armen menschen **Als**
unser her sprucht zu
sinen jüngeru ich ist
gegeben zu bekenn
die hemlichkeit gottes
aber den andern muß
man sagen **möglichnisse**
Der die warheit bloss
verstat der be darffe
kens gleichnisse **Wann**
dann ein arm menschen
bloss ist aller dinge die
der warheit ungleich

sind Darumb verstat
 er die warheit bloße
 und damit ist es ime
Gemig Auch gnediglich
 bekentnisse ist In vnder
 scheid der tugend und
 der ontugende wann
 man kan mit wol von
 tugende ge lasen und
 die tugent mag man
 mit volbringen man
 verstande sie dann
 da von ist es von gna
 den das der mensch
 die tugent und die von
 tugent recht verstat die
 meister von naturen
 hant von tugenden
 geschriben Aber sie
 quamen nie In den
 rechten grund der
 tugend Die schribent
 von tugenden also vil
 sie der naturen lustlich
 sind wann tugent ist
 von naturen lustlicher
 dann ontugend und
 da von suchten sie iren
 lust In der tugende
 und mit andern Aber

sie entkomend me recht
 dar yn Do die tugende
 stat In verzihunge
 naturlicher lustes da
 von entsetten sie die
 tugend mit recht wann
 sie meynen sich selber
 da ime Aber der die
 tugende sol haben In rech
 ter verzihung In selber
 das muß von gnaden
 sin und mit von na
 turen und da ist die
 tugend recht ime wa
 wer sich selber meynet
 In der tugende das ist
 mit recht tugent Die
 ist wol von naturen
 und mit von gnaden
 wann die sinder
 hant sie wol Aber die
 tugend In rechter ver
 zihunge mögent sie
 mit haben und wan
 em arm mensch stet
 In rechter verzihunge
 alles naturlicher lustes
 und da von werstet
 er die tugent recht In
 irem grund Auch die
 meister von naturen

möchten mit kōmen mit vntugent zu naturlicher warheit **W**nd darumb so liesse sie die vntugend durch naturliche kunst willen **W**an es en mag kein mensch zu naturlicher warheit kōmen der zu vil mit grophheit der sünden beladen ist **A**ls liesse sie die vntugend von naturen **W**nd mit von gnaden **W**ann die tugent von gnaden die ist bloß vmb got vnd mit vmb naturlich kunst **W**nd darumb entkōmen sie nit zu rechter bekantnisse der tugende **A**ber ein mensch der die tugent wanket vomb got der komet zu rechter bekantnisse der tugenden **W**nd das bekantnisse ist von gnaden **A**uch ist das von gnaden das der mensch seinen gebresten bekennet **W**ie **S**anctus Gregorius sprach es ist ein groß volkommenheit das der mensch sich bekennet **W**ann die sünde

verblindet den mensche das er nit mag verstōn seinen gebresten **W**o er dann ein missuallen gewinnet der sünden **W**o entpringet in hie ein leicht dz zōget vne seinen gebresten **D**as er weiß was sein gebresten ist **W**nd also lat er den gebresten **W**nd kert sich zu der tugende **W**nd dz verstantnisse ist von gnaden **W**ann dann ein arm mensch hat ein volkommen missuall aller gebresten **W**nd da von hat er ein gnediglich leicht das in zōget allen gebresten **W**nd mit allem sünde **M**er auch vrsach der sünde mit allem grophsünde **M**er auch geistlich vnd behende sünde die da gesticht **I**nwendig in der vermußt **W**nd in dem willen **W**nd ein mensch muß gar vil leichtes haben der alle gebresten verstat **W**nd das verstantnisse mag niemā haben **D**ann

ein luter arme mensche
 der da stat in rechter ver-
 zihunge sin selbs **Und**
 aller dinge **Der** verstat
 allem allen gebrechen
 vollkommenen sie sint
 geistlich oder liplich **Und**
 darumb setz man vol-
 kommenheit In armut
Wann in armut allem
 verstanden wirt alle nar-
 heit **Und** alles gut **Und**
 alles ubel **Und** on alle
 Zweifel in rechter armut
 mag niemant betrogen
 werden **Wann** betrug-
 nisse ist in etwas anlyst-
 unge **Und** besitzunge **Es**
 sije In geistlichem oder
 In liplichem gute **Oder**
 In dem das da schijnet
 gut Da wirt man
 betrogen **Wann** dan ein
 arm mensche an got sich
 zu male gelassen hat
Und recht oer zigenist
Und die wartheit nit my-
 net nach einem schijne
Und nach einem stantze
 mer nach wesen **Das**
 got oder gotlich bloß ist

on alleo dis **und** das **Und**
 da von em mag er nit betrog-
 en werden In me noch
 manni menschen **Es** spru-
 cht der luter das alle menschen
 en mogen betrogen werden
Dann der allem mag nit
 betrogen werden in dem
 der himeliche vater gebit
 sin ewiges wort **Und** das
 ist allem in dem menschen
 en der sich got zu male
 gelassen hat **Und** sin selbs
 zu mal vergangen ist
Und die wartheit nymet
 nach wesen **Und** nit
 nach schijne **Und** da en
 mag sich kein betrugnisse
 verbergen **Es** wirt al-
 les offembare das es der
 mensche bekennet das es
 bose ist **Und** in dem lat-
 er das bose **und** welet
Das gut **Wann** ist dz von
 gnaden das der mensche
 bekennet was schaden
 an der sünde lict **Da** lict
 schliche schade an **Da** nie-
 man von gesprechen
 mag **Wann** sie beza-
 ubet den menschen al-
 les guttes **nit** allem gotliches

Mer auch naturliches gut
tes **W**ann sünde setzet die
nature **o**ff frem adel und
zersprentet sie in einen
onadel den alle creatu-
re hassen **U**nd er emmag
sin doch niemer ledigwer-
den **U**nd das ist sintjelle
Wann sprucht es in men-
schlichen sünden **E**s ist mit
menschtlich mer tufelich
Wann sünd macht vñ
einem menschen einen
tuffel **U**nd die wissentlicke
in todsünden leben **E**s ist
mit menschen mer tufel
Und sie sind böser dan
der tuffel **W**ann mocht
der tufel widerkeren **E**r
blibe mit in der sünde **U**nse
mochten wol widerkeren
und entgund sin doch mit
Und da won sind sie böser
dan der tuffel **E**s ist wol
menschtlich neigung der
sünden **W**ann es hat der
mensch von Adams fall
Aber dz er sündet dz tut
er von mit willen **U**nd
ist mit von naturen **M**er
es ist mer wider die na-
ture **U**nd die nature

wirte zerstöret **U**nd entsetzt
von frem adel **W**er zu
rechter nature sol kome
das muß geschehen mit
tugenden **U**nd mit mit
untugenden **W**ann die
nature begeret guttes vñ
mit vbel **U**nd was
vbel geschicht dz ist der
nature leid **W**ann die
nature ist geschaffen zu
gut und mit zu vbel
Und darumb hasset sie
alles vbel **U**nd wann dan
sünde böse ist **U**nd daumb
hasset sie von natur sünd
Und das sie sünde myn-
net das ist mit von nature
Mer von tufelichez bö-
heit **U**nd sie ist böser dan
der tuffel **W**ann der tuf-
el hasset von nature sünd
Und das erste mynnet
dz machet in einen tuf-
el **U**nd also thut die
sünde **D**ie macht alle
die tuffel die sie myn-
net **E**ttliche schelten die
nature gar vast **U**nd
die erwissen mit was
nature ist **W**ann die

natur ist gar edel der Irzeit
 tit Man sol bosheit sagel
 ten **W**id mit die nature
Wann got hat mensch
 lich natur also liep das
 er alle ding ir zu dienst
 hat geschaffen **W**id den
 tod in menschliche natur
 hat durch sie gelitten
Wid in sinem tode ist
 menschlich natur erhö
 het über alle engel **M**a
 sprucht von naturliche
 menschen das sie sthede
 liche menschen sint **S**ch
 prucht das das ein recht
 naturlicher mensch ist
 ein luter mensch **W**ann
 ein ighich ding ist zu ne
 men nach sinem besten
Wann dann natur gut
 ist das ist luter **W**id ist
 on alle gebresten ^{lich} zu mal
So den ein mensch stat
 in sinem rechten natur
 lichen adel **S**o ist er dan
 on alle gebrestliche zu mal ^{em}
 ist das luter **W**id dawo
 ist ein rechter naturlich
 mensch ein luter mensch
 was die natur in luter
 machet **D**as ist gebrest

~~Das ist ein gebrestliche zu mal~~

lucher zu ualle der nature
Wid ist die natur mit nach
 wesen **W**id als die zu mal
 liche tugent die nature or
 dent **W**id furet zu irem
 rechten vrsprung **W**id
 zu irem rechten wesen
Als zerstoret die untug
 ent die nature **W**id weiet
 sie von irem vrsprunge
 das sie nimmer kommet
 zu irem rechten wesen
Wid es ist vil naturlich
 erlugent vorken **D**an
 untugend **W**ann tugent
 setz et die natur **U**ntugent
 entzet et sie **W**id dz vmdet
 man an den heiden die
 da von rechter nature
 untugent luesent **W**id
 tugent vorketent **W**ann
 sie bekanten vo natu
 ren dz untugent den
 menschen hindert an
 seligkeit **A**ls seneca sprucht
Wer es das die götter min
 sinde mit bekanten **W**id
 sie merner gerechen noch
 dann so vult us sinde
 lasen durch bosheit der
 sünden **A**ber das anna
 turlichen mensche zu
 sthelen ist **D**as ist dawo

sie vff In selber blibent
vnd sich mit eigenschaft
vnd ewigenheit In
selbes besitzen vnd das
sind schiedliche mensche
wann sie veruandelen
In menschliche nature
In ein tuffeliche nature
Ein groß Ding Lucifer
Da der stund In sinem
natürlichen adel als In
got beschaffen hat Do
was er ein luter edele
creature **A**ber Do er bleib
vff Inne selber vnd sich
selber mit eigenschaft
In sinem natürlichen
adel besitz Do weil er
vnd wart vff einem
engel ein tuffel **A**ls ist
eb auch vmb den men-
schen Do er komet vff
das höchste Inmer nature
Das er ledig stat alles zu
walles Do ist In natur
gar edel **A**ber blibet er
vff Inne selber vnd sich
mit eigenschaft In sin-
em natürlichen adel be-
sitzet Do wellet er vnd
würt vff einem men-
schen ein tuffel vnd
darumb ist sünde als

böse wanne si machet
vff einem engel ein tuffel
vnd einem menschen
machet sie tuffelich **D**on-
stent die In sünden lebet
was güttes sie mange-
len doch natürlich ein
güttes **I**ch will göttlich
es güttes geswinen
sie lieffent In ee groß
arbeit an thim **D**e sie
ein tod sünde detent **W**a
sünde ist also böse das
sie den menschen be-
raubet alles güttes die
In richtum vnd In sin-
den lebet die wenen
In si woll sie erwisset
mit wie we In ist **D**er
tuffel ratet die sünde
vnd sündelich konti-
schreit vnd so man die
sünde tut Do stuch et
er vnd er mag sie mit
gefallen von rechter bos-
heit vnd vnstetigkeit
die In der sünden ist wie
das si Das er si ein
stame aller bosheit **N**och
sam von rechter m-
stetigkeit so hasset er

Die sünde von naturen
Und also ist das wo gro-
 ßer gnaden Das man be-
 kennet den schaden der
 sünden **U**nd wie man
 mag den schaden bekem-
 nen **D**am die Insünden
 sind gewesen **U**nd die
 sünd hand gelan **U**nd
 zu gnaden sind komen
Die bekennent wol was
 schaden an der sünden
 hilt **U**nd es were in
 helle pin **G**olten suwid-
 er in die sünde vallen
Und sie hant in einem
 tage me lusten und frö-
 den **D**am alle sündler
 ye gewonnen **I**r arbeit
 ist lustlicher den der sün-
 der rüwe **D**er si dort
 keme in in hant **D**ie
 arbeitent allwegen und
 ge zuwen niemerton
Ir arbeit ist consuchtbar
Aber gut lute zuwen
 allwegen mit das sie müs-
 sint sig **W**er ir arbeit ist rü-
 we **W**am sie hant
 In allen dingen rüwe

also der wisse man prucht
Aber der sündler hat in
 allen dingen konzüwe
Er esse esse trinke er stase
 oder wache **E**s ist in al-
 les pinlich **E**r tu was
 er woll gnilert, wirt
In niemere so **E**r bewi-
 set wol em fröde of
 hwendig das man wen-
 net or si so **E** emst kem
kem fröde **W**am der
 grund da fröde of ent-
 springet der ist betrubet
Und da von mag er
 kein fröde han **E**r geilet
 wol und das tut auch
Ein hant **A**uch ist das
 von gnaden das der
 mensch bekennet ein
 igtliche sünde in ire grade
Ems heisset gebreste **E**ms
 schulde **E**ms sünde **E**ms
 tegtliche sünde **E**ms tot-
 liche sünde **U**nd ein haupt sünd
Ems heisset gesündet in den
 vatter **E**ms in den sone
Ems in den heiligen geist
In dem ^{ersten} **E**ms **E**s ist
 das gebresten das der
 mensch bekennet ein

ein guttes **U**nder vn
achtſamiglich blibet uff
eine **D**as mit gutt iſt
Das der menſch ein vn
nutzen gedant hat od
ein vn nutz wort ſprucht
Oder ein vn nutz wort
wircket **U**nder bekennet
wol ein beſſer **U**nder
enachtet ſin mit **U**nd
das iſt gebrechen **I**n
dem ander male ſo iſt
das ſchulde **S**o man mit
luſte blibet uff einem
das boſe iſt **A**lſo wie **S**o
dem menſchen ein boſer
gedanke iſt mellet **U**nd
etwas **I**n luſt **Z**u lange
da vff blibet **U**nd ſo er
mit luſte vppige wort
redet **O**der vppige werck
wircket **D**as iſt ſchulde
In dem dritten male
ſo iſt das ſund **D**az man
wiſſentgliclich ein ding
thut **D**as boſe iſt **A**lſo dem
kumpen ſagen **D**ie dolt
nemanſch ad iſt **U**nd **D**az
iſt ein teglich ſunde
~~verluſt~~

Oder verlaſen wort red
en **O**der verlaſen geberd
han **S**o man hoch geerg
ertornet **I**n dem vier
den male **S**o iſt dz todſund
So der menſch mit wille
tut dz verbotte iſt **U**nd lat
das gebotten **A**lſo die zeh
en gebott breche **D**as ſind
die ſieben todſund **I**me
verbotte **A**lſo das erſte
bott iſt **D**u ſolt an einem got
glauben **U**nd da wer
bitet man vn glauben
wan vn glaube iſt **T**od
ſund **D**u ſolt **E**ien got
hinnen **U**nd **S**inen
nechten **U**nd **D**awer
bitet man ſin mude **U**nd
hoff **D**u ſolt **D**inen vir
tut halten **U**nd **D**awer
bitet man vnſ tragheit
Und **S**olt **K**ein vn etlich
frauen nemen **D**awer
bitet man vnkuſcheit
Und **D**u ſolt **N**iemans
gut beſeren **D**as iſt **S**wer
botten **I**nitheit **U**nd
Du ſolt **K**ein abgot
anbeten **D**as verbit
man vnſ krafft **U**nd
Du ſolt **N**iemans **T**odſtache

Da yme ist verboten zo
 zue **K**untz ist das todsünd
 Die gebott die die heilige
 ristenheit heit vff gesetzt
 Das man die freuelichen
 bruchet **Z**u dem funfften
 male ist das heuptsünd
So man tüt das vmmen-
 schluch ist als watter und
 mütter schlahen und
 rauben und birnen und
 ander sünde die wider
 die nature sind **Z**u dem
 sechsten male so sündet
 man in got **Z**u dem
 ersten in den watter dz
 ist so der mensch befort
 wirt und die beforunge
 also groß ist das er von
 krauthheit sündet und
 dz heist gesündet in den
 watter **Z**u dem andern
 male so sündet man in
 den sone dz ist so der men-
 sch vnwissenlich sündet
Zu dem dritten male
 so sündet man in den hei-
 ligen geist und dz ist in
 funfferten wise **Z**u dem
 ersten so der mensch vff
 sündet die erbende gottes das

er gedendet got ist barm-
 hertzig **E**r weigert es du **Z**u
 dem andern male so der men-
 sch sündet **U**nd er dunn
 in sinen sünden verzwij-
 felt Das er vorhet Got
 moge in sin sünde mit v-
 geben und muß verlore
 sein **Z**u dem dritten male
 so der mensch zu male
 wider stat den rate den
 heiligen geistes und den
 zu male in hme toten **Z**u
 dem vierden male so der
 mensch yme eiget dz gut
 das er von got hat **E**sch
 liphich oder geistlich und
 in dunkt er habe es von
 seiner vürdigkeit **U**nd er
 danket got mit seiner güte
 also er sollte **Z**u dem funffte
 male so der heilig geist
 sin wort wolte worte das
 sich der mensch davon
 keret und in mit statz
 und sin hertz mit andern
 singen bekimbert die
 wider got sind **U**nd den
 heiligen geist vftribet
 und dabheisset gesin-
 det in den heiligen geist
 und wirt gar kome ver-
 geben und also ist das wo

grossen gnaden Das der
mensche bekennet einiglich
sünde in dem grade Und
so er sie bekennet ^{er} ~~er~~
sich ^{sich} ~~sich~~ desto besser da vor gelit
und sich luterlich gehalten
kann Und wann dann ein
arm mensche ist volgnade
So hat er das licht der gna-
den das in zoget allen
gebresten und also blibet
er luter und darumb ist
armut ein luterer vorteyl
wann sich kein vnlute-
keit in ihm kan verbergen
Nach ist das von gnade
das der mensche bekennet
vndersteyt der geiste So
galt sind vierhande Die in
dem menschen sprechen
und er muss gar vil lich-
tes haben Der sie bekenn-
nen sol Zu dem ersten
so spruchet der böse geist in
dem menschen Und sinp-
rechen ist ein wise uff
sünde Die ander wise
ist tugent Die dritt wij-
se uff volkomenheit Zu
dem ersten zitet er uff
sünde Das ist so er den
menschen vmdet genagt

zu lüchlichem wolluste das
den menschen dunctet
das grosser wollust und
fiade sich in der sünde In
der lip ist geneigt uff den
wollust und ist dann
das sich des mensche
geist neiget zu dem libe
und der lip zu dem vol-
luste So komet der men-
sch zu valle und vellet
in tod sünde **A**ber ist dz
sich der geist kezet von
dem libe und der lip blibt
uff der neigung und
doch wil er in mit ver-
gehen kein tod sünde
So rat der böse geist de
menschen gross tegliche
sünde So vellet man
in tegliche sünde **I**st aber
das sich der geist kezet
von dem libe und der
lip wil dem geist volge
und will kein sünd thun
weder teglich noch tot-
lich So vichtet der böse
geist den menschen an
an dem stauben und
da mitt muss der men-
sch an weihen han **I**st nu
das der mensche krefftich

widerstat **U**nd got anzuffet
 das er ime helffe den böse
 geist überwinden **S**o ime
 dunn geholffen wurt das
 er überwindet **S**o macht der
 böse geist sich in gutlicher weise
 ein gutten engel **U**nd
 zätet dem mensche tugent
Aber die tugent ist über
 kraft der nature **U**nd dz
 drit er darumb dz die na-
 ture entsetzet werde **D**az
 der mensche kome in ein
 krankheit das er in sin-
 ne verliere **U**nd sin tug-
 end ist unordenlich **U**nd
 one bescheidenheit **U**nd
 das ende der tugent ist
 böse **W**ann sie erzüzet
 mit das mittel mer sie
 greiffet dar über **A**lso ü-
 maf wachen und mach-
 en **U**nd andere strenge
 übung **D**a mit sich der
 mensche also gar verzent-
 et das er weder got noch
 ime selber noch niemant
 nitze ist **D**as er dann vil
 gutter wert vnderwege
 mus lon **U**nd das mein-
 net der böse geist in sinem
 zate dz der mensche zu

male von **U**nd ime selber
 kome **I**st aber das sich der
 mensche inkeret **U**nd ein
 igtliche tugent nach be-
 scheidenheit an sich ni-
 met **U**nd die tugent da
 noch zunibet **S**o rühet
 er an in volkomenheit
 zu gonde **U**nd so der men-
 sch also furbas gat von
 tugend zu tugent **S**o
 wurt er ge luteret von
 gebrechen **W**ann tugent
 machet den menschen
 luter **U**nd in der luter-
 keit ent springet ein licht
Und das licht lücht dem
 menschen vndercheid
 mangel der hande warheit
Und in den vndercheid
 wuffet sich der böse geist
 in **U**nd so der mensche
 vil warheit verstat **Z**i-
 nungst komet er in ein
 sinn den er mit wol kan
 verstan **U**nd er verstande
 im ganz **U**nd er mag **S**o
 komet der böse geist und
 hebt im ein valsch bilde
 für **U**nd das bilde ist vnder

Den glauben Ist das der
mensch das bilde für ein
warheit haltet als es die
geschicht So wirt der
mensch betrogen von dem
böse geist Und düt eine
geistlichen ualle der ganz
schelich ist Wann er be-
kennet sin mit Und söl der
mensch da vor gewar-
net werden das niß
sunder mittel von got
geschehen Ist in das der
mensch von got gewar-
net wirt das er in gut
zu bekennen das dz bilde
walsch ist So keret er sich
da von Und des besten
nimmet war Und dem
hanget er an So dand
der mensch also stet in vol-
kommenheit das er allein
dem gnuig ist Das got wo
ime willhaben So komet
dann der böse geist Und
wirfft in ein hochsart in
Und macht den mensche
das in dunkel dz
alle menschen hrent in
er allein der warheit
lebe Und si verstande

Ist in das der mensch dem
vonderstat Und den bösen
geist daran über vordet
So sich er an sich was er ist
von ime selber Und dan
er nicht güttes vermag
one got So gyt er got
die ere Und macht sich
arm aller warheit Und
mit dem armilt komet
er in den grund der de-
mütigkeit Und mag in
der böse geist kernen schad-
en gethün Wann er mag
mit zu ime komen in de
grund der demütigkeit
Und da wo mag er ime
mit geschaden Wan ge-
wäre demütigkeit ist
als ein vestenburg die
nieman kan gewinnen
Also ist in ge warez demü-
tigkeit da mag der mensch
mit überwunden werden der
böse geist wichtet wol an
in mancherhande wise
Aber er mag in mit gesch-
aden Und wie der mensch
ander stat dann in war-
er demütigkeit und ver-
gihunge Und armilt
so mag in der böse geist

schaden thim **U**nd mag sin
 huf dar nider werffen
Wann die grundveste
 ist mit tieff **A**ber geware
 demittigkeit ist ein tieffe
 grund veste **D**a alles
 das da vff bestat dz ma
 da vff gebirwey mag
Und on demittigkeit
 muß alles gebirwe zer
 vallen **U**nd dar vmb
 wer dem bösen geist wil
 angefigen **D**er setz sich
 in den grund der demü
 tigkeit **D**a mag im nie
 man kenen schaden ge
 thim **W**ann dan ge
 ware armut ist geware
 demittigkeit **U**nd da v
 mag z man einem ar
 men mensche kein scha
 den gethim **M**an hilff
 im wol man mag im
 kenen schaden gethim
Wann alle ding sünde
 zend im zugot **A** der böf
 geist ist im nutz **U**nd mit
 schade **A**ls was er **s**anto
paulo do er in an vachste in
 in grölich bekorte **U**nd die
 bekornunge satze in in ge
 ware de **d**emittigkeitte

alder sprach die tugent vurt
 in krankheit volbracht **D**er
Ander geist der in dem men
 schen spruch **D**er ist natü
 lich **U**nd sin spruch ist in
 bilden **U**nd in formen **U**nd
 damit suchet er vnder
 schied geschaffener ding
Und des mensche geist
 verstat alle geschaffene
 ding **U**nd er ledig ist al
 les gebrestliches **I**n allem
Do ist er vff dem höchsten
 adel der bloßen naturen
Und das er vff im selb
 er blibt **U**nd sin adel
 schawet nach gewellich
 keit sin selbs **S**omager
 nit bliben vff dem höchsten
 adel siner nature **U**nd er
 vellet in einen vnadel
Und freidet sich mit tot
 lichkeit **U**nd mit manig
 er handen gebresten **W**a
 kein nature mag lang
 one zuuelle gessen **A**ntweder
Wit der zuuall ist sünde
 oder gnade **I**st aber dz der
 natürlich geist so er komet
 vff das höchste siner natu
 ren dz er sich kezet von
Und selber in got **U**nd gottlich

adel ansehonet **S**onnet
sin naturlich adel gekleidet
nach göttlichem adel **W**a
sin nature wirt vor emg
et mit göttlicher nature
Und sin natur wirt
antöttliche **U**nd liecht
und leben **U**nd war
heit stisset **I**me zu **U**n
das gebirt got allezeit
in **I**me **D**o adamus geist
stünd off dem höchsten
siner nature **D**o ver
stünd er alle geschaffe
ne ding **U**nd da was
sin lust **U**nd also ist es
noch **S**o der mensch
en geist geleidiget wirt
von gebreueliche zu
valle **S**o verstat er vil
naturlicher warheit **I**n
die warheit gebirt **I**n
großen lust **U**nd der lust
ist von naturen **U**nd
der mensch wendet dit
er sij von gnaden **U**nd
~~also wirt nature die~~
~~er sij von gnaden~~ **U**nd al
so wirt nature die ge
nomen vor gnade **U**nd
also dem geist der erhab
en ist über sich selber **U**nd

über alle ding **I**n gott
also dem zu stisset göttliche lieht
und leben und göttlich
warheit **A**lso stisset
dem naturalen geiste
der da stet off seiner
blossen nature zu natur
lich lieht **U**nd natu
lich warheit **F**rage **W**u
mochte man sprechen
was vndercheid ist zu
schen naturaler ^{und göttlich} war
heit **A**ntwort **N**aturlich
warheit ist dz der men
sch bekennet vndercheid
manigerhanden ding
So das verstantnisse sch
opffet bilde von einem
iglichen ding **D**ie der
nordzeit alleiglichest sint
ein iglich ding verstat
nach sinem ^{bild} **U**nd
also ist das ein natural
sprechen **I**n dem mensch
en **S**o er mit bilden ein
iglich ding anesicht **U**n
so die bilde böse sind **S**o
sind sie von dem bösen
geist **S**o sie weder böse
noch gut sind so sind sie
von naturen **S**o sie sint

gut so sind sie von dem
 engel **und** den sind sie
 böse **So** sind sie gekeret
 uff sinde oder uff vnsach
 der sinde **und** dann
 sind sie weder böse noch
 gut **Das** ist das sie mit
 erwerben **dem** menschen
 ein ewig seligkeit **So** sie
 gekeret sind uff sachen
 ein igtlichen Dinget zu
 bekennen **und** wonden
 bekentnisse **er**riet man
 mit selig **Mer** das man
 got bekennet **das** ist ewig
 leben **und** da von heist
 es **ewig** mit gut **wan**
 sie dem menschen mit
 erwerben ewig leben
Die sind auch mit böse
wan man sündet mit
 mit **und** den sind sie
 gut **So** sie den menschen
 en wissen uff tugent
Damit man er künbt
 ewig leben **und** also
 ist natürlich warheit
In vndercheid manig
 er Dinge **Die** weder
 gut noch böse sind **Aber**
 göttlich warheit ist ein

luter vnderstheid ewig
 Dinge **Das** der menschen
 nie bekennet one alle bilde
 das ist in einem innerlich
 en be vinden was gott
und creature ist **was** ist
und ewigkeit ist **was** lu-
 ter **und** unluter ist **was**
 sinde **und** tugent ist
was böse **und** gut ist
zfrage **Wu** mocht man
 sprechen mag **man** **one**
 bilde bekennen **Antwort**
Jo in der warheit **Die**
 menschen **die** vngott
 innerlich berüret sind
Die bekennet es alle
 one natürlich bilde **Wa**
 es offenbaret sich on alle
 bilde in einem luter be
 vinden **wan** der men-
 sch der die creature gelas-
 schat **Der** be vindet wol
 in ihm on alle bildunge
 süßkeit gottes **und** bitter-
 keit der creature **Man**
 endarz in me mit sagen
 in bilden noch in manig
 handerformen **wan**
 göttlich bilde **und** göttlich
~~ein~~ einualtgeformie
Die macht in me alle ding
 kund **und** die kontsthaft

ist menschheit **Und** mit
in manigfaltigkeit **Und**
Darumb heisset sie gotlich
Wann sie ist gott gleich
Und also gott alle ding
in ihm verstat on alle
geschaffen bilde in eine
einualtigkeit ane blute
in selbes **Also** verstat on
gotlich mensch in einem
luten in bliben in gott
alle ding **Wann** wer got
verstat der verstat alle
ding **Und** das verstat ist
mit andern dann dz der
mensch verstat dz werck
gottes **und** in furcht **in**
by dem werck **und** by der
furchte die der mensch
in ihm vinder **So** schätz
er **und** verhoeret alle
andere werck **on** furcht
die von got mit ehent
Und gottes werck ist lust
lich **und** in furcht ist
süsse **und** der creature
werke ist onlustlich **und**
in furcht ist bitter **also**
der einen süssen apffel
isset **und** einen süssen
Dar nach bekennet er den

füren by dem süssen **also**
ist es auch so der mensch
got gesinnet **So** bekennet
er das alle andere ding
bitter sind **und** dar nach
schätz ~~schätz~~ er sie **als** unser
her sprich by wem sol frucht
kent **in** sie bekennet **und**
das ist der vnderstheid
natürlicher warheit **on**
von gotlich
das der natürlich geiste
nach bloßer nature in
gegen wiew in ihm
ist bilden **und** in forme
die beschaffen sint **und**
wann dann ein arme
mensch ist ledig alle ge
brechtlichen zu valle **so**
hat er kein hinderisse
an seinem natürlichem
gemerke **Wann** alles
das den menschen hin
ert an werckentnisse
So in natürlich od gotlich
das ist gebrechlich in uall
und wann er des ledig
ist **So** hat er ein luter
verstan aller warheit
die in natürlich oder
gotlich **und** nach dem
kan er was einem ystliche

Das beste nemen **Frage**
 Wumochte man sprich
 en wie mag das sintes
 sind vil lutere arme
 menschen die doch sollich
 warheit mit verstont
 noch in in bewinden **Ant-**
wort Ich spruch wo ein
 luter arm mensch ist
 in sinem innigsten weß
 en siner selet ist bestoß
 en alle warheit **Und** ver
 stat er der warheit mit
 in bilden und in forma
 Er verstat sie doch nach weß
 en **Und** be vindet er der w
 arheit mit In krefft **Er** be
 vindet sie in weß **Der**
drutte geist In dem men
 sch spruchet Das ist deren
 gel **Und** sin sprechen ist uf
 tugend die den menschen
 fuzent in got **Der** oberste
 engel der schöpffet ein
 bilde in got **Und** dz bilde
 wurt gemezet in ime **In**
 er gyt es fürbaß den mittel
 sten **Und** der mittelste gyt
 es den nydersten **Und** der
 nyderste gyt es den seley
Und die seley nemet **Und** er
 scheid dar Ime wie sie

Sich zu der warheit sollhalte
Und vnesie ein igliche tug
 ent sol wurten nach orde
 nung **und** nach besteyden
 heit **und** nach nottuzft
Und den liechten vnder
 scheid den der mensch da
 inne hat den gyt Ime der
 engel **Und** er gyt Ime auch
 zu bekennen die vntug
 ent das er sich da vor
 knime ge huten **Wann**
 in dem das der mensch
 die vntugend verstat so
 verstat er die tugent als
 by swartzer farbe be kernet
 man die wisse **Und** so er
 der tugent abe gat **So** gat
 er zu der tugend **Und** so
 er die tugent lat **So** hat die
 vntugend wege zu Ime
Und darumb der mensch
 der allen vntugenden will
 abegon der muß alle tug
 enden zuffen **Frage** W
 mochte man sprechen **So**
 der mensch gantzen zure
 hat combs in sinde das er
 kein sinde me uff im hat
Und er doch mit alle tugent
 hat **Antwort** **Der** zu sprich
 uch das ein gantze zure
 so vgit im got in sinde

Bestehet in Ime zu lassen.
De alle sünde **Und** zu er-
volgen alle tugend **Und** ist
es das dem mensche der
tugend gekrust an den wer-
en **So** sol er sie aber haben
in dem willen **Und** will
er das kein sünde stat in
haben **So** muss er den wil-
len erfüllen mit den wer-
en als vor er wemag **Und**
in dem gantzen willen
den der mensche hat mit
me zu sünden **Und** alle
tugend zu er volgen **So**
vergiht got Ime sin sünd
Aber er muss dar nach
ein igliche vntugent mit
einer sündelichen tugent
wind **Und** die wurzel der sünde
muss mit tugend weg-
worfen werden **Und** ist
das der mensche teget
an gütten tugenden **Und**
an gütten werken **So** be-
libt Ime die neigung
und die wurzel der sün-
den Innewendig **Und** so
er ange wichten wur-
So wurz er lichtlicher
uber stossen oder umbge-
stossen als ein bann der

mit tieff gewurzelt ist **So**
im dard der wind anstos-
set **So** welle er zu hant
Als muss der mensche die
wurtzel der tugent tieff
in das hertz setzen will er
besten das er mit einvall also
muss der mensche alle tug-
ent haben will er bestan-
one allen vall **Wund** tug-
ent behüt den menschen
vor vntugent **Und** dar-
umbe so der mensche der
tugent mit enhat **So** hat
er auch kein hute **Und**
darumb hat die vntugent
stat in Ime **Frage** Nu mo-
te man sprechen **Es** sint
vil lute die sich vor sün-
den hüten **Und** doch alle
tugend haben **Antwort**
Ich spruch das emgeware
gantz hüten vor sünden +
Und doch mit alle tugent
habent das ist sie behüten
sich vs wendig an den wer-
en **Und** das ist sie dik
von schame das sie woch-
ten zu schanden werden
vor den luten **Und** ist
das mit durch got nochen-
lent die sünde mit Inwen-
dig in dem hertzen **Und** dar-
umb sind sie mit one sünd
+ ist em gewar gantz habung all tugend

~~Vnd hat doch mit alle tug~~
 ent Ist in das sie die sünd
 kont In den werken Vnd
 in dem willen Das ist mi
 tödtlich sünde Vnd die lasten
 sie vmb vorchte der helle
 Vnd mit tegliche sünde
 Da verstußiget sie
 sich dicit Inne Vnd also
 ist die sünde mit recht ge
 lassen Ist in das sie sich
 vor sünden behüten sie
 sind teglich oder tödtlich In
 doch mit alle tugend enhab
 en Das ist mirrent also
 weis sie es wissen aber
 conwissentlich vallent
 sie dick in sünde Vnd
 darumb in der warheit
 der sich vor allen sünden
 soll hüten Der muß alle
 tugend haben Vnd dar
 umb rätet der engel den
 menschen die tugend
 Das er der contugende
 ledig werde Vnd also vil
 sich der menschen bekennet
 an tugenden also vil be
 kennet er sich ledig der
 contugenden Vnd der
 menschen der kein tugende
 an Inne weis Der sol wis
 Von dz selb vnwissen ist sünd

sen das er vol ist aller tug^{en}
 endfrage Nu möchte man
 sprechen Ein kind ist luter
 vnd one alle sünde Vnd
 hat doch mit alle tugend
 Antwort Ich spruch das dz
 dem kind hat die luterkeit
 in dem niedersten grade die
 ein blosser natur ist zu
 dem himelrich Vnd da
 von hat es auch mit die
 tugend in dem niedersten
 grade Vnd als es hat die
 luterkeit vnd dient ~~und~~
~~es ist tugend ist vollkomme~~
 also hat es auch die tugent
 vnd dient Vnd als in
 tugent ist vnvollkomme
 Vnd sie mogen bede
 zu nicht werden Vnd
 also ist bewert das gemare
 luterkeit ist ein vol vass
 aller tugende Vnd also
 vil dem menschen tugent
 gebist Inne luterkeit Vnd ^{so vil gebist}
 Darvon ist ein mangel
 aller sünden ein habunge
 aller tugende Vnd also
 spruch der engel tugent
 in die sele Vnd rätet er
 das sie contugent los Vnd
 sin sprechen ist auch in

bilden und Informen. Aber
die bilde sind nitze und gut
und wissen den menschen
off den weg der war-
heit. Und one die bilde kan
wenig yemant kein recht
tugent gewerken. Und so
der menschen der bilde bedarf
So sol er sie mit vstriben
tibe er sie als So gebreite.
In an ordnung tugent-
hafter ubung. Und kinde
wenig kein gut werck ge-
werken. In rechtter ordnung
und inbestendigkeit. Und
die bilde sind von gnaden
und hinderent den menschen
en mit in sinen besten. Mer
sie furderent in zu dem neh-
sten. Als ein geselender
wisset ein blinder das
er in kein gruben valle
Als so wissen die bilde den
menschen das er in kein
en gebreite valle. Und
wer der menschen ist der der
bilde aller meist in ihm hat
Der kan sich aller bast ge-
halten nach rechtter ordnung
vsselut und inmerlich
Stiche sprechen bilde abe
und sie wissen mit was

sie abprechen. Und got gibt es
dich von gnaden. Die abe-
prechen. Die bilde die den
menschen vor mittelen und
mit nitze sind. Die sol man
abeprechen. Aber die den
menschen sinen in gottlich
warheit. Die sol man mit
abprechen. Mer zu **ist**
Gem grose vnderstheit zw-
schen naturalischen bilden
und engelischen bilden. Von
tufelischen bilden. **N**atur-
lich bilde wissen den men-
schen off einen enthalt
der naturen. Und ordne-
rent die ding off des men-
schen nature. Und die bild
gant bij alle menschen. **U**n
ein ighich menschen ist von
nature in gekeit mit ^{lieb} **m**
nen off sich selber dan off
einen anderen. Und was
der menschen von nature
^{liep hat} **m**innet. **D**it er durch
sich selber. Und durch lust
siner nature. Und weret
siner nature mit lustlich
Er gemiste es in immer.
Aber engelische bilde wij-
sen den menschen wo
in selber und dan alle

Dingen In got ^{und} ordinarie
 alle ding vff got ^{und} die
 bilde hand wenig mensche
 en dann ein vollkommen
 armer mensche **W**ann das
 meiste teil der lute ist me
 vff sich selber geberet dann
 vff einen andern **E**s ist
 In geistlichen dingen od
 in liplichen dingen **W**an
 yederman sucht das in
Man spricht ein arme
 mensche habe etwa zu
 vil naturliche bilde in
 Ine **I**n spruch dz ein recht
 arm mensche ist ledig all
 naturlicher bilde **W**an
 ein recht arm mensche
 stat in verzihunge
 sin selbs ^{und} aller ding
Und da von die bilde
 die in Ine sind die sint
 engeliche ^{und} mit natur
 lich **W**ann er ordinarie
 mit vff sich selber **M**er
 alle ding vff got **I**n arm
 mensche hat etwa ein me
 gemerkes dann ein an
 der mensche **A**ber das ge
 merket er vff die tug
 ent ^{und} da von ist es
 mit schade mer nütze

Die aller meist naturalich
 bilde in in hand Das sint die
 die aller meist vff sich ge
 beret ^{sint} ^{und} aller meist zyt
 lich ding behalten **W**ann
 zytliche ding sind in ein
 enthalt der naturen **D**ie
 dann aller meist zytlich
 ding behalten ^{und} aller
 meist geberet sind vff
 enthalt der naturen **D**ie
 sind aller naturalichst ^{und}
 hand aller meist natur
 liche bilde in in **D**ie sind
 noch also naturalich das sie
 liplich ding behaltend
^{und} das beste wollend
 er volgen **D**ie wollen
 zytlich ding ^{und} ewig
 ding mit einander hab
 en **D**as unmoglich ist
Wann zwey ungleiche
 ding mogend zit in eine
 wesen bestan sie wollen
 arm sin des geistes ^{und}
 doch rich des ~~geistes~~ **S**ie ^{fleisches}
 wollend den kern essen
 er die hilfe oben an abe
 komen **S**ie wollen gott
^{und} creaturen mit ein
 ander haben ^{und} wo
 slutze menschen sind

fleisches

Das sind naturliche men-
schen Und hand allermeist
naturliche bilde In In Und
es sind mit geistliche na-
turliche bilde wie sie sint
hiphich Und da von sint
sie ge bresthafter dan
ob sie geistlich were ab-
er ein recht arm mensch
stat Iner zihmige zyt-
licher und ewiger ding
vsswendig und Iner-
dig Und da von sint in
bilde mit naturlich mer
engelste Und also der
engel gefert ist mit sine
bilde vff den aller liebsten
willen gottes Und da vo
ist in bilde des engels
bilde geistlich Und da vff
set ob ein engelste und
mit naturlich Und wie
das sie das naturlich bilde
etwenn engelsthen bilde
gleich sind Das ein mensch
griffet die ein naturlich
bilde für ein engelste
bild Die geistlich ist In der
formey Wann sie beide
ein gleich forme nach geist-
licher wise Aber sie sint
ungleich In dem feze

† also ist ein recht arme an gefert
uf den willen gottes

Wann ein naturlich bild ist
gefert vff die nature
von Adam vatte Aber
eingestalt bilde ist gefert
von der naturen In got
Und das bilde hat wir
von Cristo Wann vor
Cristo was jederman ge-
fert vff sich selber Und
jederman begeret zu
habende Und niemant
wolt arm sin Mer sie
suchten alle zucht ab-
er so Christus kam da bracht
er das engelste bilde
mit Ine das wir ver-
loren hatten wo Adams
walle Das ist das gewon-
arnut vsserlich und
Inerlich Da das engel-
ste bilde Ine lict dz Christus
mit Ine bracht Und dar-
umb ist niemant des na-
turlichen bildes ledig dz
wir hant wo Adam dan
ein recht arm mensch
das vsserlich und Iner-
lich ledig ist von allen
zyttlichen dingen und
dem bilde vnsers heren
nach volget In einem
rechtsten armen leben

In die ist getruket dz engel,
 ste bilde wam sie stont
 in rechter verzijninge
 ir selbes vnd aller dng
 vnd darumb sind sie den
 engeln gleich vnd mit
 Adam Aber woer da blibt
 uff dem vsserliche zuuall
 der ist adam gleich vnd wer
 sich jmerlich besitzet Ingeist
 lucher wolgeuelticheit sin
 selbs der ist lucifer gleich
 wam lucifer sündet
 geistlich vnd adaliplich
 vnd darumb was sin uall
 großer dann adams uall
 Also ist auch der mensche
 en uall großer die sit sin
 lich besitzet mit eigeschaft
 dann die vsserlich blibe
 uff dem zuuall Aber die
 menschen die jmerlich ^{von uslich}
 ge leiget vnd verzige
 sind die sind xpo gleich
 sind nach dem engelste
 bilde das vns xpus hat
 bracht von dem hymel
 vnd so man die nature
 schiltet das ist nach adams
 vnd lucifers gleichheit ab
 er so man sie lobet das
 ist nach engelstez gleichheit

vnd darnach ist die nature
 gar edel vnd die nature
 gelozet einem rechten arme
 menschen zu vnd also ist
 der vndersteit zuuon
 an natulichen bilden vnd
 an engelstez bilden also
 so der mensche die bild keret
 uff sin nature vnd da
 mit vollust fruet siner
 naturen so komet der
 tufel vnd hept dem me
 schen ein sündlich bilde
 für gar mit grosen vol
 lust siner naturen ist
 nu das er dem bilde
 volget vnd den vollust
 siner nature fruet so
 weyt das natulich bild
 veruandelt in ein tuf
 elsch bilde ist nu dz der
 mensche dem tufel abgät
 vnd sich setzet in ein ver
 zijninge allen vollust
 der naturen so ist sin
 bilde engelste vnd de
 bilde macht sich der böß
 geist gleich vnd zäret
 dem menschen ver
 zijninge allen liplichen
 lustes Aber sin zate ist
 über kraft der naturen

Und das tut er darumb
Das die nature von ir
selber komme und sich
selber töte und also hat
des tufels bilde gleichet
mit natürlichem bilde
und mit engelstem
bilde und wenn dann
ein arme mensch sich
verzigen hat alles lip-
liches willust und auch
alle ding nach recht
ordenung haltet und da
von hant weder von
natürlich bilde noch tuf-
fels bilde kein schat-
tme Die moigen hme
wol in walten aber er
bleibet mit daruff mer
allein uff engelste bil-
den die **W**isheit durch
Im got alle tugend Frage **W**u mo-
ste man spreche ein recht
arm mensch ist erhab-
en über alle creature in
gotte sint engelste oder
was creaturen es sind
So dann der mensch
erhaben ist über die
creaturen So ist er auch
erhaben über bilde der

creaturen wie mag er dan
beliben uff bilden das
engels oder einer andern
creaturen **antwort** **D**ar zu
spruch ich das die erhe-
bung eines armen mens-
chest zum einen nach
dem obersten teil des
geistes Das ist nach der
gottlichen bilde dz in dem
geist getuht ist und
da mit ist ein reicher
armer mensch erhaben
über alle creaturen von
bilde der creaturen **W**is
was creaturen es sind
erhaben den kreften die
den menschlichen sinnen
in der zyt so muss der
mensch bilde haben do
mit er alle ding ordnere
nach bestendigkeit **W**u
die bilde sollet sin engel-
ste und damit mag er
alle ding ordentlich wol
bringen **D**as man spruch
der mensch sol entbildet
sin von allen bilden dz
ist zum stan nach dem
obersten teil des geistes
Aber es mag mit sin nach

den niedersten krefft. Die
 müssen bilde han antwe-
 deren bose oder gut. Und so
 ein mensche sol ein werck
 wurcken in bilden. Daz sol in
 in engelische glichheit. Das ist
 in rechter ordenlicher ver-
 zihunge. So ist das werck
 vollkommen. Und geordnet
 zu dem besten. Und so der
 mensche das werck vollbrin-
 get. Daz er in rechter un-
 geit ledig ist aller werke.
 So sol er auch des bildes
 ledig sin. **W**ei engelische
 oder naturalich. Und sol got
 lasen wurcken mit in bilde
 ma in wesen. Und darinn
 muss er von not aller bild
 ledig sin. **D**er werde
 geist der in den mensche
 spruchet. Der ist der gottlich
 geist. Und sin sprecher
 ist mit anderen. Damm ein
 bloser sin wurf gottlicher
 warheit. In der der men-
 schliche geist getunket wirt
 us symlichkeit. Und uber
 alle bilde. Und uber alle
 krefft. In die bloßheit got-
 lichen wessens. Und da

verset der geist sinen adel
 Und sin adel wirt dann
 bekleidet mit gottlichen
 adel. Und mit dem got-
 lichen sprecher. Forwirt
 der geist ge emiget mit
 dem gottlichen geist. **al**
Sancta pauli spruchet wer
 got angehet der wirt
 ein geist mit gotte. Das
 anhangen ist mit anderen
 Damm das der geist verget
 sin selb nach geschaffen-
 heit. Und sich wirffet
 in luter nicht. Und dan
 nicht dz ist gottlich bilde
 dan in den geist getunket
 ist. Das blibt da. Und mag
 nit zu nicht werde. Und
 dz mynnet got vnderiget
 es mit ime. Und also wirt
 des mensche geist mit **ein geist mit**
 got. Das ist so er alles dz
 geistet dz got geistet. **W**
 geistet got. Das ist got
 hat alle ding geschaffen
 von ^{lieb} mynne. Und so got
 alle ding geschufft. Da
 waren sie gut. Und also
 sol der geist alle ding wurk-
 en von luter ^{lieb} mynne. Und
 alles das er dann diit dz ist

güt **Und** ist ein wort got-
tes **Wann** in göttlicher
^{lieb.} **minne** sind alle ding güt
Als **sanctus** **augustinus**
spricht **habe** **göttliche** **minn**
und **teu** **alle** **ding** **Und**
darum **spricht** **gottes** **geist**
in den menschen **dz** der
mensche mit seinem geist
in dem göttlichen geist alle
ding wider **in** got **spricht**
und **dann** **spricht** **der** **geist**
alle ding wider **in** got **So**
er **in** allen seinen werken
die ere gottes **meinet** **und**
was **in** me **begeget** **und** **zu**
wellet **da** **er** **all** **weg** **lu**
ter **blibet** **und** **in** **mittel** **und**
er **off** **keinem** **zu** **u** **alle** **blib**
Mer **das** **er** **all** **weg** **sta**
de **in** **einer** **luten** **an** **sp**
licht **heit** **gottes** **und** **gott**
wolte **sprechen** **das** **er** **höre**
und **in** **dem** **hören** **spricht**
er **got** **alle** **ding** **wider** **wa**
das **hören** **das** **ist** **so** **lustlich**
und **ist** **in** **me** **so** **geruechlich**
da **er** **alle** **ding** **lat** **in**
sin **wort** **allein** **höret** **in**
da **lassen** **ist** **got** **alle** **ding**
wider **geben** **und** **als**
spricht **der** **geist** **alle** **ding**

wider **in** got **und** **das** **ma**
ist **in** **einem** **geist** **mit** **gott**
Wann **er** **got** **alle** **ding** **wi**
der **gibt** **als** **er** **sie** **in** **geben**
hat **und** **in** **der** **wider**
gebunge **macht** **er** **sich** **ein**
ey **fund** **gottes** **wo** **dann**
kenntschafft **ist** **da** **ist** **ey** **nige**
Wann **ey** **fund** **ist** **ey** **an**
der **ich** **Als** **der** **meister**
von **naturen** **spricht** **und**
also **ist** **der** **geist** **dem** **get**
mit **gotte** **Wann** **er** **sich**
einen **gewaren** **kennt** **hat**
gemacht **und** **darum** **s**
rach **unser** **her** **zu** **sinen** **lung**
ein **ignante** **anspreche** **ich**
ich **mit** **knechte** **mer** **kennt**
Das **ignate** **das** **er** **spricht**
das **was** **do** **sie** **alle** **ding**
getten **gelassen** **und** **in** **me**
nach **wolgeten** **do** **waren**
sie **kennt** **und** **mit** **knechte**
und **und** **darum** **der**
ein **gewaren** **kennt** **gottes**
will **sin** **der** **miss** **alle** **ding**
lesen **und** **got** **nach** **wol**
en **aber** **der** **die** **ding** **be**
halten **und** **got** **mit** **nach**
wolget **der** **ist** **mit** **ein** **kennt**
mer **ein** **knecht** **ist** **er** **dann**
mit **ein** **kennt** **so** **ist** **er** **auch**

mit ein geist mit gott **Und**
 freundschaft macht einmunge
Und mit freundschaft **Und**
 macht einen freund In
 ding In dem ersten gleich
 heit **Als** der meister von
 naturen spricht **Dz** gleich
 mymet gleich **Nu** ist gott
 ledig aller zytlicher ding
Wilt ^{im} **du** gleich **sin** **So** must
 du aller zytlicher ding le
 dig **sin** **Und** nach der wij
 se bist du **Ime** gleich **Wo**
 dann gleich ist **Da** ist freun
 dschaft **Wo** dann freundschaft
 ist **da** ist einmunge **Got** ist
 auch ein geber aller gab
 en **Als** must du alle
 gaben gott wider geben
Got ist auch ein myner
 aller tugende **So** must du
 ein myner **sin** **und** ein
 wunke **In** dem andern
Gmale **So** macht **Dz** einen
 freunt ein wille **Und** ein
 mit wolle **Als** der meist
 von naturen spricht **Das**
 ge ware freunt **hant** einen
 wolle **Und** ein mit wol
 len **Und** darumb wilt
 du gottes freunt **sin** **So** must
 * **sin** aller tugend

du wolle das er will **Und**
 must lassen das er lasset
Was will gott **got** will **Dz**
 du heilig sijest **Als** **sanctus**
paulus spricht **Gottes** will
 ist unser heiligkeit **Und** **Dz**
 selbe must du wolle **was**
 ist dann heiligkeit **Heilig**
 keit ist das **das** on ertheit
 ist **Und** da von wilt du
 heilig **sin** **So** must du **in**
 deser ding ledig **sin** **Und**
 das ist gottes wolle **Und**
Dz must du auch wolle
Wilt du einige ware
 freunt **sin** **Stiche** mensche
 en sprechen **Wilt** **ich** **was**
 der aller liebste wille got
 tes wer **ich** **wolt** **Im** **gnug**
sin **Die** sagen **dir** **von** **war**
re **wissen** **es** **wol** **Und**
ich **wol** **es** **doch** **mit** **Unser**
her **ihesus** **xpus** **hat** **me** **ge**
sait **was** **der** **wille** **gottes**
ist **Und** **der** **me** **lere** **wilt**
Der **wolget** **dem** **aller**
liebsten **wollen** **gottes** **Im**
hat **er** **uns** **ge** **le** **ret** **das**
von **alle** **ding** **lesen** **Und**
Ime **nach** **folgen** **also** **wil**
von **Dz** **ich** **wol** **also** **wil**
wolbringen **von** **me** **wille**

Und also wil wir es mit laß
en also wil sagen wir von
war Das wir mit wollen
siner willen leben Und
darumb der gottes wille
wil volbringen Der muß
siner leze leben Und
sine leze ist das man alle
ding verkaufft Und es
armen luten gebe Der
zu einem volkome leben
wil komen Da der aller
liebste wille gottes inne
ist **Frage** Nu mochte ein
mensich sprachen Was weiß
aber ich ob es got von mit
wolle haben **Antwort** **Bot**
voll es warte was du wol
lest haben Got wil alle geb
en geben Wart was du
wollest nemen Wirt
ich ver sinnet dz bist du
der **Frage** Nu mochte ma
aber sprachen Bot hat alle
ding gesetzt In ordnung
Als hat er mir lichte also ge
ordnet dz ich in der eeß
und kind habe Und den
zittlich gut gewinn dz
sie nicht verderbent **Antwort**
Got hat alle ding geordnet
zu dem besten Und dz

se anders geordnet werden
Das ist mit die ordnung got
tes Und der mensche orde
net dute In selber dz er wet
es si die ordnung gottes **Frage**
ge Nu mochte du aber sprachen
an es si also dz es si ein or
denung dz ich zu dem best
en komme So bin ich vil
licht mit dar zu bereitt
nicht dar in zu laßen **Wa**
ein luter oem leben ist gar
ein hoch leben Und die
hochheit gehört mir lichte
mit zu Und dz mir dan
mit zu gehört dar in so
ich nicht mit laßen **Alse** eine
franken menschen got
mit zu das er sich ein stark
enstittes **Andere wunde**
Antwort Ich spruch das
das beste gehört allen
menschen zu Und got
wilt es geben ob wir
es wollen nemen Und
sine wir mit bereit So
sollen wir von in der
sprachen Und in der mider
keit so bequifen wir die
hochheit Und gehört es
vns mit zu das wir vns
dar in laßen So sollen wir

und fingen in alle die weg
 die da zugehoret dz wir
 dar in komen und sind wir
 zu forcht und zu frant
 so sollen wir got zu helffe
 nemen und sollen uns
 krankheit vermist mit
 seiner sterke und was wir
 dann mit vermogen dz
 volbringet got in uns in
 darumb ist die dar will got
 tes das wir sin lere halt
 ten und das sol auch die
 will sin wilt du ein ge
 warer gottes kind sin
 und ein geist mit got sin
Und wann dann ein
 arm mensch haltet die
 lere gottes unsern hern
 und lebet in und dar
 umb so volbringet er den
 aller liebsten willen gottes
 und das machet in eine
 gewaren kind gottes
 und ein geist mit gotte
 der mensch der ein kind
 will sin der muss auch has
 sen das sin kind hasset
 was hasset got an und dz
 ist sünde und die müssen
 vor auch hassen wollend

vor gottes kind sin **Frage**
 Nutwochte man spreche
 Got ist die ^{lieb} mynne und die
^{lieb} mynne ist linc mit gnuellich
Mer sie ist sin wesen und
 da von mag kein zuvalle
 an got gevallen der zu has
 sende sie wie mag man
 dann gespreche got hasset
 die sünde **Antwort** Das sol
 man also verstehen Got ist
 ein luter wesen dz mit
 wesentlichen ^{lieb} mynne in
 sich selber verlossen ist in
 kein zuvalle mag an
 gevallen **N**u hat got den
 menschen zu linc gestraf
 en also **sanctus augustinus**
 spruchet **H**er du hast uns ge
 macht zu die und min hert
 ist ungeringet und **zu**
 dann in die und so dann
 der mensch beladen ist mit
 gebrechten zuvalle
 so mag er mit an got ge
 langen noch zu linc kom
 men und das von kere
 das der mensch von gotte **D**ur
 das ist sin zurnen mit dz
 zorn an got ^{als} an dem men
 schen **M**er das das bilde
 das er in die selbe getribet
 hat und zu missethaffe

hat das. Das von ihm geordnet
ist und mit volbracht ist
Als er es gemeinet hat
und die unordnungen
die der mensch hat und
gottes ordnung dz ist
sin zorn **N**it dz der zorn
si ein zuualle **O**der ein
wille ~~der~~ haffe **M**er
es ist sin göttlich gezechtig
keit **U**nd die zerstoret
mit sin minne **U**nd was
haffe ist **D**as ist an dem me
schen **U**nd mit an gotts
Und das will got mit
davon der mensch der got
tes fund will sin der wiss
das mit wollen dz got mit
will **U**nd das ist gebreht
zuualle **U**nd des wiss
der mensch zu male ledig
stant **W**ill er ein funt sin
und ein geist mit got sin
Und wann dann ein am
mensch ist ledig alles ge
brehtes zuualle **U**nd
davon ist er ein gewer
funt gottes **U**nd ein geist
mit gotte **D**as dritte das
einen fund macht dz ist gab
Und das spricht der lezer
das gab macht den men
schen gotte gewellich **U**nter

her spricht gebent alnüssen
So sinduch alle ding sein
Und reinigkeit ist got gleich
Und wo got sin gleich win
det do wiss er ~~sinne~~ min
nen **U**nd da von macht
gabe den menschen **E**in
fund **F**rage **N**u mochte
man sprechen was gaben
will got von dem men
schen haben die in einen
fund machen **A**ntwort **D**ie
edelste gabe die der mensch
geben kan **D**as ist dz er sich
selber gibt **U**nd mit im selbst
So gut ergott alle ding **U**nd
da von darffer mit mer
geben dann sich selber **A**ls
got spricht **D**urch dauid **H**err
straffe dich mit vmb din
opfer **W**ann ich eniss mit
fleisch **I**st das nicht hunger
Ich eniss es dir mit **G**ib
got lob **U**nd din begirde
Und den opfer will got
von dir haben **U**nd das selbst
heisset got von dir **D**urch
den wiss man **G**oer spricht
mit minen lieb mit din
Ghertz **N**u mochte man sprech
en **S**it mi das groste opfer
lyt daran **D**as der mensch

sich selber opfert **W**ar zu
 ist dann nitze das der men-
 sch ander ding gibt durch got
Antwoert dar zu spruch ich
 das dri mitz ligen dar an
Zu dem ersten der mensche
 ist gemacht von zyt und
 von ewigkeit ^{die} sind wider-
 wertig **U**nd darumb der
 ewigkeit will haben der muß
 die zyt lassen **U**nd dz ihm
 der zyt ist kond darvon ist
 es ein nottuft **D**er mensche
 der vil zytlicher dinge hat
Das er sie durch got gebe
Und das er nicht daruff blibe
Wann blibe er vff zyt von
 vff zytlicher dingen **S**o ver-
 rete er sich von ewigkeit
Und da von ist ^{ein} verhang
 aller zytlicher dinge **I**n
 gang ewiger dinge **W**iauch
 darumb sol man zytlicher
 ding ledig sin **W**an vn-
 messiglich vil gebrechen
 dar an hangen **U**nd da vo
 der alles gebrechen an-
 hanges ledig will sin **D**er
 muß von nymen zytlich
 er dinge ledig sin **U**nd auch
 der mensche kan niemmer

zu hertzen gantzem fuden
 kommen **D**er zu vil mit zyt-
 lichen dinge beladen ist **W**a
 die zyt ist in ir selber von-
 stette **U**nd darumb mag der
 mit faden haben der sinen
 instuf nymet von der zyt
 und von zytlicher dingen
Auch sol man zytlicher
 ding ledig sin **W**ann sie
 hindern den menschen an
 bekantnisse der warheit
Und sie verlostet das
 sine göttlicher nymme **I**n
Da von spruch **G**antz an-
 gustimus wir sollen diese
 ding billichen achten für
 ein vergiff **D**ie mit
 allem toten das mensche
 en ver nymt **M**er auch
 die selbs lob sie mit lust dar-
 vff habet **A**ls spruch der
 lerer **A**ls kome man kan
 sine masser erzuinden
 als kome mag des mensche
 en hertz entzündet wer-
 den mit dem sine göttlich
 er nymme **V**il luste wol-
 luste **Z**u dem andern male
 so ist nit dz man die
 ding enweg gibt **W**an
 unser her hat es geleret

So erspucht geben almise
so sind uth alle ding zem
warm der mensch hat sich
in mangel unden wise
vnluter gemacht inge
brudung zittlicher ding
und da von will erlu
ter werd das muß ge
stehen in ver zihunge
zittlicher ding so werd
die wond ge helet da
mitt sich der mensch hat
ver schritten in habunge
zittlicher ding und da
von spruch der leeren
weiss mit das also mit
sich die wunden zu hei
ten der sunden dann dz
der mensch sin almisen
geben von mynne ist
ist auch ein gebott das
der mensch dem andri
zu helffe kome in sinen
noten und darumb sp
rach unser her als ir wol
len das man uth thii also
sollen ir den andri thii
und dar an erfüllen
ir die ~~das~~ ee. Auch sol
man zittlich ding en
weg geben warm exist

ein werck der ^{lieb} mynne Also sancty
^{iohannis} paulus spruch der zittlich gut
hat und pater sinen brüder
noturfft haben warm er
beschlyset sinen kaste vor
me wie mag gottliche
^{lieb} mynne da im gesin wo
gottliche mynne ist da werck
se als sancty Gregorius
spruch wo grosse ^{lieb} mynne ist
da wercket sie grosse werck
und wercket sie mit grosse
werck so ist es mit gottliche
^{lieb} mynne so mag kom mit
einander besten in hertz
vol mynne und ein sek
el vol pfenning warm mynne
ist ein fire in dem alle
zittliche ding verswin
dent und zu nicht werd
en und da von rechte
^{lieb} mynne ist da ist ledigkeit
und wer beladen ist mit
zittlichen dingem das ist
ein zeichen das das fire
gottlicher ^{lieb} mynne mit vast
brümet in sinem hertze
warm das fire gott die
nature das es die ding
zu nicht machet die es
begüset mit siner hitze
also tüt das gottlich fire

Das machet alle ding zu
 nicht Und das fire brante
 In sancto paulo do er sprach ich
 hab alle ding gesetzet als
Nu mochte man fragen
 ob das sin mochte das das
 fire gotlicher ^{lieb.} minne In dem
 menschen brinne Und in
 alle ding zu nicht machet
 nach dem Inren menschen
 Und doch ^{dar} vsser menschen
 mochte sin notturfft haben
Antwort ich sprach dz ein
 menschen der sich luter halt
 tet ^{was} sine hertzen Inn
 lich war nymet Und sich
 bekumbet mit gutt be
 trachtung und sinder
 lich mit dem liden vnser
 heren Und das machet
 den menschen luter Und
 In der luterkeit entpringt
 ein licht Und das licht
 brunnet Und dar nach dz
 brinnen ist Und darnach
 bewonset es von vssenay
 Ist es gross es brunnet den
 menschen alle ding abe
 vsserlich Und Inmelich ^{aber}
 ist es klein So behalter der
 menschen sin notturfft von

vssenay und versmalet die
 ding von ihnen Und dz ist ^{nota.}
 ein notturfft zuden hymel
 zue Das man der ding wo
 Inren ledig sie Und das
 sind gute lute Aber sie
 sind nit volkomen als die
 In den das minne fire
 alle ding verbrant hat
 vsserlich Und Inmelich
 Die stand allein off dem
 grade der volkommenheit
 vonden das funangeln
Spricht ^{frage} Nu mochte
 veman da wider sin das
 ich sprach von dem minne
 fire was In zu leut gross
 und klein Wann es ist
 one stube Und was mit
 sturke hat Das hat auch
 mit gross noch klein Und
 ist ^{ey} emualtig sinne In sine
 selber **A**ntwort Dar zu
 antwortich Und sprach dz
 das gotliche minne fire
 ist In sine selber weder
 gross noch klein weder heisz
 noch kalt Aber nach sinem
 vswirken So ist es gross
 und klein Und werbet
 In einem vgluchen mensche

nach seiner empfanglichkeit
und daruoch er ernst
und begierd hat zu
gott ist sein ernst und
begierd groß **D**in bür
nen ist desto größer
aber ist sein ernst und
begierd klein **D**as
^{auch} bürnen ist klein und
daruoch der mensche
der sein willen gott
vergesset **I**n al
len zittlichen dingen
in den komet das got
lich frue und versuochet
et ^{ym} in alle dinge **I**n
liegen und zurecht
und do von sprach
sanctus paulus das
gott ist ein frue das
alle ding versuochet
und das ist in dem
der alleding will leben
aber der mit alle ding
will leben in dem ver
gent auch mit alle
ding in der werheit
der geist der zu mals
lidig und arm ist
von jenen **D**as lip
muß auch ufründig

lidig und arm sein
also verer es von bloßer
nottuert erbeten mag
und sein nottuert muß
er nemen in der aller
versucheten wise **D**as
ist in einem armen
leben noch der lere von
seis herzen **I**esu **z**po
darum die sele gebietet
dem libe **u**nd mit der
lip der selen **u**nd
dem andern gebietet
das muß jure gehor
sam sein **I**n ist es jure
darin gehorsam **D**o
vollbringet es seine
willen **u**nd ein here
gebietet seinem gefinde
und was er gebietet
das tut sein gefinde
und tut es das mit
so gut er jure verlop
also ist der lip der selen
gefinde **u**nd was
die sele gebietet das
muß der lip tun **A**llein
das er die vngere tut
daz muß er das tun
ist in die sele in re selber

abgescheiden von allen
 zytlichen dingen **W**ad
 selbe gyt sie dem libe als
 ein herze der in eme stit ^{stet}
 vert **S**o mu^ß sin gesind
 mit hme varen **U**nd mu^ß
 hme helfen stuten **A**ldist
 es auch umb die sele die
 wil sie in dem libe ist
So mu^ß sie stuten **U**nd
 verstry wider h vrende
Und der lip mu^ß h helf
 en **U**nd one den lip mag
 sie nit gesigen **U**nd da
 von sie also ge wassenet
 ist **A**lso wasset sie auch
 den lip **U**nd sie dann ab
 gescheiden von zytlich
 en dingen **D**as selbe gyt
 sie auch dem lip **W**ann
 wil er lon haben mit h
So mu^ß er auch arbeiten
 mit h **U**nd mu^ß h
 helfen alle ding uber
 vinden die got mit sint
Und was die sele von got
 empfahet **D**as daz gibt
 sie furbas dem lib **U**nd
 der sele su^ßheit die
 die sele empfahet **D**er lip
 von der sele **S**o mu^ß
 er auch arbeit haben

mit h **U**nd also ist das was
 der geist zu male abge
 scheiden ist nach dem aller
 vollkomennest **S**o mu^ß der
 lip auch abgetheiden **A**lso ^{sin}
 ver **E**s im zugehozet
Frage **N**u mo^ßte man
 als sprechen **A**ls santus
 paulus spruch **D**as das
 fleisch begeret wider den
 geist **U**nd der geist wi
 der das fleisch **W**o dann
 ein ungluch volger ist **W**ann
 mag dann der mensche
 dar zu komen **I**n das flei
 sch dem geist **U**ndertemig
 vurt **A**ntwort **D**as merk
 ent das der mensche ist
 geschaffen von zyt von
 von ewigkeit **U**nd der zyt
 nach dem libe von ewigkeit
 nach dem geiste **N**u ist
 ein igtlich ding geneiget
 vff sinen versprung **U**nd
 wann dann der lip ge
 schaffen ist **U**nd ^{der} er den
 end von der zyt **U**nd
 davon so neiget er sich
 vff irdenich **U**nd zytlich
 ding **U**nd da su^ßget er
 sinen lust **I**me **U**nd der
 geist ist gestossen vff er
 gotte **U**nd geschaffen v

empfindet

• **U**nd da wo will d lib su^ßheit
 mit d sele han

ewigkeit **U**nd davon
neiget er sich auff got in
ewigkeit **U**nd die vnder
wertige neigung ist dz
vonder werdingen begeren
Nu ist seile **U**nd lip em
was dann veremiget
ist das ist dem andern ge
tunne **A**ls hat die seile
getunne zu dem lip vnd
der lip zu der seilen **S**o
nu die seile von blintheit
vnder bekenntisse welet
ein stimmende gut für
ein gut das je war
gut ist **A**beret sie sich
vff die stimmlichkeit **U**nd
die sinne bezet sich vff das
gut das vnder begiffenlich
ist **U**nd das welet sie von
das gehentet die seile
wam sie dem libe ge
tunne ist **U**nd da von
volget sie hme **U**nd das
komet von unbekantheit
Und hat doch kein zu
we da hme **U**nd beget
alles ein andern **U**nd
kan es doch mit ergriffe
von hindermiss des libe
vnd von blintheit sine

verstantnisse vnd als
volget die seile dem libe
Und als nymet sie an
sich frantheit **U**nd gleich
eit vnder libe das ist totlich
ait **W**am der lip ist
totlich **U**nd also komet
sie auch totlich **U**nd sie
solt leben **U**nd strebet
Da von sprach der prophete
Du hast eme name dz du
lebest **U**nd bist tot **A**ber
so die die seile komet in
das bekantnisse der war
heit **U**nd mit lichte
vnderstheit an sich
ein gleich ding **U**nd sucht
das alle lipliche ding
sind vergentlich **U**nd
totlich **U**nd sie bekomet
in dem lichte des glaub
en **D**as sie ewig ist vnd
da von erschribet si vor
aller totlichkeit **U**nd
da von beret si sich vor
dem libe in got **U**nd vo
der zyt in ewigkeit vnd
mit der begirde die se
heit zu gotte **S**o suchet
sie die stimmliche be
gunde an sich **U**nd ver

emiget sie mit **v**nd das
 die sym mit mögen be-
 gieren dann das die se-
 le will **v**nd also muß der
 lip der seley volgen **v**nd
 vnder dem sin **v**nd wo
 sich dann die seley hinkert
 da volget **v**nd der lip **v**
 was **v**nd dann geben vurt
 von gotte **d**as teilt sie mit
vnd ist dem libe kost-
 licher dann aller liplicher
 kost **v**nd der kost macht
 im also stete das er alle
 ding will liden **d**urch got
vnd ist nu das die seley zu
 male abgesteiden ist vo
 allen liplichen dinge **v**
 das selbe gyt sie auch dem
 libe **v**nd es trit dem libe
 wie nach liplicher artion
 das wie ist das wider be-
 gieren das er hat wider
 den geist **a**ber er volget
 doch dem geist **a**lso die
 seley dem libe volgete **d**o
 sie sich neiget vff den lip
also volget der lip dem
 geist **i**ß er sich neiget vff
 got **v**nd also es dem
 geiste wider was **d**er
 sich neigete vff den lip

vnd er deit es doch **a**lso ist
 es auch dem libe vnder
 das er sich neiget vff den
 lip **v**nd der geist vnder er trit es doch
vnd so der lip zu male
 veremiget vurt mit dem
 geist **v**nd der geiste
 mit got **d**o ist kein krieg
 mer **v**nd ein luter side
vnd ein lieplich volgen
vnd ^{als} **v**nd **v**nd **v**nd **v**nd
 ein dem andern volget
vnd was eins wil das
 wil auch das ander **v**
 das ist der aller liebste
 wil gottes **d**en wollen
 sie beide **v**nd igtlich drit
 das er vermag **d**z der
 wille gottes volbracht
 werde **v**nd die verem-
 unge macht rechte ver-
 einunge **d**as igtliche
 stat **v**nd **v**nd **v**nd **v**nd
 das der lip sich de geist
 lat **v**nd der geiste sich
 gotte lat **v**nd ist **d**z der
 lip mit vff got allem dem
 das zuchtich ist also ver
 mochtich ist **d**o gescheit
 niemmer rechte veremunge
der libe mit dem geist

nach der geist mit gotte
Und also komen sie me
mer zu rechten fiden
Und ist allwegen ein stet
ten Und ein rechten und
im Und da von we ein
sund wol sin Das er ein
geist mit gotte wol sin
Der mu^{lieb} alle ding lasen
wo ^{lieb} minne und sin ^{lieb} minne
allein mit got veremigen
Und also macht gabe stut
schafft und wer einunge

Frage Nu mochte man
prechen was meint und
her do er sprach selig sint
die armen des geistes
Wann niemant mag
volkommen sin man si
dann auch arman dem
libe Wann unser her spricht
selber woltu volkome sin
So verkauff alle ding un
gib es armen luten

Antwort

Das zu spruch ich wo
zwei ding ein sind Da
sol man allwegen di ding
nach dem besten nemen
Wann sele und lipens sint
und das die sele dz edelste
ist So sol man seligkeit nemen

nach der selen und mit nach
dem libe Und do von sprach
unser her Selig sind die
armen des geistes Wann
hette er gesprochen selig
sint die armen des ~~geistes~~
libes So mochte ein sund
erschig sin Und alle zutze
lute werend verloren Und
^{baue} Dar umb lit selig in armut
des geistes Wann kein
sunder mag armut han
des geistes Er hat wol ar
mut des libes Und der
armut mag er mit selig
sin Und da von sprachen
die lezer das der mensch
der si liplich nottuzst
hat mit recht der mag
stet wol also halten das
er selig ist Aber die selig
keit ist mit in dem hochste
volkome gerade also die
seligkeit ist der mensche
die alle ding lasen wiser
lich und imelich und
got zinnate nach volget
Und dar umb sprach un
ser her Was meinet un
ser her das er spricht kon
gib es armen luten und
~~sancti petri sprach und~~

~~gabe es armen~~ Und sanctus
 petrus spricht von hant
 alle ding verlasen. Moth
 te ein mensche mit lassen
 die ding unverkaufft
 und doch volkomen sein
 Das sol man also verstan
 ist ein mensche rich das
 er gut hat in seiner ge
 walt und das gut sol
 er verkauffen und tei
 len vnder die armen
 und mit vnder die rich
 en. Wann die armen
 sind in nottuzfftig und
 da von ist es ein grosse
 tugend das er seiner ebe
 menschen zu hulffe kommet
 und die armen moegen
 im mit widergeben und
 vergelten. Wenn got muess
 fur sie gelten und dz im
 dann got gibt dz ist ein
 volkomen gabe und die
 gabe macht im volkom
 men. Aber die richen
 sind in nottuzfftig
 und da von ist dz mit
 ein tugend dz er im gibt
 und sie moegen auch im
 wider geben und ver
 gelten und die gabe

inartet in mit volkomen
 und was er richen luten
 gibt das wil im got mit
 wider geben und darumb
 sprach unser her verkauft
 alles das du hast und gib
 es armen luten und dz
 du mit hast dz solt du
 lasen. Iob du es mochtest
 gewinnen und wan
 sanctus petrus arm was
 und mit enthalte dann
 das er mit seinem antwort
 gewann und da sprach
 er wir hant alle ding ge
 lan. Wann dz muess er
 lasen und mochte es mit
 verkauffen und darumb
 ein mensche der rich
 ding hat der sol mit da
 von gon und sol sie lasen
 ligen. Mer er sol sie ver
 kaufen und hinweg gebe
 und sol dann got nach
 gon und das er mit hat
 und doch es wol moest
 gewinnen dz sol er
 lasen durch got und dz
 bestet wol mit volkom
 menheit. In dem andern
 male sol man dz also ver
 stan das er spricht selig

mit die armen des geistes
wenn wo vollkommen
armut ist des geistes
dabist auch armut des
libes wenn dz oberste
anphahet dz niederste
und bestet lufftet es in
sich und was dz ober-
ste winket das muß
auch dz niederste wirt-
en ist in der geist arm
der das oberste ist so
muß auch der lip arm
sein der das niederste ist
als ein gesunder muß
thun was der hed will
und mit die sele was
der lip will und da wo
bedorfft unser hed mit
sprechen selig mit die
armen des geistes und
des libes und da von
wo armut ist des geistes
da ist auch armut des
libes und also bestet wol
armut des geistes mit
volkommenheit also
unser hed spruch so muß
man arm sein des geistes
und des libes und dz
mag mit anderen sinnen
ist ein krieg runder zweij

erhande lute die ein be-
haben in notturfft nach
dem libe und lasen sich
got von ihnen und be-
kumben sich mit vol mit
vsserluten wercken und
sie nemen in hertzen
war und lügen was
got in sie wolle wirke
von ihnen und dem
geben sie stat und dz
macht sie als unmüssig
von ihnen dan sie al-
les vsserluten thun
des mit vil achtend
und es geschicht wol
das die mensche kom-
ment zu großer immer-
lichen bewindunge göt-
licher gnaden und dz
macht der flüßige in
herden sie haben in
sich selber und die an-
derliche betrachtinge
die sie hand in dem lid-
en unsern hern und
das flüßige warnemen
in hertzen und die
andechtige betrachtinge
machet sie luter von

grogen gebresten **V**nd in
 die luterkeit so guffet got
 sin gnade das sie gottlich
 gnaden gewar werden
 In in selber **D**och ist mi
 das die menschen sich
 got zu male lassen vnd
 Ineignütig sind **W**o zu
 er sie vermanet **S**o ge
 stucht es wol das sie
 alle ding lassen vsser
 lich vnd Inmedich vnd
 In nach volgent In ein
 en armen leben **V**nd
 das sie volkomen wer
 den vnd koment vff
 den aller höchsten grad
 der volkomenheit **I**t
 mi das die ding be
 haben zu Innoturzt
Vnd was über blibet
 das sie das durch got
 geben **V**nd dar zu
 In herten warneme
Das sind gute andech
 tige menschen **A**ber sie
 sind mit vff dem höch
 sten grade der volko
 menheit **D**ie andri
 menschen geben alle
 vsserliche ding enweg

Durch got **V**nd dz tünd
 sie von hören sagen **S**o
 man spricht das wolke
 menheit lüt dar an dz
 man alle ding enweg
 gebe vnd **C**risto nach
 volge In einem armen
 leben **K**und dz tünd sie
Aber sie bliben vff der
 vsser wijk des armitob
Vnd nemen In hertz
 en mit vil war **V**nd
 gant mit vil stüßes zu
 einer Inmer lichen be
 trachtung des liden
 unsern hern ihw xpi
Vnd ander güten ding
 die den menschen lü
 ter machen von gro
 heit **V**nd In empfeng
 lich machent gottlicher
 gnaden **V**nd doch hand
 sie vil vsserlicher güter
 werke **V**nd dz sind
 mitte heilige lüte **A**ber
 sie sind grob vnd **V**ni
 erlichtet **V**nd wissent
 mit von der heimlichen
 gottes **N**och von sinen
 werken **D**ie er wirt
 et In dem grund der

pley **W**ann sie mit zu
wisse **U**nd got wurket
von ihnen **U**nd da wo
kymant sie mit werston
Die rechte warheit die
got ist in eme kuteu
kerken **U**nd die men-
schen komey mit den
rechten irat der volkom-
menheit **D**er eme rech-
ten anney menschen
zugeliet **U**nd die
zwoyer hande lute krie-
gent mit emander **U**n-
d eme urteilt das ander
Und yetweder dink-
et wie dem andern un-
recht sie **U**nd sie hand
bede mit das neyste **U**n-
Das volkomene ste **A**ber
die menschen die allen
dingen woz gont riss-
lichen **U**nd unrichtigen
wund das zu eme stusly
in koren haben in sich
selber **U**nd lugent woz
got von in wolle hab-
en **D**em sind si gnuig
in alle wyse **U**nd sie
bekumberen sich mit mit
gutter unrichtigen be-
trachtung in dem liden

Insero heru **U**nd was
sie dar an kumert dem
gend sie abe **U**nd nemet
nunent war der rech-
ten warheit die got ist
Und gebend der stat in
in zu wurken **U**nd dar
zu uben sie sich vff dach
in allen tugende **D**ie
sie vermogen **U**nd
was sie mit vermogen
mit den werken **D**as
volbringt sie mit dem
willen **U**nd got nymet
vren willen für **D**ie
werke **W**ann sie thund
alles das das sie ver-
mogen **D**as wordet
got mit an sie **U**nd die
menschen sind vff den
weg der volkomheit
Und sie enkruegen mit
nieman noch vrtelen
nieman **M**er sie beuel-
hen alle ding gotte **U**n-
d sie sind recht woz zigen
ir selber **U**nd aller dinge
do komet der geist got-
tes in sie **U**nd zihet
sie zu male an sich
Und veringet sie mit

vnd d sie mit ver möge

Inne Das sie ein geist mit im
 werden **und** das spruch
 der göttlich geist in den me-
 schen das er aller ding le-
 dig werde **und** in der le-
 digkeit vnd bloßheit **S**o
 mag got wurcken on allen
 hindermiss **und** das werck
 das got dann wurck in
 einer luter seelen **idz** edler
 ist dann alle die wercke
 die got ne genurket In
 zyt oder in ewigkeit vnd
 das ist darumb **D**o gott
 alle ding geschufft da hat
 er kein hindermiss auf sine
 wercke **A**ber das werck dz
 got in der seelen wurcket
 da mag er angehindert
 werden von freyheit des
 willen **und** von dem dz
 sie iren willen veemiget
 mit gottes willen **D**ist
 das wercke also edel **f**ra-
 ge **N**u mochte man spre-
 chen welch wercke das
 sie **A**ntwort **I**st mit ein-
 ander dann ein offen-
 barunge gottes in der se-
 len das sich got der se-
 len zöget **und** got ist
 der wurcker **und** das
 = gott ist das

wurcket **und** das er würck-
 et das ist er **und** darumb
 zöhet got die seelen von
 allen ding dz sie sine
 werckes empfanglich sye
und die empfanglichkeit
und das wercke gottes
 machet die seelen ein geist
 mit gotte **und** dz ist dz
 aller liebste das got von
 dem menschlichen willhab-
 en **das** er also stande das
 got alle zyt möge in ihm
 wurcken on alle hinder-
 miss **vff** das er ein geist
 mit im werde **und** dar-
 umb spruch er **my**n wollust
 ist mit des menschen freude
Auch wurck des menschen
 ein geist ein geist mit got
Das ist das er **ppm** nach
 yat als er vorgangen ist
wann **ppus** ist eins mit
 got **und** da vor ist dz
 not der ein geist mit
 got will sin **das** er vor mit
ppo veremiget sye **und**
 die veremunge des men-
 schen mit **ppo** **d**ie ist in
 sinen wercken **das** er allen
 das wurcke dz **ppus** wurcke
 nach seiner menscheit **also**
 vor du vermachst **und**

Der zugehoret **W**ann xpo
in seiner wercken hat dem
geleeret wurcken. **U**nd das
ist umb kein ander sache
Dann das wir eme mit
Ime werden. **U**nd darumb
spricht er vatter Ich bitt dich
das sie eme mit **I**me wer-
den. **A**ls ich und du eme
sind. **D**ann der men-
sch eme mit **x**po. **S**o er
ein wurcken mit **x**po hat.
Frage. **N**u mochte man
sprechen **x**pus ist gott
und mensch wie mochte
te dann ein luter men-
sch eme wurcken mit **I**m
Ghan. **A**ntwort. **E**s ist zwey
erhande wercke die an
xpo waren. **D**as ein werck
horet seiner gottheit zu
als uff dem mere gon
und zeuchon thun. **U**nd
wertzig tage waster. **U**nd
man sollicher wercke sin
die gelhoret eme mit zu
Und der werck solley wir
eme mit annemen zu
wurcken. **W**ann sie sind
gotte. **D**ie ander werck
die an **x**po waren die
horet seiner menschheit

zu als arm sin **U**nd ellend
sin **U**nd versmettet sin
Und hunger und durst
haben. **U**nd pin liden. **U**nd
alle die tugend die in
xpo waren als demu-
tig sin **U**nd mass sollich
wercke sin gelhoret uns
zu. **U**nd der solley wir
uns annemen zu wurcke
Und damit werd wir
eme mit **x**po. **U**nd also
vil eme der werck ge-
bresten als vil ston dme
uff uns selber. **U**nd also
vil wir uff uns selber
stant als vil sind wir
geverzet wo **x**po. **U**nd
darumb der zu male
eme mit **x**po vil sin
der muss alle die werck
wurcken die **x**pus je
gewurket nach seiner
menschheit als wer sie
im zuge horet. **U**nd
darumb spricht **S**ancty
Paulus. **D**as **x**pus wurk-
ten ist unser lere. **D**ar-
umb hett er gewurket
das er noch lerte wurk-
en. **U**nd das er hat geleeret

Das ist sin will dz wir dz
 thum **Und** das tyn vol
 bringet sinen willen **Und**
 wir **hond** macht dz wir
 ser will sin will wurz
hond also werden wir em
 mit ime **Und** das sacht
 die guten werke die wir
 hant mit ime **Und** dar
 umb sprach **sanctus petrus**
opus hat gelit **durch**
ans Das wir sinen fuß
 stapffen nachvolgen **und**
 als er gemandelt hat **al**
 so sollen wir auch wan
 deln **man** wendet man
 das uns got aller nechst
 machet **in** hymel rich
 Das ist das wir **in** all
 nechst nachvolgent **in**
 er rich **Also** **sanctus**
hardus spricht **Es** wollen
 vil lute mit **pro** wan
 deln **in** dem hymel rich
Aber sie wollen **in** sinen
 pin liden **off** dem erte
 rich **und** die moent
 mit vol em **mit** ime
 werden **man** gewaze
 veremunge machet em
 wurken **und** wer dann
 sin werke mit wurket
 Das ist ein zeichen dz

er gesynder von ime ist
Wann er spricht **wo** ich
bin dasol **mir** diener **sin**
sin diener ist **sin** wurk
Der sin werke wurket die
 er ge wurket hat also vor
 gesprochen ist **und** der
 mit sin werke wurket
 der ist auch mit sin dien
 und der sol mit by ime
 sin **frage** **Nu** mochte
 man sprechen sol niema
 zugot komen noch by
 ime **sin** dann der alle
 ding vss gat **und** **pro** nach
 gat **und** also er **vorgang**
 en hat **Antwort** **Das** zu
 spruch ist **Das** **opus** ist em
 zill aller menschen **und**
 wer dem zille aller nechst
 zinnet **der** ist **pro** aller
 nechst **Nu** gesicht es
 wol dao etliche menschen
 zu dem zille zumen mit
 gitten werken **und** got
 doth mit allen dingen
 vss **und** also nahe sie zu
 dem zille komen also nah
 komen sie zugott **und**
 also vil sie sich an gitten
 werken uben **und** die tug
 ent **ub**en lasent **also** nahe

Kommen sie zu **pp** hant
sie guter werck vil so sint
sie dester nasser hant sie
kuzel sie sind dester werer
hand sie keme so sind sie
in sünden und in male
geverret von **pp** **Aber**
künd sie alle gute werck
und alle tugend so sind
sie ems mit **pp** und
wo **pp** ist da ist er mit
in und darumb **wer**
In mal ems mit **pp**
wol sin der unß sin sel
bes zu male w hangen
sin und in dem w gang
so kisset er das zille ab
wer mit allen dinge w
yat und sich doch ubet
an guten wercken der
komet wol zu dem zil
das **pp** ist **Aber** erkist
sin mit **wer** in dem der
der sin kleid an diu und
in in male nach volgt
in **in** glichnisse **in** **in** her
der doul knecht hat und
die knecht die sin kleid
antragen und sin waf
en sündend das ist ein zeit
en das die in aller lieb

sind **Also** ist es auch die
menschen die dz kleid
von ser her dan th und
das ist die sich in allen
tugend ubent und die
sin waffen sündent dz
ist die sich werffen in ey
ellende und werfmet
ten leben das er off
erterich gehept hat und
gedulchtig geliden al
les das uff sich wettet
das ist ein gewares
zeitken dz sie got all
liebst sind und die
treffend dz zil dz **pp**
ist und die and die
mit zumale gekleidet
sind mit **pp** das ist die
mit alle tugend habend
und sich doch an guten
wercken ubend die komet
wol by das zil **Aber**
Sie treffen sin mit **pp** sind
zweyer hande werke da
mitt man dem zille
zinnet **in** in merlich
werke und ein offer
lich werke **in** dem in mer
lich werke so ist der
mensch haben drier hand

gegenwärtig **D**asemist **S**
 sin gebreste **D**as ander
 das liden vnsern herzn
Das dritte got nach sin
 gotheit **I**n sinen gebreste
Und sol sich selber leeren
 Inmerluthen bekenne
Und nach dem also
 ersich bekennet **S**o sol
 er sich ablegen **U**nd mudz
 sich der mensich mit in
 keret **U**nd sinen gebrest
 en Inmerluth mit ansicht
So komet er niemel zu
 rechter bekantnisse sin
 gebresten **U**nd nach dem
 so kan er sich mit ablegen
 daw er luter werde **U**nd
 darumb die mensche die
 da haben zu male emseh
 en vff vffalliche werke
Und daruff blibend die
 hant mit liechtrou selbs
 zu bekennen **U**nd die
 vallend duff an gitter
 wercken **D**ie woenent et
 wann ein tugent uben
 vnd ubert ein vntug
 end **U**nd daw gesticht
 von blintheit **I**n selbs
 hond der bose geist mag
 sie duff betriegen **U**nd

darumb der vntetrogen
 wolle bliben **D**as er on e
 hindernis zu dem zulle
 komme **D**as **x**pus ist **D**er
 selbst hiteren in d luter
 das got in im gepstant
 et hat **U**nd sol da mit
 ane sehen em igtlich ding
Und si bose oder gut **U**nd
 das gut sol er welen **U**nd
 das bose sol er lasen **U**nd
 also komet er zu dem zil
 das **x**pus ist **U**nd ander
 Inmerluth gegen vnser
 den er sol haben **D**ie sol sin
 das liden vnsern herzn
Und sol er zumale in sin
 hertz vassen **U**nd da Inme
 vndet er wie er sol alle
 ding abegon die got mit
 entfin **U**nd wie er sich
 In emen igtlichen tugen
 sol uben **S**o mit er zu got
 komet **U**nd in dem an
 gassen das der mensich
 hat zu dem liden vnsern
 herzn **U**nd gisset got em kraft
 in in **S**o mit er in mit
 genalt zuhet zu Inme **U**nd
 daw sachet die glose frucht
 die salyt in dem liden
 vnsern herzn **U**nd so sich
 der mensich mit ernst

do Inkeret **U**nd da mi
stetiglich blibet **S**o offen
baret **M**ie got die frucht
siner liden **U**nd die ist
also groß das sie den men
schen zu male umbstuf
set **U**nd in dem umbstuf
siner gnaden **S**o wirt
der mensch mit gewalt
In got gefüret als ein groß
sintstuf ein ding begüset
Und es mit gewalt en
weg füret **A**ls gottucht
auch dem menschen der
mit gantzen stuf sich
keret in das liden unser
herz In den komet die
sintstuf gottlicher gnaden
Und füret in mit gewalt
was **M**ie selber in sinen er
sten versprungen dar us
er kommen ist **U**nd ge
stosset **U**nd die menschen
en die mit mit ein inner
lichen betrachtungen des
liden unser herz zu got
gont **U**nd mit andern
guten werken sich be
kumberen die gont mit zu
got oder stont die stille
oder gont die hinderz
Mit diese menschen.

^{dem}
Die mit liden unser herz
umb gont die gont mit
zu got **M**er sie lauffen
als der sie mit swertem
ragete **U**nd sie stant mit
stille **U**nd gont mit hin
dersich **M**er sie lauffen
alle wegen one underlass
für sich **U**nd das ist mit
von ir kraft **M**er es ist
von der göttlichen kraft
die in gegeben ist in der
betrachtung des liden
unser herz **U**nd die
ist so groß das sie ir mit
widerston mögen **U**nd
dar umb müssen sie lauff
en **M**er mer dar **D**o leb
ten sie bis an den Jung
sten tag **S**ie müssen
alle stund laufen **U**nd nie
mer me uff gehören
Wann sie enfürent sich
mit **M**er got der füret
sie **U**nd als got der wat
ter gebuet sinen son **I**n
selber **U**nd in alle ding
mit der selben gebuet
füret got den menschen
durch sin liden **U**nd
durch alle tugend in in.
Und also got ewig ist

an seiner geburt **A**lso ist
 auch das Insiren ewig
 Da mit der mensche
 durch sein liden wort
 gefuret **U**nd niemant
 mag den menschen
 gelinden **W**ann als
 wenig als got gelind
 ert mag werden an
 seiner geburt ergebere
 sein ewig wort **A**lso wil
 got den menschen mit
 lasen **I**hren **D**ersich
 mit ganter ^{lieb} **m**inne
 gyt in sein liden **W**ann
 die menschen die mit
 lptiger ^{lieb} **m**inne betrah
 ten das liden unser
 heren die sint ein ander
xpus **W**ann ^{lieb} **m**inne
 die einiget **U**nd darinn
 mogen sie mit **I**hren wa
 sie zu male an **xpm**
 hangen **A**lso got der
 vatter seinen son mit
 lieh **I**hren **A**lso later
 antz die menschen
 mit **I**hren **M**er er wil
 das sie allzeit für sich
 lauffen das sie schier
 zu dem zille kommen

Das **xpm** ist **D**er sol sich
 sencken in sein liden **L**ond
 sol das stetiglich betrahte
Und von der betrahtunge
 so wirt im ein kraft die
 im in einer stunde neh
 er furet dann er in lang
 er zist mochte kommen
 mit seiner naturlichen
 kraft **U**nd wer sich
 daran versimmet der
 muss trege sein **U**nd mit
 martel komet er künne
 zugot **L**ob im redt wol
 gelinget **W**ann es spricht
 unser her **I**ch bin die ture
 nach meiner menschet
 durch die mag zu got
 muss gon **U**nd wer
 anders zugat der ist
 ein diep **U**nd ein mor
 der **U**nd der diep kompt
 mer gent umb andern
 dann das erstel **L**and
 der morder dz er morde
Und also der diep nimpt
 das sein mit ist **A**lso kind
 die menschen die das
 himel rich wollen haben
 one ein durch gang
 des lidens **W**iseothen

Und sie nement dz er mit
ist ~~vam~~ dz himel rich
ist unser ~~von~~ dem lid
en unser ~~her~~ und
wer ob anders nymet ~~dan~~
Inde ~~h~~ ~~xi~~ Der nympt es unzucht
und dar umb ist er ein
drey Crist auch ein mo
der ~~der~~ anders nymet
dann durch dz liden
unser ~~her~~ ~~vam~~ ~~xpi~~
ist getotet vndermordet
durch ons und in sine
tode so sind wir erlöset
von dem ewigen tode
und sint bracht zu dem
leben Wer sich mit totet
daz ist der sinen lip ~~gan~~
niget notwendig dem
liden unser ~~her~~ ~~der~~
totet sich unzucht und
mit dem tode mag er
mit wol zu himel rich
komen und daron so
heisset er ein morder ~~mer~~
indem tode unser ~~her~~
so mag man allen zu
dem himel rich komen
und dar umb der recht
sinen lip totet will von
allen gästen der pestich

sencken In das liden von
fröher und da yme
vergent yme alle liplich
gäste und niemend en
mag der mensche den
gästen recht erstehen
dem In dem liden unser
her ~~und~~ so der men
sch den liplichen gästen
ersticket so stet in yme
reiff ein geistlich gäste
der allen lipliche lust
obertuffet und der lust
taget den mensche zu
dem zille daz ~~xpi~~ ist
Nütliche menschen arbeiten
sich vaste umb bekent
nisse der warheit der
die rechte warheit wil
er volgen der sentich
mit ganzheit In das
liden unser ~~her~~ ~~und~~
da yme entspringet der
recht brinne aller war
heit ~~vam~~ ~~xpi~~ ist
die warheit und wer
die warheit will habe
der suche sie in ~~xpo~~
und in sinen liden
und da vndet er sie

sucher lichen hondmerget
 lunders **G**od mag wol
 creaturlich warheit vil
 bebinden In sinem be-
 kantzisse **U**nd das er
 der warheit vil hat
 die macht In mit zeit
 selig **A**ber wol er got-
 lich warheit binden
 da von er selig sie so
 muß er sie suchen In
 dem liden unsern hern
Mann da In ist die
 recht quelle götlicher
 warheit **U**nd der sin-
 ey mint an die quel-
 le hebt **D**er künigt des
 lebendigen wassers
 und zu dem wasser
 rufft **W**o **p**pus mit
 luter stimmen **U**nd sprit
 chit komey zu mir alle
 die die da trüster on
 künkt **U**nd von rey-
 lichen nam sollen fliesen
 die lebendigen wasser
 die dappiment In dz
 ewige leben **U**nd wer
 des wassers getünktet
 den getünktet niemere-
 me **U**nd darumb

wer die rechte warheit
 will künken **D**er habe
 sine mint an die wun-
 den unsern hern da alle
 warheit on gestoffen
 ist **S**amtus **J**ohannes
 der schließ **U**nd sog
 alle wiskheit dar **U**ff
Und die verborgen heim-
 licheit gottes **D**ie allen
 menschen verborgen
 was **A**ls tünd alle me-
 schen die mit gantzem
 stiffsich kerey In das
 liden unsern hern die
 sich lasent **U**ff sin brust
Die suchen alle wisk-
 heit **U**nd warheit dar-
 in **U**nd die verborg-
 en heimlicheit gottes
Die allen andri men-
 schen verborgen ist **A**ls
 samtus **p**aulus spruchet
Ich habe solliche ding
 gesehen **D**as mit zim-
 lich ist dem menschen
 darvon zusagen **A**ls
 sehen diese mensche
 solliche warheit daro-
 ne mit sollen sprechen
Mann der Cronen

off d'brust des heren

aller warheit stisset
in sie und der flusse
ist so groß das sie über
flüssen und die men-
schen kein mema beke-
men wann got allem
wann dz got in in w-
irket Das ist über alle
creature geist und nge-
men bedarf die men-
schen fürer noch wij-
sen wann sie werde
alle zyt von got gewij-
set und ge fürer in dz
aller neyhe der wolke-
menheit und sie ko-
men stier zu dem zeit-
ten zill das got ist
wann sie gond die rech-
ten stassen da kein trinne
an ist und da wo sind
sie sichtet da heymedo
in recht wohnunge ist
das ist in dem him-
mel Da wo sanctus
paulus sprucht Inper
wohnunge ist in dem
himmel frage Nu mo-
tsteman sprechen woz
himmels meynthe frage
Paulus antwort Das ist zwey-

erhande hymel Der ein
ist liplich und dz ist
Der hymel der über
uns ist Der ander ist
geistlich und dz ist dz
wesen Der selen da
ist got in me und wo
dam got ist Da ist h-
melich und dz meyn-
te sanctus paulus
Da von er sprucht dz
himmelich ist in uch dit
in das wesen in ser
selen ein hymel ist
und got da in me ist
frage Was meynet
dam das wir mit die
himmelich habe in
got mit bekenne ant-
wort Das sind zwey-
ding die uns daran
hindern Das ein ist ge-
brestlich zu valle in
so der mensch zu vil
da mit beladen ist
das hindert in das
er in das wesen in-
er selen mit kein kom-
men und da von
mag er mit h-
melich haben und mag

erand wurt zu wasser
Also tund alle sündler die
in den sündenday wurd
en unsern heiz gehebt
werden Die versmeltz
ent alle und werden
zu nichte und also ko
met der mensche zu sine
rechten wesen der seile
So er alle warheit
inne stehet on allen
walsch und die hei
den sichten dz bloße
wesen der seilen und
sie künden mit dar in
kommen on Christum
darumb mochten sie
mit got be kommen noch
selig gesin und sie be
gerden doch selig zu
sin und alle gestupft
alloy menschen die dz
bloße wesen w seilen
süchtent on das liden
unsern heiz und die
kommen niemad zu rech
ter bekantnisse der war
heit die got ist und
da wurt sie selig sint
wann alle unser se
ligkeit litz an Christum
und in sinem liden

und darumb der zu
rechter seligkeit will
kommen der muß doch
das liden unsern heiz in ga
und darumb sprach
Sant Paulus Christus
der mußte liden und
also kam er in sin zilt
und also müssen wir
auch in dem liden
Christi in das zilt un
ser seilen kommen dar
wurt got sunder mittel
ane schaden und al
so kommen wir zu dem
rechten zilt mit dem
liden unsern heiz der
drutte gegen wasser den
on mensche sol haben
in sinem innerlichen
wert damit er zu
dem zilt kommet das
ist got nach siner blo
ßen gottheit So der men
sch sücht hat innerlich
angesehen was er
ist und abgeleit hat
allen gebrestenlich
en zu ualle und da
mit sich hat gesinnet
mit dem liden un
sern heiz durch alle

tugend das erbegrieffet
 Das wesen der tugend
 und in der wesen
 lichteit und bloßheit
 so starrt er got an nach
 sinem bloßen wesen
 und mit dem anstar
 ren so tringet sie in got
 und veremisset sich
 mit im und gibt sich
 ket den menschen mit
 im selber in sich selb
 und als hat er ein ewig
 in gen in got und er muet
 als gar unbegrieffen mit
 got das er sich selber
 verliuret und weiß mit
 andern dann in got
 und als er trinket er
 in dem grundlosen mere
 der gottheit und swimmet
 in got also ein wisth
 in dem mere und als
 das mere den wisth
 zu male hat umgriffe
 Also ist die seel zu male
 umbgriffen mit got
 und mit dem umb
 grieffen so rümet sie in
 dem ziele do sie erwit
 tigen vff bliben soll
 und sie sthussset und

kuffet es also gesthuben
 stit in der mynne bue
 Unser her spricht in
 seiner brüte **W**in sum
 die du hast mich ver
 wundet mit einem
 diner augen blick dz
 auge dz ist die Inting
 ende ^{lieb} **W**inne die sie hat
 in got das got müß
 thim was sie will
 das heisset kein vernun
 den das sie got gewal
 tig wirt und sie span
 net in bogen und st
 usset got in in hertze
 der bogen den sie span
 net das ist Ir herte dz
 spannet sie und sthuss
 set es mit in niger litz
 hier begirde in gotte
 und kuffet das rechte
 ziele und also begrieffet
 sie den hochsten pünkte
 der volkommenheit
Das ander werke do
 mitte der mensch dem
 ziele rümet das **x**punst
 das ist rissedich und dz
 sind alle tugend die
 zu einem volkommene
 leben hörend und die

muß der mensch so not
haben will er zu dem
rechten zulekome und
von tugenden ist vorge
sprachen und da wo so
lesen wir es in vnder
wegen und also muß
der mensch durch das
leben und liden und
werk unsern herren ihu
xpi gefuzt werden wil
er ein geist mit got sein
und wann in einzelt
am mensch durch ge
fuzt ist und noch durch
gefuzt wirt durch den
leben und liden und werk
unsern herren ihu xpi
so hanget er got an in
also ist er ein geist mit
gotte. Der geist gottes
spricht auch in den men
schen und sein spreche
ist mit in bilden noch in
formen. Mer er ist ub
bilde und forme und
sein spreche ist leben
licht und warheit. In
von igit. Zu dem
ersten von leben. Wan
leben ist mit andern dan
ein gottlich vermogen

Da der mensch alle ding
inne vermag. Also sagt
paulus spricht. Ich ver
mag alle ding in dem
der mich steket. Das
vermogen was mit
anderem dan ein laß
en dan das wider got
was und ein er volg
en aller tugenden die
zugott gehorend. Und
so der mensch in dz ver
mogen komet. dz er
alle ding mag lesen
die got mit erfind. Und
allen tugend mag er
volgen. Die zugot ge
horend. Das ist so ein
lebenlicher kraft die got
in ingisset und mit
daruber windet alle
ding die da totlich
sind. Und so er alle dz
uber windet dz totlich
ist so komet er in das
leben und in dem leb
en lebet got. Und got ist
das leben. Und die sele
lebet in dem leben
dz got ist. Das ir leben
mit me ist weatulich

me gottlich **W**und got pflanz
 et die fle mit sine lebe
 das er ist **W**und was an
 der gepflanzet **W**und
 das muß erst ge wesen
 werden **W**ann was
 die creatur pflanzet
 das ist totlich **W**und woz
 dann totlich ist dem
 geet abe **W**und da wo
 so muß es erst ge wesen
 werden **W**ann todt
 leben mag mit in em
 besten **W**er woz gott
 pflanzet das ist leben
Wund zu dem heret
 sich **W**und dz leben mach
 et sie leblich **W**as das
 leben in im selber sie
 da ist mit **W**oz zu
 rechen **W**ann der men
 sch empfindet sin wol
 lttwahn in mie **A**ber
 er kan mit da wonge
 sprechen **W**ann es
 ist uber wort **W**under
 kan es mit ge bilden noch
 ge formen **W**und da wo
 kan er mit da woz ge
 sprechen **W**er er sticht
Wund libet es **W**und dz

ist das aller nutzste dz
Der mensch gethinkan
 das er zu male **S**waige
 und es lide **W**und dz swig
 en **W**und das liden ist dz
 hochste volkomey werck
 das er gethinkan od
 haben mag **W**und das
 swigen **W**und dz liden
 macht in leben **W**und
 will er sprechen in will
 die creatur in in tusey
 sprechen **D**as macht
 in totlich **W**und davon
 will er all wegen lebe
Das ist er al wegen swig
 en **W**und got allem
 lasey sprechen **W**ann
 was hot geucht das ist
 leben **W**und da es en
 spricht **W**er her **M**ijn
 schaffelin hoerent myn
 stime **W**und dz gib in
 das ewig leben die
 schaffelin **W**under her
 das sind die menschen
 in den alle creaturliche
 bilde ge swigen ist **W**und
 in einem liden liden
 sind die hoerent die st
 me gottes dz ist dz ewig
 ewig wort **D**z got der
 vatter in der selensprucht

und das hören, ist in ewig
wig leben. **Wann** wir
hier spruch sie volgen
mir nach. **Nach** volge
ist mit andern. **Damit**
sie leben in dem leben
So got in me lebet. **Frage**
Wann wiste man spruch
ey sit in des mensche
hochste seligkeit. **Lij** dar
an. **Das** er spruch und
allein dz ewig wort in
me hore. **Und** alle an
dere wort lasse. **Und**
will man dan in pre
digen das er dar zu
gange. **Antwort** **D**ar zu
spruch ich. **Das** predige
ist mit andern. **Damit**
ein furen zu got. **Und**
zu horende. **Dz** ewig
wort. **So** in der men
sch gezeit ist. **So** got
So mag er mit ge hore
das ewig wort nach
siner bloßheit. **Wann**
was er von dem an
der ist. **Dz** mag mit ge
horen. **Das** himeliche
wort. **Das** in er spruchet
Und da von muß man
sagen in bilden. **Und** in

formen dem menschen
das er hier zu komme
Und hore das verborg
en wort gottes. **Und**
die menschen müssen
das ewig wort hore
Und da mit müssen
sie komme. **In** dem in
ren worte dz got spruch
in dem wesen der selig
Und darumb spruch
unser her. **Ich** hab an
dere schaffeln die sint
mit von diesem stalle
Und die muß ich hier
zu furen. **Das** ein stall
werde und emliche
Und darumb so muß
man predigen. **in** sag
en. **den** die noch mit sint
kome. **In** dem rechten
schaffstall. **Das** die
stimme des herten
horen. **Der** schaffstall
ist mit andern. **Damit**
dar wesen der selig
Da der ewig watter
sintwort. **In** spruchet
und so der mensche
dar in komet. **Dz** er dz
ewige wort in me
höret. **So** mag er andere

wort lasen **U**nd sich setz
 en in ein lutez swigen **U**
 das ist dann sin bestes
Und dazum spruch **S**amt
Augustinus **D**er mensche
 der von unserm heren
Und **U**o geleuet hat milte
 sin **U**nd demütiges hert
 en sin **D**em ist nützer dz
 er bette **U**nd gedente
 nach gotte dann dan
 er lese oder höre predig
 en **A**ber die andern die
 das mit sind die sollent
 predigen hören **U**nd sol
 lend studieren **U**nd was
 sie hören oder lesen dem
 sollen sie volgen **U**nd
 also komen sie zu der
 rechten warheit **U**nd
 in dass leben dz got ist
In dem andern male
 so mag y man predig
 en hören **I**n ein
 mensche dat zu komen
 das er dz ewig weth
 inne hoeret **U**nd dach
 mag ersuch mit allemt
 gefeeren **W**ann die lip
 tiche nature mag es mit
 erliden **U**nd darvon
 so müß sich der mensche
 ab keren in die sinne

Und müß etwas wurken
 das inne haben **U**nd das
 himelich werkesolerte
 ren in das beste **I**n nu
 predigen nitze **E**r mag
 sie hören **I**n ein an
 der vsserliche tugent nitze
 er mag sie wurken **I**n
 was er dann sin dz beste
 verstat **D**a sol er sich inne
 üben **U**nd das ist inne
 mit ein hindernisse des
 ewigen wortes zu hor
 rende **W**er es fridert
 in zu dem besten **U**nd
 so er das inne vff geübet
Und der vsser mensche
 gesterket wirt **U**nd
 ge ordenet wirt zu
 dem inner menschen
So sol er sich in keren in
 warnemen des ewige
 wortes **U**nd sol dz höre
Und das hören gut in
 ewig leben **U**nd was in
 da an hindert dem sol
 er abgon **U**nd sol es vff
 riben mit gewalt **U**nd
 das vermögen das er
 dann hat allein dem
 ab zugonde das got mit
 enist **U**nd alleme zu

hörende Das eninge wort
In Ime das entspringet
von einem leblichen gaud
da gott Ime ist und das
ist das wasser der da
unser heil dat In dem
tempel Do er wasser
die da kauften und ver
kauften und sprach mir
huss ist ein bett huss und
sprach w hant eb gemacht
zu einer hüllen der mor
dere **I**n luter hertze ist
ein tempel gottes da got
der vatter sich anme bet
tet die kauflute die un
ser hertze wasser dz
ist wasserlich ge worde dz
In das hertze komet und
vonnüt ist ist in das dz
hertze die vonnütze ge
denken In Ime behaltet
und daruff blibet **I**st
es mit ein bett huss mer
es ist ein grube der morde
re **W**ann die bösen ge
denke tabent got was me
huss und mordent In dz
ist das das hertze also gar
ge verzet wuzt von Ime
das er mit vnder In tome

mag und ist zeit als
ein loch da Ime alle
bösgheit sturket und dz
hindert got da er mit
mag wonen In sinem
eigen huse **D**arumb
heisset das hertze ein grube
der mörder **A**ber ein
mensche der allen ge
denken vnder stat **I**n
vermitteln und got
allein statt gut In Ime
zu wonen **D**as ist von
einer leblichen göttliche
kraft die got der watter
In yn gisset und das
vngisset ist sin yn sp
rechen und das ist lebe
da alle wone und fröde
Ime ist und werden
lebens mangelt dz got In
einem luter hertze ist
der mangelt aller fröde
und aller wonne und
er ist me dot dan lebe
dig und es ist vnder
die nature dz man
stirbet **W**ann alle crea
turey begieren lebendes
von nature und wann
in sünde die nature
tötet und der tod ist der

naturen vnder **W**nd da
 von ist sünde vnder die
 nature **W**nd da wo mög
 ent sie niemex fröden
 gan die in sünden lebe.
Als wenig als ein toter
 sich fröden mag **A**ls
 wenig mag sich ein
 sunder fröden **W**ann
 der grund da die rech
 te fröde vrsprunget
 der ist tot **W**nd da wo
 mag er sich mit fröde
Aber die menschen
 die in rechter luterkeit
 leben in dem ist der
 borne aller fröde **W**nd
 wone **W**nd kein kuzi
 kert mag in sie ge
 vallen **W**ann dz ewig
 wort da alle heilige
Wnd engel fröde **W**nd
 wonne von hand
 Das spruchet in **I**n also
 in den heiligen in h
 meluch **W**nd wie das
 sie das Ir fröde mit also
 groß sie als der in h
 meluch **W**nd dz ist fact

Das sie noch mit dem libe
 beladen sind **W**nd meret
 sie des libes ledig **S**ie her
 tent dieselbe fröde die die
 in hmeluch hand **A**ber
 Ir fröde ist doch so groß **D**z
 mit da von zu spreche
 de ist **W**nd also vil sie
 liplicher dinge ledig
Ist sind als groß ist auch
 Ir fröde **S**it in liplich
 dinge quite lute **W**ret
 an Ir fröde **W**ie mög
 en dam ^{die} ymer kein
 fröde hant die zu male
 in lipliche dinge wer
 stossen sind **S**ie wonet
 in sy woll **W**nd dz selte
 wol ist me vnder dz
 rechte wol dem do
 nit sie **W**ann als ein
 er selen mit recht wol
 ist die wyle sie by dem
 libe ist **A**ls ist der we
 die zu male mit liplich
 en dingen belades mit
Wnd die aller meist
 mangel haben liplich
 er dinge **W**en mynne

Die Sant aller meisthö-
chste himelstheer Dinge und
die frode entspringet
vsser emen lebendige
gunde und der heilig
geist ist die quelle da
die vssquillet und da-
von spricht Sants pau-
lus Das die frucht des
heiligen geistes ist frude
und frode und gerecht-
keit und also ist der hei-
ligen geistes sprechen leb-
en Damers alle frode
entspringet und der dz
sprechen aller ebenest
höret In dem ist das
leben aller gnost und
wann dann armüt
ist eniblich gezwange
gottes mit dem golt
mag werten on alles
hinderniss und sin
enig wort mag sprech-
en Das allen creature
leben gnt und darvon
ist ein arme mensch
vol leben Wann es
ist vol des ewiges wort-
tes da alle frode vsspring-
et Frage Nu möchte
man sprechen sit ni-

Der mensch selig ist
von dem das er höret
das wort gottes So
ist er auch selig dz er
höret den lezer der dz
wort gottes spruchet
Wann unser her spru-
cht selig sind die die
das gottes wort hö-
rent und das behalte
Antwort Dar zu ant-
wort ich und spruch
das es ist zu macher han-
de sprechen des wort
gottes und das eme
wort dar ist seligkeit
inne und dar ander
brunget und reisset
zu seligkeit Das erste
sprechen das ist in dem
kneffen der seelen und
da mag fern creature
Inkommen und da-
von mag sie auch mit
der Inge sprechen Wann
got ist allem die statt
behalten und darvon
mag er allem ^{das} In sprechen
und dann spruchet apt
dar in so die seel alle
ding zu richte schalte

Und krefft zumele
 gefwigen **U**nd sie em
 bloß in gaffen het in den
 grund **U**nd bloßen wesen
Und in die bloßheit **U**nd
 in die stillheit **S**o sprucht
 got der watter in wort
Und das wort höret
 die sele **U**nd das hören
 ist mit anderen **D**annem
 innerlich bebinden gottes
 in **U**nd das be binden
 entzünget **U**nd got in
 das wesen **D**er seelen
Und das wesen ist also
 wol **D**aber überlaufet
 in die krefft **U**nd das
 selbe ist den krefftigen al
 so lustich **D**as sie gern
 alles iren werkes ledig
 sind **U**nd allem dem
 göttlichen werkes war
 nemen **U**nd dem vj
 zent **D**as got in dem
 wesen der seelen würket
Und so sie ie müßig
 er sind **U**nd werkes **S**
 got ie me würket in
 werke in der seelen **U**nd
 wer das werke ^{be} finden
 hat **I**n me der ist selig
Dann also vil er in **U**nd

get nach leben **U**nd das
 sprechen ist in mittel der
 creaturen **U**nd ist in bilde
 und in formen **U**nd woz
 in mittel ist **D**z machet
 die sele mit selig **W**er es
 bringet und bezeitet sie
 zu seligkeit **U**nd es lezet
 sie **U**nd sie mittel sol ab
 legen **D**as sie kome in **D**z
 bloße wesen **D**ie sie got
 sinder mittel anes **S**
 wet **U**nd wann sie mit
 einem ver müßigen
 vnderscheid alle mittel
 durch bringet **U**nd abge
 leit **D**as sie bloß stot al
 les gebreuchliches zu val
 let **S**o sol sie alle vßer
 liche wort lasen **S**ie in
 mittel der creature ge
 sprachen werden **U**nd
 sol sich in kerey in das
 heliste **U**nd wesen **U**nd
 sol alleine da verneme
 das ewige wort **D**as got
 der watter sprucht **U**nd
 sol allem creaturelichen
 sprechen abgeben **U**nd
 es loth ein engel der men
 sch solte sich ^{ab} kerey **U**nd **D**z

^{wonche}
 wan gott will es in keyn creature **U**nd die abouchche by im sol blibe **U**nd
 bei creature ist sy **U**nd die wo im sol **S**chande **U**nd lucifer dyl in im befunde
 er war me gefalle **D**as and spache ist in den krafft als durch **D**z liphich hore
 von den lere **U**nd dem hore ist er mit selig :f

ſie | Das das wort des le-
ers mit ſi ſin wort mer
gottes **W**ort der iſt es
ein mittel **U**nd tünget
mit alſonaher als das
wort gottes **D**as ſunder
mittel geſprochen wirt
Und die ſele iſt ge ledig
et von allen mittel
Und iſt entbloſet von
allen bilden **U**nd daro
bedarff ſie mit bliben vff
dem das in mittel iſt
Und in bilden iſt **M**er
irgegen wuſſ ſol ſingot
nach ſinem bloſen weſ-
en **U**nd in die weſen-
heit ſol ſie tünge **A**ber
iſt das der menſch be-
laden iſt mit verſchul-
er groſſheit **U**nd er mit
komey iſt in die bloſheit
ſin weſen **S**o mag
er dz verſchul wort hie
Und das leret in wie er
ſich ſol ablegen **U**nd zu
nemen in warheit **U**
nach der weiſe ſo iſt das
verſchul gottes wort nicht

Das ander dz der geiſt
gottes der ſelen
frucht **D**as iſt liecht liecht.

Liecht iſt mit andern dardige
werde der ſelen **D**a mit
ſie got zuzet **U**nd **M**ad
et **U**nd ſie ſine geuellt
macht **U**nd **D**arvon
sprucht er **I**n der myne
büch zu ſiner brüte **M**yn
ſündin **D**u biſt zu ma-
le ſchone **U**nd es iſt
kein ſterke an dir **K**ome
von libano **K**ome du
ſolt gekronet werden
Die krone iſt mit andern
dann ein klaren liecht
Da mit got die ſele im-
nahet **U**nd die zu male
klare macht **U**nd dar-
um **s**prach **v**unſer herri
vatter **k**lere **d**inen **s**on
Vff das das der ſone daz
klere **U**nd **d**akam ein
ſtyme **U**nd **s**prach **I**ch
hab getleret **U**nd ſol
noch mer klere **S**o
die ſele dar zu komet
Das ſich das enig wort
in ir gebret **U**nd ſie ſich
mit dem ſelben wort
vnder in got gebret **S**o
iſt ſie ein ſone gottes
mit ein naturlich ſone
als das wort in der **u**

den gottheit Mer em gne-
 diglich sone ~~off die~~
 in der gottheit So spricht
 sie vatter klere dincy
 sone mit dincy clarheit
 und mit der selben clar-
 heit so klere us dincy Das
 ist em vortrefflich
 lop ~~und~~ ist in mir
 vff gegen die So spricht
 em sime das ist dz enig
 wort das spricht in der
 Ich hab dich ge kleret von
 so dich noch mer klere
 machen und das klere
 ist mit andern dan em
 vmbvang gottes das
 got die seke zu male
 vmb walhet mit der
 clarheit die er selber ist
 und sie zu male klere
 macht in ime und die
 seke hat em volkome zu
 nemey in siner clarheit
 und die wijle sie in
 dem libe ist So mag sie
 zu nemey in gottlich
 clarheit und dar nach
 sie sich haltet in luter-
 keit Dar nach nymet
 sie zu in gottlicher clar-

heit **F**eni gleichniss an der
 sonnen Dar nach der luft
 luter ist dar nach vortreffet
 die sone vren seijn in die
 luffte also ist es auch an
 der seley Dar nach sie luter
 ist dar nach stymet die
 gottliche sone In sie **in**
 machet sie klere ist das
 sie zu male luter ist on
 allen gebrestlichen zu
 valle So stymet die
 gottliche sime sinder
 mittel in sie **aber** sie ist
 beladen mit taglichen
 sunden So stymet sie
 in mittel als durch eme
 flachen **aber** ist sie belad-
 en mit todtlichen sunden
 So mag sie mit geschim-
 nen **und** darumb spricht
Santus Johannes Die
 vinsternisse engreifet
 mit das lichte Das lichte
 der sinnen ist mit andern
 dan em vmbgriff
 des lufftes und was das
 lichte vmbgriffen mag
 das er lichtet es **und**
 was des lichte empfeng
 lichte ist das empfahet

flachen

licht von im **Als** der
luft ist subtiler **und** ein
glas das ist luter **und**
ein stein der ist dünne
und da von empfahet
sie dz licht **Wann** sie
sind sin empfänglich
Aber was da grob ist **und**
unkluter ist **und** dick ist
und das ist des lichtes
mit empfänglich **und** da
von empfahet sie nitlicht
also erde **und** steine oder
ein holtz die sint grob
und unkluter **und** dick
und da von mag das
licht der sonnen sie nit
vmb greiffen **und** erlich-
ten **Als** ist es auch **und**
diese seel so sie grob ist **dz**
ist das sie mit Irdesten
dingen beladen ist **und** sie
unkluter ist **Das** ist dz sie
mit liplichen **und** sünd-
lichen wollusten begir-
en ist **und** sie dick ist
Das ist dz sie mit Irer-
lichen **und** mit inner-
lich manigfaltigkeit
vermittelt ist **und** also
mag sie dz göttlich licht
mit vmb greiffen **und**

erlichten **wann** sie des
lichtes mit empfänglich
ist **was** das licht empfa-
hen sol das muss dem licht
gleich sin **Nu** ist dz licht
ein geistlich substance
gesteiden von aller na-
turlicher grobheit **und**
sol die seel das göttliche
licht empfangen **so** muss
sie ein luter geist sein
gesteiden von aller
naturlicher grobheit
und nach der grobheit
so empfahet sie das licht
Frage **Nu** mochte man
sprechen so diese seel ein
luter geist ist **gesteid-**
en von aller grobheit
so ist sie licht **Antwort**
Das zu spruch ist so die
seel ein luter geist ist
gesteiden von aller
naturlicher grobheit
so ist sie licht **und** dz
licht dz sie ist **dz** ist wo
naturen **Wann** got
hat ein luter lichte
gepfantzet in diese seel
und das selbe licht
ist diese seel **so** sie off

Was lichtes empfahet sie dan
so sie selber licht ist ..

Frey hochsten adel Ir blo-
 ßen natur stat und mit
 dem liecht mag sie be-
 kennen vnderstet aller
 geschaffener dinge. **Ab**
 das liecht das sie empfa-
 het das ist ein uberna-
 türlich liecht das schöp-
 fet got sine vnd gisset
 es in die seile die sinen
 pfenlichen ist. **Und** dar-
 nach das natürlich liecht
 luter ist. **Das** die seile
 ist. **Dar** nach empfahet
 sie das ubernatürlich
 liecht das da heisset
 ein liecht der glorien
 als ein glas. **Dar** nach
 es luter ist. **Dar** nach
 empfahet es schijn von
 der sonne. **Also** tut auch
 die seile. **Dar** nach sie lu-
 ter ist. **Dar** nach empfa-
 het sie auch dz gottlich
 liecht. **Aber** sie ist sie
 einster vnd geueret
 von gotte. **So** mag sie
 kein liecht empfangen als
 ein kerker. **Der** zu male
 verstopffet ist. **Der** in
 mag die sonne mit
 schijnen. **Also** ist auch

die seile ein einster kerker.
So sie zu male verstopf-
 fet ist. **Und** da noch mag
 die gottliche sunne nit
 in sie schijnen. **Die** seile
 muß auch bij dem liechte
 sin. **So** sie liecht empfa-
 het. **Wann** das ein
 glas ymmer luter were
man hebe es dan an
 die sunne. **Es** gyt kein
 ein schijne. **Also** muß die
 seile sich haben zu dem
 gottlichen glaste. **mal**
 die starheit des lichts es
 enphalpen. **Und** das zu
 haben ist nit anders.
Dann ein inbrünstiges
 intringen mit volko-
 mener minne. **In** dem
 liechte des glaubens in
 got. **Und** das macht
 sie empfänglich des
 gottlichen glastes. **Ge**
 bristet Ir icht an luter-
 keit. **Das** sie nit mag
 enphalpen gottlich liecht.
Hat sie ganzey glaub-
 en vnd welltomenen mi-
 ne. **Zu** got sie virst
 luter. **Und** also enphalpet

siel das licht **W**ann das
ein mensche immer lu-
ter were one sünde **U**-
habe dann ^{lieb} **W**ann
got und gtauben **U**-
empfanget mit dz gottlich
licht **M**an windet vo-
den heiden das sie sich
luterlich hielten **U**nd
tugendhaft waren **U**nd
ungebrast doch des got-
liches lichts **U**nd dz
was des schult dz sie
mit gtaubten **A**ber sie
hatten me naturliches
lichtes dann ander
lute **A**ls ist es noch
an etlichen luten die
sich luterlich halten
Und sinderlich one
totsünde **A**ber teg-
lichon sünden kinne
sie sich kome gehalten
Und sie mangelndoch
des gottlichen lichts
Und das ist des schult
das sie mit recht ingent
mit dem licht des
gtaubens **U**nsere gtaub
ist xpus **U**nd dem uol-
gent sie etwan nach
vsserliche wise **A**ber

nach innerlicher nach-
volgunge gebrechen
Des gottlichen lichts
Wann got lichtet
wenig in dz hertz **U**nd
mer das licht empfa-
gen sol der muss sich
in kezen **U**nd in dem
in kezen wirt er des
lichtes ge wad in
Und wann sie sich
in male vsserlich uf
vsserlich wise **U**nd
in der vsserliche wij-
se xpo nach volgen
die empfangen mit dz
recht licht **W**ann
unser her spruch es
is dann das unger
rechtigkeit uberkuffet
die glisener **U**nd die
sich aber **S**o moegen
ir mit kome in das
rich Gottes **D**ie glise-
ner sind die mensche-
en die vsserlich gar
heilich schijnen an vil
guten werken **U**nd
doch die warheit in-
nerlich mit ansehen
Und der mit nach

volgen nach gantzer
 gerechtigkeit die mög-
 en mit volkome in
 das rich gottes **wan**
 wer dar sol komen
 der muß sich über an
 allen guten wercken
 vsserlich und innerlich
und also über kisset
 er die glisener ange-
 rechtigkeit **und** kom-
 met in dz rich got-
 tes das ist in dz was-
 en der seelen da gott
 in ist als in sinem
 rich. **Die** glisener
 in der alten ee die
 hielten das gesetz
 nach vsserlicher wij-
 se **aber** innen
 da waren sie **mal**
und das machte
 sie mit gerecht **die**
 schijnen gerecht **und**
 waren doch mit ge-
 recht **und** die schin-
 ende gerechtigkeit
 muß an **und** über-
 treffen **Wollen** wir
 komen in das rich

gottes **das** ist wir
 vsserlich be wijsen an
 gerechtigkeit **das** sol
 hunderst mit volkome-
 ner sin inwendig **und**
 das machet **und** en-
 phalen das göttliche
 licht **und** darumb
pricht **sanctus paulus**
schrijnt das ir sint
und sind dz **in**
end **und** dar umb
wer das göttlich licht
 wil enphalen **der** sol
pro in male nachvol-
 gen vsserlich **und** in-
 lich **vsserlich** in einem
 armen leben **und** in
 allen guten wercken die
 ime zugehören **in**
 nerlich mit einer vol-
 kome **leben** glauben
und in innerlich be-
 trachtung seiner werck
und sind **leben** **und**
 das entspringet in me
 ein volkome ^{liebe} **in**
die in empfanglich ma-
 chet das göttliche licht
und alle glisener
 vbertuffet angerechtiget

Der mensche sol auch
über treffen die schrib.
er angerechtigheit Die
schreiber In der alten ee.
Das waren die die dz
volck lertent Und das
sie ander lüt lertent
dz daten sie selber mit
Also sind wol etlich
lute die gar behende
wort haben Und gar
wenig lebens Und es
geschicht wol dz die
selben menschen sich
selber bewisent als recht
Inmelich Das man
uenet es sient rechte
Inmeliche menschen
Aber die Inmelich die
ist mit gotlich mer
natulich So beret sich
In In das natulich
lichter vernunft In
sehen an ein ighich ding
mit vnder scheide In
das machet sie behend
Das sie wol künne red.
en Und man vort
dich betrogen an In dz
man vrent es sind die

Besten menschen und
sie be wises an den
worten hondwerke
Wann sie können
wol reden und halt
tend sich duf Inmelich
Und darumb sint sie
gar künne zubekeme
de Und sie künne
recht bekennen Dann
ein volkome mensche
der mit gotliche licht
te erlichtet ist der
bekennet sie allem In
sie sind den schriben
gleich In der alten ee In
der zudem gotliche
lichte willkome der
muss sie ubertreffent
Wann Ir gerechtigheit
ist inwert an worte
und mit vil an lebe
Und In In der den
sie hant In sich selb
der ist In natuliche
bilden Und da wo kom
men sie mit zu dem
uber natulichey lichte
da die gerechtigheit

Und göttliche warheit
 inne ist die Form wol
 zu einem natürlichen
 liechte Da vil natur-
 licher warheit inn ist
 Und das suchet die
 vsserlich ledigkeit die
 se hand Und dz inn-
 lich bij bliken bij inn
 selber dz machst sie ve-
 minnstig nach natur-
 licher wise Aber
 der zu dem göttliche
 liechte sol komen der
 sol wenig reden Und
 das er redet dem sol er
 leben Und sin Inere
 sol sin In gebeste den
 sol er ane sehen Und sol sie
 ablegen Und er sol auch
 betrachten das liden vn-
 serz heru Und ist dz er
 vnderstheides bedarf wie
 er sich sol ablegen Und
 zu legen In togenden
 das sol er kuitlich ane
 sehen Und mit ~~der~~
 lang daruff bliken Und
 sol sich In stuzen uber al-
 len vnderstged gestraf-
 femer bilde Und sol
 In tungen In das vnge-

schaffene gut das got ist
 Und also komet er zu de
 rechten göttlichen liechte
Frage Wu mochte man
 sprächen wobij man sol
 bekeme vnderstheit na-
 türlichen liechten vnd
 göttlichen liechten **Antwort**
 In gleichnisse an dem
 mone Und an der sonnen
 Das sol man sie bekeme
 der mon er palhet sin
 liecht von der sonnen In
 der mon ist von natur-
 lichte Und etliche mei-
 ster sprechen so der mon
 wechset so wachsent auch
 etliche wasser vnd das
 ist von seiner fruchtigkeit
 Und was dann fruchte
 ist das ist kalt von na-
 turen vnd da wass
 die sonne hen schijn
 In den man wirffet
 so wint er kalt Und da
 bij bekemet man den
 monen schijn wann
 er kem hitze gut vnd auch
 was man sieht In den
 monen schijn das ist
 zwiffelhaftig In ma
 wirt die da Inne re
 vnd betrogen vnd der

Also auch das natürlich licht

mon ist unberhafftig
zu glücklicher wijsse als ist
das natürlich licht also
der mon empfahet sein
licht von der sonnen
also empfahet das natur-
lich verstandlich sein licht
In bilden der naturen
und über bilde der rea-
turen mag es von bloßer
naturen mit bekennen
und also des mones schein
ist kalt also ist das natur-
lich licht kalt und ohne hitz
und also der mon ist un-
berhafftig wann es gebirt
wenig frucht die zu dem
erougern leben mitzefint
wann mochte natürlich
licht frucht geben da
mit der mensich mochte
zu dem himmel zu kommen
so werent sie vil heiden
in dem himmel zu die
lichte in der hellen sint
wann von bloßer nature
mag niemant zu himmel
zu kommen da muß gnad
by sein auch ist es zwi-
felfhafftig alles das man
in natürlichem lichte er-
kennt wann es mirret ist

ein von und mit ein vol-
kommen wesen wann na-
türlich licht ist dunkel
wann es in bilden der
reaturen ist und da wo
kan man mit zu male
eben sehen die bloßer war-
heit wie ein ding ist in
mit andern und nach der
wijsen so mag man
bekennen das natürlich
licht by dem licht des
mones und by der sonne
bekennet man das göttlich
licht wann das licht
der sonnen schein
vnderlichtet den luft
sonder mittel in bilde
der reaturen in der sele
und also das licht der
sonnen ist heiß also ist
auch das göttlich licht
heiß und machet die
sele brennen in göttlicher
himme und mit dem
sie das licht empfahet so
empfahet sie auch hitze
des lichte und alle
unglückheit der warheit
die vergat und ver-
schwindet in der hitze des

gottlichen liegtes und
 also die sunne ist verhaftig
 wann sie ist ein mitter
 aller liplichen creature und
 alle creature die in der
 zyt sind die empfahent
 Influss von der sonnen
 und wer es also dz die
 sonne verging und inen
 stijn zuge von dem
 ertuch alle creature die
 in der zyt sind sturent
 und also ist die sonne
 ein gebererzin und ein
 uffenthalt aller liplich
 er creature und Irgebur
 ist wunderbarlich und sie
 kan niema volkomen
 lich bekennen so wart
 nie meister so wise der
 alles das mochte bekeme
 das die sonne gebret wa
 sie gebirt den vish in
 dem wasser die tier uff
 der erden den vogel in
 den lufften den fero in
 dem fure und manij
 oerborger heimlich dinge
 das got allein bekennet
 und auch ist es umb die
 gottlichen sonne also wa

sie ist verhaftig und ein
 vatter aller geistliche crea
 turen also der seelen und
 der engel die got hat sin
 der mittel geschaffen ab
 er liplichen creaturen
 hat er geschaffen in mit
 tel der sonnen und wa
 die sele und der engel
 sonder mittel von got
 geschaffen sind so en
 phahet sie auch in fluss
 von der gottlichen sonne
 sonder mittel und wer
 es also das die gottliche
 sonne von stijn uffzuge
 von der seelen sie sturbe
 mit das sie verginge
 Mer sie wurde totlich
 und den ist die sele
 totlich so sie mangelt
 gottlicher Influss wann
 sie mag von ir selber
 mit leben han das sie se
 lig mache Mer sie muoß
 es von got empfahen
Frage Nu mochte man
 sprechen es sind vil gut
 lute die mit vil misaes
 ses haben von gott und
 die sele ist doch darumb mit

tod **Antwort** Darzu prä-
stet ist es sind dreyerhand
lute **Die** die lebenstod
sünden **Und** die man-
geln gottes Influss zu
male **Und** darumb
sind sie tot geistlich **Und**
das sie lebendig werden
das ist großer zeitze den
lyplichen toten **offstom**
Wann also vil die se-
edeler ist **Dann** der lip-
Als vil ist es großer das
sie lebendig vint **Dann**
der lip **Und** darumb **spricht**
Der **leber** **Es** ist großer ein
sunder bekeren wo sine
sünden **Dann** himel von
erterlich machen **Die** an-
der lute luten **sich** vor
tod sünden **Und** mit zu
mal vor teyligen sünde
Und die sind weder
tod **sind** noch lebendig
Und die mangeln mit
zu male des götlichen
Influss **Aber** sie hand
sin gar wenig **Und** sie
hand sin also wenig **Des**
die **offstom** krefft mit be-
windent **Und** da von

weney sie das sie zu mal
götlichen Influss mangelt
Und sie sind doch gute
menschen **Wann** sie ub-
er sich an vil gütten wert-
en **Die** dritten menschen
en das sind die sich zu
male luten vor todtliche
vond teyligen sünden
Und das mag mit ge-
sin one götlich gnade
Und die sind recht leb-
endig **Und** die hand
keinen mangel des göt-
lichen Influsses **Und**
der götlich fluss ist also
groß das **es** die se-
erflisset in die krefft
des essen menschen
Und da von zerstört
sie wol den glast götlich
warheit **Und** mit den
selben **offstom** gottes **so**
streffen sie wider jugot
Und mit der selben star-
keit **werden** sie star **in**
mit der selben starkeit
werden sie **offenthalt-**
ten vor aller todtlichkeit
Und also die lyplich som-
ist **berhaftig** **Wann** sie
gebirt in allen lyplichen

creaturen **W**as ist auch die
 gottlich sonne behaftig
Wann sie gebirt alle
 warheit In die sel **W**nd
 si gebirt ist wunderbarlich
Wnd sie kan niemant ver-
 stan vollkommenlich wa
 got allem **W** wart me
 mensch von naturen
 also wise **D**as er das
 mynste werk mocht
 verston das got gebirt
 sonder mittel In einer
 luter sel **W**nd da vo
 sol niemant gute lute
 verteilen **W**ann ein
 gutter reicher mensch
 ist allen gutten natur-
 lichen menschen ver-
 borger **W**nd da von
 be vndet ein mensch
 vt guttes In hie **D**as sol
 es mit In hant vssprech-
 en **W**nd wunderbarlich geg-
 eyden die von nature
 behende sind **W**nd wil-
 stoner wort haben vn-
 litzel lebende **W**ann
 naturlich geyff mag
 mit beglyfen was got
 von gnaden wirket
 In einem luten hertze

Wnd da von so wrenent
 seditte es si gut das mit
 gut ist **W**nd es si ge bose
 das mit bose ist **W**nd also
 ist die gottlich gebirt
 wunderbarlich **W**ann sie
 gebirt den wissigen In
 dem wasser **W**as ist es
 sie fruchtbar machet alle
 sijnmeliche werke **W**ann
 by dem wasser erstat
 man die sijnne also es
 wasser vnsstete ist **W**nd
~~unbeweglich~~ also sint
 die sijnne vnsstete **W**nd
 beweglich **W**nd also die
 sijnne dar In komme
 das alle In ~~gebirt~~ beweglich vort-
 ugetent In die tugend
Wnd tugent vortet so
 sind sie fruchtbar worde
Wnd das machet die got-
 liche sonne die In sie ge-
 schijnen hat **S**ie gebirt
 auch das tieze vss der
 erden **W**nd machet frucht-
 bar das erzeuch **D**as ist es
 sijn der lip vort vber
 In allen gutten werken
Wnd alles das er tut das
 gebirt frucht In das leb-
 en **W**nd darumb sprach vn-
 ser her **D**ie des wassers

trinkent das icht gibe Der
Luthenam sollet fließen
von lebendigen wasser
Die da springent In das
ewige leben Das leben
dige wasser ist dz göttlich
licht Das dasthmet In
die sele **und** bruchet **was**
In den luthnam **und** ma
cht In fließen mit allen
tugenden **Damit** Der
mensch komet In dz ewig
leben **Die** göttliche sonne
gebirt auch den vogel
In den lufften **In** dem
vogel verstat man das
menschen gedente **Wa**
also der vogel ist wilde
und flüget her **und** dar
Also sind des mensche
gedente wild **Die** flie
gent her **und** dar **und** die
macht das göttlich licht
fruchtbar **und** das ^{ist} dann
so ^{sie} sich berent von allen
^{crea}turen **und** stiehen
In das liden unsern heren ^{by}
In die bloße gotheit **und**
da yme geberent **we**
somneffentlich vil frucht
und daw sachet dz got
lich licht **dz** die gedent

zu male umbgriff **in**
sie In got verstat **in** dem
lufft verstat man auch
das menschen verstat
wisse **Wann** als die lip
lich sonne gebirt ma
niger hande ding als
mit loub **und** graf also
gebirt die göttliche sonne
In dem verstantnis ma
nig wunderlich wond
und ^{mit} manig hand war
heit zieret **se** dz ver
stantnis **und** macht
es **was** der masen wo
nentlich **und** also wo
nentlich das heimlich
da von ^{kan} gedenten noch
fern mind da von
gespreche **und** der
Antonie be walt sandt
paulus doer sprache
Ich hab sollich ding ge
sehen da mit wo zu
zeden ist **das** ist er hat
sollich warheit In im
bekant die er mit
liplichen worten mit **und**
verbringen kunde **da** wo
sprach er **es** ist mit zim
lich das man davon
rede **und** wer alles
das wepucht dz er In

Wie bewendet das ist ein
 zeichen das er gottlicher
 warheit nie empfand
 Und es geschicht woll
 das die die aller meist
 redent das die aller
~~meist~~ minst bewende
 zeichter bloßer gottlicher
 warheit ~~Wann~~ die
 warheit mit anreden
 Mer me anfragen
 Wann alles das man
 sprechen kan dz ist in
 bilden ~~Aber~~ göttliche
 warheit ist über bilde
 In einer ~~best~~ blossen ab-
 gescheidenheit von allen
 bilden ~~Und~~ das men-
 schen vermisset sich
 mit in die warheit ~~Und~~
 sie erkant die warheit
 mit umgriffen noch
 erlangen ~~Mer~~ sie laufft
 der verstentnisse ^{vor} ~~und~~
 mit dem vorlauffen ~~So~~
 zuehet sie das verstent-
 nisse zu ~~und~~ so dz
 verstentnisse sine lauff
 getut vff das allerhöst
 der vollkomenheit ~~So~~
 greiffet es die warheit
~~und~~ das greiffen ist ewig

leben ~~und~~ so dz verstent-
 nisse die warheit begreiff
 nach dem allerhöstest
 So lat es sich in ein zinne
~~und~~ in ein gemüde mag
 der menschen mit haben in
 der zyt ~~Wann~~ die welt
 der ~~zeit~~ menschen in
 der zyt ist ~~So~~ mag er
 zunemen ~~und~~ sich das
 komet ~~und~~ da von mag
 man mit vollkome
 zinne noch gemüde hab-
 en ~~Mer~~ so die seile von
 dem liebe gestherdet ~~und~~
 komet in das ewig leb-
 en ~~So~~ ist die bloße war-
 heit ir gegemurff ~~und~~
 indem gegemurff ~~und~~
~~indem murff~~ hat sie ein
 benugde ~~und~~ ein vol-
 kome zinne ~~und~~ also
 wirt das verstentnis
 gezieret mit dem got-
 lichen lichte ~~und~~ also
 die liphliche sonne gebirt
 den fern ~~in~~ dem fire
~~und~~ machet in lebendig
 sonder mittel einer ander
 creaturen ~~Wann~~ er wirt
 mit geboren ~~von~~ ~~in~~ ~~der~~
~~der sonnen~~ ~~und~~ von zinnen
 an anderen creaturen

Mer der fempe wuirt allem
gebozen von der sonne
Und da wuirt er die
edelste creature die die
sonne gebirt also gebirt
auch das göttlich liecht
den willen Und macht
in fruchtbar in allen
tugenden Und by dem
fempe ~~willen~~ verstat man
den willen wann als
der fempe ist die edelste
lypliche creature die die
sonne gebirt also ist
auch der wille die ober-
ste krafft derselben Und
also der fempe sich ermi-
wert in dem fire also
wuirt der wille allezeit
erminwert in dem göttlich
en fire Und also der fempe
hat die oberste statt von
der ^{alle} lyplichen creaturen
die leben haben also hat
der wille die edelste
statt in got Und allen
andern creaturen Und wa-
er dann hat die aller
edelste statt So hat er auch
die höchste frucht Und also
der fempe sonder mittel
wuirt gebozen von der

sonnen one lyffe andere
creaturen also wuirt die
rechte frucht des wille
sonder mittel von got
gebozen Und dar nach
der wille erhaben ist
über alle ding in got
Dar nach gebirt er
auch frucht Und dar
nach auch er geleidiget
ist von allen dingen
die got mit sich dar nach
gleitet das göttlich liecht
in ihm Und macht in
fruchtbar Und ist der
wil gescheiden zumal
von allen ding Und
veremiget in got So ge-
birt er auch mit got was
got gebirt Und die ge-
birt und die frucht ^{die}
das göttlich liecht in de
willen gebirt das ist wes-
entlich wann als got-
tes wessen ist gemeyn
allen creaturen einer
lylichen nach ir empfeng-
tzeit also ist die frucht
eines vollkommenen wille
beget eines vollkommenen
gutes in selbem und
güt ist des wille gege-

gemeyn alle creature nach empfeng-
lich von als ein vollkommenen wille *

weiß und das selbe vol-
 kommen gut begehrt er alle
 creaturen die guts en-
 pfänglich sind. Also die
 sele und der engel wa-
 die sele und der engel
 sind allein wesentlich
 gutes empfänglich und
 die andern creaturen
 zu weillig guts und
 das selbe wesentlich gut
 das got allein ist. Das
 weißt em vollkommen
 willen in alle vernunf-
 tige creaturen und da-
 von hat em vollkommen
 wille em wesentlich
 wirken in allen ver-
 nunfftigen creaturen
~~und da von hat em~~
~~vollkommen wille em wes-~~
~~entlich wirken in allen~~
~~vernunfftigen creaturen~~
 und da von ist sin
 frucht und sin werck
 wesentlich und die
 wesentliche fruchte
 gebirt das gottlich liecht
 in dem vollkommen wil-
 len und in dem vol-
 len der mit zu male

vollkommen ist und doch
 gut ist in dem gebirt
 das gottlich liecht zuuel-
 lig frucht wann kom
 ding mag wirken
 über sich selber und
 wann dann der wil-
 mit vollkommen ist so
 mag er auch volkome ^{mit}
 werke wirken und
 da von ist sin frucht
 mit vollkommen noch
 wesentlich mer zuuel-
 lich. **Frage** Nii mocht
 man sprechen was
 ist em vollkommen
 will das werck und
 tugent wesentlich sint
Antwort sin volko-
 men wille ist em vol-
 kommen wspanng alles
 das das got mit em
 und ist em manich
 zu male mit wspanng
 an den wercken
Somüß doch wspanng
 an sin an dem wille
 sol er volkome sin
 und was in nachge-
 bristet an den werck-
 en. **Er** noch mit alle
 dingen wspanng ist

an den wercken ~~Das~~
~~nicht mit allen Dingen~~
~~vergangen ist an den~~
wercken Das muß er zu
hand ablegen und ver-
gen nach rechter best-
eidenheit Und so er
mit ordnung alle
ding verordnet und dar-
zu alle zu vollbringe tug-
ent er volget Gehent
so zusetzt er das messen
und in das messen trin-
get der wille und wirkt
et mit dem wille wes-
entliche werke Wann
so zwey ding ein sind
die hand durch ein
wircken Wann nu
der wille zu male in
das messen verfloßen
ist da kann so hat er
auch ein wircken mit
dem messen und was
nu ein yndlich ding
wircket nach seiner
eigenheit und da-
von wircket messen nach
wesenheit und der
wille damitte mit dz
werke sin ein wercke
als das das gesticht

In den krefftigen nach
bewegenheit ~~Wet~~
es ist ein still stonde werck
one alle bewegung und
es ist got formig und
als got sin werck wirkt
et on alle bewegen
heit ~~Als~~ wirkt on
wesenheit werke ge-
wircket one alle be-
wegung ~~Frage~~ Nu
mochte man sprach
en wie mag das sin
das der wille möge
ein wesentlich wercke
gewircken ~~Wann~~ er
ein kraft ist die da
bewegenlich ist und
was dann bewegen
ist lich das mag kein
wesentlich wircken
haben ~~Antwort~~ Dar-
zu sprach ich das der
wille hat zwei kreffe
sine uff die creature
und uff die zyt und
den andern uff got und
nach dem als der
wille gekert ist uff
die creature und hoff
die zyt und uff den
lyp So ist er beweglich

Und mag kein wesentlich
 werck er-zuipen noch ge-
 wuiken **W**ann kein ding
 mag über sin kraft
 wuiken **U**nd wann
 dann die zeit vnd die
 creaturen vns stette
 sint **U**nd der wille
 hmit der zeit verezemig
 erist **U**nd da wo ist
 sin wuiken vns stette
 vnd **u**ber wesentlich
 da vey ist es mit wes-
 senlich **W**ann ein
 wesentlich werck ist
 vnbewegentlich **U**nd
 darumb **W**er ein wes-
 senlich werck sol wuiken
 en **D**er wille muß
 zu male gestheiden
 sin von allen creatu-
 ren **U**nd von der zeit
Fer ander bere den der
 wille hat da ist in
 got **U**nd nach dem
 alij der wille gefezet
 ist in got **S**o ist er vñ
 bewegentlich mit got
 wann bewegunge
 ist inwent in der zeit
Und in den die mit
 zuualle beladen sint

Und so der wille erhab-
 en wirt über zeit in e-
 wigkeit **U**nd sich ge-
 lediget von allen zu-
 vallen **U**nd Ingetung
 et in das wesentlich gut
Sehent allen das dan
 got wuiket das wuik-
 et der wille mit got
Und wann dann got
 ten werck sind wesent-
 lich **S**o sint auch des
 willen werck wesent-
 lich **U**nd vnbeweg-
 entlich **W**ann so ein
 vvolkommen Ding
 wirt **W**er emiget
 mit einem das da
 vollkommen ist **S**o
 wuiket es mit nach-
 smer ^{vn} vollkommenheit
Wer es wuiket nach
 dem mit dem es ver-
 emiget ist **I**st es recht
 ordnung wirt be-
 galten in den wercken
In ist des menschen
 wille **I**n im selber ^{vn} vol-
 kommen **U**nd davon
 so hat er auch ein ^{vn} volko-
 men werck **S**o der ^{vn} **S**elber
 wille sich erhebet über

ſich ſelber und über alle
ding magot so hat er
auch ein volkome wet
magot wann was ens
ist das hat auch ein
manzey Nu ist der wil
ver eniget mit got und
da vor so hat er auch
ein manzey mit got
und das wesentlich
werke und diemessen
liche frucht gebiet dz
gottlich licht in dem
willen Nu mocht ma
Tzeiten was ist ein
wesentlich wet Ein
wesentlich werke ist
so das wesen der
seley ein und einualtig
ist und in gantz still
heit gesetzt und mit
der einualtigkeit ge
meinsamet es sich
in alle ding wann
was aller einualtigest
ist das ist aller ge
meinst und teilet
sich in alle ding und
libet es doch in sine
selber unge teilt und
unbewegt und das
gemeinsamen und

das teilen in alle ding
das geisset ein wesen
lich wirken und in
dem wirken ist ein wet
alle wet und alle
wet ein wet wann
also got alle ding in
einer blick ane seht
und sie wirken one
alles beweges sine
selbs also quit ein wes
entlich will der seht
alle ding in einer ding
und blick und in dem
einer blick so wirkt
et er alle ding und
alle wet mit einwert
ein blick und dz wirkt
et das göttlich lichte
in dem willen wann
ein volkome wille
der ist got also liep das
er in ein wil konen mit
allen gaben und wil
in fruchtbar mach
in allen dingen was
geben got einen volko
men willen mit alle
ding das in sich ist
blibe got het in mit
gelonet und der wille

hat mit bemüged **Und** da
 von so muß got einem
 vollkommen willen alle
 ding geben **Das** ist sich
 selber **Und** davon sprach
 th **Sant** Augustinus
 gebe mir ^{got} alle ding on
 sich selber mich bemüget
 mit **Mer** habe ich in
 so habe ich alle ding on
 do mit bemüget mich
Und darumb der alle
 werck ~~mit~~ wille werck
 en in einer luter rei
 we **Der** acht d. z. ereme
 vollkommen willen hab
In dem gebirt got alle
 tugent **Und** alle war
 heit **Und** darumb spr
 ucht **Der** wise man **Ich**
 habe in allen dingen
 züwe gesücht **Und**
 dann hat der mensche
 in allen dingen züwe
 so ersuch durch übet
 hat in allen tugende **Und**
 in wesenheit sitzet
 er **Und** ruhet **Und** frei
 get **Und** lat got allem
 wirken **Und** in stuf
 set alle warheit in on
 arbeit **Wann** ein luter

wessen stoffent alle tugent
Und alle warheit **kon** nicht
 gebistet **Wann** wo
 luter wesen ist da ist kein
 gebreste **Und** darumb
 bedarff ein mensche mit
 anders thün **Dann** das
 es er such zu male ab
 gelet **Und** er such danach
 luterlichen liden **Und**
 in dem liden so hat er
 alle tugende **Und** alle
 warheit **Und** er bedarf
 die tugend noch war
 heit **Wann** er hat sie
 in ihm **Und** der tugent
Und der warheit ge
 brüet allen mensche
 der hat sie **Und** das
 hat das göttlich liecht
 in einem vollkomme
 willen ge wirket **kon**
 d. z. wesenlich wirke
 weret **Mer** me on ende
Und die wyl der men
 sch in der zyt ist solget
 er ein zu nemen **Und**
 wesenlicher warheit
Und er künget alleht
 in in das wesenlich

dan allei eyne vollkomme arme d. z.

güt das got ist & schläfe
oder wache & esse er trink
er lauffet alle zeit in got
also wenig als der him-
mel stille stat & lauffe
alle wegen also wenig
mag der volkome will
stille ston & lauffe alle
wegen in got und das
ist von einer über na-
turlichen kraft damit
der wille ge furet wird
und also got ewig ist
der den willen furet
also ist auch des wille
lauff ewig **frage** Nu
mochte man sprechen
und dar wider in wa-
vor ist gesprochen wie
der wille unbewegen-
lich ist ~~Wann creature
lich bewegunge ist von
ursprich ich wie der
wille lauff~~ **Wo** dann
lauffen ist da ist auch be-
wegunge und luter als
es wider wertig ist **ant-**
wort Dar in sprich ich
wann vor gesprochen
ist do der wille sich be-
zet von allen dingen

und sich verenget mit
got das er dar von be-
wegentlicher ist und dz
ist war und die unbe-
wegentlichkeit ist also zu
erston das er sich nie-
mer beweget zu der
creature und zu der
zeit wann er ist über
creature und über zeit
erhaben und da von
wint er nicht beweget
von der creature noch
von der zeit und er
lat auch sich mit wiff
das noch wiff das wer
er will abwegen wiff
eins das ist got und
dem hanget er allzeit
an one ~~allen~~ von
beren von ihm und da
umb heisset er unbeweg-
entlich **Da** in er sich mit
lat von got bewegen
Aber das ich sprich das
er alle zeit lauff dz lauffe
ist mit anders **Da** in em
ewig in tringen in got
und stett daran blibet
und die stettigkeit des
willen heisset ein un-
bewegentlicher **Wann**

creaturlich bewegunge
 ist in vff die in vff
Und also ist der wille
 mit mer erneuet sich
 alle zeit vff got **U**n tan
 get in got **U**nd das
 intringen ist in laufe
 en **U**nd das laufen
 ist mit nach creaturlich
 er wise **U**nd da wo
 ist es mit zu setzen
 vor ein bewegunge
Mer es ist nach in ein
 er göttlichen wissen vñ
 da von ist es von be
 wegenlich **U**n in der
 will in kein wise sich
 beweget vñ got **M**er
 alle zeit in got blibet
Und das ~~ist~~ in
 bliben das ist in laufe
Und das laufen ist
 in in me bliben **U**nd
 so er aller meist blib ⁱⁿ
 et **S**o er aller meist in
 got lauffet ^{ist auch} **S**o er aller
 selste **U**nd in be
 wegenlichest **Frage**
In mochte man
 sprechen wie mag
 er in das der men
 sch dar zu komme

in der zeit **S**in wil von
 bewegenlich werde **W**an
 es ist wenig kein mensch
 so vollkommen **E**r vündet
 in in da **S**in wille sich
 neige **N**u vff die in vff
 das **W**ann die wil der
 mensch in der zeit ist **S**o
 hat er ein bewegunge
 mit der zeit **A**nwort **D**er
 zu spruche ist das der
 mensch ist gemacht vo
 der zeit **U**nd wo ewigkeit
Und da von so muss er
 einen instuss haben von
 in beiden **U**nd der lip
 ist des zeitliches instuss
 empfänglich **U**nd der
 muss er haben die wil
 er in der zeit ist **U**nd
 von des lides notturft
 so neiget sich der wille
 vff den lip **U**nd lat in
 zu allen **S**in notturft
Und der wille gehent
 etes **D**as der lip **S**in not
 turft sucht **U**nd nach
 der wise **S**o ist der will
 bewegenlich **U**nd neiget
 sich vff die **U**nd vff das
Vff das der lip **S**in not
 turft habe **I**st in **S**o der

menschen drey lüthen ding
ordinieret nach bestei-
denheit **U**nd dem libe
sin nottuft güt die im
zugehoret **U**nd die in
dem dinsten unsern heren
verzeret **U**nd nach der
lere unsern heren ihesu
Go ist es mit wider war-
heit nach wider volkom-
menheit **U**nd ist mit
recht bewegunge **W**an
bewegunge ist der wille
sich neiget von dem güt
off das böse **U**nd dz ist
hie mit **W**ann der wil
verhenget inwend de
libe sin nottuft die er
bedarff **U**nd das selbe in
rechter warheit **U**nd w
er mit bedarff das verheng
et er im mit **U**nd wann
dann ein volkomen wille
alle zyt in warheit blibet
und in volkommenheit
Und er sich mit den lat
vñ fuzen **G**o heisset er
eigentlich unbewegen-
lich **U**nd was beweg-
unge gesucht **I**me
volkommen menschen

Das ist mer ein sündlich
bewegunge **D**ann se sich
des willen **W**ann ein
volkommen wille wil
inwend got **U**nd was
anders ist das dem libe
zugehoret das verheng
et er den sinnen dz sie
das sündlich **U**nd dz selbe
meinet er mit dem lib zu
trost noch zu lust **M**er
er meinet gottes ere da
im **U**nd so der lip sin
nottuft gewinnet so
winnet **D**er wille die
kraft die der lip empfang
en hat **W**o der spise vñ
treit ^{se} off in got dz sie zu
male in got verstrickt
Und also ist der wille
unbewegenlich **U**nd
was bewegunge an im
ist das ist unib sache
der tugend **U**nd w kein
untugend later sich be-
wegen **U**nd also blibet
er alle wegent in der
warheit **U**nd daruff lat
er sich mit bewegen **I**n
die unbewegenheit
saget das göttliche licht

Das den willen zu male
 umbgiffen hat und in
 keiner unwahrheit ge
 stattet **Frage** Man spruch
Das etwam arm men
 schen zu vil stont in
 selber und frem willer
 zu vil volgen und das
 si ein gebrechen an ihnen
Antwort Dar zu spruch
 us das ein recht arm men
 sch zu mal gelassen un
 der gangen ^{ist} in willer
 und er volbringt nie
 mer sinen willer Mer
 er volbringt allezeit des
 willer dem er sich ge
 lassen het das ist gottes
 willer **Frage** Nu mocht
Ite man spruchen ^{was} ist
 eigen willer oder wo
 ist gelasser willer **ant**
wort Eigen willer ist
 in andern dann ein be
 sitzung in selber in lip
 lichen dinge oder in geist
 lichen dingen Der men
 sch der noch mit allen
 sinnen dinge vermag
 en ist innerlich und
 vsserlich Der hat noch

eigenschaft in selber man
 eigenschaft des willer ist
 das er sich noch neiget vff
 die creaturen und vff die
 zeit und da wo wer noch
 mit den creaturen belade
 ist der hat noch eigent
 schaft des willer und
 davon wer aller eigent
 schaft will ledig **in** der
 mensch die creature lassen
 innerlich und vsserlich
 als ver als es mit be
 stehendheit bestat **Frage**
 Nu mochte man spruchen
 es sind vil gutter lute die
 innerlich notturst haben
 und sich doch innerlich
 mit keiner eigenschaft
 besitzent **Man** sie mein
 en die ere gottes da in
 und wissent sie das
 es der willer gottes were
 sie lieffent die dinge **ant**
wort Dar zu spruch us
 und ist war wo der
 mensch zu male inner
 lichen gelediget ist wo
 aller eigenschaft das
 er auch vsserlich geledig
 et ist oder gelediget wird

von aller eigenschafft
Wann was der mensch
indem hertzen hat das
wirket er es **Es** sy gut
oder bosc **und** da von
werend sie zu male ledig
von men **Es** sthime auch
vffwendig Die mogen
wol ledig sin als vil
wusten sie das sie die
wesserlichen dinge stiel-
ten von gotte Sie lieh-
en ee die dng **und** gebe
sich in ein arm leben
Aber das sie aller eigen-
schafft ledig sin vff das
nelste das ist mit **und**
sie sprechen auch wusten
sie das es **der** will got-
tes were sie liehent alle
dng **und** wurde arm
und das ist der aller lieb-
ste wille gottes **Das** von
aller volkommest macht
Wann sancts pauls spruch
das ist der wille gottes
unser heiligkeit **Wu** list ^{die}
groste volkommenheit in
armut **und** da von ist es
der wille gottes dz wir
arm sint **Wann** unser
her selber spruch **Wiltu**

Der muß vñ vñer luffe dng atledigt sy.
volkommen sin so wer
kauff alle dng von gebe
es armen luten **und** volge
mir nach **und** were es
der wille gottes mit ge-
wesen er hette es mit
gesprochen **und** dar-
umb der aller eigen-
schafft da eigenwille
inne list **und** ledig sin
Das ist auch ein eigen-
wille **Das** der mensch
sich mit eigenschafft
besitzet In geistlichen
dingen **Das** gesticht
in zweyer hande wise
In dem ersten **so** der
mensch ein wesserlich
werde begehret **Das**
in durt ein hundernt
ist den nelsten **und**
er will sich mit lassen
an dem werke **er** will
es wirken nach sine
hont **und** er went
es sy gut **und** ein an-
dere mensch verstet
das es mit gut ist **und**
er neme es im gerne
und wisset in gerne
vff ein besser dz ime
nutzer were **und** er

voll sich mit lassen und
 das ist auch eigen wille
 der den menschen im
 dert an dem nechsten
In dem andern male
 so besitzet sich der men-
 sch mit eigen willen
 in geistlichen Dingen
 dz ist so ein mensch eine
 sijnn begrieffet der etwa
 konnare ist und er wunt
 es sijn ware und der wil
 sich mit lassen an dem
 sijnne und das ist wo
 eigenem willen und ob
 noch der sijnne war ist
 wid ein ander verzet
 in net er und dem will
 er sich mit lassen **W**ill
 das sijn sijnne vorgeange
 und aller warest sijn
 und ob noch der sijnne
 also war ist das er kinne
 kinde neher verstand
 en werd das er dan vil
 gloueres da sijnne hat in
 ander lute versmalet
 und sie schetet sijn in
 uer nimfflig und in
 dunkt wie er aller
 vermuftigest sijn und
 das komet auch wo eme

gott fertigen willen und ist
 gar schade ist in dz der
 mensch demutig wunt
 von dem sijnne und and
 lute mit versmalet und
 er doch zu vil sehend hat
 in den sijnne und zu vil
 lustes dar sijnne inmet der
 in hindert des nechsten
 das iiber alle menschen
 sijnne ist **W**ann dz aller
 nechste kan mit sijnne mit
 begrieffen werden **A**lles ma
 muss iiber alle sijnne er
 haben werden in ein lute
 sungen alle gemerkes
 und die vermuft muss
 ir bilden lassen sijn in muss
 zween und mussig sijn
 und da sijnne begrieffet
 man das nechste und
 versuch mit alle in da
 sijnne laset nach zehster
 ordenung das komet wo
 einem ungelassen wille
 der dult schade ist **D**a von
prucht Sanctus Thomas
missigent nicht das
 das ir mussig verdent
 von allem gemerke ist
 besser ein eniger ane blut
 bloser gottlich er warheit
 dann alle die werke der

Heilige zistenheit mit em
ander **Ampt** **h**ed spruchet
auch Ir sollent mit gedent
en was Ir reden sollent
Go Ir komend sin die furste
wamm uch sol geben werd
en In der stunden wie od
was Ir reden Da memte
vns her das der mensch
sin hertz mit sol bekumbt
mit bildelichen gedent
en wamm die machent
dus mittel zinsten got
Und der selen **W**er er
sol alle zint sin endluter
swigen allen gemerket
Und sol got allem lasen
spruchen sin wort **U**nd
gottlich was wort vnder
weiset In me aller wort
heit **U**nd allen Ir man
reden sol so es not tut **D**an
der alle zint studiert **U**nd
suchte wie er reden solt.
Und darumb sprach dauid
selig ist der mensch den
got leret **U**nd dan wirt
er von got gelezet **S**o al
les spruchet In im gelit
Und got allemie spruchet
sin wort **U**nd das spruch
en machet In selig **U**nd
lezet In alle warheit **E**s
sin noch also das der mensch

alles das er verstat **D**z
waz ist vnder spruchet
es sin em kleme **W**er hat
mit vil lustes **D**a In me
Wer hat sich In das **D**an
überbildelich verston ist
Wer gottlich bloß machet
ist **U**nt es in also **I**r er
em vsserlich tugent sol
vurken **D**ie em notwist
ist **U**nd In me zugehort
Und mag sich mit dar
vngelassen **W**amm er ist
also gar bekumbert mit
got von In me **I**r er sich
mit vil mag bekumbt
mit vsserlichen dingen
Und will ledig sin **I**ch
spruch er ist vngelassen
Frage **W**u mochte man
spruchen **I**stes mit besser
das em mensch sin
gertzen In me liche waz
neme **U**nd got stat gut
In me **I**n vurken **D**an
er sich mit vsserlichen
werken bekumbert
Antwort **I**ch spruch **S**o
aber mit vndercheid
In mensch der sich vor
also vsserlich hat In
allen tugenden **L**ob In me
noch ein vsserlich tugent

angemüet wird **D**z er
 ste mit **w**emag in zwey
 erhande wisse **F**u dem
 ersten das er also gar
 alles das er ^{gar} geleit hat
 an die tugende **D**z ime
 gebustet materue der
 tugende **U**nd ob er sie
 gerne datte mit den
 werken **o**der enmag wa
 er nichtes mit enhat
Und arme ist **U**nd dar
 zu also gar vol ist gottes
 das er sich kein schinde
 mag von ime geteren
In muß ime allezeit stat
 geben **U**nd auch **D**z er
 krauch ist anlyke **D**z er
 mit kraft hat die vsserliche
 tugent zu wirken **U**nd
 das alles entschuldigt
 in an der vsserlichen
 tugent ~~U~~nd ~~alles~~
~~entschuldigt in an~~
~~der vsserlichen tugent~~
Und wer es also das
 er sich vsserte **e**r dete
 gebrechen **M**er er sol
 die tugent wirken
 in dem willen **U**nd
 der wille ist got lieber
 dann die vsserliche

werke **U**nd **D**z er sich mit
 dar in lat das hinder mit
 gelassenheit **M**er es ist
 recht gelassenheit **D**z er
 sich got hat geleidet wo
 allen vsserlichen werken
 das got on alles hinder
 muß mag immerlich in
 ime wirken on allen
 vssere **U**nd das sind
 die rechten better die da
 beten in dem geist **U**nd
 in der warheit **I**n dem
 geist **D**as in geist **I**n
 male ein geist mit got
 ist in der warheit **D**as
 ist das sie one allen ge
 brechen ime blibe mög
 ent **U**nd got allem stat
 geben zu wirken in in
Und dar zu auch alle
 tugent wirken immer
 lich in dem willen **U**nd
 die tugent die sie dan
 wirkend **D**z ist ~~das~~
 wesentliche tugent wa
 aller Gmalle ist abe
Und ist alleine ein bloß
 wesen **U**nd in dem
 bloßen wesen wirkt
 die tugent gewirktet
Und davon heisset

sie wesentlich wann sie
gesticht in dem weis-
en und mit in zu ualle
und die menschen mög-
ent in eine mit alle ding
wirken wann sie weis-
en ist also simpel und
also klein feigig **Es** en
mag in alle tugent king-
en und die wirken
und die tugent ist got-
licher tugent etliche
gleich wann also gott
alle tugent beweget und
sie tut wirken und er
doch unbewogenlich
bleibet in einer luter stillheit
also beweget die men-
schen alle tugent wann
er ein tugent angefang-
en wird in wirken so
ist sie vor beweget in ein-
em luter hertzen **wa**
ein luter hertz **es** beweg-
et die tugent in der
^{lieb} **wirnen** dan der und
alle menschen mochten
erlangen mit den
werken und also be-
weget er die tugent **von**
bleibet er doch unbeweg-
enlich und da von ist

Tugent

Die tugent Gottes gar gleich
~~tugentlich~~ und wo
solliche menschen sind
die die tugent habend
in dem weissen die mög-
ent die tugent lassen
indem weissen eine ge-
bresten und in reitster
gelassenheit in eigent
willen **Aber** die men-
schen die zytlich ding
haben und noch mit
alle ding geleit hand
an die tugent und auch
kraft haben die vifser-
liche tugent in wirken
en und so man den
anmütet einer vifser-
lichen tugent die ein
notturfft ist und in
Zuge holet die muß
er wirken und were
es doch das got mit in
innerlichen wirken
und dem innerlichen
werk muß er sich auf
yon und sich lassen in
die vifserlichen tugent
und das ist da von
wann ein materien
hat die tugent zu wirk-
ende und auch ein

notturst ist **und** daro
 muß er sich do inne
 lassen wil er recht ge
 lassen ^{sin} **und** tut er es
 mit **er** tut gebrechen **und**
 von eigenem willen
 lat er es **und** mit **w**
angewen göttliche wille
und er mag die tug
 end mit haben **in** dem
 wessen **wann** er noch
in zuualle ist beladen
und da von muß es **w**
 not **sin** das er die tug
 end **wirkt** **in** zuualle
also lang bis das er al
 les ^{ful} ledig wort **kon**
 so er dann das zuual
 les ledig wirt **so** ist
 er auch der tugend
 ledig **in** zuualle ~~ledig~~
~~die tugend ledig~~ **Mer**
 er **wirkt** sie **in** wess
 en **wann** so einem sach
 en **em** ge **wirkt** ge
 brist so sol er mit **wirkt**
 en **Aber** hat er **sach** so
 muß er **wirkt** **und**
 alle die wile **dy** we
 zet so muß auch das
 weck **were** **und** also

ist man recht gelassen **so**
 sich der mensch lat **in** al
 le tugend **wirkt** **dz** die
 tugend **sin** wessen mit
so mag er die tugend
 lassen **in** zuualle **und**
 alle die wile der mensch
 mit alle tugend **er** **wirkt**
wirkt das die tugent
sin wessen wirt **der** ist
 unge lassen **und** besitzet
 sich noch mit eigent
 sin **wil**les **er** mag wol
 sprechen zu eme men
 schen er wolle sich lass
 en **und** er wolle ihm
 alles das man **in** heis
 set **und** er wolle er **in**
 gelassen **und** **wirkt**
 en **sin** wille **und** **dz**
 mag wol gut **sin** **Aber**
 recht gelassenheit **lyt** an
 den tugenden als wil ma
 der hat als wil ist man
 gelassen **und** **wirkt**
 eigenem wille **der** **der**
 mensch alle tugent er
 ist alle gelassen **hett** er
 mit alle tugend er ist auch
 mit alle **gelassen** **und**
 mit ledig **sin** eigenem wille
über **wirkt** **ich** was er

wolle **U**nd das der mensche
zu male gelassen wort
In alle tugent **D**as sach
et das göttliche licht **D**z
in den willen steynet **I**n
Inzundet mit der t^{un}tz
göttlicher ^{lieb} minne **U**nd
In jaget In alle tugent
Und In niemer lat ge
zunwen **U**ntz **D**z er das
wesen aller tugent begreif
fet **U**nd wer sich dem
licht lat **U**nd Inne volgt
Der ist recht gelassen **U**nd
nieman **U**nder **M**an
mag wol em gelassen
heit bewysen **D**ie dube
mer hindert den men
schen an rechter gelassen
heit **D**ann sie Inzundet
Der gestucht wol **D**z dube
richt lute sich annemen
einer gelassenheit **V**on
zu einem andern pre
digend sie wollend sich
lassen **U**nd also wil sich
die menschen ledigent
mit zytlichen dingen
Und sich ubent an tug
ende **A**lso wil sind sie
gelassen **U**nd mit me
Aber der sich In beret

Und des göttlichen licht
tes In Inne wadmomet
Und sich dem lat mal
les das Inne vo gotge
zoget wort **D**er ist re
cht gelassen **U**nd ob
gängen Inne eigen wil
len **F**rage **N**u mochte
Man sprechen **I**st zwei
faltig an den licht
tein **U**nd man nuzt
da Inne betrogen da
mitte **D**as man dube
em naturlich lichte
Oder entuffelt licht
guffet für em göttlich
licht **U**nd da von
ist es gut **D**ab ^{ex sich} em men
sch **D**as bas erlichtet
ist dan er **A**nwort
Her spruch es ist gut so
em mensche stat Inzweif
fel **D**as er sich lat wij
sen **U**nd das man
In wiset uff In be
steb **U**nd das er dem
wulget **U**nd er sol mit
allem bliben **U**ff der
vsserlichen lere **M**er
er sol mit der lere
Inyon In das licht
siner bester eidenheit

Vnd sol eben lügen ob
 Ime etwas gutes ge
 offenbaret werde Dem
 sol er volgen **V**nd vor
 allen Dingen sol er sich
 keren In das liden un
 sers hein **V**nd sol das
 mit grosem ernste be
 trachten **V**nd wo^{er}
 darn vermanet wird
 dem sol er volgen **V**nd
 sol da mitte eine ge
 zig der heiligen ge
 schrift nemen **V**nd
 der gemeinen leze
 die er hört **V**nd da
 Ime kan er mit Irren
Wam got hat mit
 Irren **V**nd es ist mit
 not das er alwegem
 lüge was In Irren
 heisset **N**ier er sol auch
 lügen was Im Im
 litz got heisset **V**nd de
 sol er aller meist vol
 gen **V**nd also so komet
 er In der nehesten ge
 lasenheit **V**nd blibet
 er allem vff des men
 schen zate **E**r komet
 niemmer zu rechter

gelassenheit **W**am em
 mensich wisset dz men
 schlich ist **D**as macht
 In mit volkomen **A**ber
 got wisset In dz gotlich
 ist **V**nd das macht
 In volkomen **V**n mer
 In mer leze volget **D**er
 komet In der höchsten
 volkomenheit **V**nd da
 von spricht **D**auid ge
 lig ist der mensich den
 got lezet **F**rage **N**u
Gwochte man sprechen
 Die leze eines gelebten
 mensche komet vo got
Vnd da von sol man
 In allwegen volgen
Antwort **I**ch sprech
 Das die leze eines gute
 menschen ist vo got
Aber sie ist In mittel
Vnd alle die wyle
 der mensich In mittel
 stat dz er noch mit sin
 der mittel vo got be
 zuset ist **S**o mag er
 sich einem guttes ~~von auch got~~
 menschen lassen **W**a
 got hat Im geoffenbart
 ein lichte **I**n dem er mit

Aber so er dar zu komet dz In got euerkenn
 on mittel so darf er sich kein creature lassen

gerren mag und got
gut ime als gnüg zu
tünde mit ime selber dz
er aller creaturen ver-
gisset **und darumb sp-
richt der meister vo
naturen** ~~von~~ ^{wer} ~~von~~
die ~~von~~ von der ersten
sachen berüzet wort der
darff keine menschen
rate volgen **Mer dem
des ober allen menschen
enrate **frage** Nu mö-
chte man sprechen wie
sel der menschen verston
ob er berüzet sye von got**

Antwort An zweyger
dingen **zu dem erste
male** **Wann** got ko-
met in die welt so offen-
baret er sich mit einer
innewenlicht **des** der
mensche nie me in ime
bevannt **und** dz liecht
brucht sich mit gütze in
den lichenam **das** der
menschen mit liplichen
~~gefrucht~~ ~~gefrucht~~ ge war vurt
des göttlichen liechtes
gut ime zu bekennen
das es von gott ist **Wan**
das liecht von naturen
das ist kalt **Aber** das

*bedeut
wände hitz*

göttlich liecht **das** ist heiß
zu dem andern male
so sich ^{got} offenbaret in der
selben **das** ist on allen
zweifel **und** der men-
sch mag mit zweife-
len **und** das alle me-
schen sprechen es ist mit
von got **das** möchte
mit in in kommen **Wan**
er hat sollicher war-
heit in ime befunden
das niemant gegeben
mag **damit** got allem
Aber natürlich liecht
das ist zweifelhaftig
und ist in none **Aber**
des liecht und diese
befundunge ist one
allen zweifel **und** on
allen von niemant
gantzen wissen **und**
die es befunden hant
die wissen wol dz es
ware ist **das** ist spruch
Aber die es mit befunden
hant die wissen
mit davon **Nu** folgt
**her nach der ander
teil** des buchs

Der ander teil die
 buche ist **in** ma
 sol kommen zu
 einem armen
 vollkommen leb
 en **in** dem der mensch
 das aller neyste bepfiset
 und was sache der men
 sch sol ane sehen **in** dem
 das er arme ist **in** dem
 ersten sol er ane sehen
 die leze unsern heren
 ihu xpi **in** dem sin leben
 wann er arm ut gele
 zet hat **in** dem ge lebet
 und dem leben **in** dem
 der leze sol er volgen
 willer vollkome **in** dem
 den wann er spruchet
 wer mich nimmet **in** dem
 haltet mein gebot **in** dem
 mein zede **in** dem ^{lob} hezet
 mein wort **in** dem ^{lob} die mynne
 unsern heren **in** dem ^{lob} in dem
 ersten grade ist **in** dem
 halten die zehen gebot
 die am bloß noturft zu
 dem ewigen leben sint
in dem ^{lob} der ander grade gottlich
 er ^{lob} mynne ist **in** dem
 halten sin zede **in** dem
 sin leze des heiligen

ewangelien **in** dem er uns
 geraten hat **in** dem nach zu
 volgen **in** dem einem armen leb
 en **in** dem **in** dem er spruchet wer mich
 wil nach volgen **in** dem der ver
 louten sin selbo **in** dem **in** dem
 Nu mochte man spruche
 was ist der mensch nach
 im selbo **in** dem das er sin ver
 louten muß **in** dem viler **in** dem
 nach volgen **in** dem **in** dem
 vier dinge heisset der
 mensch sin selbo **in** dem **in** dem
 ersten das er gebresthaftig
 ist **in** dem **in** dem **in** dem
 und in sünden fellet
 und das muß er wo not
 lassen **in** dem **in** dem
 bresten **in** dem **in** dem
 von **in** dem **in** dem
 sich zu mal an
 dem teil doren **in** dem **in** dem
 das er geneiget ist **in** dem
 creature **in** dem **in** dem
 ist von nature genei
 get **in** dem **in** dem
 natur muß er toten **in** dem
 muß sich werren **in** dem
 von
 allen creaturen **in** dem
 got **in** dem **in** dem
 widerwertig **in** dem
 wer got wil haben **in** dem
 muß die creature lassen
 und die sele ist als enge
 das got **in** dem **in** dem

mit moget mit em and
mit gesin und daro sol
got in der seley wonen
so muß die creature lie
ust bliben Das dritte ist
das der mensch ist nach
in selber das erlossen sol
das ist das er allem liplich
en wollust dem muß
er zu male abeyon und
in im toten wil er göt
lichen trost haben **Item**
Santus bernhardus Dabber
trost gottes ist also edele
das er mema wirt der
andn trost sündet Das
werde ist dem der men
sch abesol gon wil er xpo
nach volgen Ds ist geist
lich naturlich trost der sich
in dem menschen offen
baret in anderstheide
geistlich und naturlich
bekennendes **Item** von
dem das er sin demust
bedet von anhaftunge
natürlicher Dinge kon
sie keret in geistliche for
men und bildet und
formieret in im manig
en verminstigen under
scheid das gebirt grosen

lust und der lust ist na
turlich und übertriffet
allen liplichen lust und
wer off dem lust blibet
der gndert sich des über
natürlichen lustes den
got von gnade in die
sele gisset und der
natürliche lust wirt düt
genomen für den que
dlichen lust und da
von wirt manig mensch
betrogen von der na
turen wie das ist D
der lust die seley mit also
sere verblinde als lip
lich lust nach dem so
muß man in lassen **Item**
es gndert das nechte
und der lust jagete die
herden zu bekennen
natürlich warheit
und wolle uf dem lust
blibent die sind den hei
den gleich und mit xpm
und sind auch mit arm
menschen die xpo nach
volgen **Frage** **Item**
Wie mochte man **Item**
wie sol der mensch
in selber abeyon also

Das die vierding zu ma-
 le an jme erste bentant //
wort Das erste ist sinde
 die sol der mensch an
 jme toten mit tugen-
 den **Wann** nach der
 wise als der mensch
 geberzet ist von got
 mit der sünden also
 mißer sich nahe mit
 got der tugende **Und**
Das sprucht Sanctus paulus
Als jr gebotten hant
 unwer glidere zu dien-
 ende der sünden in on-
 gerechtigheit **Als** ge-
 bietten auch unwer gli-
 dere zu dienen der tug-
 end in gerechtigheit
Wann der mensche
 hat von der naturen
 neigung zu der sinde
Und da von miß er
 allen tugenden über-
 will er alle gebrechen
 überwindet **Und** ni-
 man ^{nam} ~~man~~ sich an
 one sinde zu sin **Es**
 sij dan das er sich wiss-
 se haben alle tugende
zfrage Nu möchte

man spruchen **Wer** werst
 ober alle tugende habe **ant-**
wort Dar zu gutwoetich
und sprucht also sanctus **Io**h^{an}
nes sprucht **Wer** in got ge-
 boren ist der mag mit
 sünden **wann** in dem sel-
 ben ni **So** got der vater
 gebirt sinen sin in der
 selen **So** vergont alle sin-
 den **und** alle unglidert
und werdent in gebore ^{im}
 alle tugend in glidert
 gottes **und** in dem selbe
 so stat der mensch one sinde
 in allen tugenden **und**
 dann so hat der mensche
 auch alle tugend **So** er
 allen das er geleyste möch-
 te hat gekeret off dietug-
 end **und** daber mit eme
 volkommene willen in
 messenlicher wise die
 tugend volbringt **und**
 das er die tugent mit
 one wirken in zu ualle
Wer in messen **und** dz
 hit em luter arm men-
 sch **der** sich umb die tug-
 end hat enbloset von
 allen dingen **und** got al-
 leme atthanget **und**
 in got die tugent wirket

Frage **N**u möchte man fragen
en hat der mensche die
tugend also das er kerner
mer bedarf **A**ntwort **D**as
sol man also verstehen **E**s
ist zweierhande habunge
der tugende **I**n einer wij-
se hat man die tugent
nach dem vssern men-
schen **U**nd der vsser-
mensche mag nimmer
so vil tugenden haben
er bedarf wol me in
zale **U**nd in grose **U**nd
in luterkeit **I**n zale das
er alle wege **U**nd mer
tugende winke **U**nd die
wilt er vff erzeuch ist all
wegen **Z**u neme **U**nd
fur bass gange **U**nd in grose
das in tugende allweg-
en je grosser **U**nd je gros-
er werde **U**nd auch in
luterkeit dz in tugende
je luterer werde **U**nd
das muss er haben bis
in seinen tod **I**n dem
andern male sol man die
tugenden nemen nach
dem inner menschen
tund nach der wise **E**s
hat man die tugenden

alle das man kein me be-
darff nach zale **W**an man
ein tugend hat vollkommen-
lichen der hat sie alle
Wann er begiffet mit
seinem willen in ein
valigkeit alle tugende
das me kein me ge-
bristet **A**ber er sol zu
nemen **I**n grose der
^{lieb.} **W**innen **Z**u der tug-
end **W**ann in ^{lieb.} **W**inne
sol je grosser **U**nd je gros-
er werden in alle tug-
enden **U**nd sol auch
zu nemen in luterkeit
das in tugende je luter-
er **U**nd je luterer werd
Und also nimmet man
zu in tugenden bis in
den tod **U**nd also über-
windet der mensche
alle sinde mit allen
tugenden **D**as an-
Der das an dem men-
schen ist das er lassen
muss das ist liebe der
creaturen **U**nd die
über windet man mit
einem armen leben
Was armut ist **W**an

mit andern dan ein
 abkere von ihm selber
 und von allen creatu-
 ren und da von ist
 daber die creature ver-
 smehet **Go** vermah-
 let in die creature vnder
 und also vort er zu
 male der creature le-
 dig und ein rechtam
 mensche **nimmet** mit
 von creaturen meral-
 le von gotte **Es** slip-
 lich oder geistlich **Wan**
 got will allem sin geb-
 er sin **In** der wartzeit
Wem icht andern vort
 den von gotte **Das** ist
 ein zeichen das er mit
 ein recht arme mensche
 ist **Wan** die creature
 mag es mit geleisten **Es**
 sie emen volkommne ar-
 men menschen **Et**
 moige geben **Dam** durch
 got **und** da von ist ons
 armen menschen gabe
 gar edele **Wan** got
 allem sin geber ist **und**
 da von mag ein men-
 sch gerne alle dng las-
 en **Es** das es alleme
 von gott moige en-

phagen **So** sin engebort
 neu funde wallent abe
 me mit naturlicher
 liebe **und** was liebe sie
 sie zu im land **Die** ist
 von gnaden **und** da vo
 ist ein es arme mensche
 nemer **und** geben alle
 weyen lobbar **Wan**
 me vort mit gegeben
 dam von gnaden **in**
 da von ist sin leben gar
 fruchtbar **Wan** alle
 die ^{lieb} **me** **nimme** bewij-
 sent die verdienen
 lon an **me** **und** er brin-
 get sich mit allem zu
 himelich **Mer** manig
 mensche mit **me** **Aber**
 ein mensche der zu sich
 dng hat **dem** vort
 mit geben von creature
 dam esser naturlich
 er ^{lieb} **nimme** **und** **wer**
me **gilt** **das** **beniget**
 keinen lon **weder** **me**
 noch **hemme** **und** da vo
 ist es verlorer **zu** dem
 ewigen leben **Wan**
 kein werke von natu-
 ren lobbar ist **mer** alles
 von gnaden **und** da

Sprucht Santy augustus
Wer frei gut erwagut
Wird gut er es mit recht
er sündet. **W**onrecht geb,
erist da man es da
hni gut do man sinit
bedarff. **U**nd da von
prucht unser her ver
kauffe alle ding. **U**nd
gib sie armen luten. **E**r
meynt mit die ruten

Das dute das der men
sche nach ime selber ist
Das er ~~er~~ verlouet
en muß. **D**as ist liplich
lust. **U**nd den ubernom
det man mit stetter in
verluter betrachtunge
des liden unser her
Wann in dem dz der
mensche sich senket in dz
liden unser her. **W**on
er ge luteret. **U**nd in der
luterkeit entspringet
ein licht. **U**nd dz licht
binnet. **U**nd ver smeltz
et an ime allen liplich
en wollust. **U**nd stett
in ime uff ein geistlich
gottlich lust. **D**er allen
liplichen lust ubertiset
Und da von ver allweise

Depassion

gottlichen lust wollhabe
Der habe sinen mint
an die wunden unser
her. **U**nd sage dar uff.
In der warheit. **W**er
stette an dem sügen
Er über flisset mit
gottlichen luste. **D**as
in selber wonder wimpet
wo ime die grose gna
de her kome. **D**ie won
den unser her die
starkent alle volfrust
keit. In der warheit
Der es recht wiste
Alle menschen ketten
sich zu dem liden. **A**n
ser her. **S**o ob es ein
mensche mit dätte durch
got. **I**n dote es durch
sich selber. **W**ann alle
menschen begeren in
natur trost. **Z**u habe
In der warheit. **M**an
sich trost wo man wolle
Man windent sin mer
gent me. **D**am in dem
liden unser her. **U**nd
die menschen die es
künd. **D**ie gant hmel
zut. **E**re. **U**nd doet. **U**nd
gebet in got niemer him

meluch me **E**rliebt in ge
 nüg geben umb allen
 das sie durch got gelitte
Manig mensich spruchst
Ich hab mit gnaden das
 ist kein schuld anders
Danne das du mit recht
 suchest **G**richtest du recht
 in dem liden unsern hern
Inder warheit ~~ander~~
~~warheit~~ du vndest
 alle gnade vnd allen
 trost **W**ie das sie das
 es an dem ersten dem
 mensichen pmluch
 ist **U**nd mit lustlich
 das meinet das er mit
 liplichen lusten beladi
 ch ist **U**nd der müß
 mit im weigen **U**nd
 so der liplich lust der da
 pmluch ist vergat **S**o
 wort gebore em geistlich
 göttlich lust **U**nd das
 der mensich dar nach in
 me lustlich lebet **U**nd
 wer die erste bitterkeit
 flühet **D**er wort bitter
 keit niemex ledig **U**nd
 da von mag em meste

gerne in kurtzer wise bit
 terkeit liden **W**off dz er
 eniger bitterkeit ledig
 werde **I**n mensich der
 anders ernst hat zu be
 trachten das liden von
 sero hern **I**n vunde zu
 hant ge offenbaret die
 frucht des liden **U**nsers
 hern **W**as frucht es hett
Wann mit dem dz er
 geklimmet vff den
 kaim des heiligen creutz
So stunde die fruchte
 vor ime da **D**as er mocht
 te brechen **W**ie wil er wolt
Wann es hanget alles
 vol **U**nd über vol **W**und
 me dam alle zungen
 gesprechen mogen **S**o
 in der warheit engelsthe
 zungen mochtent es
 mit gesprechen **D**ie über
 flüssige gnade die ver
 borzen lyt in dem liden
 unsern hern **W**ie selig
 sind die die den hert
 funden hant **U**nd von
 selig sint die **D**en der
 hert verborzen ist **U**nd

sucht mit dar zu beenden
In der hort ge offenba
ret werde **Und** es ist
die lebende frucht des
lebendiges paradises
Und welche die frucht
essent **Die** enstent
niemer erstorben **Hat**
adam gessen die frucht
die erlaubet was **von**
hat gelassen **Die** ihm
verboten was **So** wer
er untötlich blibe **Als**
gesticht **uns** auch
Essen wir die frucht
des witzes **Die** uns er
laubet ist **Und** liesset
die uns verboten ist
Das ist aller creatur
lucher **of** lust **So** weren
wir untötlich **Aber** v
sinnern von die frucht
des lebens **Und** nem
men die frucht des
todes **So** werden wir
In der warheit tötlich
Und werden getube
vß dem paradise **Und**
die der frucht **ganz**
gant gesticht markt

die begeren alle wegen
me and me zu essen
Und sie hungert alweg
ey **Und** sie werden
niemer gnüg gesatt
die wylt sie in der zyt
lebens **Und** das sie
dester bass gesatt wer
dent **So** laufen sie zu
dem sacrament mit
groser begurde **Und**
der hunger also groß ist
dz sie got mit allem
dem dz er ije gesticht
mit gesattet mag
dann allem mit
im selber **Des** gewin
nen sie in der zyt ni
mer gnüg **Die** bege
rent allwegen me
Und alle priester sol
lent sorg haben umb
die hungereige **priest**
sele **Und** solten in
gottes lichenna geb
en **off** das sie mit vo
hunger erstorben
Man spricht der ome
menschen ließ steb
en ems liplichen

Hungers **U**nd Im wol
 gehelffen mochte/ dan
 er wurde schuldig an
 dem menschen **U**nd
 mer wird man schul-
 dig an der seelen die ma-
 geistlich en lat hung-
 ers steden **W**ann
 also wil die seile edeler
 ist dan der lip also
 wil verpflendet sich
 mer **S**o man die seile
 lat hunger liden **U**nd
 gestirbt wol das die
 menschen duf geort
 teilt werden das sie
 als duf zugottes lich-
 nam gont **I**n der war-
 heit ~~In der warheit~~
 der wen hunger ane-
 selbe **S**o wer verteilt in
 nieman **U**nd wer
 sie wer verteilt der
 gibt sin selbs blimheit
 zu bekennen **U**nd
 sin kleim ^{lieb} **U**nd
 wer sie wer verteilt
 der tut dem gleich der
 einen sucht sitzen uf
 sin selbes game der

wol fruchte hanget **U**nd
 in strafet das er siner eig-
 en frucht isst/ also thund
 die gotlichen menschen
 die sitzen uff iren eigen
 game/ des ruzes dan
 wol fruchte hanget **U**nd
 sie essent ir frucht **D**ez
 fronlichenam unserw
 herw **W**ann das saramet
 unserw herw fronlichen-
 nam ist die frucht des
 heiligen ruzes **U**nd
 wer die frucht mitber-
 lichen sol essen **D**er muss
 sie vor brechen vo dem
 ruzen mit stetter hung-
 er betrachtunge des li-
 dens unserw herw **U**nd
 das mogent andere
 menschen mit er liden
 sie mussten es vertei-
 len **U**nd das ist ~~wo ge-
 beften es antelen~~
~~das ist~~ **W**o gebreften
 schult **U**nd wer ernst
 hatt das liden unserw
 herw zu betrachtete **D**er
 ganze frolichen zu got-
 tes fronlichenam **W**ann

es ist ihm gar nützlich **U**nd
er wirft gar rich in
gnaden **S**ya der alle
menschen her im kün-
de bringen in der war-
heit sie würden alle
selig **U**nd vollkommen
menschen **U**nd also
überhundet man lip-
lichen lust In dem lide
unsern Herrn **U**nd mit
allem liplichen lust
Wer alle ding die got
mit enstund **W**an es
ist kein mittel also groß
De es getragen wird
in das liden unsern
Herrn **E**s muß vergen
und zu nicht werde
Wann es ist ein bir-
nendes sile **I**n dem
alle unglückheit ver-
schonidet **U**nd verbür-
net **A**ls unser here
spricht **I**ch bin komen
zu senden das sile auf
das erterich **D**as sile
das unser her sendet
das ist die hitze got-
licher ^{lieb.} mynne **D**ie er

sich entet **U**nd der mon-
den sine gethen **W**en
da tristet der habe
sinen mund **D**ar an
sine wort gestenket
das in niemel nach
zyttlichen dingen ge-
durstet **W**an bedarf
dem menschen wenig
me predigen **W**ann
das er her im kome
Und dar inne blibe
komet er recht **I**n das
liden unsern Herrn
Er wort so begiffen
das er sich mit woll-
mag von got geter-
en **S**ie danken got
großlich **D**ie her in to-
men sile **W**ann got
hat sie für alle men-
schen **U**berwelt **A**ls
unser her **S**ant **J**ohas
Sant peter **U**nd **S**ant
Jacob **U**berwelt **U**nd
sie fürte von den an-
den jingern **B**efind-
er an emende **U**nd in
offenbaret die hemi-
lische sile **U**nd
sprach **M**yn sele ist

Ertrübt bis in den tod **Und**
 das was ein zeichen **Das**
 sie nymmet für die andern
 jungen **Und** also wer-
 den die sich bekumbere mit
 dem liden **Unser** gem
 gemymmet von gotte
 von allen andern mensch-
 en **Wann** sie geben ken-
 nunt an die quelle da
 allezeit one vnderlaf
 göttliche ^{lieb} mynne vff stais-
 set **Und** sie werden al-
 so überfließen **Das** sie ^{mit}
 in selber mit behalten
 mögend **Sie** geben alle
 ding vff vffzucht **in**
 innerlich vff **dz** sie got
^{lieb} mynne möge bewijse
Und das sind die rech-
 ten ^{liephabere} mynner gottes die
 got nymmen vo allen
 frem hertzen die alle
 lipliche ding vffgeben
 durch got **Wann** das
 hertz ist liplich **Und** so
 sie in hertz kerey von
 allen liplichen dingen
 in got **Und** das heisset
^{got} gemymmet vo allen
 hertzen **Sie** nymment

auch got von aller h sele
Das ist so sie in eigen leb-
 en vff geben **Durch** got
 wann die sele gut dem ^{lip}
 leben **Und** das selbe leben geb-
 si zu male got **Sie** nym-
 ment auch got von alle
 vren krefftien **Das** ist **Das**
 sie alle ire krefftie ordnie-
 zen nach der obersten be-
 stehendenheit **Und** dz sie
 alle ire krefftie samen in
 em **Und** dem ein vffsting-
 en in got **Und** das wuf-
 ent alle krefftie **Und** vff-
 zent **Und** das ist dz aller
 göhstewerke **Das** die kreff-
 ten geleysten mögen dz
 sie zu male unvff sind
Und got allem lasent wurk-
 en **Sie** nymmen auch
 got von allem fremge-
 mitte **Das** ist das sich dz
 gemitte über springet
 vber alle geschafften ding
Und tünget in dz von
 geschafften gut dz gott
 ist **Und** da veluret
 es sich selber in dem ver-
 borzen dinstentnisse **Das**

unbekanten gottes **U**nd da
zu verliert es sich **U**nd
kauft sich das es niem
mer her widerkomen mag
In gleichnisse Der ein
stein neme **U**nd in wu
nem mere das kein grund
ist der stein viel allwege
und kome doch mit zu grund
Und den stein kan man doch
mit vnder offnungen **E**s
were dann **E**s er vor ge
lege das doch mit gest
ist **W**ann er in centu
mit enthat da er offgelig
en moge **A**ls gest
auch dem gemute **S**o es
sich gewinnet in got der
grund lozist **D**a in me
sintet **U**nd komet doch
niemer zu funde **U**nd
nieman mag es herwid
er offnungen noch ge
en **W**ann es kein creature
centum mit enthat da es
offblibe **W**ann es ist kom
men von dem enthalt al
ler creaturen **U**nd da von
mag es kein creature er
langen **U**nd also blibet es
stehen in got ewiglich
das es niem
er mag

got kommen **A**ls wenig
als der stein von seiner kraft
mag wideruff kommen
off das erzeit **A**ls we
nig mag das gemute
vorder kommen zu kom
en **I**ndesten dingen **U**nd
das mogen sinnliche
menschen mit bekommen
Und sprechen die wile
der menschen in der zeit ist
So mag er walten und
sie sagen warz **A**lle die
wile das der menschen in
der zeit ist so mag er wal
ten **A**ber diese menschen
en sind mit in der zeit
mer so wunige ist in de
sinnlich **A**ls **S**anctus
Paulus spricht **U**nd wer
recht mit der wunige
in den himmel kommet
Der muoz da innebliben
In gleichnisse der einen
menschen neme **U**nd
in bnde mit starcken
bannen **W**erend seiner
hundert das sie die bant
mit mochten zebrechen
en **S**o spricht man es
ist unmoeglich das
er enbunden moge werde

man helffe Ine dann also
 wirt das gemüte also gar
 von gotte gebunden der
 aller naturen kraft zu
 samen date so mochte
 sie das bant mit zerbrech
 en so das gemüte ist
 sin selbs also ^{von} gewaltig
 worden das es wo Ine
 selber das bant mit
 mag zerbrechen **frage**
 Nu mochte man sprech
 en ist es also so wirt
 freyheit des willen ge
 nomen **antwort** **W**spuch
~~antwort~~ freyheit des wille
 wort mit benomen **W**er
 Ine wirt freyheit gegeben
 und dann ist der will
 recht frey so er mit andern
 vermag dann **gott** will
Ani glucknisse das heisset
 ein freyer konig der alle
 sin vünd mag über win
 den und gewaltigheit
 herstet In sinem konig
 rich und das heisset
 mit ein freyer konig der
 von sinen vunden über
 worden wort und ge
 riben wo sinem konig rich

Also ist der will ein freyer
 konig so er alle sin vünd
 über vündet und gewal
 tigheit requieret In sinem
 konig rich das ist In got In
 dem er dann alle ding
 vermag **Also** **sanctus paulus**
spruch und also über win
 det der mensche alle ding
 In dem liden **unser** hern
 das er komet vff den höch
 sten grate **gottlicher** ^{lieb} **my**
 ne und wer mit alle
 ding vffsetzt und inner
 lich lat das ist ein zeit
 en das er nie kam In das
 liden **unser** hern In dem
 von not alle ding mis
 sent vergon und so der
 mensche also bereit vunt
 mit allen tugenden
 und mit einem armen
 leben und mit dem liden
 en **unser** hern so komet
 er vff den dritten grate
 der vollkomenheit In
 dem hoeret er In einem
 stillen hemelichen sprech
 en das ewige wort dz
 got der vait spruch In dem
 grund der seelen das sprech
 en tubet wo alle gestepfen

Bilde Das werde d̄ der men-
sch̄ muss lassen Das ist geist-
lich lust **A**ls das der men-
sch̄ in selb̄ ver loucke an
allen geistlichen naturlich-
en ḡhusten **D**er d̄ast in be-
henden bilde und formen
die geschaffen sind **U**nd
allein nicht horen d̄ enoug
wort **I**n dem er got aller
volkommenst wort min-
nen **U**nd bekennen **U**nd
Da von so sprach unser her
Wer mich nimmt der
ḡit mich wort **D**z ist d̄
got in yme wirkt und
er es l̄t **U**nd in mit an-
ḡindert sin̄ werkes **Frage**
Frage **N**u mochte man sprach-
en **W**as ist gottes wort
en **Antwort** **D**es sind zweij
erley werke in got Ein in
blibende werke **U**nd ein
v̄fließendes werke **D**z ist die
creature in blibende werke
Das ist gottes wessen **U**nd
in nature **U**nd d̄ v̄fließ-
ende werke **D**z ist die crea-
ture **U**nd nach der wise
als die creature v̄gestof-
en ist **U**nd got nach der
selben wise sol sie v̄nder
in fließen **U**nd darumb

wircket got in der selb̄
Und das er sie wider bringe
in yren ersten v̄sprung
Dar us sie gestoffen ist
Wann sie mit yren werke
en mit wider in komen
mag **U**nd darumb ist
es nottueftig d̄ der men-
sch̄ dar zu komme d̄ er
das werke gottes empfeng
luten sie **D**as er mit
dem werke gottes v̄nd
er zugot komme **U**nd
Darumb sprach unser her
Sind ist not **U**nd one d̄
enmag niem̄an zugot
kommen **Frage** **N**u mochte
te man sprechen **S**it der
mens̄ch mit sin̄ werke
en mit zugot mag ko-
men was ist nutz das
er wirkt **Antwort** **D**ar
zu spruch ist **D**z der men-
sch̄ **U**nd in selb̄ ḡindert
mit sin̄ werke zugot
d̄ann er sich furder **W**ann
alles das der mens̄ch vo
ime selb̄ wirkt **D**z ist
gebeeste **U**nd da mit
mag er mit zugot komen
Wann als die creature
gebresthaftig ist **U**nd wirkt

he auch gebresthastige
 werke **Und** da vort der
 mensich zuort komen so
 muss er ledig sin aller
 werke **Und** ist alleme
 lachen vorken **Und** da vo
sprach unser her **Was**
 der vatter mit empstant
 Das muss vff ge worden
 werden **Und** verderben
 end da von ist es des
 mensichen aller bestes dz
 er alle werke ledig sy **wa**
 wer er aller werke ledig
 So were er ein bloss ge
 zuge gottes Das gotte
 one alle hindernisse mit
 yme macht ge wirken
Und alles Das got von
 uns haben yul **Dz** ist dz
 wir missig sin **Weret**
 wir zu male missig
 wir weren volkomen
 mensichen **Dar**umb vor
 guttes gesticht dz ist
 von gotte **Und** ist es
 mit vo gott es ist keine
 gutte **Und** darumb
sprach unser her **One**
 mich moigent ir mit
 guttes **So** bettet om me
 stich **Und** vorket es got

mit **Es** enist mit gut **Und**
darumb spricht **Santo Jacob**
 Die besten gaben **Und** die
 volkommen koment von
 dem **and** vatter der liech
 te **frage** **Wu** moeste ma
sprechen **Wu** by der men
 sch sol bekennen ob sin
 erke sy von im selber oder
 von gotte **Antwort** **Das**
 merket kurtzlich **Es** sint
 drij uiber natuzliche tug
 ent **Als** glaube **zucht**
und ^{lieb} **myne** **Was** die
 drij tugent meret **Das**
 ist ein zeuch **Das** es vo
 gotte ist **Und** vor sie
 mynent **Das** ist ein zeuch
 en **Das** **Das** werke von
 dem mensichen ist **wan**
 was der mensich vork
 et von im selber **Das** ist
 gekeret vff sich selb **und**
 in die zyt **Und** dz meret
 mit die uibernatuzlichen
 tugent **Aber** was got vork
 et **Das** zucht den men
 schen ~~von im selber~~ **Das**
 ist gekeret vff sich selber
Und in die zyt **vond**
 meret in die uiber natuz
 liche tugent **Aber** was
 got vorket **Das** zucht

was des imlich vorket mit d vstat es als

den menschen von ihm selber
menigheit **Und** dz meret
alle wegen glauke ziner
sicht **Und** minne **Frage**
Wu mochte man sprech
en was ist am gotlich
werke **Antwort** Es ist
zweyer hande werke die
got wirket in der selen
Ein werk ist gnedigheit
Das ander wessenheit
und gotlich **Und** der me
stz vnt bereit mit dem
gnedigheit werke zu
dem wessenheit werke
Und dann wirket got
mit seiner gnaden in den
menschen **Wu** er in ratet
Und in tubet von sin
den zu tugent **Und** das
er die sünde lafet **Und**
die tugent wirket das
ist von gottes gnade **Und**
mit der gnaden macht
got den menschen me
geneme **Und** die gnade
lattet den menschen vñ
allen dingen die gebrest
haffig sind **Und** tubet
den menschen **den** nach
alle tugent **also** das er
mit der gnade erzieget

alle tugent hebelich in
vündiglich **Und** da got
der menschen in em volko
men leben **in** dem er vor
stat den aller liebsten
willen gottes **Und** dem
lebet vñ das aller nächste
Das ander werke dz got
wirket in der selen das ist
wessenheit **Das** ist so der
menschen dar zu kommet
Das er alle zunnliche
tugent erzieget dz er
kommet in das wesen der
tugent **Das** got in ihm
nach wessenheitz wise
alle tugent wirket **Das**
ist so der himelsthe vatt
gebirt seinen sone in der
selen **Und** die geburt
er hebet den geist über
alle geschaffen dinge in
got **Und** dann so
heisset der geist gnaden
lof **Wann** gnade em
creature ist **Und** der
geist über alle creature
erhaben ist **Und** doch
blibet die gnade in dem
menschen **Und** richtet
Und ordiniert die krefft
des menschen zu wart

ende der geburt die got
 geburt in dem wesen der
 selen **U**nd was got dan
 wurket das heisset ein
 wesentlichen werke und
 das werke ist über alle
 gnade **U**nd über alle
 vermünfft in dem heist
 der glorien **U**nd da heis-
 set der mensche ein oer-
 gottet mensche **U**nd da
 gafft wesen in wesen
Und wesen gibet wesen
Und da wurket der
 geist alle ding mit got
 nach wesentlichen arte
Und sin werke ist got-
 tes werke **U**nd gottes
 werke ist sin werke **W**a-
 wo zwei ein sint die
 hant ein wirken **U**nd
 das werke kan die ver-
 münfft mit verston nach
 bildlicher wijsse **U**nd
 da von heisset es ein
 über vermünfft **D**ie ver-
 münfft merket wol dz es
 ein werke ist **D**as es
 über alle geschaffending
 ist **U**nd das es aller
 edelst ist **I**n dem der

geist allenischig ist **U**nd da
 von jaget sie ⁱⁿ **U**mmernah
Ob sie das mögen bekennen
 und begreifen **U**nd sie mag
 es in der zyt nimmer begrei-
 fen **N**am mocht sie es in
 der zyt begreifen **S**o were
 himmeluch in der zyt **U**nd
 wie dz sy dz sijn in der zyt
 mit begreifen mag **N**och den
 lauset sie sine allenege nach
Und gehoret maneruf bitz
 in den tod **U**nd dz nach lauf-
 en das die vermünfft rit
 nach den göttlichen wer-
 en **D**as ist das sie sich enblis-
 set von allen geschaffenen
 bilden **U**nd mit eine von
 geschaffenen lichter intunget
 in das dystermiss der ver-
 borgen gotheit **U**nd da
 von wur sie von bekenn-
 nen kennelof **U**nd von
 nimmer nimmelof **D**z
 ist dz sie niemant bekenn-
 net nach creaturlicher wij-
 se **M**er nach göttlicher
 wijsse **U**nd mit nimmer
 mit ^{lieb.} **n**ymme **M**er nach
 gottes ^{lieb.} **n**ymme **U**nd da **w**
sprach **S**ants pauls **I**ch
 lebe mit **m**er **z**opfer **l**ebet
 in mir **U**nd heisset der

geist tod nach naturlicher
weise **Und** lebet nach
gottlicher weise **Wann**
alle creaturen begierent
lebens **Und** so dann die
vernuft bekennet das
alle zittliche ding tolltliche
sind **Und** allem got in
ir leben ist **So** muss sie
sich zu got keren **Wann**
sie von naturen begierent
lebens **Und** es ist der v
nuft vil naturlicher
das sie sich keret zu gotte
wann zu der creature
wann alle creature mö
gont sie mit erfüllen **Mer**
got allem **Und** da von
ist es naturlich das sie
sich kerent zu dem der
gibt **Wann** zu dem der
da nymet **Das** der men
sch die creature welet **in**
got lafet **Das** gescheit
mit vernunft **Wann** were
vernunft da geschee
niemer **Was** die creature
welet vor got **Das** tut die
symmelichkeit **Und** mit die
vernunft **Und** darumb
spricht **Dauid** Ir sollent
mit werden als die pferd
und die mule in den

kein vernunft ist **Und**
wer die creature welet
vor gotte **Der** ist kein v
nuftig mensche **Mer**
er ist ein vernunftig
tier **Und** ist es doch also
das die vernunft etwa
blibet vff geschafften bil
den und formen **Das**
tut sie darumb dz si by
den geschafften dinge be
kenne ein ungeschafften
got **Als** **saint paulus**
spricht **Das** by den ge
sichtlichen dingen be
kennet die ding die un
sichtlich sind **Aber** das
die vernunft linderet
das sie mit komet durch
alle geschafften ding **in**
got **Das** ist der lust den
sie hat von den behen
den bilden die sie in ir
bildet **Und** dz ist ein na
turlich lust der sie ver
blendet **Das** sie bloß got
lich warheit mit mag
bekennen **Und** dem
lust sol man abegone
Und man wendet dize
dz der lust sie so gna
den **Und** darumb be

über vil menschen dar
 off **U**nd die heisset
 man naturalis vñner
 unntige mensche **U**n
 sie hant doch mit der
 vernunft warheit **U**n
 die rechte vernunft
 stuet got **U**nd verzet
 sich von allen creature
Sie sint geistlich oder
 liplich **U**nd wer zu
 der vernunft komet
 der ist ein reit ver
 nunftig mensche **D**er
 vernunft mit gottliche
 liechte dñch glastet ist
 in dem man got wer
 lich bekennet **U**nd all
 creaturen vergisset **U**n
 das sich da hñne gebiet
 das ist ein wort make
 vñd ein lust des ewig
 en leben **U**nd der lust
 jaget dann die vernunft
 von allen creatureliche
 lusten **U**nd dann
 met sie dann hñen lust
 hñne **U**nd das ist das
unsere heid spruch **W**er
 nicht isst den hñngert
 mit mer nach creatur

lichen luste **U**nd also sol
 man verstoy wie der
 geist erhaben vñt über
 alle gnade **U**nd über alle
 vernunft **U**nd über alle
 lust **U**nd das ist
 in einem bloßen admitt
 aller geschaffener dñg
Und allem an gafft
 das gottlich wehen das
 über alle gnade ist **U**nd
 über alle vernunft **U**n
 mit erwes **S**o im selber
 noch von keinen ge
 schaffenen dñgen
 dann allein vñb got
Und die volkomeheit
 erzieget der mensche
 so er volget der lezern
 sein hñnd **U**nd **U**nd die
Ander sach die einen
 menschen sol tibe zu
 einen armen leben **D**z
 ist volkomeheit der
 tugend **U**nd die tug
 ent vñt nimer er
 volget **U**nd das höchste
Ist sy dann **D**z sich der
 mensche von ^{lieb} nime en
 blosse von aller zittlicher
 habunge **U**nd sich vs

übe an allen tugenden Das
er das bilde aller tugenden //
De Verliere **und** niem
vnmöglichen kome **Nach**
Das kein tugent nach dem
wessen werke me wer
mag **Mer** das er sie
wirke in wesen **und**
mit in zu valle **und**
da ist die tugent vñ dem
aller höchsten **und** das
saget **So** einem menschen
en alle ding klein sind **in**
mallem die tugent groß
ist **und** der komet alle ding
lustlich vñ die tugent
und übet sich in allen tug
enden als lange bis das
ersich mit me mag üben
und als arme **und** als
verschmelt vñt **iz** me
mant komet tugende me
von me ^{ke} gerott **iz** er
on alle schulde alle vñt //
luch tugende ledig ist **und**
dam so mag er sich on
alles hindernisse zu gotte
keren **und** vñt mit wa
die wyle so man hat so
müß man geben **und**
so man mit me hat so
ist man ledig **und** das

+ mer alle meiste

ledig sin ist vil edeler **dan**
das geben vor nach **wa**
er gibt mit me in zu valle
mer in wesen **und** gibt mit
mer eingabe **Mer** alle
gaben **und** gibt mit mer
einem menschen **und**
sin gabe ist gach got //
lucher gaben **und** das //
umb spruch **der** **er**
ist **gut** **das** **man** **men** //
ich zu hilffe kommet
Aber es ist vil besser
das man es mit ein
ander gebe **und** **ppo**
nach volge **in** **me** **ar** //
men leben **und** **ni** **mer**
hat man die tugent
vñ das neiste **es** **si**
dam das man alle
dinge gebe **umb** die
tugent **in** **me** **barm** //
herzigkeit die da zu
male barmherzig ist
die **be** **halt** **et** **mit** **it** **mit**
Aber **wer** **it** **be** **halt** **et**
der **ist** **mit** **zu** **male**
barm **her** **zig** **Me** **en**
teil **und** **em** **stucke**
und **wer** **zu** **male**
demütig **will** **in** **der**

muß sich in allen de-
 müthigen werke uben
 die ihm zu gehoerent
 und wer dz mit tüt
 der ist mit zu male
 demüthig **Als** neme
 man alle tugent der
 sie voff das heylste
 will haben **Der** muß
 sich zu male dar in
 vorgeben als lange
 bis das er arm wirt
 aller naturlicher hab-
 ungen **und** niemant
 vif von ihm begeret **von**
Darum stet vollkome-
 hen der armüth in tug-
 ende **und** nirgent
 anders **Man** möchte
man sprechen **wo** em
 mensche schwach ist
 von naturen **und** es
 die dng behelret
 die es zu seiner notur
 bedarff ob es vif ihm
 ert vollkommenheit
 der tugent **frage** Ich
 spruch die wyl der
 mensche schwach ist **in**
 sin wolbedarff hat er
 hit **das** er brüchig

Das ist mit weder die to-
 gent **Man** die tugent
 ist in ordnung **und**
 gebe er ^{es} ein wenig **Er** dore
 wieder ordnung **und**
^{selbst} **darum** selber zu helff
 komet **do** thut er recht
 an **Als** es einem ar-
 men menschen gebe
Aber er wer vil vol
 kometener so er gesunt
 ist **das** er sich hilf an
 klopste **von** allen zutüchigen
 dinggen **das** er mit en
 hatt so er sich wuelt
und gott allein geloffen
 wuelt **und** als statt
 vollkommenheit der tu-
 gent in verzilung
 aller ding **und** dar-
 vumb sel man die ding
 lesen off das das man
 alle tugende moege
 haben **Die** Dritte
frage ist **was** vunde
das selz ein mensche
 sel geben in ein arm
 leben **Das** ist das er

In selber und allen
tun ersterb. **Und** das
gott allein in jure
lebe. **Und** wann das
ein arm leber ist ein
leben, das sterbendes
flucht lit in dem sterben
also **sanctus** **Johannes** spricht
selig sind die toten die in
gott erstehen. **Und** dar
umb sol man sich arm ma
chen off das man zu gude
moige erstehen. **Und** in
dem sterben zu male leb
endig werde. **Und** darumb
spricht **conser** **her** **her** **her** **her**
das das weissen korn val
le in das ererth. **Und**
ersterbe so mag es mit
frucht bringen. **Aber** er sterb
et es so bringt es vil
frucht. **Also** ist er auch
in der marheit. **Wer**
alle frucht will haben des
lebens. **Der** muss alle
tote nemen. **Und** alle
tote mag niemant. **Dann** ^{ham}
allen ein arm mensche
en. **Und** darumb sprach
der leber. **Wer** nach

dem ewangelio lebet. **Das**
ist ein nutz und ein mar
tel. **Und** darumb mag
auch niemant haben die
frucht eines rechten volko
menen leben. **Dann** allem
ein arm recht mensche
Und darumb sprach **van**
seher **Wiltu** vollkommen
sin so verkauffe alle
ding und gib sie armen
luten. **Und** wylge mit
nach das verkauffen
ist das frucht der mensche
zu male verzet. **Das**
enweg geben ist die tug
ent. **Das** nach wylge **epo**
das ist das grund los sterb
en. **Das** er in selber
zu male erstirbet. **Und**
also mag got zu male in
sine ~~frucht~~ leben. **Und** dar
umb ist ein arm nutz leb
en nutz off das man
alle wegen sterbe. **Und**
wer mit alle wegen steb
et der lebt auch mit all
wegen. **Frage** **Nu** moigte
man sprechen wie mag
das sin das ein arme

mensche allwegen sterbet
 Man sucht in docht etwa
 leben also andere mensche
 en Und sucht in solich
Antwort Dar zu ant
 wort us Und spruch das
 ein ier ware rustlich ar
 me mensche sterbet alle
 wegen er esse oder trinke
 Er schlaffe oder wachte
 Es ist yne allesament
 em pm wie das sy dz
 er etwa lebe also ande
 re gememe menschen
 Das ist das es em orde
 nung ist des ussem
 menschen ^{sich} der mit alle
 wegen mit got bekumb
 erit mag Und dz selbe
 ist yne em steden Er
 wolle nach dem yren
 menschen das er sich
 alle wegen mit gotte
 mochte bekumben
 Und alle andere dmy
 anocht gelassen Und
 ob er etwa profich sich
 bennset Die frodelheit
 mit gememes mit der
 zyt noch mit kerner
 creaturen Und sie spm

get allon us got Und da
 von ist sie om ier besten
 Und mit vnder sterben der
 creaturen Und oben arm
 mensche etwa sich gerne
 beliffte das er mit allweg
 en sterbe Got verhengt
 om es mit Und was
 yne mit dz yne werde
 Insterben Und was er
 lat das lat er mit sterb
 en Und die tode sind
 one zale wans sind
 allwegen In eme vrsuch
 en ^{arm} Mus hat der men
 sche ^{zu} sterben Und selig ist
 der der die tode alle my
 met Und die tode sind
 belende Das sie niema
 volkommenlichen mag
 verston Und wer das
 sterben aller baste verstat
 der ist aller verminstig
 est Und die belenden
 tode mag niema ver
 ston Dann deyn sie got
offenbaret in seinem got
lichen lichte estage Nu
anochte man gretchen
was stuge ist das das
man allwegen sterben

fronet **A**ls **s**amtig **p**aulus
 spricht **U**nd die tode sint
 one zale **D**ie man da inne
 nymet **U**nd der bose geist
 mit manigen bosen be-
 genden listen **U**nd nach
 hat wie er **U**nd begri-
 fe **U**nd wir miissent
 alle zyt ge warnet sin
Das wir sine wider-
 stond **D**as gestircht
 wol das dem menschen
 en ein bilde inwellet
 das er wendet ob sijn
 von gnaden **D**as von
 dem bosen geist ist **A**ls
Samtig **p**aulus spricht
Das der bose engel ma-
 chet sich in ein glich-
 nisse ems guten engels
Und ons vorhabet
 ein schynen gut **D**er
 sine selber bose ist **U**nd
 da von werden die
 dide betrogen die mit
 bilden vnderwisionen
 omb gont **W**ann es
 dide **U**nd dem bosen gei-
 st ist **U**nd in der
 zyt me ist **U**nd obne
 wart **W**ann die war-
 heit ist ge offenbaret

Und ~~in der~~ ^{er} **U**nd ~~in der~~
 heiligen geschriift **U**nd
 da von ist es mit nordz
 vnder ^{die} **U**nd ~~in der~~
 andern weise ge offenbaret
 werde **U**nd ~~in der~~ ^{die} **U**nd ~~in der~~
 heit andern nymet dan
 ob dem heiligen ewan-
 gelio der ist krank an
 dem glauben **U**nd so
 sinem leben ist mit wil
 zu halten **W**ann allem
 unser leben ist ob dem
 ewangelio **A**ls **s**amtig
paulus spricht **D**as unser
 ged ons hat vnder ge-
 born in sinem ewangelio
Und ~~in der~~ ^{er} **U**nd ~~in der~~
 er geboren wart **D**ann
 in dem ewangelio der
 ist mit ein ce kind **W**er
 er ist ein basthart **D**a
 von hebt der bos geist
 dem menschen ein
 bilde sin **D**as gut sijn
 net **D**ass das er ein fremde
 warheit begreift **S**in
 die rechte warheit **U**nd
 dem miß ~~man~~ ^{man}
 man sterben **D**an sijn
 vnsel her **U**nd ~~in der~~
 barte in visione **D**an

was darinn wann die
warheit verborge was
und da von was es not
Aber es in mit not ist
Da von gesticht es gar
selten wo got und da
von was göttlicher ein
wahrer warheit un
gleich ist dem ist all zu
male zu starbende und
einmalige göttliche war
heit ist ein luter anstake
des geistes in göttlicher
ein und was den geist
dar an hinderte dem
ist zu starben und das
heilig ewangelium furet
und dar in dann von
der lere gottes und der
lere unsern herren ihesu
xpi der ist ein dreipen
ein mörder und er ist
auch ein nachfolger der
endrustes und da von
wer konbetrogen wil
sin der halte sich nach
der lere unsern herren ihesu
xpi und lass emen irguth
en lerey was er wolt so
kan me mit irguthen
wan zuhet ettwan em
en menschen erstande

von vñ ande woltet

vff me selber und er
gerne bibet nach der
lere unsern herren ihesu
xpi **E**r sol sin mit achte
wann es ist billich dz
es ge vteilt werde in
wer mit enlebet der
lere unsern herren ihesu
xpi zugemid vff daw
aller nechste der statt
vff me selber **E**r neme
sich an das was gelasen
heit er wolle so ster
doch mit ge lassen und
sin gelasentheit ist in
me ein enthalte sin
selbes dann es sy ein
wer zuhen sin selber
wann recht wer zij
gungelicht allem in
dem ewangelio und
wer dem mit enlebet
vff daw nechste der
wilt niemere recht
gelasen noch enstret
sin selber niemere und
da von so lüge em
iglicher menschen wie
vil er dem ewangelio
lebe als vil er ge

lassen und gestorben **Item**
Go Nu mochte man spre-
 chen was nitze lit dar
 an Das der mensche
 alle wegen stribet **Ant-**
wort **Z**uiff nitze lige
 daran Das erste das
 der mensche alle weg-
 en nahet sine ersten
 vnschuld **W**ann der
 mensche was geschaf-
 en in dem erste one
 alle schulde **U**nd so er
 in schulde viel **D**a wart
 er beladen mit allem
 gebresten **U**nd der
 gebrest muß mit sterb-
 en verhilfet werden
So er ije me stribet **S**o
 er ije me nahet sinem
 ersten adel **U**nd so er
 komet zu sine ersten
 adel **S**o ist sin leben
 vntotlich **U**nd vnpri-
 lich **W**ann wer adam
 me genallen **S**o were
 vntotlich bliben **U**nd
 hett kein pri geluten
Und da woyt der
 aller bast Die sint selber
 aller meist toten **W**ann
 in einem iglichen tode

Und abgang sin selbs **G**o
 stat uf em nure frode wa-
 der tode den der mensche
 nymet **D**er endetet die
 frode die overborste was
Und davon sprach unser
 hed nement myn loch vff
 uch das ist myn liden **S**o
 vonden ir ruwe in unwen-
 selen **D**er ander nitze
 ist das in einem igliche
 tode stet dem mensche
 vff em nure leben **I**n
 in dem leben gebiet sich
 alle zyt nure gnad **U**nd
 nure liecht **U**nd mi-
 we ^{lieb} **W**ann **D**a der men-
 sch zu male übergesen
 wort mit gnade **U**nd sin
 vernunft durchlicht wort
 mit göttlichem liechte **I**n
 sin will durch brant
 wort mit dem fire göt-
 licher ^{lieb} **W**ann **D**a ^mniema
 mag gescheiden **S**o got
Und dar in nymeter
 allwegen **Z**u **D**er **Z**u
 male rich wort mit gnad-
 en **U**nd sin vernunft
 als store wort **I**n dem
 walt liecht mag betueg-
 en **U**nd das er vollomen

vnderstheit verstat al-
ler warheit vnder wir-
t als in brünstig gottliche
^{lieb} myne d; In mem-
maggestheit vort
Und also was sant pau-
lus do er sprach Vermag
vns geseiden von der
^{last} myne gottes **Als ob er**
^{nieman} sprach **und** wer will
das er empfanglich si al-
ler vollkommen gaben
gottes **Der achte** das
In dem tod anhanglich
do er alle töde **In** wir-
alle gaben **Wenn** ein
iglich tod bringet an
junderliche gabe mit
me **Sya** wie werden
sie so rich die an allen
dingen sterbend **rien**
richum kan niemant
gestehen **In** der war-
heit **wer** stunden vor
was nutz es in sterben
lijt **Wir** yllen dar **Zu**
also man vns konige
und keiser wolte mach-
en **und** das vns aller
nutzest ist **das** stachen
wir aller meist **und** da-
von sind wir toret **Ma-**
spricht die in dem hym-

metuch sint ^{er} **as** sie das
mijsten kon wolten
en berey den sie haben
von liden **Sie** wolten
er komen vnder vffert-
lich **und** liden bis an
den jungsten tag **Der**
drut mit ist **der** da hit
jsterben **das** der men-
sch zu male luter wir-
das er enbloset wird
von allem gebresten
liden **zu** alle **das**
er gottes allem empfang-
lich wir **Wenn** got
ist an allen dingen geg-
enwertig **und** so alle
ding **damit** geton wer-
den **so** blibt got blisse
und die blisseheit muß
man suchon mit sterb-
en **und** in der blisse-
heit **so** die sele stat ent-
blisset von aller
anderheit **so** ist sie en-
pfänglich zugeboren
den son in der gottheit
also wir **der** son ge-
boren **das** sie **damit**
ein nutter gottes

wirt **U**nd nach der
 wylse als got der vater
 gebirt sinen son in der
 gottheit also wirt der
 son geboren in der bloß-
 en seelen **U**nd die seelen
 vnder iugot **U**nd da-
 von sprach vnser heil-
 iche **S**amuel das vnder
 geboren werden **S**o
 moget wir mit komen
 in das rich gottes **D**er
Choierde nitze ist der
 sons gegeben wirt vo
 einem vernunfftigen
 nymmenen sterben
Der ist so got geboren
 wirt in der seelen **U**nd
 der geburt ercket got
 den geist von der se-
 len **U**nd wirffet in
 in das dunsternisse sin-
 delpheit **D**as er zu ma-
 le got formig wirt **U**nd
 etwerhizet gestaltlich
 aller geschaffenhait
Und wirt zu male
 gebildet in das forme-
 lose bilde **D**as son in
 der gottheit **D**er sunste

nitze ist ein gottlichen
 sterbens **S**o der geist also
 erhaben wirt **I**ugot **D**as
 er dann reymert mit gott
Da von sprach **S**anctus
paulus **I**st das wir er-
 sterben mit gott **S**o er
 ston wir mit im **S**o
 regnieren wir mit im
Und dann so vmag
 der geist alle ding mit
 gotte **U**nd was got
 drit **D**as drit er mit
 got **U**nd was got lat
 das lat er mit got **U**nd
 er wirket alle ding mit
 got **U**nd die vnspre-
 chentlich volkommene
 heit erkrueret **U**nd mit
 sterben **S**frage **N**un mocht
Ete man spreche mag
 yeman dar zu komen
 das er von grund er
 sterbe one vfferlich ar-
 mit **A**ntwort **D**ie zu
 antwort ist **U**nd sprach
Die wylle der mensche
 hat zytlich ding **D**ie
 bruchet der drit one
 sterben der nature **A**ber
So er arme wirt aller

zyttlichen Ding voffen
lich vnd innerliche
Do wort im alle ding
ge wandelt In gnade
Das me dann vorna-
türlich was Das wort
im dann gnedigliche
vnd dz ist all wegen
In sterben vnd wer
all wegen zu nymet
In gnaden Der muß
all wegen sterbe der
naturen vnd wann
dann einem mensche
alle ding mit gnediglich
sind ^{ist} Der noch mit allem
^{vngewiß} ~~ist~~ gegangen Mer
sie sint me noch etwas
natürlich vnd da von
schribet er mit allen weg-
en vnd da von kan er
mit all wegen zugrund
er sterben also ein luter
arme mensch wann
das der mensch hat sin
nottuft dz tötet mit
die nature Mer dz er
mangelt vnd muß hei-
ßen das tötet all weg-
en naturen vnd meret
gnade vnd wer alle

wegen stat In mangal
der stet all wegen In sterb-
en vnd da von dem
habende menschen die
werden auch von gna-
den Das sie selber mit
enwissen vnd wan
ir sterben ist one zale
da von so ist ir gnade
one zale Die Ingot gut
verborgenlich vnd es
geschicht wol dz eine
menschen wort Inkt-
en vnd er von gott
vnd von allen creatu-
ren ge lassen sie vnd
wie er kein gnad habe
vnd der mangal vnd
die gelassenheit töte
die nature zugrund
vnd der grund trauit
erfüllt mit Anspred-
enlichen gnaden vnd
darnach das sterben
ist darnach ist auch
die gnad vnd selig
sind die die got hat
vermelet zu eine sterb-
enden leben wann
ir richtum ist gar
groß In gnaden vnd

were armüt zu femer
 Dinge mer gut **Damit**
 das ein mensche allweg
 en müß sterbe **Und in**
 dem sterben one maß
 gerichtet wirt **Von**
 gnaden man solte ar
 mit nymen vor
 alley Dingen **Und**
 wer es nit nymet
 das ist nit ein gut
 zeyten das er gottlich
^{lieb} myne habe **Wan**
in der warheit **gott**
 er gottlicher ^{lieb} myne
 und nymete das
 bilde **conseru** **heru**
ihu xpi ^{wan} **in bild**
 was arm **und** liden
und wer armüt nit
 nymet **Der** nymet
 auch got nit **und** da
 bysol der mensche
 femer ob er in him
 mel rich hoie oder in
 der helle **ob** er mege
 neiget sy zu arme
 luten **Damit** zu rich
 en luten **wan** **unfer**
her sprach **das** **das**
himmel rich ist der

armer **und** er sprach mit
 das es were der rich
er sprach wol **sz** **slegar**
 femer moient komen
 zu himmel rich **Alß** **come**
 ein femeltier **ind** **kom**
 men **Durch** ein nadel
 ere **und** **da** **by** **sol** **auch**
 ein arm mensche **wisse**
 ob **in** arm leben **raht**
 ist **ob** er me geheiget
 ist zu den armen **Damit**
 zu den richen **und** **ob**
me **lystlich** ist zu dien
 nen einem armen men
 schen **und** **milich** **eme**
 richen **und** **in** **lieber**
 ist das armen gegen
 wertigkeit **Damit** **des**
 richen **und** **wer** **sich**
 wil bekumbet mit rich
 en luten **Das** ist mit
 ein zeyten **en** **zeit**
 ten armen luten **men**
 schen **wan** **guch** **mijn**
 net **in** **guch** **und** **wem**
 er **Damit** **aller** **guch** **gest**
 ist **den** **nymet** **er** **in**
 tüt **sich** **in** **et** **zu** **und**
 wandelt gerne mit
 me **und** **also** **bekomet**

ein arm mensch ob im
recht ist / ob er rich lute
stühet and sich armen
luten zu düt Die vier
Des sage Die ein mensch
sol haben zu eine arme
leben Das ist vollome
heit ein schauwenden
leben Wann die weyle
der mensch beladen ist
mit zytlichen dingen
so muß er haben ein
wert ende leben Wann
er hat sache und ma
tere zu werten und
alle die weyl die sache
wert so muß auch
das wert werten und
wer sich ledigheit an
nimmet ee er werten
et alle werliche wert
der ledigheit ist ein
vollomney und ist
durbestgastig und
ein müßigen die
wider ^{gittlich} wachheit ist und
heist ein versymisse
der tugent und da wo
spricht der lehrer Das
der vergebens zu got
sich end off gebet der

sie mit vorenbitet den
barmen also vil er mö
chte und darumb ist
mit gemare ledigheit
nach schoulichkeit in
eigenschaft in zyt
lichen dinge Wann
also vil der mensch
eigenschaft hat zyt
lichen dinge also vil
gebastet sine eigen
schaft eniger dinge
Wann zytlich dinge
und enig dinge sind
vnderwertig und
da von wer ein hat
der muß sie ander
lassen und man dan
ein schauwende leben
ist ein er haben leben
aber alle zytliche
dinge und ein gebu
den eniger dinge
und da von wer
ein schauwende leb
en will siken Das
muß von not alle
zytliche dinge lassen
und dann hat der
mensch sich gebeit
zu dem besten teil

Das ist gott der ist dan
 allen sin gegemeinf
 und da truuft er sich
 in and verbruyet sich
 vor allen creaturen
 Das niemay dem wo
 wie geprecket kan
 weder gut noch bose
 wann sie zu male
 in got verborgen sind
 und die heissen die
 verborgen gottes fund
 in der warheit niemay
 mag sich zu grund
 in got verbergen dan
 der der von allen crea-
 turen entbloset ist wa
 die wyle man mit der
 creaturen beladen ist
 so ist man auch der
 creaturen bekant ab
 er so man aller creatu-
 ren ledig vint immer
 lich vnd offtelich so
 ist man got allem be-
 kant vnd der creatu-
 ren unbekant vnd
 das ist darumb wann
 sie sich zu male in
 got verbergen vnd sich
 da in verbergen das

sie aller creature frönd
 werden vnd da sich
 want sie got an one
 alle hindernisse der
 creaturen vnd das
 moeyen andere men-
 schen mit gethym die
 noch mit nature be-
 hangen sind vnd die
 wissen die gelindert
 werden vnd daro
 ist ein vollkommende
 schawende leben ein
 aem bloß leben gele-
 diget von allen zeitlich-
 en dinge Man spruch
 esse ein mensche in ein-
 em schawende leben
 das er got sinder mit-
 tel gebruchte vnd mer-
 stunde er das sin eben
 mensche gebresten
 litt er solt sin schone
 lachen hand solt sinen
 eben menschen zu
 hilff kommen vnd er
 mussend die thim die
 zeitlich dinge haben
 vnd thund sie er mit
 in kan er schawen

mit gehelffen die über
einen gebresten Aber
die aller zytlicher ding
ledig sind und mit er-
habend das sie men-
schen menschen mit zu
hülffe komen die sind
auch das vssedlichen
werken ledig und
die ledigkeit ist vil
edeler wann die un-
müßigkeit mit der rea-
turen und man an-
sehend zimete. Sant
Marien magdalenen
müßigkeit vil me wa-
onachtigen unmüßigkeit
und hant her kan
müßigkeit mit müßig-
luten spontieren wa-
spontieren ist mit an-
der dain ein bywo-
nen der müßigkeit
by dem gemeynten und
die bywoung mit
got mag mit gesin-
daim vor abgeste-
den sin wo alle reatu-
ren und die in der
ledigkeit stand die
spontieren recht mit

gott und got mit ihnen
und da von spricht
der wise man In der
myne buch Er hat
mit gekusst mit
dem kusse sine min-
des und wann wir
die sele geküßet von
gotte so wir werde
erhaben wir über alle
zytliche ding und
allein hangt vor
dem antlyt gottes
So bütet so got sin
antlyt und küßet
sie und sin küßet
ist mit andern dain
der ^{voer} eynung liben
mit liben und da
gafft ens dz andan
und einos also ist gar
vergaffet us dz ander
das ens one dz and
mit einmag also gar
sind sie mit ^{ach} myne
zu samen gebunden
und von der myne
bannen spricht sant
bernhard Cya wie
rijse ist dz mynen
bant wann es dihte

den armen zuchem **Vn**
der zuche der sm ist one der
ist em armer man **Frage**

Mu mochte man fragen
ob es moeglich sie Das
zuchelute sind gebund
en mit dem bande got
litzer ^{lieb} mynne **Vnd** sie au
ch moegen haben em
stammende leben **Ant**

woet Dar zu antwort
ich **Vnd** sprich die wile
Der mensch hat em blib
en voff der creaturen
Vnd voff der zyt Das
er kem gottliche ^{lieb} mynne
mit enhat **Wann** Das
baut gottliche ^{lieb} mynne
zerbruchet alle samit
der creature **Das** ist em

zeichen **Das** er mit ge
bunden ist mit got **Wa**
sancty Augustin spruch

Wann das hertz ist be
gaffen mit gottlicher
^{lieb} mynne **Da** mag die
intellekt der creaturen
kenstat yme vnder

Zu dem andern male
So ist rechte ^{lieb} mynne
em nach volgen des

Vn wo noch gebude ist mit de creatur

gemynthen **was** er gebut
Vnd was er zitet **z** tut
rechte ^{lieb} mynne allen **Sie**

lat mit **Vnderwegen** sie
volbringet alle ding **Vn**
wann lute lute mit v
gent dem rate vnser
heru ihu xpi **Vnd** da

von hant sie mit rechte
^{lieb} mynne **Sie** moegend
wol ettwas mynnen
werke benymen **Vnd**
das selbe mynne werke
entspringet mit vff dem
grund gottlicher ^{lieb} mynne

Wann entspringe es
vff dem rechtey grund
gottlicher ^{lieb} mynne **also** lich
tiglich sie ^{dan} mynne werke
moegent wirken **also** lich
tiglich moegent sie alle
mynne werke wirken

Wann **Sancty Augustin**
spruch **Das** dem got my
nenden menschen mit
zu schwere ist **er** mag
alle ding in dem der in
stet **Vnd** wann sie dan
mit alle werke **vermog**
en **Vnd** da wo haben sie
mit gottlicher ^{lieb} mynne

Wann ist gottliche ^{lieb} mynne

ein sollich quelle **Und** wer
siner münt zeit hebet
an die quelle **Er** überstüßet
mit ^{lieb} mynne **Das** er von
allen creaturen müß fließ
sen **Und** allem an got
hafften **Und** da von spruch
Santa Augustin Die seile
die got mynnet **Der** sint
alle creaturen **Sin** eigen **dz**
sie uff keiner mag ^{lieb} blib
en **Und** gottliche mynne
ist mit andern **Dan** ein
lassen der creature **Und**
ein ainhaftigunge gottes
Und da von spruch **Santa**
petrus **und** wolt bewysen
das er gott mynnte **Und**
spruch sich vorhan alle
ding gelassen **Und** sind
der nach ge volget **Und**
ander ^{lieb} mynne Kunde er
vni mit bewysen **Und**
die selbe wyse müßend
von auch haben wollen
wir got mynne **Das**
ist lassen die creature **Und**
got an hafften **Und** wer
alle ding aller meist las
set **Der** mynnet got
aller meist **Und** wer
die ding mit laset **Ich**

kan mit gesprachen **dz** er
got mynne **Und** das
selbe wil ich bezugen
mit allen got mynne
den menschen **Wann**
sie recht en zindt werd
en von dem sine got
licher ^{lieb} mynne **Das** in
das sine alle ding wer
swendet die gott mit sind
Das aber etliche sprach
ent man möge die
ding haben **Als** das
ein mensche in selbes
wille mit dar in besitzet
mer den willen gottes
Das ist nunent ein
gemachte zede **Frage**
Nu mochte man sprach
en **Sijt** in ein mensche
alle ding sol begeben **ich**
das erkome zu einem
stannenden leben was
nützes ljt in dar an **ant**
wort **Ich** sprach **Da** ist sol
lich nütze an **Da** niema
von gesprachen enkan
Als **santa paulus** sprach **Ich**
habe solliche ding gesehen
dz mit zimlich ist zu
reden **und** vnder andern

Dingen so küngeht acht mit
 dar an **Erste** mitze ist
 das sie alle werke wirt
 ont one arbeit **Wan** ar-
 beit komet niegent an
 der wo von **Wan** von
 beladunge der creaturen
Und wer aller creature
 ledig ist **Der** ist aller ar-
 beit ledig **Und** **Wan**
 dann ein zeit stehende
 de mensich aller creatu-
 ren ledig ist **Und** da
 von hat er kein arbeit
Der ander mitze ist
 was ander ~~mitze~~ men-
 schen wirt In zu
 walle **Das** wirt
 ein schonende ~~leben~~
 mensche In wessen **Wan**
 er ist erhaben über alle
 creaturen In wessen
 liche gotliche warheit
Und da wirt er
 alle sine werke Inne
Und die mit creature
 beladen sind die mis-
 sent wirt In crea-
 turen zu walle **Der**
 dritte mitze ist **Was**

andere menschen wirt
 In teil **Und** In stube **Das**
 wirt ein schonende
 mensche mit ein ander
 malle **Und** wirt alle wirt
 In einem wirt **Und** ein
 wirt In alle werke **Und**
 das ist darumb **Wan** er
 mit got veremget ist
Und da von hat er auch
 mit gott ein wirt
Und also got alle wirt
 wirt In eine wirt
 en **Und** ein werke
 In alle werke **Als** tüt
 auch ein got schonen-
 de mensche **Und** da
 von sind alle güte
 wirt sin eigen **Als**
 ob er sie mit seiner hant
 gett gewirt **Wan**
 unser her prucht alles
 das ich empfangen habe
 von mynem vater **Das**
 habe ich ich gegeben
Und in empfangen
 sin geben ist alles gut
 mit emander **Der** vierde
 mitze ist ein schonen-
 de leben **Wan** ander
 menschen von einem

wirkenden lebenharnach
besitzent. Das hant got stet
wende menschen ein vor
smacke in der zeit. Und
das ist darumb. Wan er
geist erhaben ist über alle
zeit. Und yrtliche dinge
Und da wort im geoffe
bart die frade. Und die wone
erwiger dinge. Und das
wort also groß in dem geist
das es vobruht in dem lich
nam. Das sie be vintere
berindent am vorsmacke
ewiges leben. Und da
von sprach unser her. In
luchenan. Sollent stieffen wo
dem lebenden wasser die
das springent. In dz ewige
leben. **Der fünfte nutze.**
Den die erpfland
die dakomen. In einem
rechten stannwende leb
en. ^{das} Und sie got. In male
insich zuhet. Und in of
fenbare. In gotlich weise
In dem er sie bestetiget
da sie von got niemert
me gewallen mögent. Wa
wete luter. In gezogen in
gotliches wesen. Das er

Ist ein zeich

got recht bekant. Hette
Er möchte mit sin geual
ley. Wann gotlich wesen
ist also lustlich. **Mer es**
recht bekennet. In dem
lichte der ystorien. **Es**
were vnmögenlich. Dz
sich der mensche daro
möchte gefeeren. Und
got gut es niemant. Dan
dem der ewigkeit. In
sine blibet. Und mer
insindec. Vellert. Das
er got. In sine lichte me
bekante. Und da von sprach
unser her zu sant johans
Ich will das er also blibe
Und sprach auch. In
sant. **Marien** magda
lenen. Das sie dz beste
teile er welet. Hette dz
In niemert wird ge
nomen. Und da von
wen. Dz beste teil wort
gegeben. Dem blibet
es ewiglich. Und es ist
mit zimelliche gabe
die zu. Und abe uellet
Mer ein wessenlich
gabe die dem mensche
en ewiglich blibet. **Der**
selste nutze ist ein ewig

Jugant Ingotlich warheit
 und eni wessenlich zu
 nemen Ingotlich ^{lich} jez my
 ne und das ist darumb
 wann gotlich wesen
 grund loß ist. dz es kein
 creature kan od magen
 grunden und da von
 wed dar Inge zogen
 wort der versincket
 enoglich und en kan
 doch mit zugrund ko
 men und der geist
 sweket Ingot als der
 wist in dem merde
 und der vogel in
 den lusten. **Der sieb**
 ende wize ist eni scho
 wonden leben. alle mit
 be wendet mine wun
 der wonne und frode
 und mine warheit
 und das ist darumb
 wann gotlich wessen
 ist allem des geistes
 gnugde und der dz
 ie mer ansehnet so
 es in ie me ginstet
 und so er ie me got
 anstaret mit den aug
 en smer vermynste
 so sin ouge ye luterer

wort und got ie sterliche
 bekenet wird. **Der achste**
 wize ist **Go** der geist also er
 haben ist über alle ding in
 wessenlich warheit und
 da empfelt me alle un
 glichkeit und wort gesetzt
 Ingotheit und in der
 gleichheit so über wunste
 sich der geist Ingot. Das
 er sich selber verliert in
 gott. Das er mit wess wun
 got. Also witer umbgiff
 en mit got und da ver
 liert der geist sine na
 men das er mer gott
 heisset dann got geist
 und da von spricht unser
 her durch den propheten
 dauid. Ich hab gesprochen
 Ir sind got und sint kint
 des aller obersten. **Der spuch**
 got und mit got da bewij
 set er das wir mit got
 sind von naturen. Mer
 das wir gotlich sind von
 gnaden und in sinem
 sprechen werden wir
 sine des aller obersten
 wann nach dem aldy
 der wart gafft vff sin
 nature so geburt er
 den sine von naturen

Also ist es auch so got die
sile angasset und in w
ort in v spruchet So ge
birt er emen sone von
gnaden und also sind
wir gott und sine got
tes und wer sich all
luter licheit zu der ge
beret **Wort** Die gott der vater
gebirt in der selen der
ist gottes sone aller meist
von gnade **Frage** Wie
möchte man sprechen Sit
in armut ist am bereit
schaft zu einem stromen
den leben mit sie darne
alle stromende lute die sich
geben in em arm leben **ant**
wort Das zu spruch ich
wer reist arm ^{ut} er wöl
get vff daw nechste das
er ein gewar stromen
de mensche ist wann
armut ist mit andern wa
ein darben alle des dz
gott mit ist und so man
des ledig ist und alle mit
tel abe sind so hat man
gott gegenwertiglich in
der gegenwertigkeit so
stirbet man in an wa
got ist in allen dingen

gegenwertiglich und
so man die gropheit vff
wendig absetzt so v
set man em bloßen gott
und also stet armut
und stromende vff em
am pumten **Aber** mit
alle dieselich annemen
em arm leben sint
arme mensche und
da von sind pe mit auch
stromende menschen
Also unser her spruchet
Nit em ierlicher der
da mir herre komet **ff**
In myn vatter rich
Mer der myn vater
wollen tut **Also** ist es
auch lre **Nit** em rich
er der da spruch ich em
arme mensche oder sapi
net em arm mensche
ist em arm mensche
Mer mer die werke
wurket em arm
menschen der ist em
arm mensche und der
ist auch em stromende
mensche **Frage** Wie
möchte man sprechen
Armut und stromen
hant kein werke **Wa**

sie stand beide in ledigkeit
 aller werke in eine lutan
 liden gottes Antwort
 Ich sprach das ist war
 Aber in dem anemang
 und in dem zugang
 eines armen lebens so
 muß man werck haben
 die den menschen be-
 reitend und in ledig-
 end das er begiffet dz
 ge ware armut und
 wer die rechte werke
 begiffet der komet zu
 einem rechten armen
 leben Aber wer die un-
 rechten werck begiffet
 dz wil gesquitt und der
 komet niemmer mer
 zu rechter armut noch
 zu einem stehenden
 leben An gleich misse
 wolte ein mensche iugent
 hingon und begiffe
 er einen unrechte weg
 er wirt irre und komet
 mit da er hini solt Als
 ist es auch hie Es sind
 vol die sich annemen
 und sie nemen eines
 volkommen armen lebens

Aber sie erquifent einen
 unrechten weg und da wo
 werden sie hien ^{das} und sie
 mit koment zu dem rechten
 zille sin armen unstu-
 wenden lebens In dem
 der mensche er volget den
 hochsten grate der volko-
 menheit Man mochte
man sprechen wellute
sind die rechten wege
und die unrechte wege
eines armen lebens Ant-
 wort In dem ersten male
so vnder man verhan-
de wege die da ladent
in ein arm volkomen pap-
wentuch 1 leben Der erst
 wege ist das der mensche
 hat einen volkommenen
 willen allem dem ab-
 gange das wider gott
 ist und das got mit
 dem sachte ist und dz got
 bloß mit enist In dem ersten
 lat man alle sünde In dem
 andern lat man versach
 der sünden also zytlich
 gut und es stonet In
 dem dritten lat man allen
 das dz die sele vermitt
 tein mag Als in stelle

Und geistlich bilde und
forme In dem e man got
mit bloß vndet Und dz
der mensche erkueget mit
einem volkomenen wille
alle tugend dz er sich
williglich vber alle tug
enden die im Zuzelwort
Also das er im kein tug
ent lasse enyon vntz dz
er kommet voff den ruyff
fel aller tugend dz er alle
tugend hebelich und
wirkelich habe und
wer em tugend vnder
wegen lat der durt wo
dem wege eines armen
lebens und stromenden
lebens wann armut
ist mit andern dann em
darben aller ^{vn} tugende und
em stromende leben ist mit
andern dann em voge
wirbet leben vnderem
an tugenden gebustett
dem gebustet an armut
und wem gebustet an
dem wirkenden leben
dem gebustet an dem
stromenden leben und
~~so em mensche kommet vff~~

vn ein habung
all' tugent

~~das ist em vorkende~~
~~leben dem gebustet an~~
~~dem stromenden leben~~
und so em mensche ko
met voff dz hochste em
wirkenden leben als
erst wahet stromende
leben an wann niemand
mag an schauen got
liche wahrheit ~~so~~ In
dann das em mensche
vmbgiffen sie mit
der kraft aller tugende
dard dann in die kraft
er hebe vob im selber
und vob allem vnter
miss der creaturen in
gotliche starckheit ^{index} er ane
stornet die bloßheit got
liche wessens und wem
ander kraft gebustet
der miss lre vnterem
bliben wann ~~em~~ ding
mag wirken vber sin
kraft und wem der
mensche krank ist von
naturen und darvon
mager mit von im
selber sich erheben vber
sich selber wer es muss
gestehen von em

gnediglicher kraft und
 die kraft entspringet
 vsser tugent. **U**nd wer
 alle tugent hat dem ist
 lutz sich in zu kerey
Und got stat zugeben
 inmerlich in inie zu
 wirken. **U**nd dz werk
 ist in gar lustlich. **A**ber
 wer mit alle tugent
 hat dem ist es pmluch
 Das er sich in sol kere
Und got statt geben in
 inie zu wirkende
Und das ist darumb
Wann er des werkes
 mit empfänglich erist
Und in noth gebuset
 angnediglicher kraft
 die da entspringet us
 volkommener tugent. **I**n
 da arbeiten sie kome
 das es inmbis open
 zyt wort dz sie sich
 vsmogen gekere in
 dem sie in lusten habi
 en **W**ann in dem in
 kerey. **A**ber ein men
 sch der volkome ist
 an tugenden. **D**en dunkt
 inmbis inmer zulang

• das beitz bis zu inmbis

Er wolt ungeschen sint alle
 wegen mit herten mocht
 war genemen dz wer in
 lustlicher dann alles essen
Und trinken. **U**nd alle vss
 forlich fröde wann sin
 fröde ist zu male von
 inmen und mit so vssen
Das ist die sache **W**ann
 er in selber tad ist. **U**nd
 got allem in inie lebet
Wo dann got ist da ist
 alle fröde. **U**nd wone
 one alles verdieffen
Und man woenet dte
 das emem güte men
 schen sy gar we **W**ann
 weis mit **W**ie wol in
 ist **W**ann ein ighlich
 tugent. **U**nd ein ighlich
 gut werk bringet ein
 sonderlich fröde. **U**nd
 wer aller meist tugend
 hat dz hat aller meist
 fröde. **F**rage **N**u mocht
 man preihen was mein
 te dann unser her. **S**o
 er sprucht selig sind die die
 da wemen und bekübt
 sind **W**ann sie sollenge
 triost werden. **A**nwort
Das merket die fröde

gutter lute entsprunget mit
 vsser creaturen **W**er vsser
 gott **W**id so sie gottlicher
 fode ne me haben **S**o in die
 fode der creature ne bitter
 yst **W**id die memet vnser
 her das sie selig sind dan
 alle creaturen bitter sind
Wid got allen lustich
Wid das sprucht **S**anctus
Augustinus **S**o manden
 gottlichen geistes gesty
 maket **S**o sind alle liplich
 ding bitter **W**id wed
 sich also gut in den weg
 aller tugende **D**er komet
 zu hand zu dem zu em
 volkomen schonenden
 leben **W**ann em ighich
 tugend sturet in furbas
Wid huffet in da hyn
 do er von in selber mit
 hyn komer mag **W**id so
 er dar zu komet **E**z er alle
 tugent gewinnet **S**o
 wort er mit gewalt ge
 fuzet vff den hochsten
 grad der volkommenheit
**Der ander weg der em
 en menschen fuzet in**

nota

armit **I**n dem er an se
 met die wonderliche
 zucht gottes **D**as ist **E**
 er tattet in die fußstapf
 en vnser her **I**n
Epe **W**id in me nach
 volget in alle wyse
 als wed es moiglich
 yst **W**id da in beruf
 et man alle gnedigliche
 ond goiliche liechter
 die den menschenfu
 rend vff die rechten
 strasse em volkomen
 schonenden lebens **W**an
 vnser her sprucht **W**ed
 kommen **W**ill zu dem
 vatter der muß durch
 mich **I**n gon **E**z ist durch
 sin menscheit in sin
 gotticheit **I**n sol ma
 in zweyer hande wyse
In gon **D**ie erste wyse
 ist das em mensche
 sol in vsser mensche
 en bekleiden mit den
 vsser bilden vnser
 her **W**id in dem
 wort der mensche be
 hütet vor allen sünden

Wannsin bilde was em
widerbringen des men-
schen **I**n alle wylse als er ge-
vallen was **h**ond gevalle
mochte **W**ann unser her
nam mit ansich sinde **M**er
alles das sinde vertilket
Und biissete **d**as namer
an sich **d**as was liden **u**
widerwertigkeit **I**n dem
hett er **w**on **w**iderbracht
zu einem unschuldigen
leben **U**nd das enthilffet
uns mit **e**s **s**in **d**am **d**as
und das selbe kleid an uns
nemen **d**as ist dz wir
alle sinde lasen **U**nd
uns williglich geben
In alles **d**as liden **u**nd
das mynnegluche bilde
unser her **U**nd also
werden wir widerbracht
zu einem unschuldig-
en leben **d**am **d**as **w**on-
ser her vil gelitten hat
Und ich mit liden wolt
de **h**ilffet mich sin lid-
en mit vil **A**ber dz ich
liden durch **I**n also er het
gelitten durch mich
de **m**acht sin liden

min liden fruchtbar **U**nd
bringt mir ewig leben **u**
darin sprucht unser her
zu sinen mynen **o**b **s**ie
mochten ge drinken sine
kelch **d**e **m**ochten sie kom-
men zu dem ewige lebe
Und also bringt uns das
bilde unser her **d**alim
da wir von uns selber
mit moegen **h**in komme
Und das ist die sache **w**a
alles das an uns ist **d**as
ist geneiget zu vallen
Und sol er off gerecht
werden dz **m**ich gesche-
hen **I**n dem bilde unser
her **U**nd wir sich beret
von dem bilde unser
her **d**e **w**irft sich selb
dar nider **W**ann niema
mag geston **w**on **s**iner
kraft **M**er **w**on **d**e **k**raft
die da entspringet **w**on dem
werk unser her **U**nd
wed die kraft sol haben **d**e
mich sie suten **I**n **g**aitzeit
des bilde **u**nd **d**e **w**erke
Und da **w**on sprach **d**e **m**ich
petrus **C**ristus het gelitten
durch uns **u**nd hat **w**on
em bild gelassen **d**as wir

nachvolgen seiner frucht
en **Und** wer sich also gli-
chet dem bilde **Und** den
werken unsern Herrn **So** ent-
springet die frucht seiner
werke in ihm **Und** lediget
er von aller ungschickheit **in**
bringt in ihm ein luter arm
leben in dem er dann gott
bekennet **Und** also **wirt**
xpus bekant von frucht
berkeit seiner werke **Das**
ist die frucht die da lirt
in den werken unsern
Herrn **Jesus** **xpi** **Und** **in**
entspringet **Und** zogete
dann **xpus** got **Und** mensche
ist **Und** da **vo** sprach **Paulus**
Ich bekenn **xpm**
den rutzgaten **Das** was
der bekant die frucht des
rutes in ihm **Und** **wen**
die frucht des rutes **in**
die werke unsern Herrn
verborgen sind **dem** ist
xpus unbekant **Wann**
ein igtlicher baume **wirt**
bekant **bij** seiner frucht
Und also **wirt** auch **xpus**
bekant **bij** der fruchte
seiner werke **So** ein men-

sche sich gleichet den wer-
ken unsern Herrn **Und**
ander mag **xpus** mit be-
kant werden **Und** **das**
sind die rechten ruten
lute die volkommlich
glaubey an **xpm** **Und**
sie niemant mag ge-
scheyden von **xpo** **Wann**
der borne aller gnaden
hett sie überstossen **das**
sie niertent ander
wol moegen gestossen
dann **in** **xpo** **dz** man
sprucht **dz** der mensche
ee kome in die bekantnis
des glaubens **Und** **das**
ist mit ander **Und** **das**
die frucht des glaubens
von gnaden in uns ent-
springet **Und** sich offen-
barte **Und** sich **wen** gut
zubekennen in bekennt-
lucher **wijse** **dz** **xpus**
got **Und** mensche ist
Und da **von** sprach **Paulus**
Ich bekenn **xpm**
allem **dz** **wan** **dz** sich
xpus in frucht berkeit
seiner werke in ihm
offenbarte **Und** **in**

alle anderheit tote die
 xpm mit etwas **und** da
 von bleib **Ime xpm** allem
 bekant **und** dz bekent
 nisse ruffung eruegen
 vor **in** einem nachvol
 gen des bilden **und** der
 werke **unser** hern **wa**
 als vil der mensche
 dem bilde **xpm** nachvol
 get als vil ist er **Ime**
 gleich **und** also vil er
Ime gleich ist als vil be
 kennet er **xpm** **wan**
 ein gleich ding vor
 bekant nach **in**em
 gleich **und** **wer** got
 aller gleich ist der
 bekennet got all **meist**
Wist got ein luter bloß
 wesen **und** also muß
 der mensche **in** der got
 bekennen sol **luter** on
 bloß **und** von aller an
 derheit **und** die luter
 keit entspringet **us** dem
 bilde **unser** hern **und**
 da von **wer** sich aller
 meist gleichert dem bild
unser hern **der** ist

aller luterst **und** bekent
 got aller bast **und** also
Wist der mensche bereit
in dem bilde **unser** hern
 zu einem armen leber
in dem er got **er** luter
 stonnet **die** ander wise
in der man **in** sol got ducht
 die menscheit **xpm** **in** **in**
 gotheit **der** ist also der
 mensche **in** men **in** **in**
 menschen hat gekleidet
 mit dem **in** **in** bilde
xpm **also** sol er auch **in** **in**
in **in** menschen kleiden
 mit stetter betrachtung
 des werkes **und** des
 liden **unser** hern **und**
 von **in** **in** **in**
in dem bilde **xpm** **und**
 von der **in** **in** **in**
 betrachtung des liden **xpm**
also wort der mensche
 angestossen mit dem
 mynne **in** **in** **in**
 schnelligleich **in** **in**
 alle **in** **in** **in**
 heit **und** dz **in** **in**
 die **in** **in** **in**
 wort **und** **in** **in** **in**

ſie vollkommenlich an
anſchauen **W**an alles
das an dem menſche
iſt das iſt verurſet
von **A**dams valle
Die ſinne ſind ver
riet ~~von Adams vall~~
Die kreſte der ſelen
ſind auch verurſet
Vnd kein iſt dem
andn gehorſam **V**nd
ſol das wider gerucht
werden **a**lſo **E**z ein
dem andn gehorſam
ſie **a**lſo ſie waerend
Do adam ſtind in ſin
er erſten ſunſthulde
Das miß alles ge
ſchehen in **x**po **W**a
alſo adam was ein
ſache des valledm
des todes **A**lſo iſt **x**pus
ein ſache des lebens
Vnd der wiſtende
Vnd das ſelbe ſucht
darin **p**auls **A**lſo in
adam **A**lle ding er
ſterben **A**lſo ſind in
xpo alle ding wider
lebendig worden **V**nd

was an dem menſche
iſt **S**ol das ge luter
werden das miß ge
ſchehen **m**xpo **V**nd
ein iſt **a**lſo miß thim
das es waer mag **V**nd
miß ſich dar zu ſere
das es empfenglich
iſt **D**ie ſinne des
menſchen ſollen die
luter werden **S**o miß
ſen ſie ſich ſeren **I**den
vſſen **m**enſche **p**po
Vnd miß ſich da
nach bilden **V**nd zuch
ten **A**lſo werden ſie
luter **V**nd geordnet
zu dem **I**nzen men
ſchen **V**nd one das
bilde erſterben ſie nie
mer **I**n ſinnelicheit
Alſo das der **I**nner
menſche ungelim
dert blibe von **m**e
Wer ſol es geſchehe
Alſo das der menſch
geiſt ein ſinn loſ
menſch **D**as miß
geſchehen in dem
bilde **p**po **V**nd **p**er

so er sui sijnne med dar
 yn keret **Und** sienacht
 yme gebildet **So** sie med
 sterbend **Und** also werd
 en die wasser sijnne vord
 er bracht in **xpo** **Als**
 dz sie komen vff die stat
 v ersten ordenunge **Und**
 als die wasser sijnne
 gelutert werden **Und**
 geordniert werden uff
 iren ersten adel in dem
 bilde **xpi** **Als** müssen
 auch die wasser krefft
 der selen gelutert wer
 den **und** geordniert in
 einer innerliche beka
 nntunge der werke
Und des lidens vnser
 heren **ihu xpi** **Und** wer
 sich daran versummet
 der wort niemend ^{en} wol
 geordnet innerlich
 mensche **Und** er blibt
 vff der ordenunge da
Adam was in yu ualle
Und sui vermunft
 wort niemend erlicht
 tet mit gottliche licht
Wann **xpus** ist das
 was licht das alle

krafft der sele erlichtet
 als er selber sprucht **Ich bin**
ein licht der warte **Und**
 da wo wer licht der war
 heit wolhaben **Der** muß
 sui wer munft haben in
xpo **Und** wer anders wo
 erlichtet wirt wann
 vser **xpo** vnd sinem lide
 Das ist mer valsche dann
 es ware sie **Und** darum
sprach vnser her **Guten**
 auch vor allen valschen
 propheten die sich zoiget
 gut **Und** doch böse **wer**
 borgenlich die valschen
 propheten das sind alle
 lichter die sich mit ge
 berent vser **xpo** **Und**
 vser siner lere **Und**
 vser sinen werken **Und**
 vser sinem liden **Die**
 sich inent die gut **und**
 sind doch innerlich ve
 börgenlich böse **Und** da
 von sollen wir conschi
 ren **und** sollen ons
 kerer zu dem waren
 licht das **xpus** ist **Und**
 niemant laß sich wisen
 vser keinem licht **Es**

Dann das xpo etwas gleich
sye **W**ann man wort be-
trogen **A**ber die vff die
rechte strass wollen come
am anbetrogenlichen
lebens **D**ie kere ir ver-
münfft wo allen andi-
dingen **U**nd allein in die
werke **U**nd in dz liden
onsern heren **U**nd kaufte
sich dar inne **S**o werden
sie vnder geboren **A**ls
ein niwwe kind dz dabe-
germilt zu timke **U**
Das auge der vermünfft
wort getrimet mit dem
risen göttlicher gnaden
Und der sie dann luter
Und pure wort zu beken-
nen die blosse warheit
Und sie kein vultich licht
mag betuege **A**ber wo
vermünfft anders wo
getoffet wirdt **W**ann
in dem liden xpi die wort
mit gesalbet mit der salbe
göttlicher gnaden **U**nd da
von blibt sie vinstet dz
sie dz ware licht mit
mag angesehen **U**nd
da von wort sie betroge

von manchen vultich
licht dz sie die warheit
für an warheit beken-
tend **U**nd vinstet für
warheit **U**nd dz ist dar-
umb **W**ann alle men-
schen irren **U**nd sind
blind von in selber **U**
da von sollen sie gesehe
werden **S**o müssen sie
lase die vinstet
Und müssen sich kere
zu dem lichte dz xpus
ist **U**nd da von wort
dz auge der vermünfft
er lüftet recht zu beke-
nen göttliche warheit
Wann die vermünfft
des mensche ist von
naturen vinstet **U**nd
güchet sich der nacht
als die summe vnder
gat **S**o wort es nacht
Und als sie vff gat **S**o
wort es tag **A**ls ist es
auch vmb die vermünfft
So die göttlich summe
in ir vff gat **S**o wort
se dare als der tag **A**
er so die summe entzog-
en wort so wort sie

vinsten **U**nd dann wort
 in das licht enzoogen so
 sie sich kezet in der crea-
 turen **U**nd **p**ppu late
Man spricht dz die hei-
 den kommen in ^{großem} natur-
 lichem lichte **I**ch sprach
 dz alle ire lichter wa-
 en als die nacht gege-
 dem tage **U**nder gegen
 dem lichte **D**ar zu ein-
 risten mensche fomet
 der sin verminust zu
 male **U**ff **p**ppu kezet
Man in dem er stirb-
 et alle ungluckheit des
 lichten **U**nd er wort
 zu male lichte **A**ber in so
 heiden er starp mit alle
 ungluckheit **U**nd da
 vorwar sie mit lichte
Und also sind noch die
 menschen die von na-
 ture behende sind **U**nd
 vil **U**nder stheids hant
 der mit geboren ist
 so dem liden **p**ppu die
 sind recht als ein
 blind vnder den der
 verminust gelutert
 wort in dem liden
Epi **U**nd was vnder

scheidet sie verstant dz
 der ge boren wort von
 den werken **p**ppu **U**nd
 naturliche menschen
 mögen woll etwan
 reden die warheit vsser
 bilden **U**nd forme die
 sie stopffend in **U**nd ver-
 minust **A**ber gottliche
 menschen die mit **p**ppu
 vnd mit sinem liden
 ver einiget sind die
 geson gent der warheit
Und alles das sie ver-
 stont für ware das ist
 über allen bilde **U**nd
 forme in eine luten
 be vnder den gottlich-
 en guten **D**a menia
 von gereden kan **U**nd
 da so missend sie sin-
 gen **U**nd zu stommen
 werden **U**nd man sch-
 etet sie **U**nd manustig
Und man sie engeben es
 mit zinsten **U**nd sie
 wissen **U**nd sie künne
 es mit worte volbrin-
 gen **U**nd solten sie das
 vssprechen dz sie ind-
 lich sehend die müssen
 mel liegen **U**nd man sie

was sprechen Und dar
so hant sie zu swigen
uff dz sie nit liegen **Wad**
sanctus thomys spruchet
das man von got gesprech
en mag Das ist me ge
logen dann es war ist
Wann gott ist uber alles
sprechen Und was ma
wo got spruchet So ist es
alles emander Und also
ist es auch in der vernun
fft Die in dem liden
ppige luter ist Und
mit dem gottliche liecht
durch gelestet alles dz
sie von dem gottlichen
lichte durchge und
gutte dz in ir ist gesp
rechen mag So ist es
alles em ander Und
darvon sprach sanctus
paulus man sol mit da
von sprechen Und die
menschen kan man mit
bas bekennen dann an
nem swigen Wann
em mensch redet wol
dz er nit enist Aber die
se menschen swigend
dz sie sind Und wer sich
vil klaffen an nimmet
Das ist em ge wares

zeichen dz das emual
tige gottlich gut me vol
kommenheit In im ward
geboren Wann wer
das emualtige gottlich
gut in me befinden
hat dem sind alle vs
selut wort pmluch und
am verdriessen es wer
dann also dz sin eben
menschen ^{des} notturfftig
were Und in dem
muis er sich liden Und
über bloß notturfft redt
er mit vil **Noch** ist me
man heimlich **Mer** er
hat em ewig gassen
In das gut dz er in im
befinden hat Und dz
lat in kem rive hab
en in andern dingen
die dz selbe mit sind
Mer es jaget in all
wegen zu dem dz
er ist Und man zuhet
in dute dz er mit ^{lieb} min
ne habe Und dz ist
darumb **Wann** er ist
also gar bekumbert mit
dem emualtigen got
lichen gutte dz in aller
mangualtigkeit ver

Drüßet **U**nd er were
 g^zrn alles allemie Das in me
 mans hinderter **U**nd
 darumb so muß er ma
 nig mynne werke un
 der wegen laßen **A**ber
 was in me gebüßet an
 dem vffem mynne
 werke **D**z wirket er
 alles sonder mittel
 in gott **U**nd da ist dz
 mynne werke tusent
 mal edeler **W**ann es sy
 in mittel der creature
Wann es ist ein wes
 senlich mynne werke
 Das in mittel der crea
 turen ge wurket **D**z ist
 zu nellig **U**nd da wo
 so ist es mit also edel
Und wer alle sine
 werke wurket in der
 unmittelliche ^{lieb} mynne
 der ist gar rich gütt
 werke **W**ann er wurk
 et in einem werke al
 le werke **U**nd alle die
 werke sind wessenlich
Und bringen wess
 senlich lon **U**nd die
 menschen werden
 alle wegen geurtelt

Und man sprucht das sie müß
 sig gont **U**nd das sie sich in
 keinen gutten werken wol
 len üben **U**nd man zihet
 sie dute dz sie bracht da
 gesetze der heiligen kirche
Und das ist die sache **N**am
 in alle vfferliche s^umpf
 ist empfallen **U**nd in dem
 wissenlosen got so halten
 sie alle gesetze der heiligen
 kirchen **U**nd dz künmend
 die vfferliche menschen mit
 verston noch an in gebief
 en **U**nd da von urteilen
 sie allerwegen **U**nd ist das
 billich **W**ann sie sind blind
Aber es ist ein grosse tor
 heit das ein blinde amen
 gesehenden wil wissen **U**
 die mensche bedarff niemad
 wissen **W**ann sie hant die
 rechte waise **U**nd in kem
 ander waise moßen sie sich
 mit gelassen **W**ann sie
 hant das ware liecht das
 da springt auß dem liden **U**
 Das sie mit irren lat noch
 betrogen werd **U**nd keinem
 valschen liecht **W**ann das
 liden unser hernd vilket

alle waltheit In der vor-
mufft **U**nd erlichtet
sie mit aller waltheit
Und als komet die wer-
mufft zu dem ersten
adel **W**on der betracht-
tunge der werke **U**nd
des lides **pp** **A**uch wirt
des menschen wil vol-
bracht In **xpo** **U**nd In sin-
en werken **U**nd In sine
lyden **W**ann voffenwen-
dig taist **S**o wrent alle
menschen **U**nd wallend
mit einem blinden wil-
len voff ein schijnende
gutt **U**nd das ware
gutt lassen sie **U**nd das
ist die sache **W**ann alle
zytliche ding sind blind
In **in** selber **D**a wo wer-
dent alle die we blindet
die das zytlich gut wol-
lend **U**nd das ware
gutt lassen **D**as verbor-
gen **h**echt In dem liden
pp **A**ber so der mensch
mit sinem willen sich
keret zu **ppm** In sin lide
so komet In **xpus** engeg-
en mit allem dem gutt

das er selber ist **U**nd be-
gabet In gar richlichen
mit kostlichen gaben
Die alle gaben der crea-
turen ubertreffen **U**nd
so der will die gabe be-
giffet **S**o lat er alle
creaturen **U**nd gabet der
creaturen **U**nd hangt
xpo allem an **U**nd das
er allen von **xpo** en-
pfahen moege **U**nd da-
mit **h**umbspruch **U**nsers **h**ed **x**
Das hmetuch ist **g**ut
eine verborge **s**ach In
dem acker **U**nd so der
mensch den schatz vnd
so verbugt er In **U**nd
von foden so laufft er
emweg **U**nd verkauft
alles das er hat **U**nd
kauffet den acker **D**as
ist dyelptz gultige frucht
des liden **U**nsers **h**erren
Und so sich der mensch
mit ganzem willen
dar In keret **U**nd da
Inne suchet **S**o vndet
er solltchen hoert da me
man von gesprechen
kan noch mag **W**an

ein iglich wunde flüßet
 mit sunder lichen gna-
 den **U**nd der gnaden
 flüße sind wol sechs-
 tusent sechs hundert **u**
 sechs und sechzig Die
 allenwegen für sich dar
 fließend mit großer züch-
 tigkeit **U**nd so der men-
 sch vff den acker komet
Do die klingenden bur-
 nen springen **S**o tüt er
 seinen mund vff **U**nd
 trinkt **U**nd über trinkt
 sich **D**z er trinken wirt
Und hinstrißet mit
 foden **U**nd von von
 messiger foden so kan
 er sich mit enthalten **f**
 lauffet **u**llenwegen **U**nd
 verkauffet alles **D**z er hat
Das ist alles das got mit
 ist das lat er **U**nd kauft
 den acker **D**o die gnade
 züchen burnen vffent-
 springen **U**nd die bur-
 nen flüße get er immer
 vff vntz **D**z er kompt
 zu seinem ersten ur-
 sprung **D**ar iß er ge-

sprungen ist **D**z ist vnde
 vetterlichen gerte **U**nd
 da singet er darn vff die
 verborgen heimlich wiss-
 zeit gottes Die man
 weiß **W**ann der sie en-
 pfangen hat **U**nd die
 göttlich vetterlich wiss-
 heit **U**nd gütt flüßet
 alle zyt durch **D**z myn-
 niglich liden vnser henn
In die erlechten türsten-
 de hergen Die **D**z göttlich
 mynne fire **D**z durch
 brant hant **W**ann **D**z
 göttlich mynne fire **D**z
 durch bürnet **U**nd durch
 hitiget sie **D**z sie vn-
 messiglich türstet **U**nd
 von dem messigen tür-
 sten **S**o lauffen sie mit
 hitigen ernste zu den
 burnen flüß **U**nd an
 die rören der wunden
 vnser henn **D**ar von
 alle gnade flüßet **D**a
 haben sie den mund
 vff begirde an **U**nd trink-
 end **S**ia des mynnen
 züchen tranke **D**en sie da

trinken **Wann** sie gant
einen kostbaren schenken
Und da von so ist auch der
trank kostbar **Wann** der
schenker **und** der tranke
sind ein **Und** das erst
das schenket er **Und** dz
er schenket dz ist er **Gya**
wusten alle mensche
was horden In dem ak
er verborgen lit ieder
man kaufte ein lanne
Und gube **und** suchte
und er vnde also wil dz
er mit me In der zyt be
gerete **Wann** der acker
lit also vil ruchtummes
Und das wir also arme
sind an gnaden **Dz** ist ein
zeichen das wir nie recht
komend vff den acker
Wann wer recht daruff
kommet der gott mit lere
damen **Wann** es lit
alles vil **Gya** wie ist ma
ng mensch so torheit
Der mit suchet dyssen
vnmessigen hort **und**
wiste er amey pfemig
zu suchen er dete es **Und**
lat allen ruchtum vn
gesucht **Und** da von
wist er sin ein arme

suindige creature die nie
mer selig vunt **Wann**
vns seligkeit lit an
xpo **und** In sinem lide
und wer vfrwendig
dem liden **xpo** seligkeit
suchet der verliert
mer seligkeit **dam** er
seligkeit vnde **Wann**
die 6 wunden vns
geru sind allein die bor
nen stuf da seligkeit
vff stufet **und** da wo
wer seligkeit vil such
en der suchet sie In dem
liden vnsero heru **da**
vndet er seligkeit sich
erlich **und** mer gent
anders **Dz** kan mit beten
nen das der mensche
baf moege gethin **und**
das er sich mit ernste
kere In das liden vn
sero heru **und** das be
trachte **und** me da
me geratey vunt
das er das ordenliche
volbringe **so** gewin
net er den aller sicher
sten weg zu got **wer**
recht vriste **was** edler
sucht wachset vff dem
acker des liden **Epist**

arbeitte alle zyt daruff
 Und er fene niemmer
 da von hond er machte
 einen zune darumb
 Und buwete einen tſpinn
 und feß dar in **Und** er
 machte ein trott **Den** zune
 das er den machte **Dz** ſind
 ſin ſimme **Die** behöte er
 vor aller vppigkeit **Und**
 kerte ſich zu male in
 das liden **epi** **Den** tſpinn
 den er buwete **Dz** were
 das ſin geiſt erhöhet
 wurde über alle geſchä
 ffen dinge **Und** won
 te in dem unbeſchaff
 en gotte da hne niem
 gethon mochte **Die**
 trote die er machte
 das wer **Dz** ſin herze
 alle wegen ge turet
 wurde **Und** alle mit
 fuße mit ſuſſem mo
 ſte **Und** da wortumb
 en wurde **Und** off
 dem acker des liden **von**
 frohen wechſſet **von**
 vnd korn **Dar** umb das
 man möge eſſen **Und**
 trinken mit emander
Und welche off den

acker kommt **Und** die
 frucht dar abe eſſen **Und**
 den edelen von trinken
 die werden gar weiße
 von göttlicher gnaden
Und dar umb sprach von
 ferher durch den yſete
 eſſend das feiſt **Und**
 trinken den moſt **W**all
 liebſten **G**ia wie güte
 edele trachte die eſſend
Und wie güten von
 die trinken **Und** eſiſt
 wunder **Dz** ſie mit zer
 ſpalten von feiſtigkeit
Und das ſie mit zerſtieſ
 ſen von überſtelliger
 ſuſſigkeit den edelen wine
Und die frucht **Und** da
 von mag der hagel mit
 geſchlagen **noch** der ruffe
 mit er frozen **Und** die fru
 ct **und** der **von** ^{ſiet} **den**
 ſommer **Und** den **win**
 ter über **hond** man **vin**
 det die frucht allwegen
und liſſet den win **und**
 ſtatt doth allwegen voll
und da iſt herbst **und**
 dne mit emander **und**
 da von **wer** rich wil wer
 den der mache ein weiße
 ſturre **und** einen weiße

keilere und fülle es al-
les vol und wie viler
gehalten mag **A**ls vil
wort me von und fu-
cht **S**ia wer aller men-
schen gutigkeit dar uff
gebetet wie sie den
von und die fruchte
gesameten was wer-
en rucher lute uffete-
ruch **A**ber man win-
det in gar lütel die
den rüchtm sammet
und des menschen
wille den rüchtm be-
griffet **S**o senket er sich
dar in und rüchset und
trinket und lat in recht
voll sin und suchet
mit furbas in der creatu-
ren **M**er alles in gott
und got **G**ebet **S**ie
gar richlichen mit gro-
ser gaben und mit der
gaben zwinget er den
wollen und machet
in wie zu male von
der dem und macht
einen sungen von wie
Als das er enbunde
wurt von aller crea-
turlicher anhaftunge
und got allein an

gast rind in der an-
haftunge so stoffet in
got an mit sinem
minne sine in ma-
ist in minnenruche
Der zu male vtel
minne wurt **D**ie got
ist von nature die ist
er von gnaden und
also komet er uff den
statt siner ersten von
stunt und da wurt
der will erhaben
sich selber und uber
alle ding in got und
da wurt der villose
und verliert zu
male sinen namen
das er mer gottes wil-
le heisset dann sin wil-
le und dann ist der
will recht bracht uff
sin ende da er zuge-
schaffen ist und das
saget die edel frucht
des liden von unsern heren
die loset in von su-
keit der creaturen
und umb flusst in
mit gottlicher su-
keit und er trenket in da-
in und totet an
wie alle anderheit

und machet in einual-
 tig und in der emual-
 tigkeit wird eruff gefü-
 ret in die hohe zu be-
 gaffen die göttlichen
 wunder und durch
 die wunder alle wort
 er gefüret in dz wunder-
 lich wunder das got ist
 und das ist als wunder-
 lich das er sich mit wol
 wundern kan und da
 empfallend in alle wun-
 der So er sieht dz er
 des wundern mit zu
 ende kan komen So wi-
 get er und be vilhet
 got alle ding und was
 gott dann tut dz dimkt
 in gar billich und dan
 so ist der will uff ^{des} sin
 höchsten ingang in die
 unmessige richte got-
 liche gute und wort
 yne gabet mit gütte
 und da wird güt
 sin wesen und wort
 wessen in güt und dz
 er kriegeret der wille in
 dem liden op wann
 da in verdent alle ding
^{bit}

süße und alle süßheit der
 creaturen werden bitter
 und da von mag sich mit
 anders geoffenbaren ma
 die gewaze gütte die got
 ist und die be zwinget
 in dann das er mit an-
 ders mag dann gott will

Frage Nu mochte man
 sprechen wo by sol der
 mensch bekennen das
 sin will über wunder
 sye von got **Antwort**
 in sechs dingen **In**
 dem ersten ob der men-
 sch sich zu keinen sint-
 lichen werken mit güt
^{der} **Wier** das er alle wegen
 wider stat und allweg
 en stühet und sinen
 willen gar und gantz-
 lichen da von zühet
 und das mag men-
 schlich will mit er züg-
 en und da von wer
 nach sinem willen lebt
 der mag mit one sinde
 leben **In** dem andern
 male ob der mensche
 sich beredt undet
 zu alle tugenden der
 ein veglich tugende

vermag die im zuge
horient und got von
ihme willhaben und
das vermag auch der
mensch mit von ihm
selber und da von spra-
ch *ich versedhet* *one mich*
mogen *ir nicht getun*
In dem dritten male
ob er alle tote die ihm
begegnet miten sticht
Wier dz erste gemildet
durch got und das
vermag niemant dan
got und da von spra-
ch *sanctus paulus* *ich*
mag alle ding in dem
der mich sterket **I**n
dem vierden male
ob der mensch allem
dem abe got dz mittel
machet *zwischen* *im*
cond *got* *es* *sy* *liplich*
oder *geistlich* und das
muß got mit im selber
in dem mensche wurk-
en und muß im be-
nemen alle mittel **I**n
das ist das höchste wort
dz got mit gnaden in
dem menschen wurk-
et **I**n dem fünften

male sol man bekeme
ob des menschen wille
gottes wille *sy* **O** die
ere gottes allem sin ge-
gemurff sye in allen
dem das ihm begegnet
das er das aller beste
dar im nymet nach
der höchsten göttlichen
eren und dann ist
das licht der gtorien
in dem menschen
entpungen **D** er mit
anderem in ihm vndet
wann das allerzyt
göttliche ere vffgang
und das lichtet gar
flem **W**ann man
vndet *ir* *vil* *die* *da*
sprechen *ich* *begeze*
das die ere gottes vol-
bracht werde an mir
und an allen dinge
Es ist gut zu sprech-
en **A**ber es ist gar kom-
zi er volgende **A**lso
das das all wegen
an ihm gesthehe und
es en mag niemant hab-
en **W**ann en volko-
men mensche **D**er

In wessenlicher war
 heit statt vnderwey
 lich von keme zu nal
 le **E**s sy liep oder leid
 oder was es ist **D**z er in
 allen dingen zu fuden
 blibet **I**n dem sechsten
 male **D**er also stat in we
 senlicher warheit **D**z er
 in der selben wessenlich
 heit allezeit in tungen
 de ist **I**n den verborge
 heimlichen unbekann
 ten willen gottes **I**n
 sinen willen zu male
 da in verliorende ist al
 so **D**z er zu male willen
 los wort **D**z er weder gut
 noch uel will **M**er er
 enwill mit **U**nd da ist
 mit des willen gegen
 wess **U**nd **D**z ist dar
 umb **W**ann er bekenn
 net mit dem den bloß
 en willen gottes **I**n
 dem in **U**nd da von
 stat er ledig alles wille
Und lat got allein wel
 len **U**nd **D**z ist die grö
 ste veremung der
 menschen willen mit
 gottes willen **U**nd
Dz sachet alles **D**z in den

Xp*i* **I**n dem er sich erstr
 get **U**nd sich westhet
 von allem dem **D**z got
 mit en ist **U**nd **W**o dem
 grossen herde **D**er verborge
 lyt **I**n unsern herde lide
 zu male zugot gebim
 der wort **U**nd also ko
 met er off den hochste
 grad der vollkommheit
Und waser dann got
 byt **D**z gewert er the
Und **D**z ist darumb
Wann er allem dem
 gemig ist gewessen **D**z
 got von sich haben wolt
 und da von so mis
 in got auch gemig in
 was er will **U**nd da
 wo **W**er **D**z wolle **D**z in got
 allwegen erhore **W**oz
 er in bittet **D**er sol got
 vorder erhore was er in
 bittet **D**üt er **D**z so mag
Ime got mit versagen
Und **D**z selbe sprichet
Der leter **D**as die hant
 gotts ist **I**nmer lere zu
 gebende **W**o die artze
 des heitzen vol ist got
 tes willen **I**n vollkom
 mener wille **D**üt also
 vil mit einem gütten

werke als ein unvolkom-
men wille mit manige
güthen werken **Und** er
wirket als vil in eme
nün als ein ander in lan-
ger zyt **Und** er wirket
als vil in emen züwe
als ein ander mit großer
arbeit **Und** dz ist darinn
wann got nimmet mit
die dng nach volkome-
heit der zale nach der
größe **Mer** er nimmet
ein ighich dng nach vol-
kommenheit der luter-
keit **Und** darinn das
werk dz da luter **Und** vol-
komme ist dz ist got lieber
dann tusend die unvol-
kommen sind **Und** wann
dann ein vollkommen
wille vermag allen ein
volkome werck **Und**
da von ist sin enig werck
besser dann tusent an-
dere werke **Auch** ist sin
werk besser darinn wa
ein vollkommen wille
begryffet in eine gute
werke alle gute werck
Und mit allem die er
mag gewirken **Mer**

Die **u** allen mensche
Und alle engele **Und**
alle heiligen wircken
Und mögen gewirck-
en **Und** das ist dar-
umb wann er tut in
emem werke alles dz
er vermag **Und** mo-
chte er alle werke
gewirken als dz ein
werke das dote es gen
Ja mochte er die werck
gewirken die got wirck-
et **Er** ließ es mit **Und**
wegen **Und** davon
verdiente er in allen
güthen werken wech-
selichen lon **Und** dz
ist darumb wann
er nimmet sie **Und**
wo dann nymme ist
da verdienet sie **Und**
dem vollkommen wille
enantwort dz werke
mit dz ein unvolko-
men wille wirket
nach siner volkome-
heit **Und** was an
dem güthen werke
gebestet dz muß
der engelsten **Der**

es wircket Aber der
 es mynet der hat kein
 en schaden dar an wa
 nach der vollkommne
 heit als er es mynet
 Also antwort me dz
 werke und also ist es
 me auch lonbar in
 die aller unvollkommen
 sten werke Die vns
 Ihesus xpus ve
 genircket und alle
 heiligen und noch al
 le vollkommenen men
 schen uffertuch werck
 en Die antwortent
 alle einem volkom
 men willen nach
 der aller hochsten vol
 kommenheit Des die
 werke sind die sind
 me lonbar und dz
 ist darumb wann
 was me gebust an
 vollkome heit dz ist
 me leid und er
 wolt gerne gar vol
 komen sin nach de
 aller liebsten willen
 gottes und er tut
 dar zu was er ver

mag dz er es werde In
 da von was an in ge
 bristet dz er füllet gott
 mit sinen wercken un
 mit allen vollkommne
 wercken und dz ist
 darumb wann em
 gut will ist gott also
 gar liep dz er mit en
 will das me an keine
 dingen gebreste Mer
 das er allwegen dz beste
 griffe und er enwill
 mit dz er vnder sich
 griffe Mer alles über
 sich vff dz er me gegob
 en moge mit allem
 gütte Auch wort die
 oberste kraft des geists
 die da heist inderust
 volbracht vff von er
 sten adel in dem lyde
 xpi wann die kraft
 ist geschaffen gotsmider
 mittel zu brudge in
 von adams valle waer
 sie vermittelt und
 dz mittel muß inppo
 verhilcket werde als
 dz der geist zu male
 enbloßet werde von
 allem mittel und dz

gestuht In der wise
so alle die krefft des
menschen Die sint wis-
selich oder innerlich
durch lauffent die werke
und die lere und das
lyden ruti und einig-
liches tut woz es vmb
und die ubunge in xpo
machet die krefft zu
male luter und die
luterkeit wirt In In
angestossen mit ^{lieb.} mynne
Als das ein ighiche
krafft sich neiget dar
zu sie geordnet ist dz
ist zu der obersten krafft
die gott sunder mittel
gebrauchet und dann
so offenkart sich gott In
dem wessen der selen
und zuehet alle krafft
zu ihm und wer emig-
et sie In ihm und also
wriet alles dz an dem
menschen ist got nach
lauffen und In suchte
und got zoiget sich In
gilt zumer suchens In
er trachte und so die

krefft erstmaket wie sus-
se gott ist und von der
susheit werden sie ver-
letzet Das sie dar nach
me alle zyt got nach
lauffen des em janz
qund dem gewilde nach
lauffet So er die spize
begynset als lauffend
die krefft alle so sie ge-
war werdent dz got ist
In dem wessen der selen
da gott ~~meist~~ ist so wirt
sie gott und hept sie
und sie wirt got und
hebet In und also wa-
get em wildes tier dz
ander und em ighichen
hebet vaste und ighiche
setet sich nyder zu tische
und will wilde bret esse
und ighiche biitet sich
dem ander zu essen
und zu trincken und
se essent alle und trink-
ent alle und werden
alle trincken und gar
gemelichen und em
ighiche lat sich dz andri
bedorn und was em
will dz will auch das
ander und coment gar

wol über em **W**nd darumb
 sprach **u**nsere **h**ed **u**st das
 ich erhohet werde **h**o zu
 he ich alle ding zu mir
Wann in dem **h** sich
 die oberste kraft des gei-
 stes **g**e emget mit **g**po
 und zühlet alle ding mit
und also komet em ieg-
 lichen ding zu sinem
 ersten **u**rsprung dar uo
 es komme ist **u**nd **h**z
 ist darumb **W**ann so **h**z
 hochste des geistes stett
 uff dem aller vollkom-
 menesten dar zu siege
 ordenet sind **u**nd wan
 dem obersten gebuset
ho muß auch dem n^u
 dersten **g**e breiten **u**nd
 also bekennet man den
 menschen ob ime recht
 oder **u**nsrecht ist **u**st der
 immer mensche wolge-
 ordenet zu dem besten
ho muß der vsser men-
 sche auch wolge ordnet
 sin zu dem besten **W**a
 was der geist anpha-
 get von gott **h**z giter
 den n^udersten kreffte
und also in got ordnie-
 ret **u**st **u**st ordniet er

auch die n^udersten kreff-
 ten **u**nd also bekennet
 man den n^uren mensche
 by dem vsser mensche
harumb ist **h**z der geist
 immerlich von quaden
 zu male nach **g**po gebil-
 det ist **h**o muß sich auch
 der vsser mensche dar na-
 ch bilden **u**nd darumb
 sprach **u**nsere **h**ed **u**st
 mich der vatter **g**e-
 rühret hat also **u**chte
 ich **u**st **h**as **h**z gond
 und frucht bringend
und da von by der
 glicheit **g**po **h**o bekennet
 man emen **h**ing **g**po
und kein ding machet
 uns **g**po glicheit **W**an
 das wir betrachteten sin
 werke **u**nd sin lyden
und darumb hat **g**po
 genurket **u**nd gelute
has **u**st uns alle unglu-
 ckeit beneme **u**nd die
 selben werke **u**nd sin
 lyden müssen wir in
 uns bilden **h**ol uns in
 glicheit benomen wer-
 den **u**st **u**st der warheit
 als wenig als uns **g**pus

gat erlöset in einer ander
weise Wann mit sinen wor
ten werken vnd liden als
wie das ewangelium seit
also wenig vndet me ma
selig noch vollkome **Wa**
das er alle zyt sich halte
nach den worten wer
en vnd liden **unsero heren**
Jesus xpi vnd wer sich
aller meist damit bekun
met vnd betracht das
liden unsero heren der
ist aller seligest vnd **xpo**
aller glückest **Wann** die
wert vnd das liden un
sero heren stertent vol
seligkeit vnd wer sin
gemüte daruff bezet
vnd dar us süget der
wort vol seligkeit als
em ymme süget vnd
die blime vnd süget
ob die süßkeit die in
der blimen ist vnd
manget da von honig
Als sol das gemüte
fragen vff die wun
den unsero heren vnd
sol die sügen so wort
es über fließende mit
gottlicher süßkeit da

werlich seligken **Ime**
ist vnd samente der
mensche ein bym was
vol bringet dz ist al
les das an dem men
schen ist das wort ub
gossen mit gottlicher
güte das er mit andern
enmag dann guttes **in**
welche bymme aller wij
test süget vff die selbe
blimen die bringet
aller meist honig
zu huse vnd wo
me komet dz ist mit
andern dann honig
Als ist es auch vmb
die menschen die
aller wijtest sügen
vff die veld blimen
der wunden unsero
heren vnd mit godes
sem erust da us sügent
die bringent aller meist
honig zu huse dz
ist das das huse **Wiese**
zu male vol vnd
gottlicher eren vnd
was von im komet
das ist mit andern
wann die ere gottes

die offenbaret sich allzeit
 an in **alld** unser **gedulde**
sub xpud und die ere
^{des worts} gottes allezeit volbracht
alld volbringend die
 menschen allezeit die
 ere gottes und dz ist dar
 umbe **Wann** die wun
 den unseer heren **stuesse**
 allezeit mit gnaden **in**
 wer allezeit sine munt
 des gemutes daran
 hebet der **tenket** alle
 zeit **gottliche** gnad und
 mit der selben gnade
stuesse er in alles dz
 das er tut und **lasset**
 und das ist alles die
 ere gottes und gott
 entat in off kenen
 dingen **bliben** die **wid**
 er **trere** sind **alld** ein
 her **sinem** lieben **heren**
 knechte **nichtes** mit ge
 stattes **das** vnder **sin**
 ere ist und das tut er
 von **liebe** des **knechtes**
alld **gestattet** got **nicht**
es **nichtes** mit an **sin**
 em **lieben** **diener** **das**
 got **wend** **ime** **unerlut**

ist und das tut got von
 sonderlicher liebe die er zu
 den hat die **sinem** lieben
 sone **alld** anhangent und
 sin **lyden** in sich **vassent**
 und das mit **eruste** betrach
 ten in der **warheit** **wel**
ppo anhanget und sin
 lyden **betrachtet** **alld** we
 nig der **watter** den sone
 mochte **gelassen** **alld** we
 nig mag gott den men
 schen **gelassen** **Wann** so
 der **mensch** sin **gemutte**
 feret **off** **das** **lyden** un
 seer **heren** so **schuttet** gott
was den **bornen** **siner**
 gnaden und **damitte**
ombstuesse er dz **gemute**
 und er **tenket** es **zui**
 male **da** **ime** dz es mit
 anders **vermag** **Wann**
 das **gnediglich** ist **in**
 was **darm** **won** **ime**
stuesse dz ist **minne** **on**
 gnade **tya** der **sin** **vettich**
strome und **stuge** **off**
 das **welt** da die **blumen**
stond **alld** **unseer** **heren** **spei**
chet **durch** **Salomon**
ich **bin** **ein** **welt** **blume**
 und **suge** **was** **den** **blume**

der süßkeit und samen
hony Wie mit sin
was so rechte volthony
es ~~es~~ wurde also voll
Das es wol allen men
schen ~~welt~~ hony gebe
Und wer sin in be
geret dem gebe er was
wenet man dz die sin
der enthaltet dz sie got
lasset leben und sie he
vor ertote ~~wonder~~ em
ander ^{sache} ~~ist~~ das ein dz
güte menschen die
habend den mund von
gemütes an die wun
den vnser heren und
jugend dar ob alle gnad
und mit der gnaden
fließend sie vnder in
got und bitten für
den sunder und also die
gnade den menschen
bezwünget dz sie müs
sen bitten also bezwünget
sie got das er sie müß er
hören und dar zu sprac
ich vnser heren zu zacheo
Ich müß noch hute in
dinem huse bliben ~~Wem~~
also die gnade gottes

die menschen bezwünget
et das sie müßent fund
was got will ~~Als~~ be
zwünget sie got dz er
müß ihm was siend
lend und wann ~~dam~~
in der alten ee das ~~influss~~
gottlicher gnaden mit
also volkommene was
und da von stüß got
den sunder zu hant ~~aber~~
müß der ~~influss~~ got
licher gnaden volkom
men und über stüßet
die luteru heren und
bezwünget sie mit rech
ter ^{lieb} ~~müme~~ das sie got
müssen anhangen
und da von wort
got auch von in be
zwünget ~~Sya~~ wer
also vnse were dz er
die menschen befan
te und in heim
lichen were und woz
sie von ime begerte
dz er dz date gar wijs
senglich ~~Wann~~ was
sie von got begerey
das werden sie gemert
aber sie werden von
+
des dat

niemant bekant vander
 dasselbe ist **und** ist das
 darumb **wann** der hert
 den sie tragen der ist v.
 borgen also gold vnder
 dem erlut. **und** daro
 welichet menschen hertz
in herten beladen ist
 mit Irdesen dingen
 der mag sie mit beken
 nen. **In** dem andn
 male so sind sie auch
 unbekant **wann** woz
 sie hant das ist inner
 lich **in** dem grunde
 der selen **und** wer
 vsserlich ist der mag
 sie mit bekennen. **In**
 dem driten male so
 sind sie auch konbe
 kant **wann** woz sie
 hand das ist uber alle
 bilde **und** forme **in**
 wer die ding nach
 bildlicher warheit
 nymet der mag
 sie mit bekennen
In dem vierden
 male so bliben sie vn
 bekant **wann** was
 sie hand dz hand sie

gesogen vs dem liden
 Konsero hernd **und** wer
 auch mit gesogen hat **dar** vs
 der weis mit vo^mmen den
 sthen **In** dem funfte
 male so mag sie mit be
 kennen **nieman** **wann**
 alles das sie hant das
 ist ^m worden **in** einer luter
 stillen ^{eing} werden **in** wer
 noch unluter **und** unge
 zimpt ist dem sintre
 verborge **In** dem sech
 sten male so sind sie vn
 bekant **wann** sie hant kein
 sinderlich wisse an **in** **in**
 davon wer noch mit sin
 derlicher wisse omb gat
 der weis mit omb die
 wisslosen menschen **und**
 davon sind die aller be
 sten menschen die aller
 ungenymten mensche
wann was man mit
 bekennet das mag man
 mit genymen **In** dem
 siebenden male so sint sie
 auch unbekant **wann** woz
 sie hant das ist uber alle
 wort **und** uber alles spre
 chen **und** da vo wer
 die ding **in** nymet nach

worten der wort dult be-
trogen. **U**nd da von ist
das die höchste wnscheit
die ein mensch mag
haben güte menschen
zu bekennen. **U**nd die
wnscheit studieret man
mit zu pazis. **M**er in
dem lyden vnsers heren
Und wer sin verminst
dar in lezet der lezet alle
göttliche wnscheit. **U**nd
neman kan sich vor
dem menschen überze
er werde ime bekant. **W**ann
also **xpus** hat gemeinshaft
mit allen dingen. **A**ls lezet
der mensche alle gemein-
schaft in **xpo**. **U**nd also wer-
dent ime alle ding bekant.
Und **xpus** ist ein regel aller
menschen. **U**nd wer die
regel kan der verstat alle
menschen. **A**uch ist **xpus**
volgnaden. **U**nd warheit.
Und wer die gnade gewin-
net die in **xpo** ist. **U**nd in
sinem lyden dem ver-
gent alle mittel. **D**z in
alle ding unmittelbar be-
kant werden. **D**z war mit
warheit bekennen. **D**z ist

Dz wir noch vermittel-
t sind. **U**nd werent alle
mittel abe. **G**o verstim-
en wir die warheit bloß.
Und die bloßheit erzie-
gen wir in **xpo**. **U**nd
in sinem lyden. **W**ann
sin lyden ist gleich eine
schliffstein. **U**nd wer
sin gemüte daruff
schliffet dem vellet
abe alles das rostig ist.
Als dz er zu male
luter wort. **U**nd kein
mittel noch unglük-
heit an ime blidet.
Und als wir dergest
ein bloß gezeige got-
tes. **D**as got in ime
mag wirken allen
das er will. **O**ne alles
hinderuisse. **U**nd dan
wirket got in derse-
len. **O**ne alle hinder-
nisse. **G**o die oberste
kraft der selen. **S**tatt
vff einer warheit. **U**nd
luket sich. **U**nd
was schaden thim. **U**nd
dz vertribet sie. **U**nd
wir mit zu huf hoit

das lat sie dar vffen vnd
 sthlyset vast zu vnd
 kein bofer vord dar in
 weget so dann got dz
 huff also wollbetzüt
 vndet so setzet er sich
 dar in vnd zu wett
 da inne vnd ledet sin
 gutten geste zu inne
 dz sind alle krefft der
 selen **†** vnd da müssen
 sie alle mit emander
 inne sin vndergüt
 einer iglichen krafft
 ein sinder tralte zu es
 sen also enphahet em
 iglich dz das sin vnd
 nymet dz im zu geho
 ret vnd da wo sprach
 vnsed her Gib eine iglich
 en sinderlichen emen
 pfennig vnd hebe
 an dem letzten ane
 bis an die ersten den
 letzten den got gyt zu
 dem ersten dz ist die
 oberste krafft vnd dz
 wessen der selen das
 sind die aller letzten
 an göttlichem dienst
 vnd in weyt dorch

der pfennig zu dem er
 sten vnd dar ist darumb
 wann die nyderste kraf
 te müssen alle vord
~~warten~~^{dröte} In dem dienst
 gottes vnd em igliche
 muß tim das sie ver
 mag vnd also werden
 die nydersten krefft v
 gefizet In die oberste
 krefft In das wessen
 der selen wann dz wess
 sen der selen ist allem
 empfenglich der emig
 en vetterlichen gebürt
 vnd mit der gebürt
 brucht er us In alle kreffe
 vnd gut einer iglichen
 was er zugelhozet si
 gyt der vermunfft dz
 lichte vnd dem wille
^{lieb} nymme vnd der me
 morien sterke vnd
 darnach den nyderste
 der gesuchte nymmet
 er alles das vnder got
 ist vnd die gehorde
 zühet er zu male
 zu inne vnd die zürde
 zürrende kreffe zühet
 er von aller lyphlicher
 wolluste vnd der
 smackende krafft

† Den ruffet er zusamē ton furet sie
 in syn huff dz ist In das was dz stelle

benymmet er alles das
wider got ist und die
drohende kraft wenet
er zu me und also
enphahet emingluts
das sin und die ersten
mumulent das man
in mit zu dem ersten
gilt Das mumulen
ist mit anders wann
so ist em mensh zu
dem ersten zu got ke
zet so wolt er gern
alle warheit verstou
und volkomen ^{lieb} minne
haben und das er allem
dem mochte abgan das
wider got ist und al
les das mochte er vol
gen das zu got hoeret
und so me das mit zu
gant wirt so zuenet
er mit got und das
mag dem menschen
mit werden wann so
er dar zu kommet
das der ewig vatter
gebirt sinen sone in
dem grund der selen
und dann so werden
alle volkommene gaben
gegeben von dem vatt

+ Er zu erste die mydreste zu erste
recht

Der lichte da kem
wandelberkeit inne
ist und da von gilt
er auch von wandel
ber gaben wann
got zuhet allwege
das krenkest dz an
dem menschen ist
zu dem ersten zu
me ^{wan} ^{ke} gabet den
~~menschen zu dem~~
~~ersten~~ so waerend
sie zu krank und
mochten die gaben
mit behalten und
darumb so waeret
got an dem letzte
an und gabet me
zu dem ersten ^{off}
das sin gabe behalte
werde und sin gab
en bringen dar in
den heiligen geriste
off den hochsten grad
der volkommheit
in dem er dan an
setz onet die blosse
warheit die got
ist und dz sachet
die fruchtberkeit
der werke und

Das lidens xpi **Mit** der
 er alle werke durch
 bruchet und iibernim-
 det **Als** das er in rech-
 ten sünden wort gesetzt
 und gottes sünden mit-
 tel gebrauchet **Und**
 darnach der geist in
 rechter sündheit **und**
 was er will dz wort
 me **und** wem er
 gebüet **Das** muß
 im **er** ge hor sam sin **in**
 was er bittet **das** er ^{wort} er hozet
und das ist darumb
 wann er **und** got sind
 em **und** was got will
 das will er **und** was got
 gebüet **das** gebüet
 er **und** da von so müs-
 sen alle ding geschehen
 die er will **und** alle
 ding müssen ungehor-
 sam sin **und** dz ist der
 ander weg den man
 sol gon **zu** einem ar-
 men leben **Der** dritt
 weg gehört **zu** einem ^{da}
 armen leben **do** man
 gott **in** me schewet ist

alles das der menschen
 geistlichen stümmet **und**
 tötet **das** er sich dar Ingebe
und es mit enstiehe **und**
 das heisset geistlichen ge-
 tötet **also** das ein mensch
 ver stümmet wort von
 den creature **und** ge-
 teilt wort **und** gedurct
 icht wort **und** dz sol der
 mensch mit sachen will
 er zugrunde sterben
 seiner naturen **und** wer
 das stühet der dritt von
 dem weg des armutes
und ein luten lebens
und ist das darumb
 wann der mensch hat
 sich geworffen ^{mit} in sünde
 in den hassen gottes **und**
 der hassen muß verhilket
 werden mit hassen der
 creaturen **und** wer aller
 meist gehasset wort
 in innen der sünden
 dem wort aller stüer
 vergeben sin sünde **und**
 als wil der mensch süch-
 et liebe der creaturen **also**

not

vil verzet er sich von
göttlicher liebe **W**an crea-
^{von göttlicher} turliche⁺ liebe mögent
mit mit ein ander ston
Und wer alle zu male
gehasset wirt von den
creaturen nach creatur-
licher wise **D**er wirt
alle zu male ^{lieb gehabt} gemyn-
net von got nach
göttlicher wise **U**nd
ken ge ware arme men-
sche wirt von kenen
creaturen ^{lieb gehabt} myn-
get nach natur-
licher wise noch er-
mynt niemant vo
naturen **U**nd dz ist
dar umb **W**ann er stirbt
alle wegen seiner natu-
ren an Ime **U**nd an
ander mensche **U**nd
da von windet niemant
an Ime zu mynede
das naturliche ist **U**nd
da von ist es billich dz
naturliche mensche
die heylighe nature
leben in all wege haf-

sent **W**ann gleich my-
net sin gleich **U**nd wa
sie dann in englicheit
sind **U**nd da von my-
net sie in mit **U**nd
wer in in ^{lieb hat} mynnet
das ist von gnaden
Und da von wer
da wolle dz er myner
ungerecht ^{lieb gehabt} gemynnet
werde **D**er achte all-
wegen **D**as er seiner
naturen sterbe an Ime
Und an ander mensche
Und was dann an
Ime ^{lieb gehabt} gemynnet wirt
das ist got **U**nd me-
man forwe sich dz er
von naturlichen men-
schen gemynnet wirt
Und es ist ein zeich-
en dz er noch mit sin-
naturen tod ist in der
wartheit **U**nd wer
er seiner naturen zu
male tod **U**nd wenig
ein tod ^{lieb gehabt} gemynnet
wirt **U**nd wenig
wirt er von natur-

^{lieb gehabt}
 lichen menschen ge
 nimmet **U**nd was
 natuzliche mensch
 en ^{lieb han} nimmet dz ist
 wollust Ir naturen
Und wann sie des
 mit erwident **U**nd
 da von mogen sie
 mit ^{lieb han} nimmien **U**nd
 wenn man erstzete
 obergehasset werd
Mer er sel sich groß
 lich frowen **U**nd es
 ist ein gut Zeichen
 das ein mensch sich
 frowet **S**o er gelas
 eywint **U**nd dz mag
 kensinder nit hab
 en **U**nd was et
 was gliches hat mit
 natuzlicher ^{lieb} nimmie
 dem sol er abgan **S**o
 ist er off dem rech
 ten weg ein arme
 leben **U**nd gottlich
^{lieb} nimmie ist allweg
 en sin gegenwiff
Und dz wort allem
 vsser gottlicher ^{lieb} nimmie

^{lieb gehabt}
 gemimmet **W**an es
 nimmet memad den
 andern **U**nd wunde ain
 etwas gliches an me
 beide von nature oder
 von gnaden **U**nd so
 die glicheit der natu
 ren zu male aber ist
So blibet allem glich
 eit der gnade **U**nd da
 von wer aller glicheit
 der naturen stirbet
 der vffbruch ist got
 lich ^{lieb} nimmie **A**ber wer
 mit aller glicheit der
 naturen erstirbet der
 nimmet mit ^{mit} aboluter
 lich noch wurthgerim
 net also luterlich **U**nd
 da von vnerstorben
 menschen ^{han} ^{lieb} nimmie vff
 ser naturen **D**z sie we
 hent es sy so gnad
 en **U**nd dz ma sedar
 umb straffet **S**o wer
 den sie betriebet **U**nd
 wallent mit hass uf
 in der sie straffet **U**nd
 da by sollen sie bekeme

Das ^{lieb} in ^{lieb} mynne natürluch
enist das sie betübet
werden ~~und in hasset~~
der sie sträset ~~Wanne~~
recht göttliche ^{lieb} mynne
ist gedultig ~~und lidet~~
alle ding ge dultiglich
~~und hasset niemant~~
~~und ergilt kein übel~~
mit übel ~~mer sie wer~~
sagt alle ding zu dem
besten ~~Aber natürluch~~
^{lieb} mynne ~~uchtet sich zu~~
hant ~~und das ist dar~~
umb ~~Wann die natü~~
ze ~~dar ob sie ^{lieb hat} mynnet~~
noch mit erstorben ist ~~und~~
da von die conerstorbe
menschen werde alle
wegen be weget ~~in~~
der werthigkeit ~~und~~
erfeket ~~den sünden~~ Auch
I muß ein mensch liden
alle vorteil die vff in
vallend ~~und dz bereit~~
in auch zu eine arme
leben ~~Wann alle vorteil~~
~~die der mensch het~~
~~schult die vff in vallet~~
~~und das bereit man~~
~~zu einem armen leben~~

Wann alle vorteil die
der mensch het ~~er~~
schuldet ~~sol er derle~~
dig werden ~~so muß~~
er ge vortelt werde
~~und mit dem vortel~~
das er ge dultiglich
lidet ~~so vort in ab~~
genomen ~~dz vortel~~
gottes ~~dz er so gott~~
denge vortelt ~~bleibet~~
~~und das ist ein no~~
turfft ~~die den mensch~~
en ~~die zu got gelio~~
vent ~~dz sie mit ma~~
niger hande vortel
bereit werden ~~und~~
darumb sprach ~~von~~
hed ~~Wirt not dz er~~
geringe kome ~~aber~~
we dem durch den
sie komet ~~Das ist~~
~~er mit not dz die~~
tugend mit vnder
wertigkeit be wert
wirt ~~und mit vortel~~
und wer mit
ge vortelt vort dz
ist ein zeichen ~~das~~
er nie recht tugent
gewürzet ~~man~~

Die höchsten tugend
 die der mensch mag
 gewunten die wird
 aller meist angewont
 ten mit vrtail **Und**
 wer das vrtail stühet
 der flühet die tugent
In der warheit **Wer**
 dem aller nächsten solt
 leben der must wo
 allen menschen ge
 vrtailt werden die
In der selben nachheit
 mit erstond **Wann**
 jederman lobet dz
 im **und** was dem
 sinen unglück ist dz
 ist mit von im ge
 lobt **und** da von
 so vrtailt er alles dz
 das ime unglück ist
und darumb so laß
 niemant kein tugent
 vnder wegen durch
 kens vrtails wille
 das er vtspreche ich
 will myns ebes me
 sthen sthonedz ericht
 an mir walle **und**
 will die tugent durch
 gott lassen **Das spruch**

Das ein geware tugent
 ist niemant ein sache
 des walles **Mer** seist
 ein sach allen mensche sich
 vff zu richten **und** sie
 behütende vor allem
 walle **und** wer ander
 tugent wisset **das** ist dem
 gleich als ein artzet der
 einen menschen artze
 met **und** der sich stir
 bet **als** ist es auch für
 mensch der sich an gü
 ten werket mit enbes
 sert **der** mag sich niemant
 gebessert an bösen we
 rken **und** sind das böse
 werke so man die gü
 ten werke vnderweg
 en lat **und** da von
 so vnt niemant gebessert
 von gelassenheit an
 einer rechten tugent
und wer die tugent
 lat durch vrtails wil
 ley der vörchtet sich
 selber mer als liplich
 ensthaden **dam** er
 ander lute vordrte
 an frem geistlichen

schaden Wann die tugent
bringet allen nutz Und
wer die tugent lat von
worte Das ist ein zeich
en Das er nie recht tug
ent gewann die da en
sprunget von göttlicher
^{lieb} mynne Wann in göt
licher ^{lieb} mynne ist kein
worte Als Augustus
Johannes spricht Und
da von wer vsser rech
ter göttlicher ^{lieb} mynne die
tugent wurket der lat
die tugent durch kein
er worte vollen son
der wegen Mer er
woll zuehet sie Und
solte noch helffte p
daruff walleu Wan
er wurket kein tugent
weder von worte
der hellen noch umb
das himmelreich dann
von luter göttlicher ^{lieb} myn
ne Und was dar eff
welle dz will er gern
lyden Und wie ist leid
dz mit vil lydes daruff
welle Und es ist sin
gröste fode dz er dar

umb lydet Als die zwölff
boten fromten das
sie würdig weren
das sie durch ym sol
ten liden Und da wo
wer göttliche ^{lieb} mynne
hat der lat kein tugent
vnder wegen Und lat
einen igtigen vtei
ley wie vil er will
vnder luter alles was
gott gewellig ist Und
was noch etwas selben
lyt off die lute nach
ir gewelligheit dz ouge
ist mit luter Und da
von ist sin werck
mit luter Wann die
creature ~~und~~ ~~ist~~ bli
det Und got macht
geselhen Und wer
alle zumial geselhen
will der muss sin
augen von allen rea
fer turen Und allein uff got
Und dar nach alle
wercke wirken so sint
alle sine werck luter
tugend Und was dan

daruff vellet das ist sin
bestes und niemant ist
schuldig das er sinen
besten vffgange und
andere menschen beste
erwölget nach dem al-
ter nächsten der volbrin-
get aller mensche be-
stes nach dem aller
nächsten und da vo
sprach unser her ist
es das ich erhöhet
werde von dem erhe-
zich so zuhe ich alle
ding zu mir und mit
p^{der}o erhöht wirt über
er alle Irdesthe ding
Der zuhet alle ding
mit ihm in die höhe
die p^{der}o ist und dz
ist aller menschen
bestes und wer sin
bestes da ihm nit
met das ist des schy-
ult dz er sin nit
wurdig ist und
vmb die unmedi-
keit so sol niemant
kein tugent vnder

wegen lassen und ließ
er die tugent vnderweg
en er viel in die selbe
vnmündigkeit und got
ere lyt mit dar inne das
ich myns eben mensche
schone mit tugenden
Mer dz ich alle tugent
volbringe und was
vrtel daruff vellet
das sol ich liden dz ist
die ere gottes und die
selbe vrtel mache mich
emien ge waltige zuch-
ter an dem Jungsten
tage und wer hie
unschuldiglich ge vrt-
teilt wirt der vrt
vrtel sprechen an de
Jungsten tage über al-
le die die in hie vrt-
teilen und da vo spr-
acht unser her Nicht en
vrtelen dz Ir mit ge
vrtelot werden und
wer den andern hie
vrtelot an gütte wek-
en der gut sin gewalt
über Ir zu vrtelen
und da von sprach

Sanctus paulus **W**er
emien andern urteilt
Der verdampnet sich
selber. **W**ann werden
andern urteilt. **D**er nym
met Ionē das urteil
abe. **U**nd leit es vff
sich selber. **U**nd da wo
erstzerte niemant das
er ge urteilt wirt. **W**ann
Im wirt aller sin ge
breste da mit abge
nommen. **O**b Im sin ge
brest leit ist. **F**rage. **U**n
mochte man frage. **O**b
Der mensche mit tugend
den In keiner hand
weise. **I**n mein eben men
schen vrsach moege geb
en zu valle. **A**ntwort. **D**ie
spruch wo em geware
tugend ist. **D**ie da wo got
licher ^{lieb} mynne zu male
gewirket wirt. **D**z die
erust kem sache zu valle
Und was urteils dar
vff vellet. **D**z ist mit an
der. **D**ann ein offen
barunge der warheit

Und der gerechtigkeit
Und wer dz urteil stii
get der stiihet die war
heit. **U**nd die gerecht
keit. **A**ber dz gut wort
das da gesprucht vsser
vort. **U**nd gesprucht
vss einem zytlichen
warumb. **U**nd ge
sprucht vss eine von
bereten grund. **D**as
wort ist konluter.
Und also groß die kon
luterkeit ist. **A**ls groß
ist die vrsache. **I**n
eben menschen val
les. **U**nd wer sin
eben eigenlichen anpl
achen werken vellet
Der wirt schuldigan
sinem valle. **N**und
die gütten wort müß
man dir. **U**nd weg
en lassen. **D**urch giff
sin eben menschen
Wann die gütte
wort werdend ver
wandelt von einer
vnschten meynung

In böse werke. Daz siemt
 me gut sind. Mer sie
 sind böse werck. Und da
 von so miß man sie
 laphen. **A**ber die güter
 werck die da gesthelt
 ob reutter göttlicher my^{lieb}
 ne die sind all wegen
 luter. Und die sint kem
 sach sine eben mensch
 en walle. Und da wo
 sol man sie mit lassen.
Frage. Nu möchte ma
 spruchen ob man kem
 böse werke möchte vfr
^{lieb} mynne ge wuerten
 das man got da in
 meinet. Und doch
 böse ist. **A**ntwort. Ich sp
 ruck dz alle mynne
 werck sint güter. Mit
 böse. Und dz spruch
 Santz paulus dz got
 liche mynne wuertet
 mit böse. **A**ber es went
 manig mensch vsser
^{lieb} mynne wuerten da
 doch mit mynne ist.
 Und darvon sint sin

mynne werke. Dik böse
 wann göttlich ^{lieb} mynne
 ist geordnet. Vff ein no
 tufftig zill. Und wer
 unordenlich. Und one
 nottufft mynne werck
 wuertet. So ver luret
^{lieb} mynne ren namen.
 Und gesticht ein werck
 one mynne. Und sol
 liche werke sind mit
 edbar. **W**ann sanct
 paulus spruch. **W**abe
 ich mit göttliche ^{lieb} mynne
 So hilffet mich mit al
 les. Das ich thun. **U**n
 da wo ist es groß not
 tufft. Dz man wisse
 wie man recht myn
 werke solle wuerten.
 Und unrecht myn
 werck sol lassen. Und
 man wendet. Ir gar
 litzel. Die die künst
 bekennen alle mynne
 werke. In wercken
 vff dz neyeste. **S**in recht
 mynne werck hat vier
 erley ordnung. Da
 myne es ge wuertet

werden sol Die eystor-
denung ist die geseze
der heiligen kirchen
Die ander ordenung
das ist das naturlich
geseze **und** Ir ge-
seze die ist moß **von** die
moß **und** die hoiet
zu vsserlichen werck-
en **und** wer mit all-
zeit nach vsserlicher
ordenung mit sine
myne werke masse
rüzet der ver honet
das werke **in** das
ist masse zu vsserliche
wenig **und** vil dz
mittel **und** wer dz
mittel allerzeit kuffet
mit vsserlichen myn-
nen werke **des** werck
sint geordenet nach
gottlicher ^{lieb} myne **in**
also ist das mit ein my-
ne werke dz man
eniem güt der sint
bedarf **wann** er
wircket mit vsser das
mittel dz ist vsser-
turfft **wann** notturft
ist der gaben gegen

vurfft **und** Ir mittel
und da von ist es mit
eni tugend dz ein rich
menich dem andern
güt **wann** es mit eni
notturft ist Die ein
mittel ist der gabe
Also wenig dz ein
tugend ist dz man
ein gesalten man
güt zu essen **und**
ein reuiken man
trinket Also wenig
ist das eni tugend
das man eni rich
en man güt zytlich
güt **es** ist vol ett
was tugend also
gib du mir **so** gib
ich dir **Aber** got güt
kemen lon **darin**
und das ist auch mit
eni geordenet myn-
nen werke **das** ein
menich vastet über
kraft der naturen
das sin nature da
von entsethet vort
und das ist auch
mit güt **das** man
vsser über notturft

Wer das man dz mittel
 greiffet das man iisset so
 man essen soll **Und wa-**
 stet so man waften soll
Und also ist es auch
 an andern wercken die
 sol man allwege wirt-
 en off das mittel **Und**
wer dz mittel haltet
 in allen sinen wercke
 der haltet das gesetz de
 der heiligen **Und** der
 naturen **Und** da von
 spricht **Sanctus bñhadg**
 Das beste das ein men-
 sch gethün kan das ist
 das er ordnung gehalt
 in nature **und** in gei-
 ste **Wann** alle ding
 haben ordnung **Und**
 wer den dingen sin
 ordnung ni met der
 nimmet sine sin wese
Und wer mit sinem
 mynne werke greiffet
 über ordnung **der** grei-
 fet wo göttlicher ^{lieb} mynne
und sine werke sind me
 böse dann gütt **Wann**
unser her spruch ist
 niemand gütt wan got
und da von ist mit
 gütt **es** gestrehe dann

In gott **und** ^{es} mit gestühn mit
 In gott **es** gestrehe dan
 In ordnung **die** drit
 ordnung da ein recht
 mynne werck sol mynne
 gewurte werden das
 ist nach ordnung des
 heiligen ewangelium
Die vierd ordnung
 ist göttlich **und** die
 zwö ordnung hat
 ein zyl das ist gott
Wann ordnung des
 heiligen ewangelium
 wisset off vffeduch
 lydigkeit zytlicher
 ding **und** göttlich or-
 denung wisset off
 vnderlich lydigkeit gei-
 stlicher ding **die** gott
 mit sind **und** wer die
 zwö ordnung recht
 haltet in sinen wercken
 der werket allwegen
 sonder mittel off gott
und das ist darvunbe
Wann ein vollkomen
 mensch der da lebet
 nach der ordnung
 des ewangelium **und**
 nach göttlicher orde-
 nung **der** ist entbloset
 wo allen creaturen

Inmerlich und vffsalich
daron ist gott allem sin
gegenwertig sonder al-
les mittel ~~nam~~ alle
mittel sind abe ~~in~~ da
von sind auch sine werck
unmittelich ~~nam~~ sie
werden genirlet vff
wendig allen creature
und über alle creature
in gott ~~und da von~~
prucht vnser her Wer
mit alle ding lat die er
be sitzet der mag mit
myn Junger sin ~~fr~~
nicht alle ding und mit
ein teil lassen und ein
teil haben und wan
das [#] trifft vff dz natur-
lich mittel ~~Wer~~ man
sol alle ding lassen und
mit behaben und das
trifft über alle mittel
bloß vff gott ~~und der~~
ist allem ein gewar-
er Junger gottes und
der gott allem zu der
gottlichen schulen in
der er alle warheit
leret und gott ist allem
sin schulmeister und
leret nach gottlicher ord-

mit alle

denung alle sine werck
wurden ~~und vnser~~
her prucht also Wer
mit vatter mütter
sweester Bruder lat
und alle andere ding
der ist myn mit wir-
dig in der warheit
wer nicht haftet an
dem dinge dz got bloß
mit ein ~~es~~ sich wird
klem es wolle ~~er~~ ma-
chet sich da mit ^{von} wir-
dig ~~ein~~ großen guttes
nam ~~wir~~ duffet
statt in gluckzeit und
wer an nicht haftet
der ist gott ~~un~~ gluch
in da von ist er sin
mit würdig ~~in~~
Ab Sacramet
vnser herwidlich
nahrst got und
mensch und werden
würdiglich sol enpha-
hen der muß in glich
sin also wer es moß-
lich ist und also die
menschheit bloß dast
also muß auch der
mensch der in enphahet

nach dem wasser in men-
 schen bloß sin von al-
 ler eigensthaft zytlich
 erdinge **Und** also die
 gotheit bloß da ist
Als muß der geisten
 bloßet sin von allen
 dingey die got bloß
 mit einind **Und** nach
 der wylß so wurt dz
 sacrament würdig
 lich empfangen **Und**
Das sind die wort vn-
serz hezin **W**er mit al-
 le ding lat der ist nicht
 mit würdig **I**st er dan
 mit würdig so enpha-
 het er auch mit die
 frucht des sacraments
Wer der dem sacra-
 ment gleich ist **Und**
 der ist sin würdig
Und der enphahet
 allem die frucht nach
 dem aller nechsten **W**a-
 erhät kein mittel an
 wie das inlyndert
 an der frucht **Und** da-
 von so mag er alle
 tag zu got **Und** en-
 phahen sin eigen

spysse **Und** niemant
 hat kein recht eigent-
 schaft an der spysen
 zugeben oder zu essen
Wann er allem **Und**
 wer in die spysse ver-
 seit zugeben **Der** nympt
 sine sin wetterlich erbe
~~**Und** man mag sine~~
 ***Das** erbe wol verzynge
 one sünde **Als** lang
 das er auch er wetter
 werde zu eme recht-
 ten ee kinde **Und** die
 menschen anogon dz
 sacrament lachen mit
 das sie bas bereut wer-
 den **Und** sie müssen
 d'ort teil der lute sünd-
 hey **W**ann es noch mit
 freigen erbe ist **Und**
 da noch ist es billich
 dz es ihm mit gericht
 angewomen wird
Und got se d'ut zu
 die erzeit die lute
Und dar an sind sie
 schuldig **W**ann sie
 niemend dz mit ist
Aber die rechten ee kinde
 der erben es ist die

endorffen es durch nie
manzwilley lassen es
werde dann das in ir
keller mit geben wolte
So müssen sie sich fe-
ren in frem watter
und müssen ir erbes
da warten und sie en-
ergerent niemant dz
sie ir eigen erbe kün-
den und sie enbruche
es mit allen mer sie tei-
ley mit allen mensch-
en die singen ~~mit~~ bege-
rent und sie dorffen
kein ~~bitte~~ urteil der hi-
te mit stynghen wann
es mag in nican mit
rechten urteil anze-
winney und darvon sol-
lent sie ir erbe waste
behaltten und lasent
sie es ⁱⁿ angewinnung die
spricht ~~stey~~ ~~leben~~ ~~vatt~~
mit liebe und machet
sich ~~unlich~~ und ~~no~~ ~~er~~ ~~m~~
das ~~paranet~~ ~~bejmet~~
Der tüt dem gleich als
ein hussman eine gast
zu ~~lyd~~ ~~in~~ ~~in~~ ~~lypse~~

und ime essen und trink-
en gebe und es im recht
woll bite und mit ges
von me neme und der
gast gieng dar und tub
den wirt von sinem
eigen tische ~~sonder~~ ~~ver-~~
spruchte die spysse und
den tranke dz sie beide
müsten wachen ist
der wirt wisse ~~und~~ ~~stark~~
er sol es dem gast mit
verhengen und wer
henget es es ime das
ist ein zeichen dz er ein
tore ist und ein essel
bitel das es wie manlich
gemütte ge wann und
der spysen mit würdig
ist zu essen und da wo
wer sich komet dz in
got spysset mit im selber
der esse und tranke wast
und las einen igtigen
murmelen und cor-
teilen wie wil er will
So tüt er im selber und
got und allen men-
schay rechte ~~aber~~ ~~lat~~
er es durch ir ~~murmely~~

vnd durch vortel d' ist
 ein zeichen d' er mit
 ein recht ee kind ist die
 die spys von recht sol
 essen **Stiche** sprechen
 man sol sine eben men-
 schen schonen vnd sol
 ee durch gott lassen **ich**
 spruch vor recht gott
 den almachtigen enpha-
 het das der teileit sin
 almuosen in alle rustenheit
 vnd iederman wird
 geben nach siner **rusten-**
heit vnd windigkeit
 vnd wer es lat der gut
 niemay mit vnd der
 lat alle menschen hung-
 er lyden **wer** es vortelt
 das em gutt menschen
 zu got gat **der** macht
 sich vnnwindig alle des
 gutten d' in der heilig-
 en rustenheit mit ein-
 ander bestriht **Wann**
 es ist das groste gutt
 das in der rustenheit
 gestriht d' gutt lute
 gott den almachtigen
 enphahen vnd wer
 sich an dem grosten

verschuldiget vnd sich
 vnwurdig machet der
 machet sich auch vnnwin-
 dig an dem kleinen **al-**
so vor gott anere bütet
 der bütet allen heiligen
 anere vnd vomb die
 vnnwindigkeit sol nie-
 man das sacrament
 vnderwegen lassen **in**
 sol mit alle mensche last-
 en engelten d' einer
 sündet vnd lat er es
 vnderwegen so er es
 thun solte **so** velleter
 in die selben vnnwin-
 digkeit da er inne ist
 der in vortelt **Wann**
 er volget inie med dan
 gott vnd da es so
 gut er med glucke mit
 inie vnnwindig mit gott
 vnd er düt in keme
 nutze darmit d' er es
 lat durch walles wille
 vnd das ist darumb
~~Wann~~ ^{wer} ~~er~~ raffemen
 sprachen bänne statt
 den manig starker vnnwin-
 digkeit ange weigt der
 muß vallen vnd velleter

er mit von einem wunde
So velleter er aber von dem
andern **U**nd sit er doch
vallen muß **S**o ist es
also gütt **U**nd alle von
einem als von dem an
dern **U**nd gott ^{recht} **U**nd enph
gen ist man man kern
sach zu vall **M**er es
ist sin eigen bosheit
die im ime ist **U**nd
offenbaret er sie mit an de
werke **U**nd offenbaret sie
aber an den andern **U**nd
da von mag man sin
mit gesegonen **U**nd es
ist billich dz er geurteilt
werde **W**ann es ist das
grosse werke gottes lichte
zu enphagen **U**nd der
mensich mag mit wol so
siner krankheit sitz wir
diglich dar zu bereiten
Und darumb gehört das
zu einem armen leben
Und ist not dz im geholf
fen werde **D**er dester
wundigliche zungunge
So gut wie got dz zu
sture dz er lat vrtail
off im vallen **U**nd

die vrtail machet im
luter dz er dester vnt
diglicher gott enphaget
Und over die vrtail
stühet der will sich
mit lasen bereite **U**nd
darumb gehört dz zu
einem armen leben
dz er geurteilt werde
Uff das dz er aller vrt
teil ledig werde **D**z er
sinis gottes moige gebu
then on alles mittel
Und igtliche tugend mö
ge gewurken nach
den aller höchsten **U**nd
Muß ein mensich liden
durchsetzung **U**nd dz
hilffet ime gar seher
zu einem armen leb
en **W**ann der men
sch von **A**damis valle
hond von sine gebre
sten ist vol fruchtich
er neigung die in
die hundert an sinem
besten **U**nd die unge
wurtzelt neigung
Und gebresten muß
mit liden vertilket
werden **U**nd over

mit mit liden durch
 alle ding get **und** alle
 ding über windet **der**
 kommt memez **niem**
 em luteru leben **und**
 over im liden an düt
 derhilffet im zu eme
 luteru leben **Man** got
 will nit das ichts de
 menschen verge on
 liden **das** der warheit
 ungtuch ist **und** er wil
 kein gabe geben **der**
 grund werde dan be
 zeit mit liden **und**
 da von sprucht die ge
 schrift als **es** blibet
 kein übel ungepinigt
und kein gut unge
 lonet **und** so alles
 übel vertilket wirt
 mit liden **so** wirt
 alles gut gegeben
und darumb wolt
 unser her liden **hoff**
 dz in sinem liden al
 les übel vertilket wirt
und alles gut wirt
 de geben **und** wer
 in sinem liden aller

meist lidet **der** wirt
 aller meist nutz **der**
 liden **unser** her **und**
 wer liden stühet **der**
 stühet sin ewig selig
 keit **und** mit kernen
 dingen bringet **der** men
 sch got neher **der** sin sel
 ligkeit ist **Man** mit
 liden **Man** liden lü
 tert den menschen als
 füze das gold **und** dz
 gold dz aller meist ge
 bramt wirt in dem
 füze **das** wirt aller sch
 önest **als** ist es auch
 umb den menschen
der aller meist lidet
der wirt aller lüterst
und **der** aller lüterst
 ist **der** ist got aller nehest
und da von ist liden
 die größte gabe die got
 gibt **hie** in **der** zyt
Man kompt got all
 nehest da mit **und**
 niemā ist liden wür
 dig **Man** **der** eb lidet
 in dem höchsten grade
 göttlicher ^{lieb} minne **und**
 darumb wirt liden allem

euphagen nach sinem
höchsten adel. Und wer
mit gottlich^{lieb} myn hat
der ist lidens mit noie
ding. Und darvon so
lat got die sündez we
nig liden in der zyt
Und gütt lute müsse
vil liden in der zyt
Und wer wyse were
der empfing liden mit
großer fride. Darvon
man yme alles gut
off erteruch gebe. Wa
zyttlich gut bezau bet
dem mensche ewig
seligkeit ob er mit luste
daruff blibet. Aber liden
gut dem menschen ewig
seligkeit ob er es mit my
ne lidet. Und das heysst
er ein toze der das gütt
lat und das böse welet
Und der tozen sind gar
vil off erteruch. Wann
man vndet in gar vil
die zyttlich gut bezu
rent und suchent von liden
fliehend. Und da von
die aller wisesen der
welt sind die aller toz

rensten gegen got. Und
gebe got weltlichen
luten liden und güte
luten zyttlich gut. So
dett got dem gluch der
sinen lieben fund tot
dett. Und sin wind
machet lebendig. Und
gut yme dar zu. Und
was er will. Wo leyne
ding entsprunget me
lebendes in der selen
wann^{von} liden. Wann
liden vertilcket allen
das totlich ist in der
selen. Und so dan alle
ding abe sind die tot
lich sind. So blibet
bloß leben. Und da wo
so gebürt sich die grö
ste fride in dem aller
grösten liden. Wann
fride komet von liden.
Frage Nu mocht ma
sprechen ob dz liden
ist besser dz ein men
sch im selber an tut
denn das im ander
lute an dunt. Oder
got über in vhenget

Antwort Ich sprich al-
 so wil das besser ist
 das got den menschen
 en selig mach **Wann**
 das er sich selber selig
 machet **Also** wil ist
 das liden besser das
 ime geschicht von
 andern luten **und**
 gott über in d'hen-
 get **Wann** das er im
 selber an tüt **und** dz
 liden ist aller best **und**
 da gedult aller gröst ist
Nu ist gedult wil
 gröst die em men-
 sch hat von frönde
 liden **wann** von eig-
 em liden **wann** em
 menschen verzeit im
 selber woll **Aber** er
 len kan einem andern
 mit woll vertragen
frage Nu möchte
 man spreche ist es al-
 so das frönde liden bes-
 ser ist dann eigen liden
 So ist es besser das
 man kein liden suche
und es selber lassen
 vollen **wann** man es

suchet **und** also ist eut-
 licher liden besser **und**
 se enfühet es mit dan
 armen luten liden die
 es suchen **Antwort** Ich
 sprich das liden ist aller
 best **das** aller meist
 in ^{lieb} mynne gelitten
 wirt **Nu** ist dz vil grö-
 ser ^{lieb} mynne dz man liden
 suchet **von** ^{lieb} mynen
 wann dz man liden
 suchte vor **worcht**
 Nu stiechen uch lute
 liden an in selber **und** an
 andern luten **und** allen
 liden dz im geschicht
 des sint sie me ein
 sache dann ander lute
wann der uch wirt
 mer gemymmet **dann**
 er gehasset wirt **und**
 da von so tüt man im
 wenig jeman liden
 an **me** er tüt es im
 allen selber **Aber** em
 menschen dz von ^{lieb} myn-
 nen arm wirt **und**
 sich gut in allen liden **von** doch
 das stühet sin liden
 dz ist sin gebreste da

von es von lonbar liden
hat **U**nd sücht liden vo
andern luten das **I**me
lonbar ist **W**ann eige
liden komet von eige
gebresten **U**nd es ist
billiker **W**er in sünd
en lebet das der liden
habe **W**ann einiglich
sünde bringet ein sün
der geistlich liden **U**nd
also liden rich lute **U**nd
das ist mit lonbar **S**o sy
dann das sie die sünde
wollen lassen **A**ber
wollen sie in sünden
leben **S**o müssen sie
swezluchen liden **U**nd
das liden ist gleich den
in der hellen **S**o die
ye me liden **S**o sie je
me böser werden **A**ls
geschicht auch den sün
dern **S**o sie ye me liden
in iren sünden **S**o sie
ye vergiffened werden
Und sich ye me keiet
zu sünden **D**ass dz sie
liden ledig werden
So sie ye me liden stie

gend **S**o sie ye me **I**me
lich gepiniget werd
Und sie haben **U**sser
lich liden oder mit **S**o
werden sie doch alle
wegen gepiniget in
iren sünden **U**nd sie
klagen dz sie groß liden
haben **U**nd sie woenent
es sol in lon bringen **S**o
man spuchet liden sy
gutt **U**nd es ist mer
in anerkennung **H**elsetzer
pin **W**ann es sy ein
bereten **H**elsetzer
zu dem himmel rich
hand also gute mensch
en hant emen **W**er
smake ewiger fröde
Als hant die sünden
ein **W**er smake ewiger
pin **W**ann in der tug
ent ge büt sich ewige
fröde **U**nd in der sün
den ewige pin **U**nd da
von ist mit alles liden
lonbar **W**ann dz man
lidet **W**ann ^{lieb} mynne in
rechtet gedult **U**nd **U**nd
die wartet dz liden

süßen gütte lute **Und**
 da von ist Ir liden güt
 und got genehe **Und**
 kein ding machet den
 menschen gott gene
 mer **Wann** liden **Und**
 das ist darumb **Wann**
 liden vertilket an de
 menschen alles das
 das heilig ist **Und** got
 ungenehe ist **Und**
 also blibet der mensch
 bloß alles hasse **Und**
 da von muß In gott
^{lieb haben}
 mynnen **Und** dar
 umb sprucht conzelher
Durch den prophete
Dauid also Ich bin
by Inne In liden **Und**
lose In dand ere In ton
gibe Inne lange der
tage **Und** ich zoige
Inne min heil **Und** er
 sprucht Ich bin by In
In liden **Und** ist **Und** man
 got alwegen heit ge
 gen wertig In liden
Und got komet mit
 liden zu dem men
 schen **Und** mochte mit

keinem andern dinge
 also wol zu In kom
 men **Und** der men
 sch wort erloset von
 dem allem **Und** got mit
 enist **Und** er blibet
 allem an got hangen
So gabet Inne got mit
 dem liecht der gloc
 en **Und** er fultet In
 dann mit eringer
 seligkeit die er selbst
 ist **Und** liden ist glich
 einer fettem **Wann**
 so der trübel getruk
 et wort **So** stusset vo
 Inne alles das **Und** In
 Inne ist **Und** es süße
 es gut süße wim **Und**
 er süre er gut süre wim
Und ist es auch so der
 mensch getruk et wort
 mit liden **Und** wordan
 In Inne ist **Und** stusset vo
 Inne **Und** er en tugent
 hast mensch **So** er be
 quissen wort mit lide
So stusset mit andern
 vo Inne **Wann** die got
 lich süßheit die In In
 werborgen was **Und** die wort

Dann offenbare Das er
Dann allen guten men-
schen edeln von gut zu
trinken Und dz er
Dann mag gepredigt
kommen alle Zu mir
die da tustend Sie sol-
lent getrenkt werden
von der geburt die vo-
me geboren ist Und
mit der geburt gebirt
er sich vor In alle ding
Das ist dz er dann alle
ding begünet Und
In dem besten un-
nimmet Und niemant be-
trübet Und In auch
nieman mag betrüben
Und nach der weisen
So het er glichheit
mit gott dz er also un-
bewegenlichen blibet
In seinem gemitte
Und darumb sprach
unser her selig sind
die durch die gerechtig-
keit Und heissen got-
tes sine Und selig
sind sie so sie gehas-
set werden Und die

nam wort usz geworffe
für böse sündent usz In
dem tage Wann un-
werd ist gelustet In dem
himmel Das er spricht
selig sind die die durch
tunge liden durch die ge-
rechtigkeit Das ist dar-
umb Wann durch die
tunge und hase und
versmeide die wort-
en dem menschen In
seligkeit Und wer des
wertes mangelt der
mangelt seligkeit Das
ist darumb Wann kein
menschen mag sich sel-
ber selig machen
Und darvon sol er
selig werden so muß
In gehoffen werde
Und das machet In
vil seliger dan sin
werke Und dar umb
spricht unser her fro-
went usz In den tag-
en des liden Wann
unwerd ist über flüssig
In dem himmel Das
ist das dem mensche

sollicher lon wirt ge-
 geben **D**en er von
 sinen werken mit
 mocht kan verdienen
 et **U**nd da von me-
 man sy tuzig In lide
 wann liden benym-
 met alle trurheit **I**n
 bringet alle sode **U**nd
 da von sind gut lute
 aller stoltheit **S**o sie
 aller meist lides hant
Wann die kelten die
 sie tufent die machet
 die verborgen sode
 die In verborge woz
 us flicssen **U**nd dz ist
 gar ein edel leben
Das ein mensche sich
 allwegen fromet
 niemmer recht tuzig
 wort **F**rage **W**u mocht
 te man sprechen von
 ser her sprach **W**u ^{doch}
 sele ist tuzig bis In den
 tod **W**ie moijen dan
 gutte lute allwegen
 tuzig ^{keulich} **A**ntwort **S**ich
 pruch es ist quere
 hande tuzigkeit **S**ich
 ist eigen tuzigkeit **I**n

die von aigen sunden ist
Und der tuzigkeit hat
 unser her mit mocht gut
 lute **D**ie ander tuzigkeit
 ist ein mit liden tuziken
Und die ist wo ~~eige sin~~
^{gute} **D**er myn menden mensche
 en **U**nd die hat ons
 ged ond gutt lute **I**n
 die tuzigkeit stet wol
 mit gottlicher sode **W**a
 sie ist wo luter ^{lieb} mynne
Und In luter ^{lieb} mynne
 gebret sich gottlicher sode
Und ~~wer~~ sin ey eben
 menschen aller meist
^{liebhat} mynnet **U**nd aller meist
 mit liden mit In hat
In dem gebret sich all
 meist gottlich sode **O**b
 woch gutt lute lide hab-
 en **U**mb her gebrest-
 en **U**nd das gesticht
 von gottlicher ^{lieb} mynne
 die sie hant In gott
Und da von ist Ir lid-
 en mit als der sunder
 liden **I**n dem sich alle
 In helpgepm gebret
 mer Ir liden ist von
^{lieb} mynne **U**nd da wo

gebürte sich göttlich
fröde in irem liden
vnd wer sich mit frö-
wet in irem liden
Das ist ein zeichen
das in liden mit su-
chbar ist vnd da wo
spricht Sanctus paulus
Komment uch allweg-
en in dem heren Das ist
spricht das der men-
sch ein stet in bliben-
de ewige fröde in got
sel haben vnd die ko-
ment von einer luter
conferentien vnd wer
die fröde hat dz ist ein
zeichen das got in hertz
besessen hat vnd sich in
mit ^{lieb} minnen vnd mit
fröden offenbart vnd
darum so möget gü-
te lute mit vil kurz-
keit be weisen wann
in got alle kurzheit
hat benomen vnd
hat sich gesetzt an
der kurzheit statt
wo dar in got ist da
ist alle fröde Sanctus
paulus spricht fromet
uch ander werbe

Das ist alles das das de
menschen begegnet wo
liden Das sol er ein min-
sünderlich fröde in hab-
en vnd das ist ein zeich-
en das in got antwor-
tet in allen dinge in
in alle zeit entgegen
lauffent mit in wed gab-
en wann ein igtlich
liden got in fröden in
von ^{lieb} minnen gelitten
vnt Das bringt ein
nuwe sünderlich gabe
vnd wer sich allweg-
en in liden fromet das
ist ein zeichen dz in
got allwegen gabet
vnd in kein gabe en
gat wann nuw gabe
bringet nuwe fröde in
by der fröde bekennet
man die gaben wann
nieman mag sich ge-
fromen so man in
nimmet Wer so man
in gut vnd got gut
allwegen gütten luten
da von froment sie
sich allwegen **2. frage**
Wu mochte man pre-
chen unser her der

verflücht doch den die
 sich froment wie mö-
 gent dann gut lüt kö-
 de han **Antwort** Ich
 spruch das unser her
 der verflücht die
 sode und ir wollust
 in diesem nu der zyt
 stüchend und die stü-
 ynende sode ist in sin-
 de und dan umb wer-
 dent sie von got ver-
 flücht **Aber** gut lute
 sode ist mit diesem nu
 in der zyt **Mer** in
 dem nu der ewigkeit
 und ir sode ist mit
 vssersunden **Mer** sie
 ist vsser tugent und
 sie bewegent sich mit
 zu fiöden **Mer** got
 beweget sie zu mü-
 lichen fiöden **Frage**
 Nu möchte man spr-
 ech en gut mü gut lüt
 allwegen sode hab-
 ent was ist dan ir
 liden **Wann** liden in
 sode mögen mit all-
 wegen by einander
 beston **Antwort** Ich

spruch der mensch ist
 zusammen geleit vo
 lide und sele **und** i ghas
 hat sin sonder werke
und so sich der lipe
 fröwet in zittlichen
 dingen **und** in sin-
 den **so** turet der gest
und die sode **und** die
 tureit haben die
 sinder **und** so der
 gest sich fröwet in
 got **so** turet der
 lip in der zyt **und**
 die sode **und** die tu-
 reit haben gut lute
und das liden der
 lides dz sie haben hie
 in der zyt **dz** brin-
 get in ewiges lebe
und die sode die sie
 haben die ist die su-
 cht des lides **und** also
 statt liden **und** sode
 mit einander **und**
 so das liden me ist **so**
 die sode mer ist des
 geistes **und** dz sie sich
 mögen fromen in
 liden **dz** ist ein zeich-
 en dz sie horen zu
 dem ewigen leben

Und es erwaart wie kein
mensch kein göttlich fröde
gema⁺ in liden der zu der helle
höret Und da von kamt
die sündel in frem zeit
lichem lust Und fröde
sein ewig turen Und die
ewige traukeit ist die
furcht von zeitliche lusten
Und ir fröde ist mer em
stern Und em won was
es in der warheit sy In
es ist in der warheit kein
fröde Mer es ist ein ewig
pin Und so sie mer wiss
lich fröden haben So sie
mer immerlich gepunget
werd Und das ist ein
zeichen dz sie mit zu got
gehören Und davon
walet ir pin hie an Und
weret ewiglich Und me
man über hebet sich das
es in wolget nach der
zeit wann gluck der zeit
ist ein sache ewiges stück
es Und wer sich über
hebet zu machen gluckes
der tut dem gluck So sich
ein diep frowet dz man
in furet über ein ston
matte Und die wyl

er uff der matten ist so
duncket im wie me
gar woll sye Und also
balde er über die matten
kompt So henket man
in an den galgen so ist
dann sin fröde wß Und
also bestuht auch dem
sünder der sich krefrö
wet in diser kurze zeit
Und dar nach an den
ewigen galgen wur
gehungen Und das
ist billich wann sie sind
diep und stellend gott
das sin wann alles
das sie sand das ist got
tes Und mit ir wond sie
haben es Und gaben
ime nichts mit vnder
Und davon sol er sie
billigen henken Und
wer sich gluckes über
hept der über hebet sich
das er ein diep ist Und
das man im henken
sol Und also gluck der
zeit ist ein sache zu der
hellen Also ist conglucke
und liden ein sache zu
dem ewigen leben *frage*

Nu möchte man sprechen und fragen **E**s sind vil lute vff ertrecht die doch mit vil liden haben **G**ottend sie darumb dester murre lones haben **A**nwort **J**es spruch wo ein ge waer gottes feind ist das der memer on zyt lich liden ist **E**s liden allenwegen **A**nd ist dz in vierhande wisse **I**n liden ist in den werken **D**as ander in dem willen **D**as dritt in dem geist **D**as vierd in gott **A**nd yliche bringet ein sonder frode **D**as erst liden dz der mensich liden **D**as ist von vsserlichem zu walle **A**ls got verhenget über den mensichen frechtagen oder durchschtinge **O**der das sich der mensich git in armut **D**as er hungersturzst hend elende **A**nd versme hede **A**nd was andern lidens ist **D**z alles liden

117
er durch gott **A**nd sollich liden wort ein recht gut ter mensich selten hem einig **E**s muß ve ett was liden **W**ann wort me sollich liden **Z**u ma le ab ge zogen **G**o wird ed ge zogen von dem hyme lich **A**nd er wisse ob oder wisse es mit **G**o muß er in etlicher wisse lide haben **W**ann vff dem wege gottes **G**o muß man allenwegen für sich gon **A**nd niemah mag allenwegen für sich gon **G**ott helffe **I**n dann vngabe **I**n krafft **A**nd die krafft flüßet allenwege durch liden in die sele **A**nd wem gebüst an liden **D**em gebüst an der krafft **A**nd wem gebüst an der krafft **D**er mag mit allenwege für sich gon **A**nd wer mit allenwegen für sich gat **D**er dritte von dem wege gottes **D**a von so müssen gutt lute allenwegen liden **V**ff das sie allenwegen

Kraft mögen haben sui-
lich zu gon **Das** liden
sye heimlich oder offen-
bare **Und** es gestuht
woll das gut mensche-
en heimlich mit liden
bereit werden **Also** dz
sie gehasset werden
Und man sel heimlich
verclasset **Und** dz bö-
ste von Inseut **Und** dz
behalt se als off dem
wege gottes **Und** bring-
et In grossen lon **Und**
darumb sprach unser
herren in den
tagen **So** he gehasset
werden **Wann** unser
lon ist gross In dem hyn-
mel **Das** ex spruch zo-
went uch In den tagen
Das ist In dem licht
der warheit **Als** die
sunne erlichtet den
tage **Also** lichtet liden
die overnunft zu be-
kennen die warheit **Und**
da von sprach **David**
Das liden gibt vernunft

Und darumb die durch
gelitten mensche die
sind die aller vernun-
ftigsten **Und** ist
das darumb **Wann**
liden gibt ein igtlich
ding zu bekennen
als es ist **Und** es offen-
bart die verborgen-
heit der dinge **Und** da-
von was geoffenbart
wird dz wird auch
bekant **Und** also in
sünde **Und** zytlich
wollust zerprettet
die overnunft In das
vernunft der crea-
turen **Und** als dz se
zumale blind wird In
In natürlich bestand-
enheit verliert **Und**
das sieht man an den
welt ^{liebhabern} **vernunft**
so samelt liden die v-
ernunft von allen ding-
en die got mit uns
Und nimmt In sich
selbet **Und** In dem lie-
te dz se ist **Und** gott
In ist warheit emb
igtlichen dinge als es

yt und in keiner
 gande wise kan man
 die ding das bekeme
 dann in liden **und** dz
 ist darumb **Wann**
 süßheit zu tucher ding
 bederket die vnuust
 mit vnuustnisse **als**
 bitterkeit **der** dinge
 enbloßet die vnuust
 von aller vnreine
 aller bitterkeit in der
 creaturen **Wann** be
 kantznisse der warheit
 ist ein abgesteiden
 heit aller natürlcher
 dinge **Wann** machet süß
 sikeit der ding die ver
 nuust natürlche ding
 en wirtchaffen **Aber**
 bitterkeit der dinge
 machet die vnuust
 sich von allen dingen
 ferren **und** da wo so
 machet liden abgeste
 eidenheit in der dan
 ist bekantznisse der
 bloßen warheit **und**
 wer recht wise will
 werden **der** gangen
 die schüle des lidens
und da im erzöget

sich ein igtlich ding als
 es ist **und** darumb **pr**
ucht Sancty Gregorius
Was in dem mensch
 en verborgen ist soli
 den komet es vnuostfe
 bare **und** also kommet
 der mensch in bekant
 nisse in selbs **und** all
 dinge in liden **und** da
 umb **sprucht** **sancty** **pau**
lus **Wir** müssen mit
 manigerhande lide ko
 men in das rich gottes
und das rich gottes
 ist das wir got in uns
 bekemen **und** uns in
 gott bekemen **und** dan
 bekemen wir got in
 uns **und** uns in got
 so alle ding die got
 mit sind **us** **us** mit
 liden getiben werden
und also blibt got allem
 in uns bekant **und**
darumb **sprucht** **der**
lezer **die** da miltig
 lich wollen liden in
 cristo **die** missend
 durrechtunge liden
Wann liden vort
 mit liden vertiben

Eo ist er alles liden ledig in künge
mysto. in woare frid in künge s. 142

Und so der mensch alles
liden durch liden ^{we} und dur
echtungge stühet der
wilt lidenomemer le
dig Das ist das der gemt
sine herten mone luter
wilt Und also blibt
das hertz allwegen be
trübet Wann alle be
trübriß müß mit liden
vergon **U**nd da von
so müssen gütt lute all
wegen etwas liden
han **H**off das sie allweg
en in luterkeit bestont
Wann die wyle der
mensch in der zyt ist **S**o
mag er mit allwegen
one ge brestenlichen
Inwall **I**n besten Und
die ge brestlich inuelle
müß en ^{mit lide} igtlicher ver
hiltet ^{we} werden Und al
ter meist liden Das ist
ein zeichen das in gott
aller meist inmmet **I**n
me aller meist sinen
gebresten abe inmmet
Und in aller luterst
machet von allem ge
brestenlichem zu valle
Und da von ist liden
gar ein edel frut das

Dem menschen gar
stper sin wondenheit
Und dem wýsen artzt
ist das frut aller liebste
Wann sie verdienen
aller meist pfemig da
mitte Und den toren
ten luten smaket das
frut mit woll Und da
von so verstopffent
sie ir nase Und stiehet
wed da von Und dar
umb so müssen sie all
wegen verdrossen in
Und dar zu arm und
unselig Und verworf
en bübelig Und des
büßigen volkes ist
gar vil offerterubye
Und der aller edelste
Und rücheste ist zytlich
er dinge Der ist der
armeste verworffen
bübe Wann er hat sin
aller meist mit bösen
hudeley behenket **E**
sprichet maniger dem
anderen bübe Der vil
größer bübe ist Und dar
umb müssen gütt lute
allwegen liden **H**off
das in alle böshett
enpfallt Und **H**e

Herrschaft allenwegen
 gemeret werde **Und dar**
umb spruch Santy pau-
lus Das sind die die
 vor zu einem male
 hetten vertorecht **Und** sie
 verspottet **Aber** misint
 sie genemet **under**
den sinne gottes **In**
dem andern male
 so muß der mensche
 liden haben in dem
 willen **Und** was in
 gebustet an den werck
 en **Das** muß er erful
 len mit dem willen
Und das gestucht in
 der wise **So** der men
 schen keret zu ihm
 selber **Und** in dem
 lichte des glaubens
 ane stat die ^{lieb} minne
 vnsers heren **ihesu**
die inzwang zu
 liden **also** groß mar
 tel douch in **So** spruch
gott em wider ^{lieb} minne zu
 vnsrem heren in dem
 menschen **Das** er ger
 ne von rechter ^{lieb} min
 ne alles das wolte ver
 gelten **Das** er ve durch
 ingeleit **Und** also
 welle er mit vollen

vff alles **Das** liden **Das**
 man ihm gethin mochte
Und das woll er alles
 widerumb durch **xpm**
 liden **Und** sin begeren
 ist dann grosser zu liden
 wann zu keniem ding
 das in der zyt ist **Und**
 von reit ter **voldermin**
 nende ^{lieb} minne **So** wiesst
 er von ihm alles das
 lust trost frode in der
 zyt bringey mag **Und**
 git sich in em darben
 alles zytliches lustes
Und alles semtliches
 trostes **Und** aller rea
 turlucher frode **vff** das er
xpus etwas wider
 moege vergelt sin
 lidens **Und** die armut
 als ane wach en die nit
 gar emen gutten sich
 en ane vanc zu dem
 hohen vollcomen leb
 en **Wann** noch eme
 gutt ane vanc gä gem
 em gut mittel **Und**
 em gutt ende **Und** es
 ist tronner das die
 menschen von got
 ymer gelassen mer
den **Wann** in der
^{lieb} minne die **xpus** ist

Da valset sie an **t**ond da
von ist es gar bitter dz
sie **v**erfallen **v**alse **u**nd sie
ewiglich by **i**me behalt
und es geschehet woll
das die menschen gros-
lich in der nature be-
foret werden **A**ber der
wille in sinem ersten
volkommen **v**erhan-
ge **d**a wort er gevang-
en von gott dz er aller
bekorunge mu^ß wid-
derston **u**nd die heis-
sent die gottes ge-
vangen menschen
und allen dz das gut
lute vellig machet
das ist dz sein dem
ersten **w**o wille mit
recht zu male **v**erhing-
en **u**nd also will der
mensche **v**ff sine wil-
len bli^{bet} **A**lso wille
mu^ß er vallen **u**nd
mag nit beston **A**ber
der sine willen zumal
vergetromben **w**id-
der gelten des lidens
unsero heren **d**o kniff-
+ **u**nd **g**ott den willen
und machet in zu

male gottlichey **u**nd
lat in niem^{er} wider
zu menschliche wil-
len komen **u**nd der
wille mag allein vor
allem totlichen vall
beston **i**n glichnisse
in her der eine vrent
hett **D**em laget er
alle wegen **d**z er in
gevalhet **u**nd so er
in valhet so besaget
er in **u**nd mynet **i**me
sin gut oder schlech-
t in zu tode dz er **i**me
kenisshaden mag ge-
heim **A**lso ist es auch
so der wille statuff
sine selber **s**o ist er
gott **w**ind **u**nd got
laget **i**me all wegen
das er in valhet **u**nd
sendet speher **v**o dz
sie in er spehent die
speher sint die die dz
gottes wort spreche
und manige **i**mer-
lich maninge die
in gotsendete **u**nd so
der mensche darzu
komet mit dem heiste
siner **v**er^{mu}stte **d**as

er bekennet Das es böse
 ist vff dem erstat So
 will er alles das lassen
 Das böse ist vnd versach
 gut zu böshheit So ist
 got ein hender vnd
 vahet in vnd festiget
 in mit vperlichem
 liden vnd mit inner-
 lichem liden vnd nim-
 met hme abe alles in
 gut Das ist allen lip-
 lichen wollust vnd
 schlecht in dar nach
 zu tode Das ist das er in
 danoch zucket von alle
 dem das todtlichen ist
 vnd das bloß got mit
 enist vnd also wort
 der zu mäle überwin-
 den vnd getödet in
 gott vnd der tod ist
 ein anevang ewiges
 lebens vnd die sind se-
 lig die also erstorbent
 vnd in got be graben
 werden vnd da von sp-
 rucht Sant Johannes
 Selig sind die toten die
 in got sterben vnd dz
 suchet die rube ^{lieb} in ihm

In dem liden vnserer
 herren entzunt wirt mit
 dem bürnenden fire des
 heiligen geist dz zwin-
 get den willen dz er al-
 les das will liden Das
 nyeman angethun
 mag vomb dz er sinem
 nimmer weigelte sin
 liden vnd darumb so
 tut er alles das dz er
 vermag Das in liden
 begegert vnd vor in
 dann mit begegert
 nach den werken dz er
 füllet er mit dem wille
 vnd der wille tringet
 dann in alles das liden
 Das vnser herren ye geleid
 vnd alle heiligen ye ge-
 litten vnd noch alle men-
 schen liden oder ymedge-
 liden vnd emiget sich
 dar in mit vollkommer
^{lieb} in ihm Das er in des
 liden alles wolle gunde
 Das er es gelitten hette
 oder noch liden solte
 So macht die ^{lieb} in ihm
 den willen empfänglich
 alles Das nutze der in
 dem liden vnser herren
 vnd aller heiligen vnd

aller gutten lute ist **Und**
das liest man von **Santo**
martino wie dz sy dz
er mit getotet wart mit
dem swerte **So** verlore
er doch mit die crone
der martler **Und** das
was dar unte **Wann**
alle heiligen was sie ye
gelitten in den werke
das leid **Sant** **mar-**
tinus alles in dem wil-
len **Und** wie vor leid
das der wille mit zu
den werken kam **Und**
also machen sich noch
gutt lute der martler
gesellen mit eine my-
nenden willey aller
martler **Und** dz gesty-
cht so sie wertent in die
fußstapffen unsern
herin **Und** aller heil-
gen **Und** was liden
in da wie begehet
das sie das geduliglich
in gottlicher mymie
lident **Und** vor ihm mit
begegnet dz sie dz mit
gantzem willey mym-
men **Sab** es in geschelie
Und in der wylse so

wirt man alles liden
teilhaffig **Aber** wer
beget zu liden **Und**
er doch all wegen lide
fliehe mit den werke
das er sich mit gut indz
bilde **Unser** herin den
begnde ist mit volkome
Und da von so mach-
ent sie sich mit alles li-
den **Seilhaffig** **Und**
das ist die sach **Wann**
die wille der mensche
icht overmag **So** mis
er wirten die werke
da zu in gott overman-
net **Und** so er vorge
wirket das er mit me-
mag **So** wirket got
dann an smer statt
Und dann so vahent
erst volkome gottlich
wert an **So** dz men-
sch aller werke in reh-
ter warheit ledig ist
Als ist es auch so sich
der mensche gut in allen
das da unshuldig lid-
en vonkomet **Und** wie
wie da in ge bnet zu
liden das lidet er **in**
was wie mit beget

Das nymmet er zu lid
 en **U**nd die ^{lieb.} mynne
 machet sine fromde
 liden eigen **U**nd mit
 allem ems liden **U**er
 alles lidens **U**nd gebe
 sine gott ut mynder
 wann ob er allen
 liden gelitten hette
Erlöset in mit unge
 lonet **U**nd dz ist zund
 ston nach wessenlich
 em lone **U**nd mit nach
 zu veltichem lone **U**
 wessenlich lone v dient
 man mit luter ver
 stentnisse zu mynne
 die blosse warheit **U**
 wann dann in eme
 volkommne willen ist
 volkommen ^{lieb.} mynne
Und blosse warheit wes
 senlich lon ist **U**nd da
 von so ver dient em
 vstanger wille mit
 emen innerlichen um
 griiff alles liden **U**nd
 wessenlichen lon in lid
 en **U**nd weder mynne noch
 mer **U**nd wann wessen
 ist einmaltig **U**nd
 ettlich sprechen so man

ynwessenlich warheit
 kompt **U**nd man dan mit
 mer in warheit zu nem
 me **U**nd wann welche war
 heit ist einmaltig **U**nd
 da von wer sie het der
 gat sie zu male **U**nd in
 gebust mit dz ist war
 nach manigfaltigkeit
 der zalle **U**nd nymmet
 man mit zu in wesse
 licher warheit **U**nd
 nach einmaltigkeit der
 luterkeit so nymmet ma
 allwegen zu die war
 man in der zyt **U**nd
 so man je me einmal
 tig **U**nd luter ist **U**
 man je mer wessen
 licher warheit be
 griiffet **U**nd der men
 sch **U**nd off dem ersten
 ruck so er in wessen
 lich warheit geruckt
 wort mit den aller
 hochsten statt der lu
 tern **U**nd in geringen einmal
 tigkeit begriiffet **U**
 mag er auch mit die
 hochste wessenlich
 warheit begriiffen
Und also er in luterkeit

allwegen zu nympt **Als**
nimmet er in wessen
luffem lone allwegen
zu **Und** so der willkuch
von allen dingen feret
In das einige em das
gott bloß ist nach wesse
licher art **So** nympt er
zu in wessenlichem lon
Und dar nach sin luf
in bliben in göttlicher
einigkeit ist **Dar** nach
ist auch sin zu nemen
größer nach wessen
licher seligkeit **Und** so
der will off den ghat
kommet das er allweg
en zu nympt in wess
senlichem lone **So** umb
guffet er mit ^{lieb} mynne
alle gütte werke und
alle tugend **Und** alles
liden **Und** wolbringet
es alles mit ^{lieb} mynne
Und in der ^{lieb} mynne zu
het es was das aller best
Und hanget dem ane
das ist gott der da ist
em sache das alles **Und**
bezorniget gott mit
rechter ^{lieb} mynne das
in gott machet em
mit wörter mit me

In allen guten werken
nach wessenlicher wise
Wa raxer verht wüste
was verborgen ist das
em außgegangen
Und em ver wegen
wille erbrueget **So**
blibe niemant mit
sinem willen off me
selber **Wann** er lan
get mit ^{lieb} mynne da
hin **Das** aller engel
er vernunft **Das**
ist in dem ane vange
gottes der doch ane
anewang **Und** one
ende ist **Und** den
anewang gottes der
doch one ane vang ist
Gen kan niemant be
fennen **Wann** gott
allene **Und** da kan
der wille hin mynne
Und da von so muß
sine gott lonen **Als**
ob er ewiglich gemin
net het **Frage** **Wu**
möchte man spreche
als Gantz Augustin
spruchet was man mit
bekennet das mag ma
auch mit ^{leip habe} geminnen
Wann ^{lieb} mynne entsprenyt

vsser bekennen **Und**
 wann dan got vnbekannt
 ist nach seiner
 ye gewessender ysi-
 keit **Und** darvon so
 mag in auch der will
 mit gemymme nach
 seiner ewigen weselichkeit
Antwort Ich spruch
 es ist zweyer hand
^{lieb} mynne **Die** sprucht
 vsser bekennen **Und** mit
 der ^{lieb} mynne mag der
 will got mit gemyn-
 nen nach seiner ^{ie} ge-
 wessener ewigkeit
Die ander er sprucht
 vsser dem glauben
Und die mynnet
 got nach seiner ewig-
 keit **Also** der mensche
 mag glauben dz got
 ye was one anering
 vnd ymer ist one end
Also mag in auch em
 vollkommenen wille
^{lieb habe} mynnen vss dem
 liecht des glauben
Er ye gewessen got
 vnd em ymer daber
 ender got vnd also
 in dan der wille
 mynnet **Also** misser
 in lonen **Und** er

mynnet in also ob er
 ewiglich wille were
 gewessen **Und** nach
 der wylse so misser
 in lonen als ob er
 in ewiglich hett ge-
 mynnet **Wann** in
 ser her sprucht **Wut**
 der selben massen als
 in messent als soluch
 vnder gemessen wer-
 den **Und** ein offte-
 quiste mas in unwe-
 sthoß **Die** gleich mas
 das ist die gleich mynne
 wann got will dem
 willen mit mynne gebe
 wann er anijmet
Mer er will es gleich
 messen nach der aller
 hochsten in guff der
 mynnen **Und** die
 vff gelpuste mas ist
 das uber bliben der
 gotheit **Wann** so der
 wille got zu male
 begriffet **So** blibet
 in doch vll mer
 uber **Wann** er begriffet
Und von dem uber
 bliben der gotheit so
 hat der will vll mer
 fienden **Wann** von dem
 das er begriffet **So**

Dem andern male so
muß got dem willen
nach enger hülfe lon-
nen **Und** dz ist dar-
mit **Wann** ersicht
berueget got zu my-
nen **Wann** der heilig
geist der ist die myn-
ne **Wann** der weylt my-
net **Und** also der hei-
lig geist ist one ane
vang **Und** one ende
Also muß auch der
myne ge lonet wer-
den **Wann** sie myn-
net got one anenang
Und one ende **Und**
denn so mynet der
wille in myne des
heiligen geistes got
one anenang **Und**
one ende **So** der will
den anenang der
creaturen **Und** das
ende der creaturen
also iber tattet **Und**
so das gestuht **So**
komet er in den von-
geendeten got **Da**
weder anenange
noch ende ist **Und**
da mynet er alle
ding nach wessenlich

art **Und** danach wirt
me gelonet **Und** also
sol der mensich allen
das wellen das gelut-
ten ist **Und** gelitten
wirt **Das** me dz alles
vorgestehen **Und**
nach gestehen **Und**
sol dar zu tun alles
das er ver mag **Und**
das liden sin heren
So wirt alle freude lid-
en sin eigen nach wess-
entlichem lone **Und**
Die myne hatt sancto
Paulo **Do** er sprach **Wann**
ist siet **Und** ich bin mit
siet **Und** wer ist be-
trieb **Und** ich bin
mit betreibt **Und** ich
bin alle ding aller men-
schen **Wann** dabich alle
menschen behalt **Wann**
Dritt liden das der me-
nich hatt **Das** ist in geist
das ist so der mensich-
lich geist **Wann** giffen
wort mit dem gotlich-
en geiste **So** bezwingt
er in mit dem bannid
der ^{lieb} mynen dz er in
in male anhangen

muß **und** dz bant göt-
 licher ^{lieb} myme ist in
 dann also lustlich das
 in dann also ~~lustlich~~
 alle ander dmy **wer**
 driesset **und** socht
 anders in in vellet
 das mit ^{lieb} myme **des**
 heiligen geistes ist
 das ist in pmluch
und alles das dan
 der mensch sieht oder
 höret das götlichen mit
 ist das ist in pmluch
und enphahet lide
 da von **in** dz **si**
 das dauid spruch dz
 der gerecht wirt mit
 betreibt das ist von
 den dmy die in trü-
 be **und** conluter mach-
 ent **aber** dz liden em
 luten geistes dz in
 die dmy luter sind die
 gott mit enfind **mach-**
 et den geist in luter
und behaltet in in
 warer luterkeit das
 ist so in gebresthafter
 in den luten geist
 vellet **so** ist es not
 das es mit bitterkeit
 empfangen werde
und die bitterkeit

tribet **so** den brestliche
 in valle **und** behaltet
 den geist in seiner bitter-
 keit **aber** so der geist
 stat on allen gebrest-
 lichen in valle in ein-
 em luten ane ~~ungaffen~~
 götlichen wessens **so**
 stat er in seiner gerecht-
 keit **da** in gott in mege-
 schaffen hat von natu-
 ren **und** in dar in ist
 gezogen von gnaden
so wirt er mit betreibt
 wann er ist erhaben
 über alles das das be-
 triebnisse bringen mag
und ist ge eniget in
 das **da** alle fodehm
 ist **und** da in front er
 sich **und** mag kein
 tühigkeit in in ge-
 vallen **und** dz **mein-**
net dauid da er sprach
da der gerecht
 wirt mit betreibt
in dem andern male
so wirt der gerecht
 mit betreibt dz ist al-
 les das **off** den ge-
 rechten vellet von
 liden das got mit ist
 der selen luter das
 betreibt in mit **aber**

was in den gerechte vel-
let und in die gerecht-
tigkeit wil beneme das
betriebe in und die wil
der mensch in der zyt
ist so muß er auch zit-
liche in velle haben und
so das ist so muß er be-
triebet werden und muß
es mit bitterkeit erpfa-
hen und das betriebe
ist mit vnder den ge-
rechten der es behält
tet den gerechte in sin
gerechtigkeit zu dem
Dritte mal so wirt drit-
ten male so wirt der
gerecht mit betriebe
ist so er stat in eine vol-
kommen gebrauch der
gerechtigkeit und was
mag mit hie in der zyt
sin nach dem neusten
wer es ist menigkeit
und da von die vyle
der mensch in der zyt
ist so muß der geist
betriebe werden und
er mag mit gebrauch
sin gerechtigkeit und
das betriebe ist mit
widder den gerechten

wer es jaget in allem
en zu der gerechtigkeit
und darumb sprach von
ser her Delig sind die die
da hungert und durst
nach der gerechtigkeit
wo dann hunger und
durst ist da ist betrie-
be zu dem vonden
male so wirt der ge-
recht mit betriebe das
ist so der geist erhaben
ist in gott und in alle
zogen sind alle mensch
liche bilde und in allem
das gotlich bilde ist ge-
wertig und da in die ist
alle stode aber so der
mensch ein off selten
hat off sin eben me-
schen und ist in liden
so muß er mit in liden
haben und das liden
und betriebe ist mit
widder den gerechten
wann es künget of-
fermynen und da
von sprucht dz etwa
gelium das ihesus mit
be weget in dem geist
und betriebe sich selb
das was vo mit liden

myme die er zu vne
 hat **Zu** dem fruchte
G male **So** wort der ge
 recht mit betriebe **Es**
 ist so der geist entbildt
 ist von allenge schaf
 fen bilde **Und** sich kerk
 et **Indz** vngeschaffe
 bilde das got ist **Und**
 da yme hat er rüwe
 und bernigde **Aber**
 so die vermunst des
 menschen mit ge
 schaffen bilden **Womb**
 hat die got mit beru
 get **In** die selb **So** wort
 der geist betriebe **Wa**
 sin seligkeit lit mit **In**
 geschaffen dinge **Und**
 bilden **Und** formen **Und**
 darumb so mag er mit
 nach geistes art rüwe
 dar yme haben **Und**
 die rüwe ist mit
 wider den gerechte
Wann sie triben **Wes**
 alles das got bloß mit
 enist **Wes** das got
 alleine die herberge
 möge haben **Wie** das
 sye das der menschen
 we habe **In** einem we

minffigen conderseid
 bildlicher marheit **So**
 ist es doch mit dienliche
 rüwe des geistes **Mer** se
 ist natirlichen **Und** die
 herden haben sollich rüwe
Und sie liessen alle lip
 liche dinge **Wes** das se
 der natirlichen rüwe
 möchten gebrauchten **W**
 dalt vilgeistlichen lusten
 yme **Wond** ist doch mit der
 recht lust des geistes **Und**
 dem lust sol man abegon
Wond sol sinen lust bloß
 In got suchen **Und** welche
 off dem lust bliken die sind **de**
 herden gacher **Wann** **Pro**
Und es ist möglich **W**
 es gescheit dicit **Das**
 man alle lipliche dinge
 lasset **Wes** das man den
 geistlichen natirlichen
 lust möge haben **one** hin
 dermiss **Und** da wo ist
 es gar kome **Zu** bekeme
Wes conderseid **em** bei
 dessey natirlichen **Und**
 em risten göttlichen men
 schen **Wann** sie hant
 einen glüchen **Wes** gang
Wes liplichen dingen **W**

sie lassend beide alle lip-
liche ding **U**nd sie hant
emen glichen wandel in
armut **U**nd versmehe
der creaturen **U**nd sie ma-
~~che~~ wandeln beide in de
vseru bilde **U**nd schyn
vnsers heru **A**ber nach
dem ingang **S**mit sie
unglich **I**n dem natur-
liche menschen gegen
vnsers bilde **U**nd
formen **U**nd da nemen
sie men lust **I**nne **G**ött-
liche menschen gegen
vnsers **I**st **X**p^{us} nach
siner menscheit **U**nd
nach seiner gottheit **U**nd
das ist **I**n vrsprung **U**nd
in ingang **U**nd niema
neme sich an vnder-
saget der menschen
zu bekennen **W**ann
wer mit göttlichen helst
in geist **E**rlichtet ist
off das kein gebreche
an gütten luten werd
geübet **U**nd es ist güt
das man alle ding in
dem besten **I**nne **U**nd

von nature

men man für böse stehere
von dem man mit offe-
barlich boshheit weiß
Frage **N**u möchte
man sprechen ob em
mensch ~~ein natürlich~~
ein natürlich mensch
nimmet für ein hei-
lig güt mensch **L**obe
Ihre got lone darumb
gebe **A**ntwort **I**ch
spruch es ist besser dz
man einen mensch-
en nimmet der reise
namen hat **E**s sye
noch güt oder böse **D**en
man in hasse nimmet
nimme **U**nd got güt
mer loner **C**omb **D**er
nimmen dan ob ma-
se mit enghet **U**nd die
nimmen ^{se} sind gemein
one sunderlich ane-
hastung **W**ann wer
natürliche mensch-
en mit sunderliche
anhastungen nim-
met **E**s sye noch als
das man got dar in
meint **D**as die nim-
ist **I**ne gebreche **A**stung

wann sie lonbar she
 wann natuliche an-
 gaffunge machet
 mittel **Und** da wo
 so wirrt man mit der
 mynn vermittelt
Aber der smen eben
 menschen mynnet
 In der gemeinne
 dne natuliche an-
 gaffunge **So** ist die
 mynne gut **Und** got
 git lon **Darumb** ab-
 er das man einen
 menschen mynnet
 für gut **Und** dz er
 mit also gut ist das
 gott **Darumb** lone geb
 also ob er also gut were
 das enist mit **Und** ist
Darumb wann mynn
 entspringet vsser be-
 kennen **Und** wann
 dann dz bekennen vn-
 zecht ist **Und** da von
 ist auch die mynne
 vnrecht **Und** da wo
 lonet **Und** got mit also
 ob vrrecht were **Und**
 das geschicht wol dz
 ein mensch mynnet
 einen menschen für
 gut **Und** ein ander

mensch mynnet In mit
 also gut **Und** got git
 dem me lon **Und** der In
 mit für gut mynnet
Dann dem der In für
 gut mynnet **Und** das
 ist **Darumb** wann myn-
 ne ist nū also vil gut
 also sie mit göttlichem
 liechte erlichtet wort
Und also vil **Und** das
 gebreust also vil ist
 sie mit gut **Wu** gest
 nicht es woll dz etliche
 menschen vallend uf
 einen menschen mit
 blinder mynne **Und**
 mynnet In für gut
Der doch mit also gut
 ist **Und** ein ander
 mensch ist baz erlich-
 tet **Und** vallent mit
 mit blintheit vss den
 menschen **Mer** er my-
 net In also er ist **Und**
 die mynne ist vil ed-
 ler **Wann** die erste
 blind mynne **Und** da
 von so git got me lonen
Darumb **Frage** **Wu**
 möchte man sprech-
 en man ein mynnet
 mit allein vsser be-

femen **M**er auch vff
emenglaubey So dann
ein mensche me glaube
hatt zu einem mensche
Und im dar nach im
net für gut **G**ot me
dann got mit me lonen
geben **W**ann emen
anderu der mit also vil
glaubey zu me hatt
Und in auch mit also für
gut mymet **A**nwort
Doch spruch der mensche
hat mi also vil rechttes
glaubey also vil er mit
göttlichem liechte erlich
tet ist **U**nd wem noch
gebristet am liecht dem
geleistet an glaubey **I**n
die aller meist göttlich
er warheit verstant
die hant aller meist recht
tes glaubey **U**nd niema
hat day glaubey recht
Dann der mensche
der dastat in wessen
lichter warheit **U**nd
wer soß vollkommenem
lichte das glaubey my
net **D**och myme ist
aller mitzestond lonbad
Nu geschicht es woll
das ein mensche hat em
glauben zu einem men

schon **U**nd mymet in
für gut **U**nd er bekent
net si mit **W**ann er
vff in mymet **U**nd em
ander mensche hat mit
glauben zu me **U**nd
mymet si mit also für
gut **U**nd er bekent
was er glauben sol **D**och
spruch das myme
ist edeler **U**nd mitz
Wann yenes myme
Wann got gut keinen
lon komb dem besten
glaubey **D**as ein men
sch glaubt em ding dz
mit ist **D**as ist die
wongebresten **D**ann
es sye vollkommenheit
Und da von so gut got
keinen lon komb die
myme die da entsp
ringet so conrecte
glaubey **U**nd dar
vmb sprach vnser
her hütten ouch vor
den falschen prophe
ten die da kommet
in steffen kleidern
zu uch **U**nd in wen
dig sind sie die zu
ende wolff **D**ie val
sichen propheeten das

ist alles das das ^{sich} ~~das~~ ^{zu} ~~zu~~ ^{ist} ~~ist~~ ^{gut} ~~gut~~ ^{und} ~~und~~ ^{ist} ~~ist~~ ^{doch} ~~doch
 böse und das man den
 gut glaubt das ist me
 böse dann gut Wan
 unser her heisset uns
 das wie uns da vor
 bitten sollend und da
 von ist es böse und
 in der lesten zeit so
 stund wahrlich leredich
 und predigend und
 die in glauben das
 ist ein zeitlich d. wie
 mit recht enist dz er
 glaubet und da von
 spricht ein meyster et
 hat ein torheit heitze
 der schiere glaubet
Frage Nu mochte ma
 sprechen das liecht
 des glauben ist über
 alles bekennen und
 da von bedarff man
 mit zu dem glauben
 das man in mit vn
 derst eid bekenne wa
 er ist über alle onder
 scheide und da von
 so mögent vnuinst
 liche lute als wol glau
 ben und got muß in
 als woll lon geben um
 wey glauben als~~

verminstige menschen
 die wil vnderstehen
 in in haben dam zu
 dem redten glauben
 endarff man mit vil
 vnderstehen man
 erist einualtig ant
wort ich pru es ist
 zweyer hande bekant
 nisse und das ein be
 darff man zu dem glau
 ben das ander ist in
 dem glauben das erst
 bekentnisse das zu de
 glauben gehört das
 ist das ein mensche be
 kenne die artikel des
 glauben nach die lere
er unser her ihesu
xp und vor die lere
 bekennet und danach
 lebet in dem offer
bar sich die sucht
 die lere unser her
ihesu xp das er bij
 der sucht unser her
ihesu xp erist be
kennen wann by der
 sucht bekennet man
 den bame und so
 der mensche kommt
 in die bekentnisse
 so wahet er aller erst
 an zu glauben und

ist aller erst sunder das
 sin gtaube gerecht ist
 Und die menschen
 die der lere unser
 heru mit allzeit nach
 gelebt hant die be-
 kennen mit die sündt
 der lere unser heru
 da wens so wissentpe
 mit ob sie recht oder
 unrecht glauben dan
 von horen sagen von
 da von so ist ir glaub
 mit vollkomme Und
 die menschen mögen
 vullig werden an
 dem glauben Und
 also vil dan ir gtaube
 unvolkomme ist also
 ist auch ir ^{lieb} mynne un-
 vollkomme Das an-
 der bekentnisse der men-
 schen Das ist emig
 mit dem gtaube In
 das ist so der mensch
 die lere unser heru
 durch lauffet mit lebe
 Und alle ding bringet
 got in ein Und in
 dem ein vfftinget
 mit dem einualtigen
 bekennen in der
 licht des glauben

In des emigen ein dz got
 ist Und da ist der
 gtaube entsprung
 so bekennen und ub
 bekennen in die ver-
 borger vnterwisse
 in liden und der glau-
 be mit mit got ist
 in werten Und der
 glaub in got dicit dz
 vnterwisse mit litz
 wer ^{lieb} mynne Und dz
 verstantnisse gefulet v. bef. v.
 der ^{lieb} mynne Und das
 geuallen ist sin beken-
 nen Und v. über dz
 gefallen ist dz ist recht
 der gtaube Und dan
 so ist der mensch ein
 recht risten mensch in
 uter. Und wer mit
 also ingefirt mit
 durch die lere unser
 heru Und durch alle
 tugend das er komet
 mit aller vnderstheid
 in ein der mag mit
 haben einualtigen
 glauben der ditte
 vnter ist Und da
 von ist auch so ^{lieb} mynne
 vnter die da von
 Er mag wol habe manigfaltige gtaube

~~Die daron~~ entspringt
Frage Nu mocht e
 man sprechen Gut
 in unerluchte men-
 schen mit wolkomme ein-
 ualigen glauben hab-
 en und auch in myn-
 ne duf mit gut ist
 was ist darne die
 nutzste weise in der
 sie zu rechtstem glaub-
 en kommen Da sie
 alle die ^{lieb} mynne inne
 behalten **Antwort** sprich
 ich das nutzste dz sie
 gethuen mogen das
 ist das sie ein ruffe-
 gen hant off die lere
 unser heren und
 der lebent als wer-
 sie moeend und die
 lere unser heren in
 ir einrichtigen lebe
 erlichtet sie ^{als} setz ma-
 da mogen erkennen
 und die selbe weye
 gont und an die
 sollen sie glauben
 und lob dem glau-
 ben sollen sie mynne
 one alle naturlich
 anerkennung und
 so mynne sie mit

den menschen allem
 mer sie mynne das
 bilde und dz leben
 sein heren und diese
^{lieb} mynne ist allwey
 gut und lobbar und
 brustet jenen menschen
 an den sie mynne
 in dem bilde und in
 dem leben unser heren
 so sollen sie doch kein-
 en ~~ir~~ mangel haben
 ir lon und dar-
 umb sprach unser her
Wer einen propheten
 enphahet der sol ein
 propheten lon enpha-
 hen das ist mer eine
 menschen bekennet
 gut ruff dem weye
 unser heren der sol
 in mynne also ein
 nach volger unser
 heren so enphahet
 er den lon ein-
 junger ~~er~~ und
 mach ^{sol} mit allem das
 bilde anerkennen **Mer**
 auch die werke und
 daran lit es aller
 meist und wer es
 wechsig dem leben

Indson name
 a. 126 ff. 127

vnsers herzen nimmet die
^{lieb} ~~my~~me ist naturluch und
ist verloren und ist die
sinnlich und böse hond
was dann bloß warheit
mit ernst ~~hond~~ luter ^{lieb} my
ne Das ist den geist pin
lich und einliden und
wer unbekoge wolle
werden vor allen val
sthen liechstein und vor
vnsers herzen ^{lieb} myme der
achte das sin geist en
blisset werd von aller
walstheit und dz er
mit ^{lieb} mymen des her
ligen geistes durch
gramit werde und so
der geist also stat in sin
luterkeit so offenbart
sich dann ein ieglich
ding als es ist ist es gut
so blibt der geist zu frid
en und es böse so wart
es betruibt und enfrö
det und also komet
gut lute ein icht es
by heren sünden wann
in luterer herten mag
nichten mit geuallen
das mit gut ist 46

sich muß zogen für böse wa
es ist als ein luter spieg
el in dem man alle
ding sieht die in sin
werdend gehept und
wie dz ding ist also
zöget es sich den ogen
Also ist auch in eme
luterer geist der mit
got veremiget ist so
lat got mit ^{dan} in ualle
dz die einigung zer
store und vor mit
zu huse ge hozet
das wort mit vnsid
en so ge worffen in
luterer menschen be
dorffen ^{mit} alle ding mit
bildelichen vnder
stheide an ~~g~~sehe wa
die gesichte vor mit
tel ob sie zu lang dar
uff bliben und walst
heit mag mit bilden
intungen wan der
böse geist mag sich in
bilden ^{müß} menschen dar
umb sollent sie emual
tiglich vor herte war
nehmen und sollent

^{über}
 gott alle bilde in in las-
 sen wirken und also
 bleibet das ange der vor-
 mundt all wege luter
 und vord mittelt in
 kein valheit mag mit
 stat da haben und der
 böse geist muß vor wo
 ime fliehen wann er
 en mag der luterkeit
 mit gesehen und das
 licht das in der luter-
 keit ist und vor alle
 wegen in der luterkeit
 stunde der blibe von
 befort von den vanden
 und ist das darumb
 wann so got in die luter-
 seil wirkt das ist alle
 wegen mit licht und
 mit lutziger göttlicher
^{lieb}
 myme und das bruchet
 was in den luthanam und
 das sicut der böse geiste
 und flühet vor davon
 wann wer böstlich
 drit der hasset das licht
 und sehe ein diep in
 ein licht in eine luse
 da ime er stelen wolt
 er flühe zu spant dammen

also tut auch der böse
 geist der vord nachget
 wie er vnser seile ge-
 stele und so ersicht dz
 ein licht und ein sine
 in dem luse ist der seile
 so flühet er und also
 bleibet der mensich von be-
 fort von dem böse geist
 und des vjende beko-
 runge ist mit andern was
 ein vermischen in die
 symlichkeit und in die
 bilde der ^{lieb} myme und
 so all symlichkeit in ge-
 zogen vort und alle
 bilde aber vallend so mag
 der böse geist kein stat
 da haben also so der
 mensich sich widerkeit
 in die symme so vort
 er abe befort von dem
 bösen geist und da
 von die mensche die
 den symmen leben die
 moget mit besten one
 alle valle wann sie hat
 keinen enthalt uff dem
 sie bliben mogen was
 got ist aller mensche
 enthalt und got vort

mit in den synnen noch
in bilden. **W**er er zuhet
alle synne in und tri-
bet alle bild. **U**nd da
ist ^{er} **E**s mensch anhalte
Vor allem tödtlichem
valle. **U**nd die mit al-
so stont ingezogenre
synnlichkeit. **U**nd en-
blöset von allen bilde
die stont inprate off
dem valle. **U**nd es ist
wonder blibent sie ston.
Und da von so ist
es ein groß noturfft
das die synne inge-
zogen werden in die
obersten bescheiden-
heit. **D**a nitte sie in
gott lungen. **D**am
so blibt man allen ston
one tödtlichen valle.
Und wer es möge-
lich das die synne all-
wegen ^{wegen} ingezogen
in die oberste beschei-
denheit. **U**nd die be-
scheideneit gericht
were in gott. **D**er men-
sch stunde allwege

one tödtliche und teglich
sünde. **U**nd erstunde
in der ersten gerecht-
keit. **D**a gott den ersten
menschen in besquiff.
In dem andern male
so mögen die sich vor
sünden mit guten die
da in sünden lebend.
Und das ist darumb
~~wann alle synnlichkeit~~
~~ist tödtlich. **U**nd die dan~~
~~in den sünden leben.~~
~~das ist darumb. **W**ann~~
alle synnlichkeit ist tödtlich.
Und die dann in den
synnen lebend die leben
in dem tode. **U**nd da
von können sie sich mit
gehuten vor dem tode.
Und da von so müsse
sie vallen. **U**nd der gest
der dann er habe nit
über alle ding in got.
Der zuhet alle synn-
lichkeit mit in. **U**nd
zemet sie also er zeme-
met nit. **U**nd macht
sie in. **U**nd temig also
er got vnder temig ist.
Und die wile dyer
horsam wert. **S**o hat

Der geist rühre in gott
 Aber so die symlichkeit
 widerwärtig ist und
 ungehorsam ist dem
 geist so wort der geist
 betriebet und entfu-
 det und das ist dann
 das liden des geistes
Das werde liden dz
 der mensche sol haben
 das ist in got und
 das gescheit dann so
 dem geist von qua-
 der empfallhet alle un-
 glückheit und er in
 em glückheit wort ge-
 setzet so ist er dz wort
gottes **D**u sol man
 merken es ist zweyer
 handen wercken in der
 selen **E**ins ist vernunft-
 lich und gnediglich
Das ander ist geistlich
 und wesentlich **D**as
 erste wort ist vernunft-
 lich und dz ist so
 die vernunft durch
 lauffet mit bildliche
 vnderstehend durch
 alle ding und in alle
 dingen got vndet wa
 got ist em gut dz alle
 ding geflossen ist **U**n

so erbütet sich der mensche
 zu dienen allen dinge **H**of
 das er in allen dinge got
 möge vunden und dann
 so heisset die vernunft em
 wercken der vernunft
 und gut emem igtlichen
 ding dz sin dz in zuge-
 horet und also vndet
 sie got in allen dingen
Mannwed die ding
 kinde genemmen nach
 der ordnung also sie got
 geordnet hat **D**er
 vndet got in allen
 dingen und dz vor
 got mit vunden dz ist
 dz vor die ding von
 ordenlich nemmen **U**n
 mit vordenung ver-
 luret man got in den
 dingen und also or-
 denung ist em sach der
 vunden **A**ls ist vnor-
 denung em sach der
 verliere **U**nd so
 die vernunft alleding
 ordenlich **U**mpet so
 vndet sie emen geg-
 emwertigen got und
 so sie dann got vndet
 so vergrisset sie der
 ding und hanget

entfa-
 glucke

gott allem an **h**ond sündet
allem zuwe in gott **W**ann
sie bekomet dz alle ding
vonnung sind **U**nd allem
volkommen zuwe in gott
ist **U**nd da von schiet
sie sich von allen dingen
Und dz geschicht in ein
vonnung der bilde
die ^{sie} **h**in sich gezogen hatt
en von den creaturen
Als das sie sich lediget
und entloset von aller
creaturelicher bildunge
Und also die vernunft
bilde der creaturen **h**or
in sich zoch **h**off dz **da**
sie gott da inne finde **a**l
so wirket sie **w**e abe al
le bilde der creature **h**off
das sie einen bloßen got
finde **U**nd also heisset
sie auch die wirkende
vernunft **W**ann sie
wirket alle ding abe
hoff das sie aller werke
ledig sie **U**nd got allem
der werke meister sie **h**on
si das gezoige **h**alles
von gnaden in engel
stern liecht **U**nd dar

nach get das göttlich **h**
werke **h**arist so die d
mufft alle bilde der crea
turen abegehorret **h**
sie en bildet nicht von
allen geschafften bilde
So kommet got in die
sele **U**nd setzet sich an
der wörcken **h** vernunft
statt **h**ond wirket sin
werke **U**nd dann so
geisset die vernunft
ein lidende vernunft
Wann sie lidet dz got
wirket **U**nd dann
so werdent alle werke
in ein werke gewirk
et **U**nd also alle ding
in gott beschlossen sind
Als beschliisset er alle
ding in dem ewigen
wert **h**as er in der se
len wirket **h**ond dann
so ist die seleswanger
worden **h**as ewigen
wortes **h**as sie bloß stett
aller anderheit **U**nd dann
gebirt sie gott **h**as sie
hoffgezogen wort mit
milpiger ^{lieb} mynne in
das bloß göttlich wessen
Und da lit sie künden

Inne hand gebürt den
 sone in der gottheit **W**
 gestreut in zweyer hande
 gebürt in der selen **D**ie
 ein die heisset ein inge
 bürt **D**ie ander ein us
 gebürt **D**ie ingebürt
 ist **S**o die sele **u**nt
 umbegriff des gotlich
 en liechtes bringet in
 das wetterlich hertze
Und in hertz und ire
 kraft mit einander
 uff gut **Q**ui enier spise
 des gotlichen hertzen
Und da verluetzre
 ir hertze und ir kreffte
 das sie hertzelos **U**nd
 krefftelos wirt **U**nd
 got gut der selen in
 hertze und in kraft
 an ir hertzen **U**nd ir
 kreffte statt **U**nd dann
 so heisset ir hertze ein
 gotlich hertze **U**nd mit
 me ein moystlich
 hertze **U**nd dann so
 lebet das hertze alle
 wegen in einem in
 brüste des gotlichen
 sines **U**nd durch bü
 net das hertze dz es bo

^{lieb}
Und inne swach wirt
Und inne gebürtet die
 an menschlicher kraft
Das alle glieder des men
 schen swach wirt **U**nd
 das ist ein nottueft das
 das gestreut **W**ann
 wo göttliche kraft sol
 wirten **D**a muß men
 schlich kraft verloren
 werden **N**ach dem das
 die menschliche kraft
 geneigt was zu ge
 brechen **U**nd zu grobe
 werten **U**nd so die ge
 brechenlich grobe kraft
 verloren wirt **S**o mag
 got dann one hinderis
 in kraft gessen in die
 sele **U**nd darumb sendet
 got das sine sines
 den ^{lieb} inmen in ditz hertz
Das alle böse hertze ver
 swendet werden **U**nd
 alle unge ordent kreffte
 geordnet werden **I**n
 alle grophheit gesupilt
 werden **U**nd alle un
 geucht verderben **I**n
 also verderben alle ding an
 ir eigen forme **U**nd wer
 dent mit göttlicher forme
 über sol met **U**nd dar

sprach unser her **Ge**hent
alle ding mache ich mi
Und dann so werden
alle ding mir gemach
et **Und** so got dz huse
der selen besetzt **Und**
zimmert **er** ein iglich
ding als er es haben
wilt **Und** also er alles
das alt was mir **+**
Und da von sprach
sanctus paulus **und**
heisset ons **beziehe**
den alten mensche
und ons antin ein
mirren mensche der
nach got geschaffen ist
in heiligkeit **und** in
gerechtigkeit **und** in
warheit **und** dan so
wird der alt mensche
abgezogen **und** der
mirre wird angetim
So got dem vater sine
sone gebirt in der sele
dann mit der gebirt
widerbringet er al
les das verfallen was
und also komet ein ig
lich ding zu sinem er
sten adel **und** also
wird der mensche nach
got geschaffen in hei
ligkeit **und** in ~~warheit~~
gerechtigkeit

und in warheit **und** so
heisset er dann ein mi
rer mensche **und** dar
mit spricht unser her
es sy dann das ir werde
als die kind so mögent ir
mit kommen in dz ruche
gottes **Das** ist es sy dann
das ein mensche mirre
gebozen wird ein kind
gottes **So** mag er mit
kommen in das ruche
gottes **und** also dan
der mensche mirre in
gebozen wird **und** also
wird er auch also mirre
abgebozen **Das** ist das
alles in vser mensche
verändert wort man
mirre wise die got
formelich ist **und** also
er sine glider vor hat
gebotten zugebreste
und zu nippitet **und**
also bittet er sie dan zu
dienen got in heiligkeit
und in gerechtigkeit
und also dann alle
ding innerlich gemacht
sind **und** also werd
auch alle vserliche
ding mirre gemacht

Und also dann dz göt-
 lich siere das gertze in
 brünstig macht und
 alle vngleichheit inner-
 lich verschwendet und
 die krafft ordinieret
 vff ir bestes als bruch-
 et das göttlich siere vñ
 in den luthanum und
 verschwendet an ime
 alle smittliche neig-
 unge und vicht in
 vff in alle tugende
 und iaget in durch
 alle gute werck und
 also kommet er in sm
 erersten gerechtigkeit
 und also heisset er
 auch ein vnwe men-
 sche der nach got ge-
 schaffen ist in heili-
 keit und in warheit
 und dann stet der
 mensch zu male in
 einem lidende und
 gott wirket alle
 ding in ime und ist
 das darumb wan
 vnser heid spruch ist
 ist niemans gut wa
 gott allein und da

von so sind keins me-
 sthen werck gut wa
 gottes werck allein
 und darumb so ist dz
 das aller beste dz ein
 mensch zu male ledig
 si aller wercke und
 got allem der wirt-
 schen und der men-
 sch das wercke gottes
 lide und dann so ist
 got in ime wirten-
 de und der mensch
 in ime lidende so ein
 igtlich ding wirt ge-
 setzet in sm vnwe und
 dann so wirket got
 in der selen und die
 wercke heissent wes-
 senlich vnwe sie ent-
 springent vñ göttlich
 em wessen und ge-
 sehen in dem wes-
 sen der selen und
 mit dem göttlichem
 wercke so werden
 alle böse werck verulk-
 et die ve gestrahet
 und dann so wirt
 der mensch absoluet
 a pena et culpa das

ist von pmi und von
schulde wann mit
dem das got ist sich
selber offenkazet in
der seley So muß all
anderheit entwiche
und muß got allem
her lassen sin und
wilt mer mag da
zeignerey wann got
und da von ist es
mogelich dz der men
sch behut mit worteg
und d^r ^{von dötliche} huzen sünden und dz
geschicht in sechser
hande wise In dem
ersten das der men
sch über sthet mit
mit gottlicher krafft
und das alle sine
krafft gesterket werd
mit der krafft gottes
das ist so die geburt
geschicht in dem wes
sen der seley So bruch
sie us in alle krafft
und ighich enphahet
ein gottlich krafft alle
dem wider In ston
das wider got ist in
das ist not dz gottliche

krafft mans wirtke
wann mit mensch
licher krafft mag nie
man sünden wider
ston und dinst mit
gottlich krafft empfan
gen So alle krafft
des menschen gete
ret sind In der gepurt
die geschicht in dem
grunde der seley mer
vor ein ighich krafft
wo wirtke geburde
menem von kere
wonder geburt So
mogent sie mit got
licher krafft enpha
hen wann vor von
dem andn enpha
hen sol das muß
in gegenwärtig sin
und also muszend
alle krafft gesamet
sin in ein warte
der gottlichen ge
burt und alles dz
güt lute vnnillig
machet dz ist dan
sie sich In vil vnn
nomestige werke

annemen **und** in
 kreften zerpreite
 uff das das mit em
 notturfft ist **Als** vil
 zblibet in die gotliche
 krafft **und** darumb
 so missend sie walle
und die geschufft
 spruchet das das der
 gerecht mensch wellet
 zu dem mynsten sieb
 enstünd an dem tag
 das ist dz er mit alle
 zyt was mynet der
 gotlichey gepunt die
 got der vatter gebunt
 in derselben **aber** stin
 den die kreffe alle
 wegen uff einend
 wart der geburte
 so empfangent sie
 allwegen krafft
und als worden
 sie behüt vor allem
 walle **und** darumb
 so ist das die ande
 reyse dz sie behüt
 werd vor teylliche
 sünden das die me
 dem kreffe alle zyt
 uffgeucht sind

In die obersten kreffe
und das behaltet den
 menschen in der erste
 gerechtigkeit **und** got
 bestuiff adam also
und so die mynsten
 suchte kerten wo den
 obersten da viel er kon
 also gestuicht ob noch
 so der mensch sich
 keret in die sünd
 lichkeit one verlop der
 obersten bestheyden
 heit so miss er walle
aber ist es dz em
 wasserlich werck wirt
 ob mit verlop der ob
 sten bestheydenheit
 so wellet er mit **und**
 das werck heisset mit
 sündelich wie das es
 hmit den synnen ge
 wirket wirt so
 heit doch die dunnst
 me teilon daran **wa**
 die syne **und** dar
 heisset es em wemust
 tig werck **und** dz werck
 ist em tugend **und**
 darumb wer alle
 wegen one walle
 wolle beston derselbe

an ein igtlich werck dz
erwuncket **Es** symlich
oder vffertlich nach der
obersten bestendigkeit
So ist es all wegentug
end das er wuncket in
das werck ist me gotlich
Wann menshlich **wa**
menshlich werck das
sind symliche werck
Die blintheit an der
vermufft ge wuncket
werden **Und** mit den
werken veltet man
Und an den werken
pe man muessig sin
Und darumb sprucht
man das es gut ist
das ein menshlich aller
werck ledig sye **Dz** ist
symliche werck die ge
bresthafft sind **Und**
die heissen des men
schlich ey eigen werck **in**
tugendhafft werck wuncke
die da heissen gottes
werke **Wann** got ist
allein der vrbund
aller gutte **Und** da wo
waer gutte sol genant
werden **Das** muess sin
we me **und** in me
enden **Und** so die sin

ne vffgezogen sind
in die oberste krefft
Und die oberste krefft
myot **So** moegen sie
damm enphalje got
liche krafft alleinge
bresten **widder** **En**
ston **In** dem dritte
male **so** wort der men
schlich behut vor teglich
en sunden **Dz** ist dz der
wille des menschen
zu male ingeholet
wort **in** den gotliche
wollen **Und** dz die
vermufft alle zyt
vernimmet gottes
wollen **In** allen sache
und dem lebet **Und**
in dem vrbund eyer
wollen **So** wort der
menshlich ge wuncket
zu enphalen alle
gotliche gaben mit
den er gesterkt mit
einem igtliche ding
wider **En** ston **Dz** mit
got ist **Wann** got gibt
allein sinen willen
In vns **und** wo sin
will mit ist **Dz** ist ein
ner gaben enpfung
lich **und** da won

So der mensche darzu
 komen ist **W**er wolt
 gottes zu male in ihm
 lebet **U**nd allem sine
 willen vbrangen ist
So ist er aller gaben
 gottes empfenglich
Und was er dann
 gott bittet dz wirt
 er erhoret **U**nd er
 bittet das inpt be-
 quitte vor alle gebre-
 chen nach sinem wil-
 len **U**nd dz gestrichet
Und ~~das~~ ist dz er dan-
 nach in gebrechen vel-
 let **S**o vellet er in den
 willen gottes **M**it dz
 der wille gottes ge-
 brechen sine **M**er gott
 werth enget ab vff in
 das er in krankheit
 bekemne **U**nd in den
 grund der demütig-
 keit werd gesetzt **I**n
 dem man allem mag
 beston on alle fall
Und dz ist gar scheid-
 lich **U**nd bringet den
 menschen gar scheid
 zu fall dz er nomdet
 sinen willen **U**ss got-
 tes willen **U**nd sit
 selber sine etwas scheid

sy selbste

In wollgenellicheit ~~mit~~
~~einander getotet werde~~
Und das der mensche
 komme in bekentnisse
 sin selbs krankheit **S**o
 werth enget got dz gut
 lute etwan vallen **U**ss
 das se vor grosse valle
 behüt werden **S**o der
 mensche also zu male
 so geubet wirt **U**nd
 ge dotet wirt sine eige
 wille **I**n gut demü-
 tigkeit sin selbs **S**o
 wirt got sin leben **U**nd
 erlebet mit me got lebt
 in me **U**nd der behüt
In vor scheidliche fall
Das werde dz in be-
 quitet vor teufelichen
 sünden **D**z ist dz er alle
 ding ordineret nach
 masse **U**nd vor malte
 sinen wercken **U**nd
 worten mass ziret der
 geubet niemend sine
 brechen **U**nd dz ist dar-
 umb wann gebreche
 komet da von dz ma
 etwan zu vil etwan
 zu lutzel tüt **U**nd in
 dem versumisse **U**nd
 in dem überguffe **S**o

mittel

übet man gabeltsten **A**b
er wer da tut das er sol
und lat das er lassen
sol **D**em antwort alle
wegen got **u**nd in der
weise so ist gott allweg
en in dem mittel **u**nd
da von spricht dz **u**nd
gelinn dz **u**nd **u**nd
in dem **u**nd **u**nd **u**nd
gen **D**as er sprach **u**nd
ist das heil **D**as ist **u**nd
geachtet zu befragen
in dem mittel **u**nd
en **D**as ist dz **u**nd
mynten **u**nd **u**nd
gottlicher gnaden all
wegen **u**nd **u**nd
an dem mittel **u**nd
wer solliche ordenung
kündel halten dz **u**nd
mit allen sinen wort
werken **u**nd **u**nd
der massen guffe der
guffet allwegen got
Wie dz **u**nd dz man
spricht **u**nd got guffen
sol der muss überall
mittel **u**nd **u**nd
spricht **u**nd **u**nd
hande got guffen dz
ein ist in den creatu
ren **u**nd **u**nd
sinen wercken dar in

guffet **D**eromdet got
Das ander guffen ist
got bloß **u**nd **u**nd
tizen **u**nd **u**nd
tugen **u**nd **u**nd
gestalt **u**nd **u**nd
abgestheidenheit all
creaturen **u**nd **u**nd
creaturen **u**nd **u**nd
und **u**nd **u**nd
ledige geist **u**nd **u**nd
mittel **u**nd **u**nd
lich bloß **u**nd **u**nd
und **u**nd **u**nd
amb creature **u**nd
amb wort der creatu
ren **u**nd **u**nd
er auch **u**nd **u**nd
warne **u**nd **u**nd
met er von got zu got
und **u**nd **u**nd
da **u**nd **u**nd
allwegen **u**nd **u**nd
in **u**nd **u**nd
dingen **u**nd **u**nd
und **u**nd **u**nd
en **u**nd **u**nd **u**nd
dz ist **u**nd **u**nd
immer lich **u**nd **u**nd
lich **u**nd **u**nd
wann arme lute stont
allwegen **u**nd **u**nd
lichen **u**nd **u**nd

Gebiet

Das em gebrest in emen
 armen mensche vellet
 So ist liden da von vor
 feltet dz in ime ist **und**
 davon sprach **mit** **her**
man sol armen luten
wen gebresten uberse-
hen **woan** vor die
 ventiget verschuldigt
 Das verschendet der
 ofen des armiten **In**
 dem andern male so be
 spit armit den men-
 schen vor gebresten
woan vter emem
 armen ist heisthet
und ime emer gab-
 en ane wordet **so** hat
 er ime mit zugebe
und da von so hit
 er femer gebresten
 dz er im verzet **ab**
 die zutlich gut habe
 vnd so man in heisthet
 vnd sie dsagen **von**
 da mit uben sie eme
 gebreste **woan** sie
 bewisen vnmiltig-
 keit **und** em heit-
 keit dz gebresten **in**
In dem dritte male
 so ist armit gut fir
 gebresten **woan** zytlich

gut hat vil sachen zu
 sunden **und** wa dan
 arm lute zutlicher ding
 ledig sind vnd mit
 hand **so** sind sie auch
 sache der sunde ledig
 hant sie dan mit sache
so hant sie auch mit
 werkes der sunden
woan es spruchten
herdescher meister
so die sache gebrestet
so gebrestet auch dz
 werken **woan** nichts
 vorket one sache **in**
 die sache habent die
 mogen gar kome one
 werkes **in** **Aber** die
 mit sache habent die
 sint woll one werke
In dem werden mal
 so bespittet armit den
 menschen vor sunde
woan in dem dz der
 menschen allen dingey
 vngangen ist **so** hat
 er emen volkommenen
 willen zu allen tug-
 enden **und** in dem dz
 er alle tugend will
so vnder spruchet
 er alle contugend **und**

also der so gegangen
wilt hat krafft alle
tugend zu welen **in**
davon hat er auch krafft
alle untugend zu vord.
Der sprechey **und** also
volbringt er alle tug
end **und** gah allen von
tugende abe **in** ^{em} ni
und gestirht da em
gebreste dz ist mit sin
wille **und** da von
ist es auch mit sin
wam sinde komet
von wille **und** wer
wille mit so wed auch
sinde mit **also sanctus**
Augustinus sprucht
und wer mit allen
dingen so ist gange
des wille hat mit
krafft alle tuget zu
welen **und** ist das
darum **wam** die
wohl der mensche ma
terie hat **so** muss er
koncken **und** mag die
tugend mit volbringe
indem werke. **Er**
wurde sit dan so
in allen tugenden
die er so mag **in**

ber alle materie hat
geleit an die tugend
und dann so waket
krafft **in** des wille
alle tugend zu welen
und allen untugen
den abe **in** gon **und**
darum die zytlich
ding habend die moeg
en **in** emen **in** mit
alle tugend welen **in**
davon so moege sie
mit allen tugenden
in emen **in** abgon
Das sechste dz den
menschen behit vor
teyllichen sinde **Das**
ist das des mensche
herz durch brant ist
mit dem myne fire
des heiligen geystes
wam das werfren
et alle ungluechheit
indem mensche von
machtet **in** luter done
alle sinde **und** wer
altwoegen **in** dem my
ne fire brennet **der**
lebt altwoege on esind
wam ^{het} myne **und**
hass moegen mit mit
einander besten **und**

Da von so der mensche
 gott will mynne **So**
 muß er alles dz lasen
 das heffigist das ist
 sünde **und** die wil er
 got ^{lieb hat} mynnet so lebt er
 one sünde **und** daw
 sprach **Santus paulus**
 das gottliche ^{lieb} mynne
 ist ein brennendes fire
 das alle ding ver
 swendet **2 frage** Nu
 möchte man sprechen
gut es nu also ist das
^{lieb} mynne des heiligen
 geistes alle sünde
 swendet **und** die dan
 den heiligen geist en
 pfangen hand die leb
 en allwegen one sün
 de **Wann** die gabe
 die der heilig geist
 ist **So** die geben mit
So blibet sie ewiglich
und santus **Johan**
 nes prucht **wer** in
 got geboren ist **Der**
 mag mit sünden
Antwort **ist** prucht
 dz der mensche ist

zu nemen in zweyer
 hande wise nach dem
 vsser menschen **und**
 nach dem innern me
 schen **und** si ver
 swendet meine nu
 alle sünde **in** dem
 innern menschen **und**
 behüt in für bar mer
 vor allen sünden **aber**
 der vsser mensche ist
 der gaben mit empfen
 glich **und** da wohnt
 sie mit empfanglich wo
 dem vsser mensche
und darumb so mag
 der vsser mensch mit al
 wegen leben one sünd
Wann er lett gemem
 sam mit der zyt **und**
 wann dann die zyt
 vnsitet ist **und** ge
 bresthaftig **und** da
 von so mussend die
 sünde die gemem
 schafft mit ir gant
 vnsitete **und** lange
 bresthaftig sy **und**
 darumb mag der men
 sch mit one teglich sünde

sin Dampf die sinnen
zugezogen sind in
den sinnen menschen
und ^{der} sinnen menschen
nugot und die wil
das weret so lebt der
mensch ohne sünde
vffertlich und immer-
lich und was gebre-
chen die sinnen in sich
gezogen hand die wer-
den also verwendit
in dem in sinnen sinnen
und wer das mocht
das die sinnen alle
wegen zugezogen
werden in dem sinnen
menschen und der
immer mensch ver-
einiget wer mit got
der mensch lebet all-
wegen ohne sünde
und das ist darinn
wann sünde ist mit
anderer wann ein
von ferren von got
und ein zu ferren der
creaturen Kristal-
len das an dem menschen

er ist gefeuet zu
got und davon
gestrichet sein sinnen
de die wyl der
kere weret aber so
der mensch wider
ferret von in selbst
und weret hat in
den sinnen so
mag er etwann
gebresten uben in
das besticht ohne
wilt der obersten
bestcheidenheit so
der mensch in selbst
vergisst das er ub-
er bestcheidenheit
guffet und das
ist ein tegliche sünde
und aber der alle
sine weret werket
semeret vffertlich
oder immerlich nach
ordemung der ober-
sten bestcheidenheit
und dz die best-
cheidenheit erlichet
were mit gotlich-
em lichte der
mensch datte gar

setten sünde wann
 er keret alle sine werlt
 nach gottes loben
 was er tut oder laß
 dz ist gottes lop und
 das sachet die heilige
^{liebe} mynne des heiligen
 geistes die durch bür-
 net in an allen ende
 und bürnet sine abe
 alle vinsternisse und
 erlichtet in das er
 alle sine werlt kan
 wirken nach gottes
 loben und gut in kraft
 das er alle ding ver-
 mag das er allen
 dingey mag abgon
 die wider got sind
 und alle ding mag
 erfolgen die got zu-
 gehörend und die
 güte des heiligen
 geistes über gütet in
 das er alle ding nach
 güte des heiligen geistes
 durch dinget sine
 hertze und alle sine
 glieder und gäbeten
 em yglischen mit güte
 und was bittert in
 sünde da in ist dz

muß alles was sünde
 habet allem gut in dem mesche
 und die begüet in dan
 vor aller bitterkeit der
 sünden und ist dz
 der mensche von wesse
 emen gebrechen über
 so er sich danach be-
 kennet so wirt er me-
 gepüniget dann em
 ander mensche der
 ein todsünde tut und dz
 ist die sache wann
 der süße ding gesmat-
 et hat dem ist das süße
 vil bitter wann der
 sin mit gesmat hat
 und also ist es auch
 umb die got mynne
 den menschen den
 sind alle ding bitter
 und der übermessig-
 en süßkeit des hei-
 ligen geistes und
 das emen andern
 menschen lustlich ist
 das ist emen got my-
 nenden mensche pin-
 lich und in ist kein
 ding lustlich wann
 got ^{liebe gabe} mynner allwege

nach dem ^{all' nächsten} menschen **A**nder-
sache das einem
gott inwendend men-
sche alle ding bitter sint
Wann die bitterkeit
bereitet in zu mer
bitterkeit und zu me
^{lieb} nimmey und da
von verhengt got
etwam über gut me-
schen das sie emey
teglüchen gebrechen
über uff das semt
emey bitteren rüwe
beret werd zu große
angst got zu nimmey-
de **und darumb**
prach sanctus paulus
Do die sünde über
hand nam da nymet
die gnade über hand
und er spruch auch
das dem got nimmey
den menschen kom-
mey alle ding zum
besten und ist das
darumb wann wer
den andr nymet der
gan in allwege das
beste **W**u nymet got
die in nimmey in
da von fuget er in

allenwegen dz beste
und darumb ist dz
sich ^{got} nimmende me-
schen etwa in gebre-
chen über und das
gestucht nicht dan
durch ir bestes **M**it
das sünde gut sie
mer sie zogen dem
menschen in krank-
heit und setzend
in in den grund
der demütigkeit
Mit das sünde den
menschen erluchtet
sich selber zu beke-
nen **M**er es ist ein
sache das vorgehen
was das das betat
wird und dz lüch
erluchtet das von
sterbisse der sünde
und darmitte komet
der mensche in be-
kantung seiner krank-
heit und genomet
emey demütigen
vnder vorsehung
got und in dem
demütigen grund
stat er selberlich
vor allen dallen

Der selb lichen ist **in**
 Das suctet die ^{lies} **in**
 Des heiligen geistes
und da **in** wort
 dem mensche gezo-
 get aller sin gebrest
und trufet **in** mid
 vnder got **der** **in**
 dann behütet vor
 allen gebreste **an**
 also muß der men-
 sch alle ding durch
 liden **und** durch
 lauffen sol er **er**
 nen zu eme scho-
 wenden arme lebe
der werde weg
 der zu eme arme
 leben gehört ist so
 emi **in** sich hat
in alle tugende
 ob genbet **in** mit
 innerlichen betra-
 chtunge durch lafet
 das liden vnser
 heru **und** damit
 durch alles liden
 kommet men lüt
 züne **und** siden
 sin hertzen so
 ist dz das werde
 das da nach get

Das **in** bringet **in** em
 volkommene **in** leben
Das ist em flüssige gute
 alles **das** **das** **in** den
 menschen vallen mag
es sie geistlich oder lü-
 lichen **das** **das** also en-
 pfangen werde **das**
es den geist mit emmit-
 tel **W**ter **das** er allweg-
 en **in** mittelich ste **in**
 emmaliger luterkeit
und dann muß **der**
 der mensch sich lerey
 von aller vsserlicher
 obunge **und** muß sich
 innerlichen uben **und**
 ist dar muß **W**am vsser-
 lich ubunge ist **in** den
 creaturen **A**ber inner-
 lich ubunge ist **in** gott
so **in** recht ist **und** da
 von wer gott wil vin-
 den **der** muß **in** lerey
und **in** weidig such-
 en **und** **in** wer allweg-
in dem vsserlichen such-
 en blabet **und** gott **in**
 wendig suchet **der** **in**
 det got **in** den creatu-
 ren **und** da lit mit
 die **in** selbste seligkeit
an **A**ber **in** wer sich **in** lerey

1
Vnd got Inuerlich sucht
Der vndet got vñ wien
Dy allen creatur In
Inne selber bloß nach
Innen emualtiger
wesen Vnd da lit die
nechste seligkeit ane
Vnd da von spricht
Sanctus Augustinus
Hed do ich dich zu
dem ersten bekant
Da bekant ich dich
du ein gut bist In alle
creaturer gestossen
ist Vnd da gab ich
nich allen creatur
zu dienste vñ dich
dich In allen creatu
rer mochte vnder
Vnd die wylle das
sucher werte von
mijn herze allweg
en In vñ wien Aber
do ich dich bas bekan
te Da bekant ich das
du ein gut bist das
vñ wendich allen crea
turer ist Vnd da
werde ich mich von
allen creaturern vñ
das ich dich bloß alle
creaturer mocht vnder

Vnd da wart mijn herze
geruinet wann du
hast ons geschaffen
allein zu dir Vnd
dann so ruinet das
herze Inngott so es
alle geschaffen Ding
lat Vnd sich allem
Inkeret zu dem
geschaffen got wa
alle Ding sind vñ wien
vñ vñ wien Vñ
wer mit der Dinge
vñ gat Des herze
ist allweg In vñ
vñ wien Vñ In vñ
vñ wien vñ got mit
funden wann In
stat ist In fiden Vñ
dar vñ wien In vñ
den soll der wien
ein geruinet herze
han Inkeret von
aller vñ wendiger
vñ wien **Vnd da**
vñ wien spricht sanctus
Augustinus In sint
vñ die da ^{got} sucht
Aber alles vñ wien
Dy da got mit ein
wan spricht got In
an allen steten vñ
was meinet das dz

wir in mit vident
 und darist die sache
 wann got ist inwen
 dig und wir sind
 wendig und got ist
 ein geist und wir sint
 lipach und got ist ent
 bloßet von allen crea
 turen und wir noch
 behangen mit den crea
 turen und got ist ein
 luter einmalig gut
 und wir sind noch
 manigfaltig und
 got ist das licht und
 wir sind noch im tra
 gen von den gebrechen
 und got ist ^{die lieb} in seine
 sond wir sind noch
 heßig und die un
 glichkeit machet dz
 wir got mit vident
 und solley wir in
 vident so mussey wir
 in suchey mit glichter
 und also er inwen
 dig ist und ein geist
 unbloßet von allen
 creaturen verstoffen
 in luter einmaligkeit
 durch glichter mit sin
 em lichte dz er selber
 ist durch bekennt mit

der ^{lieb} in seinen die er selbst
 ist also mussey wir auch
 in solley wir got vident
 angebet von allen crea
 turen wercken in bloßer
 geist entbildet von alle
 bilden und forme und
 luter einmalig und durch
 glichter mit dem gott
 lichen glantz und durch
 frant mit dem in seine
 pure des heilige geist
 und mit der glichter
 so vident wir einen
 bloßey got der wir
 dahin gerung mach
 et und in der zune
 wir sind gebrauchet
 sonder mittel und dan
 so stat der mensche in
 dem rethten armit
 do er got anessthorret
 und so der mensche
 sich in rethter lidig
 keit inkeret und in
 hertzen warmmet
 und got dahin suchet
 so er sprunget in ihm
 allen das in göttlich
 machet ist er respectlich
 er wort in dlich ist
 er liplich er wort geist
 lich ist er beladen mit

mit der creature **W**
wort geleidet **W**ort
aller creature **W**er
ampt er wort erlucht
tet **W**er kalt in göttlich
^{lieb}
Wort an
gestossen mit der göt-
lichen fire **W**er muss
alle der menschen in
wendig süchen **W**ill
er der selbste Gotte
winde **W**er in zu mach
et alle Gaben Gottes
Wer wer sich an der
sünderlich er sünder
versumet **W**er wer
mit sich an der beste
gabe die got gegeben
mag **W**er ist darumb
wann die syne sind
mit empfänglich der
besten gabe Gottes **W**er
sind in fette **W**er
wandelbare **W**er göt-
lich **W**er darumb
gabet er dem mit
in fette ist mit der
gaben die ewiglich
bleiben **W**er darumb
solley die besten gab
en Gottes empfangen
werden **W**er müssen

Wer haben blieben ewiglich

die syne allem ge-
zogen werden **W**er
jeden menschen das
etwas gleichheit mit
got hat **W**er da
werden die aller
besten Gaben Gottes
gegeben **W**er den
watt der lichte da
ken wandelbarkeit
ist **W**er darumb so
ist er auch **W**er
selber Gaben **W**er
die müssen auch en-
pfangen werden
in einem **W**er
selbsten grunde
Wer das sint mit
die syne **W**er
die hat gleichheit
mit der sint **W**er
er ist der inner men-
sche der nach got
gepuffen ist in
heiligkeit **W**er in
gerechtigkeit **W**er
in warheit **W**er
der empfahet al-
lein die **W**er wandel-
ber gabe Gottes **W**er
got gabet in allem

mit sinen besten gabe
 Also ein her empfilt
 mit gerne sin herstgast
 Und sin gut einem
 buben der sin mit ge-
 pflegen mag und be-
 stirmen Also tut got
 den sinnen wann
 sie sind buben und
 vor spillend allen
 das man mag und
 begehent nichtes
 mit guttes und ma-
 sol kernen vsserlich
 en sündlich en men-
 schen kernen volko-
 men gitten und vol-
 kome gaben gottes
 getrunken wann ma
 wort betrogen und
 got vndet kein statt
 inden sime die
 siner gaben empfeng-
 lichen sind und die
 allwegen vsswendig
 inden sinnen leben
 ob in gott gerne sin
 bestes gut ~~gute~~ gebe
 er emtag wann er
 en vndet kein statt
 in in die sin gaben

139

+
 xxiijte begabt

empahen mogen und
 erweren toz der selb
 anneme zu binnende
 vff ein kniffleessende
 wasser und also sind
 die sime vsserlich
 kniffleessende mit der
 zyt als ein stessende
 wasser in got mit mit
 sinen besten gaben und
 vsserlich gut mensche
 mogen wol vilken
 in dem himmel rich
 mit iren gitten wert-
 en verdienen Aber
 dz sie in der zyt dar
 zu komet dz sie
 empahen die aller
 volkomesten gaben
 die got git den die
 sich in kerey und
 gottes innerlich war-
 nemend und dz mag
 mit gesin und dar
 umb sprach Dauid Ich
 horte was got in mich
 sprach und er prucht
 fude in sin volke in
 zu den die sich dute
 kerey zu irem herte
 und da brucht man
 allen ~~des göttlichen~~

Des gottlichen fiden In dem
Wringen herken Und etlich
menschen gont daruff das
sie alle Ir sinne getötent
Und vassen und wachen
Und hand groß wasserlich
ubunge die gut ist Wer
aber sie zu mal will toten
Der macht sich ledig aller
wasserlicher werke Und fer
sucht in den Irren menschen
en Und bezwunge sie da
Und da müssen sterben
sterben Und dem Irren
menschen gehorsam sin
Und ist das darumb Wa
in dem das sich der mensch
inlebet Und gottet war
met So macht er sich en
pfanglich gottliches krafft
Und mit der krafft zwung
er die sinne das sie gehor
sam müssen sin Und mit
femer ander krafft kan ma
sie bezwungen dan
mit gottlicher krafft Und
gottlich krafft wird en
pfangen in dem Irren
menschen Und der Irre
mensch zucht die sinne
zu hne Und bezwung
sie mit der selben krafft
Und wenn die gottlich

krafft enlibet der be
libet von bezwungen
Und das vndet ma
von manchen men
schen die sich gottlich
hand geübet Und
doch zu letzt zu fall
kommen Und dz woz
da von wann die sinne
mit Irrenomey wazet
in dem gont Und da
man sie bezwungen
mag mit der gottliche krafft
Und darumb entliess
in die krafft in
darumb müssen sie
fallen Hett adam sich
in geübet in den Irren
menschen Aber sich
wverte in die sinne
Er werte mit ge fallen
Aber da er sich wverte
in die sinne So was
es billich das er viel
wann er mit gottlich
krafft hett die ment
halten hette Und also
ist es noch billich dz
die menschen valle
die sich wveren In
man spricht Waz
umb got den menschen
en bestruff So er in

wolt lasen vollen Ich
 puch solt er den men-
 schen enthalten han
 gemiste In ander we-
 schaffen han Vnd wa-
 er lip vnd sele mit em-
 ander veremiget Vnd
 dem menschen gabe
 sinen sachen wille sich
 zu keren woer ihm
 wolte Vnd do der men-
 sch sich keret zum krent-
 sten Das was in dier
 synne Das was es billich
 Das me das krenkste bege-
 gent vnd das was tollich
 Aber hett er sich gekert zu
 dem besten Das was in den
 mren menschen Vnd die
 me die warheit ange-
 sehen gett So hett im
 die warheit beguffen in
 hett im behalten vor
 vollen vnd do er sich
 keret in die synne do
 mocht im die warheit
 mit beguffen Vnd da-
 von so muste er walle
 wann die synne sint
 gottlicher warheit mit
 empfenglich Mer allen
 der in der mensche der
 nach got geschaffen
 ist vnder warheit vnd

also geschicht noch den die
 sich vs kerent in die synne
 Es ist recht billich das seral-
 lend Vnd niemant nimm-
 det das got den mensche
 lof verloren werden wa-
 es ist sin hochste gerecht-
 kert so sich der mensche
 keret in die synne Das
 erdoellet wann got sol
 me mit helfen Er ker-
 sich dann von den synne
 in die vernunft Vnd
 da sol me got von recht
 helfen Vnd da ist der
 mensche der hilf gottes
 empfenglich nach dem
 mochtigen So merend die
 grossen pfaffen gar selig
 vnd mochten aller last
 sunden vnder son wan
 alle ire vernunft hant
 sie durch die synne inge-
 zogen Vnd das ist mit
 wann sie vollen also
 balde als ander synlich
 lute Vnd die wallent
 ett wann ee wann so
 me synlichkeit so me
 walle Vnd es ist die
 gerechtigkeit gottes In
 synlich menschen die
 all weyten in den synne
 lebent vn blibet In sie got vnd das
 wann wolt in got ger eborig selik gabe.

bliben sie mochten mit
empfangen wann sie
totlich sind und sterben
müssend und da von
sind sie mit lebent erfen-
gach wann tod und
leben mögen mit mit-
einander besten und
darin der ewigeselig-
keit will empfangen der
müß^{es} unwendig empfa-
hen In dem mensche
der nach got geschaffe
ist und dz unker hed
spricht wer glaubt und
getauffet ist der wort
behalten und dz ist
also zimston wann
der glaube wort empfa-
ngen von der sinne
und mit von dem hyme
und die gehört gehört
die wisse des glaubes
und mit die synne
und da von so sind
die erlichten menschen
en alleine gläubige
menschen und die
werden getauffet
in dem wasser des
reinen und werde
vorder geboren in de
geist der warheit und

die werden behalten
und mit die zumale
anden synnen bliben
die erhand mit glaub-
ens die mögen wol
sprechen Ich glaube
also emer spruch Ich
gab hundert pfund
pfennig und doch
mit einem pfennig
hat und semlich men-
schen sind wenig
ander dan heiden
und doch mit dem
namen risten und
sind mit den werken
heiden und das mag
sie mit behalten und
da von sprach ons
hed Mit em irlicher
der omir spruch hed
foment in das reiche
mines vatters Mer
der mines vatters
wollen tut und
mit em irlicher der
da spruch ich glaube
mer der die werke
des glauben werket
und da wo sprach facty
Jacob glaube one
werke ist tod und
wann dann die

symme tottlich sind und
 der glaub ist von selig-
 keit und bringt von
 ewig leben und davon
 muß er empfangen werd-
 en in der vernunft und
 mit in den sinnen wan
 was die symme enpha-
 hend das moigen sie auch
 verlieren und davon
 ist es not das das wes-
 sen des glauben in die v-
 nunft getouket werde
 und da mu wirt der
 glaube allein behalten
 und das geschicht so
 die symme Ingezogen
 werden in den Inren
 menschen so enpha-
 het der Inre mensche
 Inruhe des gottlichen
 glaube da sich dann
Pligket Inre Briffage
 Nu mochte was predie
 Sid es nu also ist das
 die symme mit empfang-
 lich sind der nechsten war-
 heit Warum mußend
 sie sich dann Inkeren in
 den Inren menschen
 Also das der Inre men-
 sch da mit gesünder

werde zu enphahen die
 nechsten warheit **Antwort**
 Ich spruch wo zwei em-
 gabe sollend enphahen
 da muß allwegen das
 frentest by dem besten
 sin und was dem men-
 schen gebuget das muß
 von dem besten erfullet
 werden Nur ist sele und
 lip ein persone und da-
 von so hand sie en wirt
 en und die sele mag mit
 gewirten so sy dann
 dz die symme da by siet
 und da von so mag die
 sele mit enphahen gottlich
 gaben so sy dann dz sie
 vngelindert sie von
 den sinnen und dann
 ist sie vngelindert so
 die symme Inmale Inge-
 zogen sind und dann
 so mag die sele die nechst
 warheit enphahen und
 was sie dann enphahet
 das teilet sie mit den syn-
 nen und also mogend
 die symme mit enphahen
 nach voblibender **gottes** synlich
 wisse gottlicher warheit
 nach Ingezogenen

wysen In den Inren men-
schen **U**nd daz In vort
wacht enpfange **U**nd
beruhtet es In die sime
vnd bezwinget sie zu
volgen **D**er wachheit **U**
das ist das mitzste kant
das man den sinnen
angelegen mag das
ist das sie zu malehige
zogen werden **U**nd
mit der gotliche war-
heit Inmerlich gebun-
den werden zu gotte
zu lebende **U**nd wess
sime mit dem geban-
de mit gebunden wer-
den **D**er mag sich mit
vort vor wille gehute
Und wie das In das
der Inmer mensche
allein gotliche war-
heit enpfenglich sie
Und mit die sime
nach sime liche wese
Und doch so mag der
Inmer mensche wachheit
mit enphalten **U**nd
daz das die sime
Ingezogen sind In
einigkeit des Inren
menschen **W**ann

es ist ein gott **E**in glaub
Und da von so muss
der mensche gesamet
sin Inmer **U**nd Inde
ein so ist er sin gottes
enpfenglich **U**nd das
ein glaubet verht an
gott **U**nd wozend
Inmer gotte **U**nd Inmer
glauben **S**o were es
mit note **D**as der men-
sch sich samet Inmer
heit des Inren mensche
en **S**it Inmer gotte
vnd ein glaub **U**nd
da von ist es not dz
der mensche ein sin **U**nd
er gottes enpfenglich
sin **U**nd verhte glau-
ben **A**ls vil Inmer
gebrustet an Inmer
einigkeit **A**ls vil Inmer
brustet Inmer gotte **U**nd
verhte glau **U**nd
damoch so ist es not dz
die sime Ingezogen
werden Inmerlich
einigkeit **U**nd als vil
die sime liche us blubent
Als vil sind sie zerprei-
tet In **e**inigkeit manig-
ualtigkeit **U**nd wozte

Und also vil ^{die} manigual-
 tig sind also vil wort der
 Inmer menschen gelindt
 zu enphalten die ein-
 ualrige göttliche warheit
 die got selber ist und
 darvon so mag sich got
 mit geben vsserliche
 manigualrige men-
 schen Man In manig-
Gualtigkeit wort got
 mit empfangen noch
 mag ^{mit} empfangen wer-
 den Mer allem Inmich
 er emigkeit und dar-
 umb statt gestriben
 In der mynne buch dz
 vns her spruch zu me-
 gesponsen Ich siere sie
 In die wiste und da
 rede ich zu dem herze
 Das ist in der wisten
 In eniger emigkeit da
 alle creaturen fremde
 sind und alle ding ge-
 samet sind In em und
 da wort allem dz enig
 vetterlich wort gespro-
 chen und mit stillhij-
 gender Inmikeit mag
 man es horen und ob
 got gerne sin wortte

spreche In vsserliche manig-
 ualigkeit Es möchte mit
 gehöret werden Man wo
 zwen mit emander red-
 en da mag man sie bei-
 de mit mit emander
 vernemen Mer einer
 muß springen also ist es
 auch so got sin wort
 spruch Man wort In die
 fle so müssen alle
 creaturen und alles dz
 das In dem menschen
 ist springen und allem
 den geist lassen dz wort
 hören und es ist billich
 so der meister spruchet
 das die knecht springet
 und wer dem heren
 sin wort ander spruchet
 der büet Ine Mer In
 der her mag zu rnen Mer
 also ist es auch so got
 der her spruchet sin wort
 In der selen dz dann
 alles dz an dem men-
 schen ist springe und
 gore das göttlich worte
 so man alle wistheit
 Ine leret und wer
 In sin wort ander
 spruchet der büet In
 femere und dann so

vnder spruch man gott
so sich der mensch vber
zet In die symlichkeit
one vrlap der obersten be-
stehenheit und gott
erwänet vmb die vnerre
die man ime erbüet und
darvmb so kompt der
mynner zu gottlicher
^{lieb} mynne die allweg
leben In den symen und
es ist die gröste eren
die gröste ^{lieb} mynne die
man got berayssen mag
das man sin wort hort
und die darn In den
symen leben die mög-
end das wort gottes mit
hören und darvon so
haben sie mit damit sie
got mögen ^{lieb habe} gemynne
nach der nächst ^{lieb} myn-
ne und darvmb wer
recht göttlich ^{lieb} mynne vil
haben der muß all sin
symme mynehen und
alle sine best stillen
und allein hören was
got spruchet und von
dem sprechen dz gott
spruchet In die sele und
von dem vnder sprech-
en dz die sele sich vnder

spruchet In got so ent-
sprungem gotliche
liebe zuynehen In zw-
eyen und mit der
liebe so mynnet got
die sele und mit der
selben liebe so myn-
net die sele In und
mit der ^{lieb} mynne so
vunt got recht ge-
mynnet und dar-
vmb spruchet vns
her die mit myn-
nent die hören my-
ne wort und die
das wort mit hören
gottlicher ^{lieb} mynne die
mögen In auch mit
gemynnen vnam
der versprung gotlich
er ^{lieb} mynne von dem
enigen worte dz
got der vunt In der
sele spruchet und wer
den gotlichen worts
mangelt dz er sin
wort ^{mit} hort der ma-
gelt auch den vsp-
rung gotlicher ^{lieb} my-
ne und darvmb
sol der mensch alle
sin symme und sin

krefftē koren zu dem got-
 lichen worte so kompt
 er zu dem rechten ur-
 sprung gottlicher ^{lieb} myn-
 und da trinkt er wo
 das er von ^{lieb} myn-
 trinken wort und
 von ^{lieb} myn-
 sende wort und ^{lieb} my-
 ne ist dann sin hystes
 sen und sin vstesse
 und er mag mit an-
 dero dann ^{lieb} myn-
 wann ^{lieb} mynne hat
 im zu male durch
 stoffen das er nieget
 mag gestossen wann
 mit ^{lieb} myn- und
 wer in anders zylt
 der drit me vncricht
 wann er ist zu mal-
^{vttel lieb} myn- und wer
^{lieb} me mynne wolte
 nemen der muste in
 sin leben nemen ^{lieb} wa-
 mynne ist sin leben
 und sin sterben, lebet
 er / er lebet wo ^{lieb} myn-
 ney sturbet er / er
 sturbt von ^{lieb} myn-
 und wie z lof uel-
 let so ist es all weise
^{lieb} mynne ^{lieb} mynne ist
 sin eigen und er ist

der ^{lieb} myn-
 was ^{lieb} mynne drey z
 gat im ane und was
 mangat dz gat ^{lieb} mynne
 ane und wie man
 am ysch drey gene-
 nen kan so ist es mit
 andern dann ^{lieb} mynne
 und wer me gut der
 gut es ^{lieb} mynne und
 wer me mynnt der
 mynnt es ^{lieb} myn-
 und wer vff got all
 necht will warten
 der werke vff den
 mynenden mensch-
 en wann mit dem
 das der mensch das
 mynne werke enpha-
 get so ist ^{lieb} mynne da
 und verstaendet es
 In dem mynne sine
 und wann die myn-
 nenden menschen
 spysst got wann mit
 dem dz die spise en-
 pfangen wird so zucht
^{lieb} mynne die krafft
 der spisen an sich und
 verstaendet sie in de
 gunste des gottliche
 mynne sine dz der
 mensch vord als
 ob er kein spise het

empfangen und an dem
mymnenden mensche
So kommet ein iglich
ding in sinen erste ur-
sprung Dar von alle
ding gestossen sind Was
er ist dem urprung
aller nechst und was
zu dem ersten urprung
komen sol Das muess
durch in in fliessen von
Wer den ^{gott} mymnde
menschen kenne und
mymne beuisset ^{lieb} Es ist
wol moeglich dz in
got niemer will lasey
verloren werden Was
die ^{lieb} mymne und kri-
we wirt vffte trag-
en in solliche ^{lieb} myn-
ne Das der ^{lieb} mymney
gott mit wol besage
mag und die gott
mymnenden mensche
en ~~Die mymndend
got geimmet~~ Was
die etwas ^{lieb} mymne
wirdig sind und da
von ist es billich das
sie wil geschaffet wer-
den wann in niema
glich ist und in wir-
dig ist und da von
sprach Santus paulus

~~Wozu es niemant hat gehabt
kann es den die etwas ^{lieb} mymndig~~

Das die welt ist in mit
wirdig und da von
muessend sie wil un-
dignitiden und die
selbe unwirdigkeit ist
der ^{lieb} mymne wirdig-
keit wann wirdig-
keit der welt ist in wi-
derwertigkeit und
wer in wirdigkeit
der welt beuisset
So dunkt sie wie ma-
se von in rechten wir-
digkeit setze wann in
wirdigkeit ist dz rutz
von sen herm ihuppe
und da ^{lieb} mymnet in
ne alle in ere und
wirdigkeit und da
von sprach Santus paulus
petrus sie von in
alle wirdigkeit was
das rutz von sen herm
ihuppe do ist alle in
ere und alle mymne-
digkeit an und das
rutz von sen herm
ist versmehet und
durchschlinge und
gasse und allen lich
und da mymnet ^{lieb} mymne
ere und in wirdi-
keit an und wer ver-
smahet das man in

Versmaget und wer
 sich frönet das man
 hme ere bütet **D**z ist em
 zeichen das er mit got
 liche rechte ^{lieb} mynne
 hat **W**ann gotliche
^{lieb} mynne mit meman
 gleich sin **W**ann dem
 der sie mynnet **U**nd
 wer sich von der gleich
 eit hülhet **D**as ist ir
 pmlich **U**nd wer sie
 stüret zu gleichheit von
 gemeynten **D**as ist ir frö
 de **U**nd da by sol ma
 bekennen rechte got
 liche ^{lieb} mynne **W**as se
 allwegen voll gleich
 sin **X**po **I**rem gemeyn
 ten **U**nd es dunkt et
 was güte lute billich
 das man hme bütet
Und sie behelffen sich
 mit einer glosen das
 sie meynen es sye got
 tes lop **D**as man in
 guttlich tüt **E**s ist war
 das es gottes lop ist
Aber die glose müß
 von dem herzen solle
 rechte ^{lieb} mynne **D**as in
 anomen **S**ie sol dünk
 en das es mit billich

sol sin **D**as in yemay
 ken ere sol büeten **W**er
 se sol dünk en **D**z sie
 femer ~~ere sol büeten~~
 wert sy **U**nd **D**z alle
 menschen sie von recht
 sollen hassen **W**as sie be
 kernen sich als ungleich
 frem gemeynten **D**as
 in liep ist **W**er in hülhet
 das se in gleich werdet
Und **D**z ist **D**er rechter
 mynner art **U**nd wer mit
 mit in **I**n der wise got
 mynnet **D**er sol sich fem
 er rechter ^{lieb} mynne ane
 nemen **W**ann gleich
 mynnet sin gleich **U**nd
 wer sich zühet von
 der gleichheit **X**po **D**as
 ist em zeichen **D**z **X**pus
 mit sin gemeynter ist
Und als wil sich der
 mensche gleichet **X**po
Als ^{vil} **H**att er ~~ere~~ göttlich
^{lieb} mynne **W**ann **X**pus
Leben ist **D**ie rechte
 regel göttlicher ^{lieb} mynne
Und wer die regel
 mit hallet **D**er mag mit
 rechte göttliche ^{lieb} mynne
 haben **U**nd die rechte
 göttliche ^{lieb} mynne entpungt

^{dem} vsserluchten heit
en und so er sin ewig
wort spruch in der selte
und mit dem insprach
en so quillet us die
^{lieb} myme des heiligen
geistes und durch
flusst die selte und alle
re kresse daz es alles
^{lieb} myme wirt was so
mie flusst und daz
saget daz in reche der
syme in den myen
menschen und daz
stillungen der kresse
und das intingen
der myme in dem
myot und dz bezoni
get got dz er sich in
offenbaren in der selte
und sin worte sprache
ten daz us alle vol
kommen myme us
entpringet und dar
mit ist es not der
Qui eine vollkommen
vil leben ~~mit~~ kome
daz er sich ein in
luchey leben ameme
und sich von allen
vsserluchten werke le
dig mache und dan

so hat sich der mensche
vsserluched wert ~~sch~~
ledig gemacht so er sich
hat enble ist so ma
teuery bytliche dinge
ob er gen dem vsser
luch werke wolt wirt
en dan er mit mate
rie hett und ^{dam} mag
er sich in rechter mar
heit in teuery und get
allem statt gebe in hne
inuelichen zu wirt
en und dar an hnt
volkommenheit em
armen leben daz es
allem sünde ^{mittel} zugott ge
ordnet ist dz es aller
vsserlicher wisse die
in den creature ~~be~~
~~pp~~ gestellen on
gebreiten ledig ist
und in der ledigkeit
mag wirt die all
vollkommenste werke
die seligkeit wessen
lich in in tragend
und darmit sprach
vsserluchem wolt du

vollkommene sünd ver-
 fauff alles das du hast
 und gebe es arme lü-
 ten. **V**nsperhed ment
 mit das vollkommeheit
 der anlege das man
 zytlicher ding mit
 hat. **W**ann der vni-
 det man gar vil die
 doch mit vollkommene
 sind. **W**er er ment
 das man in mangel
 zytlicher ding aller
 vnsperlicher werke
 ledig were one ge-
 brechen. **U**nd dz ma-
 sich allem zu dem
 huerlicher werke
 dz got wuzet sinder
 mittel in der seelen
 mochte geforen. **I**n
 daran ist die hoch-
 ste vollkommene heit
 kein armen lebens.
Und daz ist admit
 geordnet dz sie allon
 war sol nemen got-
 tes. **U**nd aller crea-
 turen sol vergessen
Und also ein here
 sinen knechte das
 beste ambacht. **S**o or-
 dneret er in das

+
befilhet

er sin allen sol warten
 und niemans anders.
Und also sind arm lute
 geordnet zu got. **Z**u
 got. **I**n sin allen sol.
 tend warten und nie-
 mand anders. **U**nd da-
 umb so ist arm mit dz
 beste ambacht. **I**n mag got
 sinen liebsten sünde
 geben. **D**as sie allene
 voff seken haben vff
 got. **U**nd wer in sine
 armen leben ist vffer-
 lich bekumbet mit
 den creature. **U**nd mit
 vnsperlicher werke des
 armut ist me gebrest
 dann die vollkommeheit
 sie. **W**ann got hat in
 geordnet zu eme sime-
 lichen leben gottes al-
 tem war zu nemen.
Und wann er sich ver-
 feret so volbringet
 er mit die ordnung
 gottes. **W**acht mit sinen
 armen leben mit recht.
Und werden creature
 dienen sol der miß
 materie haben. **D**a-
 mit er in diene. **U**nd
 wer mit materie hat
 der darff sich mit ere

zu den creature **N**ur
allem zugott **U**nd da
mit ge stattet vnser
her **S**ant **M**arien
magdalene **I**n sie
kostber ding an im
leit **U**ff **I**n sie sich de
ster ee mochte gefe
ren von allen creatu
ren **U**nd allem zu
me in an zugott
von one alles **I**n
derm **U**nd da **U**nd
sprach **S**ie hat das
beste teile er welle
Das ist sie hat dinst
berkeit der creature
gelassen **I**n dem das
sie zytlich ding luez
Und sie sich allem
zugott ferte **U**nd dar
an lit dz beste teil ab
die zytlich ding hab
en die müssen ein uf
sien haben **U**ff die
creature **I**n dienen
durch gott **U**nd mit der
ordnunge kommend
sie **U**ff zugott **A**ber
die zytliche ding se
dig sind die müssen
ein **U**ff sehen haben

Uff gott **U**nd **I**n die
recht ordnunge **D**e
mit sie zugott komet
Und da **U**nd sprach
Genera **U**nd in sine
gemütte **U**ff sie in
der muß arm sein **U**nd
armut gleich **U**nd **U**nd
In der mensich recht
sich **D**e er sich mag ge
ferey **I**n dem besten
teil **D**as got blos ist **U**nd
das gestuete in recht
ter ledigkeit zytlich
ding **U**nd wann zytlich
ding sind von nature
sweere **U**nd da woß
ziehend sie allwege
das gemütte wider **I**n
mit im bekumbet ist
Aber der zytlich ding
ledig stett **D**er hat all
wegen ein **U**ff stünge
de gemütte in got **U**nd
dar **U**nd stett man in
ledigkeit recht **U**ff im
ange **U**nd **U**nd dz alle
beste **U**nd **U**nd **U**nd
die mit **U**ff die ding
en beladen sind **I**n sie
sich se **U**ff **U**nd
sie **U**nd **U**nd **U**nd

was man mit enhat.
 Das mag man mit
 geloben. Und die ware
 tidige frucht ist **in**
ein einualtighes
en Inliben leben
 Und da Im alleine
 gott war nemen. **Wa**
 In dem sich der mensch
 offeret **off** die crea-
 ture. **So** wort er gebon-
 den mit der creatue
 Und das hant hinder
 In sich wider Inkerre
 Und gottes allem war
 nemen. Und da von
 ist es gut dz man vil
 In libet **off** dz man
 angebunden sy von
 der creatue. Die In
 gottes hinderent. Und dz
 man Gott allwegen mög
 vnder In dem grunde
 der selen. **So** sin **rechte**
 herberge Im ist. **Die**
Der mensch sin symme
 darumb In ziehen. **Und**
 der In dem mensche war
 nemen. **Was** dz beste
 teile des menscheyst
 von Inmen. **Und** dar-
 umb ist es billich das
 man dem besten die-
 ne. **Und** dz beste lasse

Und wer sich offeret
und den symmen die
 net der dut demgich
 der sinen lieben frind
 lasst. **Und** sine offeren
 vnd dienet. **Wann**
 allen das symmelich ist
 das ist der fien vnd
Und es ist billich das
 er den vnder lone
 enphasse. **Dz** ist der ewig
 tode. **Wann** die sym-
 men totlich. **Und** dar-
 umb ist der london
 se geben der tode. **Und**
 niemant ist dz er mit
 enhat. **Und** da von
 mogen se mit lebens
 begeren. **Wann** se
 hand sin mit. **Und**
 das gesthach. **Eua** da
 se sach das ob dz
 es lustlichen was.
Und begeret se. **Und**
 ab es. **Und** da dient
 se Ir symmelich. **Und**
 darumb ward Ir der
 tode zu lone. **Und** also
 gesthacht auch noch
 allen dien die Ir
 symmen lebend. **Aber**
 Gott se ge dient der
 bestherdenheit. **Und**
 vber den symmen

abgegangen **So** wird
in das leben zu lönne
worden **Und** man
Spricht got wer damp-
net den menschen
Ich spruch got wer
dampnat niema **Mer**
der menschen wer dap-
net sich selber **Wan**
in dem dz er sich mit
willen feret in die
synne und den lebt
So wille er inden tot
und lat dz leben **W**
wolt in got lebe geb-
en **Er** mochte es in
genemen **Wan** er
hat kein statt da in
er leben mag enthal-
ten **Mer** es ist alle
totlich **Da** er hat **W**
darum so ist der tod
allen sin lönne **U**
gebegott synliche
menschen **Die** zu
male inden synne
lebend **So** dett got dem
güt der sin bösten
güt dz er hat **W**
in ein böst **al** ist
alle das dz synlich
yt **W** in ein böst **U**
Darum sprach **Paulus**
Ich habe alle

In grade

synliche ding gesthet
als böst **U**nd leben ist
das beste güt dz got
hat **U**nd darum dz
er mit werlonet wird
so gut es got nieman
der nach den synne
lebet **U**nd nieman
wunder dz in got
mit vil gnade ist **W**
er sol es mit ihm **W**
es ist mit sin ordnung
das got dem gebe
gotlich güt der noch
synliche en lebet
Und man spruch wolt
got er gebe dem me-
schen **W**ol vil gnade
Das ist war **fer**te sich
der menschen dar zu
da gnade in horet
So mochte in got
gnad geben **U**nder
mochte se neme **A**ber
wan er sich feret
da kein gnad in
horet **So** sol in got
mit geben **W**ol er
mag se mit neme
Und darum wil
der menschen gnad in
got enthalten **So** müg
er sin synne in ziele

und sich innerlich zu got
 keren **U**nd in der wise
 so mag er gnade enpha-
 hen **A**ber keret er sich
 ab in die symme **S**o ke-
 ret er sich von got **U**nd
 darumb sol vne gott
 mit gnade geben **W**an
 was er von dem an-
 dem enphahen sol das
 muoz by dem in solch
 enphahen **D**arumb
 muoz alles das an de
 menschen ist inner-
 lich by gott in **W**an
 gott ist inwend in vns
Und also sol man got-
 liche haben enphahen

In dem dritte mal
 so sol der mensche
 in symme darumb
 irziehen **W**an sich
 der mensche selten
 kan abkeren **D**ie
 symme enphahet ett-
 was das konluterist
Und so se vnder hem
 kommet **S**o bringet
 sie mit in dz das
 huse der selen von-
 zeme macht **U**nd
 darvon wer allwege

luter vmblichen **D**er be-
 halte in symme inne
Und laß sie mit ab-
 lauffen vnder die
 buben **U**nd alß blibet
 in hertz luter **U**nd
 in fiden **U**nd wedert
 zu vil vorkeret **E**sch
 noch vff gute werke
 er komet niemend zu
 guten fiden inen
 herten **W**an der
 fide gottes triffet über
 alle symme **U**nd wed
 in den symmen blibet
Der kan mit zu den
 göttlichen fiden komen
Mer er muoz über alle
 symme irgassen **S**o kopt
 er do der rechte fide
 ist **W**an was die
 symme mögent begri-
 fen **D**as ist alles in-
 stett **U**nd ungezinnig
Und dar umb wer
 zu rechter zinnen will
 kommen **D**er muoz den
 symmen abegon in den
 gesund **D**a stetigkeit
 inne ist **U**nd vündet
 er allem fiden vnd vns
 vnd nieman sy zu sin
~~**U**nd so se vnder hem~~

^{von}
kommen so setze sich
friz vollkommen das
er meynde so schade
im mit das er sich wo
ferre uff werke die
noturft mit ein ~~hoffen~~ sind
spruch es ist wenig
man also heilig in der
zeit das er also luter
blibe in dem wo ferre
also in dem in dem
dye darumb wann sich
der mensche on noturft
wo ferret so ferret er
sich zu der creature
wann die creature
ist notwendig Aber
so er sich in dem so ferret
er sich zu gotte wann
got ist notwendig und
man mag mit also
luter bliben by der crea-
turen also by got wann
die creature ist gebrest-
haffig und got ist un-
gebresthaffig und
darumb so mag man
mit luter bliben wo-
wendig also in dem
und mer es spruch
das in dem unnoturft-
tiges wo ferre mit en-
schade das ist ein

Zeichen das er nie zu
rechter innerlicher lu-
terkeit kam ~~wann~~
ist gar kleine dz dem lu-
tern ougen wo tut und
man muss sich gar
gnate huten so es un-
betuebet bliben noch
kleiner ist es dz der
mey menschen ~~er~~
und man muss sich
vil mehr huten wann
des ougen so er alle-
wegen luter bliben
und allen dz ist men-
sig ist dz ist un luter
und so die syme sich
wo ferret so wassent
sie die un luterkeit in
sich und also sie wider
hinge zogen werden
so bringent sie das
un luter mit im und
da von wirt dz hertz
betribet und darumb
ist es gut dz der men-
sch vil im blibet uff
das sich hertz allwege
luter blibe und also
gehört ein innerlich
leben zu ein luter
arme leben und mer
sich wo ferret on noturft

In dem ich mir selber
wolgenalle Das ist alle
wolgenellikeit Des uat-
ters ist in sine sone In
die sinem sone aller-
nelist nach folgende
Das ist aller meist des
vatters wille Und das
der vater spruchthor
In Das ist ein zuchey
Das et sin willest dz
wir siner leze volgend
Wusst das leben und
die leze unser herin
armut **h**erlich und
innerlich und das
selbe wille ein rechter
inringender wille
und wer den willen
mit zu den werke brin-
get Das ist ein zeitge
Das sin wille wie recht
innerlich wart und
noch mit ^{mal} **mal** wer-
einiget ist mit dem
gottlichen willen **W**an
mit dem dz der mensch
ingenomen wort und
mit sinem willen sich
vereiniget mit gottes
willen **S**o wirt me
zu hand für gehobet
Der wille gottes **W**oz

er **h**in und lassen sol
Wusst das der wille got-
tes **W**usst leben und leze
nach folgen und wer
dem aller nelist nach
volget der ist aller
Iningest und der al-
ter Iningest ist der vol-
get aller nelist und
wer in der Iningest
^{Köpt} ni einem armen lebe
Der tüt dem armit
recht und nieman
ander und es muss
wornot sin der recht
arme wille sin dz der
Ining sye **A**rmut one
Iningest dz ist recht
als ein konyg one konyg
rich oder als ein lip
one sele **A**der sele one
gott und also got der
selen leben gut und
die sele dem lube als
macht Iningest des
menschen leben frucht-
bar und gott geneme
Und darmit spruch
unser her **E**s ist dan
das weissen foru er-
sterbe **S**o may es
mit frucht bringen
und also müssen alle

ding innerlich in uns er-
 sterben **U**nd vor in got
 so bringen wir vil fru-
 ct **D**as ist vil lebens
 wort in uns gebore
 das got gewellig ist
Und aber mit Inge-
 nomen wort der mag
 auch mit innerlich er-
 sterben **U**nd darvon
 so mag er mit vil frucht
 bringen **U**nd darvo
 so ist ein arme ^{vollerlich} schin
 mit vil schatz **W**ann
 die buben in den
 gassen auch einer
 armen schin hat **U**nd
 darumb sind sie mit
 heilig **W**er der mensch
 der zu grund innerlich
 er stirbet **U**nd damit
 in einem armen schin
 gat **U**nd das hort zu
 einem armen leben **D**a
 vollkommeneheit in ist

Frage **N**u mochte man
 fragen was ist ein arm
 innerlich er sterbe leb-
 en **A**ntwort **D**er spruch
 der mensch sy dan er
 sterben so er allen in-
 tugenden abegat **U**nd

alle tugend er fueget **A**ls
 das die tugend sin wessen
 sind **U**nd dann ist er in-
 lich **S**o in alle dz pin-
 lich **D**as wozlich ist kon
 dann so ist er arme **G**oder
 geist ein bloß ge zuge ist
 gottes **D**as got one kind
 wir sin wort gesprach
 en mag in den grund
 der seten **U**nd die dri
 ston vff einem pinte
 inenheit ein luten
 wessen **W**ann rechte
 erstorbenheit ist einheit
Und darumb sprach in
 serged **D**ies ist not **U**nd dz
 muß von not sin **G**ol got
 sin wert in der seten wort
 en **D**as der mensch gesa-
 ment sye in ewigen er
 sterben bloß einigkeit
Und das ist allem das
 wert gottes empfenglich
Und got mag allem in
 das ein werten sin all
 vollkomene ste werke **U**nd
 wer aller ewigst ist **D**er ist
 got aller empfenglichst
Wann so der himmel
 aller einmaligst ist **S**o
 mag die sinne menschen
 aller bast in den luft
 gewerffen **A**ls ist es

ist es auch so die seile aller
einmaligest ist. So mag
die göttlich sone krenstanz
aller bast ge werffen in
die seile. Und die durch
lichter mit dem göttlich
en lichte. Und also wil
der seley einigkeit ge
brustet also wil gebrustet
in lichte. Wann einig
keit ist der lichte wes
sen. Und da wo so ist
sin werken in einigkeit
Wann ein igtlich ding
wirkt nach dem drey ist
Und darumb so wirkt
dz lichte dz ~~gesammet~~^{got formet}
ist allwegen in einigkeit
Und wer sich wo einkeit
keret. Der keret wo dem
göttlichen lichte. Und
darumb so ist es die höchste
vollkommenheit dz die seile
inmig und einig ist. In
wer aller inmigest und
ein blibet der inmiget all
meist zu in vollkommen
heit. Und er empfahet
allermeist inmig des göt
lichen lichte. dz sin d
mufft. Inmole durch
lichtet zu bekennen die
rechte warheit. Und recht

Bekennisse der warheit
krieger wasser einigkeit
Und kein manigfaltig
Das menschlich den wer
mufft mit manigfaltige
dingen. Und gat der kom
met maner in dem rechte
licht. In dem sich alle göt
liche warheit offenbaret
Wann das lichte ist ein
malig. Und darvon so wil
es auch einmaligen grund
haben. Darin es sine stym
offenuffet. Wann eine
igtliche ding gehört zu
ein statt nach sine wir
digkeit. Und das muß
von not sin. Wer lichte
will haben. Darer inmig
und einig sine. Und dar
umb sprach unser her
ist in augenmalig.
So ist aller inmig luter
† aug. Der ist des menschlichen
mufft ^{ist die} einmalig. So ist
alles sin. In luter war
heit. Und alle sine wer
k sind luter tugent. Und
was sich mit gepiet. So
einem einmaligen grunde.
Das ist alles teugnisse.
Und wer ^{da} wolle verbe
trogen werden. Der keret

sich von aller manigfaltig-
 keit in ein innige ein-
 keit **Und** da mag sich
 kein tugend **in** gemü-
 en **Wann** alle **dz** den
 menschen betriegt **Das**
 ist **das** die fantasie zu
 vil in sich bildet die ding
Und nach dem bilde die
 warheit nymmet **Und** da
 mag sich der böse geist
 in gemüthen **Und** mag
 dem menschen walst
 bilde für haben **Und** in
 betriegen **Aber** zu eine
 einmaligen luterer grund
 mag er mit bösen **Und**
 darumb so mag er auch
 mit einem einmaligen
 menschen betriegen **Und**
 wer sich von innen an-
 nymmet **Und** mit vil
 bilden umgibt **dz** ist ein
 zeitlich **dz** der grund
 des menschen mit einmal-
 igit **und** luter **Wann**
 In einem einmaligen
 luterer grund gebürt
 sich mit andern dancot
Und was gott formig ist
Nu ist gott ungesichtlich
Und über alle bild **und**
 da von werde sie betrogen

die sich gesicht annemen
Wann was sich in einem
 einmaligen luterer grund ge-
 burt **Das** ist also subtiler **und**
 also einmalig **dz** man
 er mit bilde begreiffen kan
Und da von kan niema
 da von sprechen **Und** wer
 luter warheit hoerstatt
 der weiß es wohl **dz** es
 was ist **und** sie halte mit
 von von innen **in** der luter
 indid **in** **Wann** die war-
 heit ist offenbar **in** **un-**
sern **herren** **ihesu** **xpo** **und**
 wer **in** **wend** **den**
und **in** **der** **warheit** **in**
 net der triegt sich selbst
und auch ander lute **und**
 alle die in glauben die
 sind krank an dem glaub-
 en **und** sie hant in ge-
 mein mit dem end **ist**
Wann mit **xpo** **Wann**
 die mit **xpo** leben **und**
in **den** **xpus** **leben** **die**
 mogend mit andern ver-
 reihen **dam** **xpm** **und**
 was andern sich in inen
 offenbart **das** halten sie
 vor walst **und** die blab-
 en allem unbekoge vor
 aller **fa** **noch** ein luterer em-
 ualig menschen der herke
xpus **besessen** **hat** **der**

Der muß dich einluter
anderstheit / got formi-
ger warheit widdere
stont **¶** Das er allweg
en luter **¶** und emual-
tig blibe **¶** und dz got
ungehindert blibe sine
werck in ime **¶** in
wurffende **¶** dz da ist ub
allen anderstheit **¶** in
ist dz sie etwa emding
mit danderstheit an-
setzend **¶** dz ist so sie sich
zu den dingen misse
tun **¶** und dz sie sie
eben menschen mis-
sen sezen mit vnder-
stheit **¶** Aber so sie sich
wo den dingen ferent
mit den wercken so
verlieren sie auch das
bilde der dingen **¶** in
nemend dan **¶** in sich
sich und in sich **¶** und
lassend den alle ding sin
als sie sind **¶** und das
behebet sie in zeit
luterkeit **¶** und die men-
schen hand die groste
arbeit und den groste
lust den yemah in
der zyt hat **¶** und sie

müssen sich setzen und
alles das das in der zyt
ist **¶** und dz got bloß mit
ist **¶** und dz müssen sie
mit grossem stryck über
wunden **¶** und allen dz
dz in in ist dz muß zer-
breitfen vnd dander
werden **¶** und es gestuht
wol dz etlich menschen
en die an krank na-
ture hand **¶** oder die
mit sünden etwas
beladen sind dz die
also zerbroche werd
dz sie die zu bette mis-
send liegen **¶** und dz sie
dan mit der ^{liephabede} mynnen
de sie mögen sprach-
en **¶** verkündent in
ein ge mynnte **¶** und
lich **¶** wo mynne sich
und die ^{lieb} mynne der
heiligen geistes durch
ringet alle glided der
menschen **¶** und stoffet
es alle ane mit myn-
ne fire **¶** und dz fire
burnet alle conglutet ab **¶**
machet alle ding schlacht die
frome werent **¶** und
dem menschen ist etwa

wie er verborney wolle **Und**
 heisset die wartende
 toibende ^{lieb} mynne **Und**
 die wylt ist ungluck
 Indem menschen ist
 niß er arbeit haben
Aber da nach so die
 wartende ^{lieb} mynne alle
 ungluckheit abe gewecht
So statt dann ein süße
^{lieb} mynne In dem menschen
 en **off** **Und** dz heisset
 die lidende ^{lieb} mynne die
 dann In einer stillen zu
 wen gott lidet **Und** sie
 wartet mit mer **Mer**
 gott der wartet **und**
 sie lidet **und** dan bist
 die sele ^{syn} mynne In
 klingen In gott **und**
 gott zulet sie selber mit
 Ine Inpitz selber **und**
 machet die sele ein
^{lieb} mynne mit Ine **und**
 dann so wart der men
 sch zu mal ^{syn} mynne
 mit gott **und** der Ine
 enen namen selte gebe
 so wed dz In aller
 eignester name ^{lieb} myn
 ne **Wann** er ist an
 Ine mit anders wa
^{lieb} mynne **und** sie bekim

bert sich mit mit keiner
 personem nach mit kein
 frohder wise **Wann** mit
 emmaliger gottlich ^{lieb} mynne
und dz sachet der em
 ualtig In der grund von
 dem die emualtuge got
^{lieb} liche mynne entspringt
und da ist der aller
 groste lust den man In
 der zyt haben mag
und der lust ist mit na
 türlich **und** wider war
 heit mer er ist gottlich
und offenbart die war
 heit die got ist **und** den
 lust darff man mit ab
 spreche **Wann** er ist so
 gott **und** vertilket alle
 natulichen lust der
und got ist **Aber** der
 menschen sol mit ^{lieb} mynne
^{lieb} mynne **und** dem lust
 bliben **also** dz er got mynne
 umb lust **Mer** er sol got
 mynne umb gott **und**
 sol sich alles lusten ver
 zichen **und** soll got allem
 anhangen on alles
~~worwiltun~~ **und** also
 ist In ^{lieb} mynne volkom
 men **Wann** mynnet
 er got umb lust **So**

117
mymmet er in **aus**nal,
reaturluten woyffen
und das vor gott
^{lieb habe}
mymmen nach dem
nächstend das helffens
got allen Amen

Man liest tibi
Dutere voxore
fratris tui **Also**
stat geschrieben in de
heiligen ewangeliu
santij **Marci** Das der
virdig santij **Pha**
neus sprach zu heru
des **Es** ist mit zimlich
dij du nimmest dms kii
deru ee frowen **wa**
dijst wider die ge
bott gottes die zu hal
ten allen menschen
sind gebunden **Wen**
will ich uff di wort
dij puniten sagen
In dem ersten wer
die ee frow ist die **Jo**
hannes verbot **Wo**
dem ander von der
vordigkeit **santij lo**
hans **In** dem dritte
male wie wir auch
gott unser haupt solle
opfern **Wen** dem erste

*die sel ist

stücke ist zu wissen **dz**
dise ee frowe mit anderu
ist **dam** em ee frowe
unseru bruderu des
libes **Wen** rufft alle zu
göttliche gnade unser
sele an **dz** sie sich mit
kere an heru bruderu
ee frowe **Wann** der
lip gebrüder ist **zuder**
selen **und** spruch auch
sele **du** ist mit zimlich
noch erlaubt **zu** neme
dms bruderu ee frowe
Kunst zu wissen **dz**
dise ee frowe mit na
ture hat sich eigen
schafft **Die** erst ist **dz**
waise ist manigfalt
und will vil wisse
und bekeme **und**
dam **dz** haben **dz**
ander ist sie suchet
sich selber in alle dmy
en **und** hat sich selb
er liep in vollgeralle
Das drit ist sie ge
trunnet **ir** selber wol
und stett vast off
ir selber noch wil
sich mit gem lachen wi
sen **dz** werde ist **se**